

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 M.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 347.

Verlags-Zernsprecher No. 2968.

Freitag, den 28. Juli.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für August und September

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,
bei den Ausgabestellen,
den Zwerg-Expeditionen

der Nachbarorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Neue Steuern.

Die endgültige Gestaltung der Reichsfinanzreform, die im Reichsjahrgang vorbereitet und die im Herbst d. J. den Reichstag beschäftigen wird, liegt noch im Dunkeln. Zwar ist einzelnes bekannt geworden und hat bereits zu lebhaften Kontroversen Veranlassung gegeben, über viel mehr Mutmaßungen ist man aber dabei nicht herausgekommen.

Mit einiger Sicherheit steht nur fest, daß eine Erbschaftsteuer in dem Programm des Freiherrn von Stengel figuriert, daß die preussischen Konservativen sofort dagegen mobil gemacht und bei dem Minister von Rheinbaben nachdrückliche Unterstützung gefunden haben.

Es ist dann verschiedentlich behauptet worden, angefaßt dieser Widerstände hätte der Reichschatzsekretär die Erbschaftsteuer als Reichsteuer fallen lassen und dabei die Wehrsteuer in sein Programm aufgenommen. Daß die Erbschaftsteuer aufgegeben sei, ist unrichtig, daß die Wehrsteuer in den Plänen des Chatzsekretärs überhaupt eine Rolle spielt, vermögen wir nicht zu glauben. Abgesehen von zahlreichen sonstigen Mängeln fehlt ihr vor allem ein grundlegender Faktor, der ihre Einführung begünstigen könnte, die finanzielle Erträglichkeit. In Österreich, Frankreich und der Schweiz, wo sie heute besteht, verursacht sie infolge der Beweglichkeit der Zinsen, die sie erfassen will, unverhältnismäßig hohe Erhebungskosten, während ihre Erträge — in Frankreich 3—4 Millionen Frank, in Österreich etwa ebenso viel Millionen Kronen — ganz außerordentlich geringe sind.

Zu der geringen Erträglichkeit tritt die Schwierigkeit, die Steuer gerecht für alle Beteiligten zu gestalten. Der eine der beiden Grundsätze der Gerechtigkeit in der Besteuerung, die Steuer allgemein zu gestalten, würde eine Besteuerung aller nicht zum Wehrdienst Tauglichen verlangen. Dem steht die Ermögung entgegen, der auch die Gesetzgeber in Österreich, Frankreich und der Schweiz Rechnung getragen haben, daß man nicht Krüppel, die erwerbsunfähig sind, mit einer Steuer belasten kann.

Eine solche wäre ihrer Wirkung nach eine Steuer auf die verminderte Leistungsfähigkeit.

Eine weitere Schwierigkeit ist die Durchführung der Steuer nach der Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen. Die Wehrpflicht beginnt in Deutschland mit dem zurückgelegten zwanzigsten Lebensjahre, mit diesem Zeitpunkt würde auch die Steuerpflicht des Militäruntauglichen beginnen. In diesem Alter besitzt der Arbeiter, auch der junge Handwerker zwar bereits ein Einkommen, der Angehörige der wohlhabenden Klassen in der Regel aber noch nicht, da er sich noch in der Ausbildungszeit befindet. Soll nun etwa der Arbeiter, weil er ein Einkommen hat, zu der Steuer herangezogen werden, der Studierende, der Referendar, der Volontär im großen Kaufhause aber nicht, weil er kein Einkommen besitzt, trotzdem aber in Wirklichkeit viel leistungsfähiger ist als jener? Die Forderung, statt des Sohnes eventuell den Vater heranzuziehen, wenn der Sohn noch einkommenlos sei, muß ebenfalls Bedenken erregen, da der Anteil des Sohnes an dem väterlichen Einkommen steuerrechtlich nicht erfassbar ist, insbesondere wenn mehrere Kinder vorhanden sind.

Die angeführten Gründe lassen die Aussichten einer Wehrsteuer nur gering erscheinen. Sie dürfte daher, selbst wenn in konservativen Kreisen in ihrer Beurteilung gegen 1881 eine Änderung eingetreten ist, in der Reichsfinanzreform nicht enthalten sein. Anders dürfte es sich mit der neuerdings auch mehrfach ventilierten Frage der Biersteuer verhalten. Besitzt zwar eine allgemeine Reichsbiersteuer kaum irgend welche Chancen, so liegt doch eine Erhöhung der Biersteuer innerhalb des Brausteuergebietes sehr im Bereich der Möglichkeit. Die Gesamteinnahmen der Biersteuer belaufen sich hier auf rund 40 Millionen Mark, d. h. kaum 4 Millionen Mark mehr, als Bayern allein aufbringt, das vielleicht $\frac{1}{2}$ der Einwohnerzahl des Brausteuergebietes besitzt. Dementsprechend war im Brausteuergebiete die Belastung pro Kopf der Bevölkerung im Durchschnitt nur 0,91 Mark, während sie sich in Bayern auf 5,87 Mark, Württemberg auf 3,91 Mark und in Baden auf 4,33 Mark belief. Bei einer Erhöhung der Biersteuer im Gebiet der Brausteuergemeinschaft etwa auf das Doppelte der heutigen Höhe würde die individuelle Belastung noch immer nicht ein Drittel derjenigen in Bayern erreichen. Den Reichsfinanzen aber etwa 40 Millionen Mark mehr zuführen.

Noch eine Steuer verdient der Erwähnung. Die Branntweinsteuer ist in ihrer heutigen Form völlig veraltet und bedarf dringend der Reform. Durch eine solche würde sich, ohne daß eine Mehrbelastung der Steuerpflichtigen erforderlich würde, eine Mehreinnahme von rund 60 Millionen Mark erzielen lassen. Nach dem heute gültigen Gesetz werden pro Hektoliter Alkohol 12,97 bis 13,63 Mark Maischraumsteuer erhoben, aber 16 Mark für den Fall der Denaturierung vom Reich zurückerstattet, so daß die Branntweinbrenner hier eine reine Liebesgabe von zirka 3 Mark erhalten. Ebenso werden die Erträge der Brennsteuer in der Hauptsache für Ausfuhrprämien bei Denaturierung verwendet. Endlich wird durch die Kontingentierung der Branntweinsteuer gegen-

wärtig ein jährlicher Steuernachlaß von etwa 43 Mill. Mark gewährt. Eine durchgreifende Reform, die die ganze Liebesgabenwirtschaft beseitigte, würde, wie bereits angeführt, eine Mehreinnahme von rund 60 Millionen Mark aus der Branntweinsteuer ermöglichen.

Die Einnahmen, die aus einer Reichserbschaftsteuer zu erzielen sind, sind von berufenen Finanzmännern auf etwa 100 Millionen Mark geschätzt worden. Zieht man hiervon rund 25 Millionen ab, die an die Staaten zu zedieren sind, die bereits eine Staatserbschaftsteuer besitzen, so würde aus der Erbschafts- und der reformierten Branntweinsteuer eine Mehreinnahme für das Reich von zirka 135 Millionen Mark zu erzielen sein, ein Betrag, der hinreichen würde, um das gegenwärtige Defizit zu decken und eine maßvolle Schuldentilgung einzuleiten. Jedenfalls würde die Erschließung dieser Steuerquellen der Reichsfinanznot abhelfen, ohne daß dabei neue indirekte Steuern oder eine Erhöhung bereits bestehender erforderlich würde. Die Erhöhung der Biersteuer, insbesondere, die in erster Linie den „kleinen Mann“ trifft, würde sich dadurch vermeiden lassen.

Der Kampf gegen den Schnapsteufel.

Zu dem Aufsatz: Ergebnisse der Gewerbeaufsicht in Preußen 1904 (Morgen-Ausgabe Nr. 333) schreibt man uns: Die Jahresberichte der Königl. preussischen Regierungs- und Gewerbeämter und Verwaltungsstellen für 1904 (Amtliche Ausgabe, Berlin 1905) sind nicht nur ein Gradmesser für den Stand der Industrie, sondern sie liefern auch wertvolles Material für sozialpolitische Strömungen und Fortschritte. So entnehmen wir den Berichten über die Form und die Erfolge der Bekämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke folgendes:

Provinz Ostpreußen.

Geb. Regierungs- und Gewerbeamt Sack in Königsberg i. Pr. Wirtschaftliche und soziale Zustände der Arbeiterbevölkerung; Wohlfahrtsanstaltungen; Verschwendung.

Eine Reihe von Fabriken haben es sich angelegen sein lassen, dem Mißbrauch des Schnapsgemisches entgegenzutreten. Manche von ihnen haben das Schnapsgemisch innerhalb der Arbeitsstätten ganz und gar untersagt. Zur Erleichterung der Durchführung des Verbots lassen sie als Erfrischungsmittel unentgeltlich oder gegen sehr geringe Bezahlung Kaffee reichen. Die Zuckerfabrik Neu-Dirschfeld hat dazu folgende Bekanntmachung erlassen: Jeder Arbeiter bekommt täglich eine Marke, für welche er sich in der Kantine gratis 2 Liter Kaffee mit Milch und Zucker geben lassen kann. Dagegen erwartet die Fabrikleitung, daß Schnaps nicht mit in die Fabrik gebracht wird, bzw. in den Pausen nicht eine Schnapskeiße aufgeführt wird. Denjenigen Arbeitern, bei denen Schnaps vorgefunden oder welche ange-trunken gesehen werden, wird oben angeführte Vergünstigung entzogen. Tagüber, von 6 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, kann der Kaffee jederzeit aus der Kantine geholt werden, nachts erfolgt die Ausgabe des Kaffees zwischen 12 und 1 Uhr.

Provinz Westpreußen.

Geheimer Regierungs- und Gewerbeamt G o e b e l in Danzig.

Einen eigenartigen Versuch zur Besserung gewohnheitsmäßiger Trinker machte die Zuckerfabrik in Marienburg. Sie nahm sie für diese Kampagne nur auf, wenn sie von ihren Geistlichen eine Bescheinigung beibrachten, daß sie für die Dauer der

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Schneller — immer schneller!

Rückblicke und Hoffnungen von Silvester Frey.

Als die Gemahlin Kaiser Heinrichs des Vierten von Deutschland nach Italien reiste, vermochte man trotz aller angewandter Mittel nur sehr, sehr langsam vorwärts zu kommen. Die Wege waren schlecht, die Hindernisse kaum zu bewältigen. Die Knechte, von denen die Sänfte getragen wurde, strauchelten jeden Augenblick, und die Saumtiere, auf deren Rücken die hohe Frau von Zeit zu Zeit saß, schwang, waren weder durch begünstigenden Juraß noch durch Schläge von der Stelle zu bewegen. Die größten Schwierigkeiten aber entstanden, wenn es sich darum handelte, im Gebirge von einer steilen Anhöhe talwärts zu gelangen. Schließlich verfiel man auf den Gedanken, die Kaiserin in eine Ochsenhaut zu nähen und so geborgen, wie man meinte, die Klippenbesäten, schwindelnden Abhänge hernieder zu schleifen.

Und als Gegenstoß hierzu der moderne Fortschritt eines Mächtigen dieser Erde, wie er auf ehernem Pfade und schnell wie der Blitz dahinstrast. Drinnen aber auf den seidenen Polstern wird man kaum dessen gewahr, daß man reist, also unterwegs ist. Man lieft und konvertiert, macht Toilette und geht zu Tisch. Abends legt man sich ins Bett, und frühmorgens, wenn man erwacht, ist man womöglich bereits am Ziel: ein paar tausend Kilometer entfernt von dem Orte, da der erste gellende Pfiff des Dampfrosses kund tat, daß es seinen Lauf beginnen werde.

Was für ein Unterschied zwischen den Reisen zu jener Zeit und dem flugähnlichen Dahinschnellen, wie es

augenblicklich dem Sterblichen verstattet ist! Welche Entwicklung, welche Vervollkommenung! Und bei jeder Etappe glaubte man Wunder was erreicht zu haben! Als die ersten „Gutschen“ im Jahre 1450 aus Ungarn nach Deutschland kamen, jubelte alle Welt über die so bequeme Verkehrsgelegenheit, die man damit gewonnen. Dabei waren sie so teuer, daß sich nur die bestbemittelten Bevölkerungsschichten ihrer bedienen konnten. Dazu kam, daß ihnen allerhand Feindseligkeiten erwachsen an Stellen und bei Instanzen, die auf das körperliche oder geistige Heil der großen Masse gar zu sorglich bedacht waren. Man fand nämlich heraus, daß durch die neue Verkehrsgelegenheit der Verfall des deutschen Volkes auf jeglichem Gebiet notwendigerweise herbeigeführt werden müsse. Unpfligkeit, Nichtstun und im Anschluß daran Laster und Krankheiten seien die Folge. Herzog Julius von Braunschweig fühlte sich deshalb noch im Jahre 1588 veranlaßt, seinen getreuen Untertanen den Gebrauch des aus der Fremde eingeführten Behikels strengstens und bei Verhängen von Strafen zu untersagen, weil die männlichen Tugenden, Redlichkeit, Tapfer, Ehrbar- und Standhaftigkeit der Nation dadurch beeinträchtigt und das Gutschiffen gleich dem Faulenzen und Värenhäutern sei.

Aber im Mute des Menschen liegt nun einmal, daß er nicht an der Scholle haften mag. Schneller — immer schneller! lautet die Losung, mit der es ihn fortreibt, hinaus in die Welt, ins Weite. Bereits im Jahre 1516 hatte sich aus der „Gutsche“ der Postwagen entwickelt. Freilich durften sich seiner zuerst nur erlauchte und hochvermögende Persönlichkeiten bedienen, schon wegen der enormen Kosten, die mit dieser Art des Reisens verknüpft waren. Allein der Anfang war wenigstens gemacht, und wenn die Wege nicht gar zu schlecht ausfielen, oder ein Gewitter auf ihnen Verheerungen angerichtet hatte, kam

man auch in den Postkutschen flinker von der Stelle, als reitend auf dem Maultier oder getragen in einer Sänfte. Jedoch im allgemeinen dienten diese Postkurse nur für die Beförderungen von Briefschaften; dem Personenverkehr wurden sie erst Mitte des 17. Jahrhunderts zugänglich gemacht: bis dahin mußte der gewöhnliche Sterbliche, der Durchschnittsmensch ohne Rang und Vermögen, um vorwärts zu kommen, noch immer recht und schlecht auf Schusters Rappen seine Reisen bewerkstelligen.

Fürsten und gekrönte Herren, die mit großem Troß reisten, kamen, auch wenn sie selber sich der flinksten Rasse bedienten, immer nur verhältnismäßig recht langsam vorwärts. Auf mehr als etwa 20—30 Kilometer für den Tag brachte man es nicht; die Lage wird günstiger, wenn der Weg durch kultivierte Landstrichen zu nehmen ist; sie verschlechtert sich jedoch, sobald es sich darum handelt, die Ebene zu verlassen und Gebirge zu überqueren. So weist das Itenerar Friedrich Barbarossas für Reisen in Deutschland als günstigste Leistung etwa 50 Kilometer für den Tag auf; dagegen waren in Italien, das doch zu jener Zeit für viel kultivierter galt als das Land der nordischen Barbaren, niemals mehr als täglich 20—30 Kilometer zu bewältigen. Während der Kreuzzüge, die ganz und gar nicht allein zu Erbannungswecken unternommen wurden, sondern auch aus Wissensdrang und Lust an Abenteuer, schrumpfte die Möglichkeit, von der Stelle zu kommen, noch um ein Wesentliches zusammen. Am günstigsten und bequemsten gestaltete sich wohl das Reisen zu Wasser und zumal auf der See. Kaiser Friedrich der Zweite brachte es bei seinen Fahrten auf dem Mitteländischen Meer auf etwa 80 Kilometer den Tag, bei günstigem Seegang und nicht widriger Windrichtung noch höher. Freilich darf man nicht außer acht lassen, daß, wenn man zu jener Zeit von Seereisen spricht, da-

Arbeit das Vermeiden des Schnapsgenusses gelobt hatten. Die Maßregel hat sich bewährt, wenn auch dauernde Besserung nur in wenigen Fällen erzielt wird.

Regierungsbezirk Potsdam.

Regierungs- und Gewerbeamt Mangelsdorff in Potsdam.

Was besonders wurde im Berichtsjahr auf die Verhütung guten Trinkwassers geachtet, da hierdurch, namentlich im Sommer, dem schädlichen Alkoholgenusse ganz erheblich entgegenzuwirken werden kann. Zwei Biegeleien in Verfelde und eine Zementfabrik in Tassdorf sind dazu übergegangen, ihren Arbeitern auf Wunsch unentgeltlich Kaffee zu liefern. Hiervon wird ausgiebig Gebrauch gemacht. Das die Bewegung gegen den Alkohol nicht ganz ohne Erfolg geblieben ist, läßt sich auch daran sehen, daß man in einzelnen Fabriken auf manchen Arbeitstischen jetzt Whiskyschalen findet, wo man sonst Bierflaschen zu sehen gewohnt war.

Provinz Pommern.

Regierungs- und Gewerbeamt Eder in Stettin.

Die Bestrebungen zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs seitens einzelner Arbeitgeber und Vereine haben im Vorjahr erfreuliche Fortschritte erfahren. Beachtung verdient die Einrichtung von Automaten für das Ausschütten von Freibier für die Arbeiter einer Brauerei. Die mit Nummern versehenen Marken gehalten eine Kontrolle des für den Kopf erfolgten Verbrauchs. Zur Einschränkung des Schnapsgenusses der Arbeiter haben verschiedene Großindustriellen eine Eingabe an den Polizeipräsidenten zu Stettin gerichtet zur Verhängung einer entsprechenden Polizei-Verordnung. Es wurde in Aussicht genommen, den Schnapsverkauf vor 8 Uhr morgens zu unterlagen.

Regierungsbezirk Plesnie.

Regierungs- und Gewerbeamt Aube in Plesnie.

Eine Einrichtung von nicht zu unterschätzender sozialer Bedeutung hat die Plesniger Wollerei geschaffen, sie verkauft im Sommer in allen größeren Fabriken der Stadt in den Frühstunden und Wespertagen an die Weomten und Arbeiter gute Milch zu 5 Pf. und im regelmäßigen Bezuge bei Voranbestellung zu 4 Pf. für ein großes Glas. Der Verkauf wird pünktlich zu Beginn der Pause durch die in der Nähe wohnenden, ausschließlich für diesen Zweck angestellten Frauen eröffnet und hat bisher guten Erfolg gehabt; es wurden täglich etwa 1000 Glas Milch verkauft, die vielfach gewiß an Stelle von Bier und Branntwein getrunken sind.

Regierungsbezirk Lpyeln.

Regierungs- und Gewerbeamt Böhmer in Lpyeln.

Aber Mangel an gutem Trinkwasser wurde von Ziegeleiarbeitern wiederholt geklagt. Da die Bitter der Arbeiter einer Ziegeleifabrik um ausreichende Trinkwasserzuführung kein Gehör fanden, veranlaßte der Gewerbeinspektor die gerichtliche Verhängung des Besizers und des Betriebsleiters. Eine Pandabote hierzu bei einer Bedingung der Genehmigungsurkunde des Abingebens. Verhängung schien hier um so mehr geboten, als der Trinkwassermangel zahlreiche Arbeiter zur Verkaufslinie drängte, die noch dazu unter Mithilfe des Truderverbois geführt wurde.

An wirksamer Weise haben manche Hütten dem Schnapsgenuss ihrer Arbeiter durch Verkauf von Selterswasser und Brausepulver gesteuert. Diese Getränke werden von vielen Hütten selbst hergestellt und zum Selbstkostenpreise (2 bzw. 5 Pf. die Flasche) an die Arbeiter abgegeben, die besonders in der heißen Jahreszeit von dieser Einrichtung außerordentlich begeistert waren. Die Abzugsstätte für die Apparate zur Herstellung des Selterswassers in den Kellerräumen eines größeren Gebäudes angebracht, in dessen Erdgeschoss Erholungs- und Speisräume und in dessen Obergeschoss eine Kegelbahn mit Sägerei untergebracht sind.

Über die guten Wirkungen der britischen Polizeiverordnung (Jahresbericht 1903), die an Sonntagen den Schluß der Schankstätten um 4 Uhr fordert, äußerten sich Bezirksleiter, Geistliche usw. sehr lobend, so daß der Regierungspräsident diese Verordnung für den ganzen Bezirk ausdehnte. Seitdem ist die Kriminalität im Landgerichtsbezirk Weiden um 20 Proz. gesunken. Die obersteinsten Gastwirte haben demgegenüber eine Schädigung ihres Gewerbes, sie meinten, die Arbeiter betrübten sich an Sonntagen anderswo, zahlten mehr dafür und brachten den Schnaps in die Familie. Die Steuerkraft der Gastwirte sank dadurch.

In einigen Steinbrüchen waren infolge Arbeitermangels die Ernte gestiegen. Dies hatte die Wirkung, daß die Arbeiter Reichthümer einlegten und sich dem Branntweinengenuss hingaben. Unterlagte ein Unternehmer in seinem Betriebe das Mitbringen von Schnaps, so konnte er keine Arbeiter bekommen. Nur ein allgemeines Verbot kann helfen, und deshalb wurde in einigen Amtsbezirken auf Grund des § 5 Nr. 2 der Bekanntmachung vom 20. März 1902 (R.-G.-Bl. S. 78) durch eine Polizeiverordnung eingeschränkt. Inwieweit diese gegen das Truderverbot (S. 115 ff.) finden zweifellos noch immer statt, sind aber schwer festzustellen. Besonders auf einigen Ziegeleien ist der Abzug von Bier nach wie vor eine Haupterwerbungsquelle für

*) Auszahlung des Lohnes in Anweisungen auf Trink-, Essen usw.

Die Meister, Umgehungen werden gewöhnlich derart bewirkt, daß die Meisterfrau den Flaschenbierhandel besorgt und den Arbeitern Bier allerdings nur gegen bares Geld abgibt, das jedoch der Meister zu diesem Zweck täglich oder doch mehrmals in einer Lohnperiode als Vorlohn ausgibt. Auf einer Ziegelei konnte der Gewerbeinspektor feststellen, daß mehrere, und zwar sehr tüchtige Arbeiter in der Woche durchschnittlich 30 bis 80, vereinzelt sogar 80 und 90 Flaschen bezogen hatten. In den letzteren Fällen mögen ja wohl andere beim Trinken beteiligt gewesen sein; immerhin sind 10 Flaschen Bier tagsüber selbst bei großer Hitze zu viel. Sie bedeuten für den Arbeiter eine Einkünfte des dritten Teils seines Verdienstes. Wenn die Meister das Spenden von Bier seitens der Arbeiter an ihre Kameraden nicht unterstügen, wäre es nicht zu erklären, daß einzelne Arbeiter bis zu 80 Flaschen Bier an einem Tage bezogen haben. Um solchen Unzuträglichkeiten zu steuern, empfiehlt sich dringend, die Einführung der Konzeptionspflicht für den Flaschenbierhandel.

Regierungsbezirk Erfurt.

Regierungs- und Gewerbeamt Rittershausen in Erfurt.

Der gewohnheitsmäßige Branntweinengenuss unter der Arbeiterbevölkerung nimmt mit der Besserung der wirtschaftlichen Lage von Jahr zu Jahr ab. In den Fabriken wird nur noch selten und ausnahmsweise Branntwein getrunken. Sogar unter den im Stand und in der Hitze, sowie im freien Arbeitenden ist der Branntwein immer mehr durch das Lagerbier verdrängt worden. Andere Erfrischungsgetränke haben zu dieser erfreulichen Entwicklung weniger beigetragen. Die Steigerung des Bierkonsums in der Sommerhitze scheint allerdings durch Gewährung von Trinkwasserzulagen, wie Rum (1/4, Flasche Rum auf einen Eimer Wasser) und dergleichen etwas eingeschränkt worden zu sein. Als wirksames Mittel zur Verdrängung des Lagerbiers hat sich die Billige Abgabe von Einfläschier, welches wegen seines geringen Alkoholgehalts die Arbeiter nicht so leicht schlaff macht, erwiesen. Den Arbeitern einer Waschanstalt in Erfurt wird bei der Arbeit nur Einfläschier zum Preise von 7 Pf. für die 1/2 Literflasche und in 10 Literflaschen zu 9 Pf. für das ganze Liter abgegeben. Leider ist gutes Einfläschier nicht überall und zu jeder Jahreszeit zu erlangen. Kaffee wird in den meisten Fabriken von einem Teile der Männer und von allen Frauen und Mädchen getrunken. Kaffeeapparate oder Einrichtungen zum Wärmen mitgebrachter Getränke und Speisen sind in der Mehrzahl der Fabriken vorhanden. In einer Fabrik wurde den Arbeitern guter chinesischer Tee geliefert und erfreute sich großer Beliebtheit. Der Konsum von Lagerbier in den Fabriken überschreitet hier selten den Durchschnitt von einer Flasche täglich auf den Kopf.

Regierungsbezirk Schleswig.

Geheimer Regierungs- und Gewerbeamt Grönwald in Schleswig.

Dem Übergange von Alkohol schenkt die Begründung besonderer Vereine (blaues Kreuz u. a.), sowie durch Belehrung in den Schulen und endlich auch durch Mahnungen aus den Kreisen der Arbeiter selbst in letzter Zeit etwas Einhalt getan zu werden.

Die Fürsorge für bessere Wohnungen — als Ersatz der Reize — entwickelt sich zwar langsam, aber doch stetig. In Hannover hat die Continental-Gummi- und Guttapercha Compagnie im Laufe des letzten Jahres in der Nähe ihrer Fabrik für ihre Arbeiter in einem Zwerchblöcke 88 Wohnungen eingerichtet, welche hell, hoch und luftig angelegt und mit allen Bequemlichkeiten versehen sind. Im Erdgeschoss steht den Bewohnern ein Unterhaltungslokal und ein Kellerraum mit Bibliothek zur Verfügung; außerdem erhält jeder Einwohner ein Gärtchen von etwa 200 Quadratmeter zur Benutzung. Auf dem sehr geräumigen Hofe befinden sich Spielplätze für Kinder und Erwachsene. Die äußere Straßenansicht ist einfach, aber in der Architektur ansprechend und abwechslungsreich gehalten, so daß der Eindruck des Kolonialbaus gänzlich vermieden ist. Diese großzügige, etwa eine Million Mark kostende Wohnungsanlage dürfte dem Aufstiege nach in Hannover bald weitere Nachahmung finden. Die Wohnungsverhältnisse auf den Ziegeleien machen eine sorgfältige scharfe Beaufsichtigung erforderlich.

Regierungsbezirk Hildesheim.

Geheimer Regierungs- und Gewerbeamt Schäfer in Hildesheim.

Die Kantine eines einsam gelegenen Steinbruchs mit etwa 150 in Unterkunftsblöcken untergebrachten Arbeitern arbeitete mit gutem Erfolge. Sie ist gleichzeitig als Konsumverein eingerichtet, der bei einem Umlage von 51 000 M. im vorigen Jahre 7700 M. Dividende an die Mitglieder verteilen konnte. Um den Arbeitern die früher nötigen weiten Wege zur Ausbesserung des Schuhwerks und die damit verbundene Verbringung zum Betriebe von Schuhstoffen zu ersparen, wurde ein Schuhmacher angeheilt, der voll beschäftigt wird. Die Bestrebungen des Betriebsleiters, die Arbeiter auch Sonntags zusammenzubehalten und zum wirksamen Ausruhen zu veranlassen, hatten guten Erfolg.

Zur Verhütung von Alkoholmißbrauch gibt die Verwaltung der Hiesiger Hütte ihren Arbeitern in beschränktem Umfange Bier zum Selbstkostenpreise und Mineralwasser nebst Kaffee unter dem Selbstkostenpreise gegen Verzahlung ab (siehe nachstehende

Tabellen). Die Flaschenbierhändler haben in den letzten Jahren zur Hälfte keinen Zutritt mehr. Der Bierkonsum hat ständig ab-, der Konsum an Kaffee und Mineralwasser dagegen zugenommen. In dem letzten Jahre wurden auch zwei Trinker der Trinkerheilstätte Hertenwald des Wirsbors angeführt, wo der eine nach 6 Monaten, der andere nach 4 Monaten als völlig geheilt entlassen wurde. Diese beiden Arbeiter gingen damals nur unter dem Zwange, sich entweder in der Anstalt halten zu lassen oder entlassen zu werden. Die Familien wurden während der Kur von dem Werk unterstützt. Dieses Beispiel hat auf die Mitarbeiter abschreckend gewirkt. Die Abgrenzung der Arbeiter in engem Zusammenhange mit geringeren Unfallziffern zeigt, ergibt sich aus der nachstehenden Zusammenstellung:

Table with 5 columns: Jahr, Zahl d. d. Arbeiter, die d. d. Arbeiter, die d. d. Arbeiter, die d. d. Arbeiter, die d. d. Arbeiter. Rows for years 1897-1904.

Regierungsbezirk Hünzburg und Stade.

Regierungs- und Gewerbeamt Böhndorf in Stade.

Auf Verminderung des Branntweinengenusses wurde in mehreren Betrieben teils durch Lieferung von Flaschenbier zum Selbstkostenpreise und gegen Verzahlung, teils durch kostenfreie Arbeiten von Kaffee mit gutem Erfolge hingewirkt.

Regierungsbezirk Münster.

Regierungs- und Gewerbeamt Pirsch in Münster.

Verchiedene Ziegeleibetriebe stellten Nachträge zu den für ihre Betriebe erlassenen Arbeitsordnungen auf, in denen das Branntweintrinken auf der Ziegelei bei sofortiger Entlassung verboten wurde. Die Bemühungen, den Alkoholgenuss einzuschränken, blieben nicht ohne Erfolg, wenn schon sich ein solcher ziffermäßig schwer nachweisen lassen würde. In einigen weiteren Kalksteinbrüchen (vergl. Jahresberichte für 1903, S. 284 ff.) wurde der Genuss von Alkohol verboten, desgleichen auch in einigen Ziegeleien, doch wird es noch Schwierigkeiten bieten und einige Zeit dauern, bevor man den Schnaps aus letztgenannten Betrieben ganz verdrängt haben wird, denn es gibt zahlreiche Ziegeleibetriebe, welche von der Bekämpfung des Alkohols nichts wissen wollen. Als Maßnahmen gegen den Mißbrauch der geistigen Getränke wurden im Regierungsbezirk unter anderem im Berichtsjahre folgende getroffen: Verbot, den Schnaps in die Betriebe einzuführen; Einrichtung von Kaffeebüden; kostenloser Abgabe von Kaffee an Arbeiter; Einschränkung in der Genehmigung von Schnapsbesuchen; Gewährung von Unterhaltungen an Schnapsstrinker in Naturalien; Gründung von Antialkoholvereinen; Verteilung von Belehrungsschriften und Einschränkung öffentlicher Festlichkeiten.

Regierungsbezirk Arnberg.

Regierungs- und Gewerbeamt Oppermann in Arnberg.

Das Verbot der Verkäufe von alkoholischen Getränken ihrer Arbeiter einzuschränken, hat vielfach dazu geführt, den Arbeitern, besonders während der heißen Jahreszeit, gute, alkoholfreie Erfrischungsgetränke zu bieten. In vielen Fabriken wird den Arbeitern Mineralwasser oder Kaffee zur Verfügung gestellt. In der königlichen Eisenbahnwagen-Fabrik zu Dortmund ist im Berichtsjahr ein Apparat zur Selterswasserherstellung beschafft, mit dem ein außerordentlich billiges Getränk erzeugt wird. Im Laufe des Sommers wurden den 800 beschäftigten Arbeitern und Angestellten 58 000 Flaschen ohne Saft für je 2 Pf. und 27 800 Flaschen mit Fruchtstoff für je 4 Pf. verabfolgt. Die in derselben Anlage vorhandene Kaffeelei lieferte im Berichtsjahr 102 500 Liter Kaffee zum Preise von 1 Pf. für das Liter. Der Schnapsgenuss ist aus dem Betriebe völlig verschwunden, und Trunkenheit im Dienste, worüber früher viel geklagt wurde, kommt seit Verabsolung der genannten Getränke nicht mehr vor. Zur Einschränkung des Wirtshausbesuches dienen auch die an vielen Orten entstandenen Volkshilfsbibliotheken. Durch den Verein für Verbreitung von Volksbildung in Berlin findet das Volkshilfsbibliothekwesen eine erfreuliche Unterstützung, indem dieser Verein den Bibliotheken Bücher zum Geschenk macht oder den Besitz der Bücher wesentlich verbilligt. Die Volkshilfsbibliothek in Hamm erhielt auf den jedesmaligen Rechnungsbetrag der bezogenen Bücher 83 1/2 Proz. Rabatt. Die Volkshilfsbibliothek in Hamm erhielt bei ihrer Gründung von dem Vereine 7 Bände geschenkt. Der Kreis Schwelm hat das Volkshilfsbibliothekwesen durch Zuwendung eines Betrags von 1500 M., der Kreis Siegen durch eine Zuwendung von 600 M. gefördert. Ein Hochofenwerk in Creuztal richtete in seinem eingerichteten und unterhaltenen Arbeiter-Unterkunftshaus ein Lesezimmer ein, in welchem den

mit vorwiegend Küstenfahrten gemeint sind. Das Reich der Amphibien mit dem Niele zu durchqueren, dazu besah man einerseits nicht den Mut, andererseits fehlte es auch wohl an den zureichenden Hilfsmitteln.

Gar langsam und mit Wohlbedacht ging der Postwagen, den das Heer derer von Thurn und Taxis den Bewohnern des heiligen römischen Reichs deutscher Nation für ansehnlichen Preis und unter Beobachtung mannigfacher, hochobrigkeitlich angeordneter Komplikationen zur Verfügung stellte, die Straße dahin. Allein der Schneidengang war noch bei weitem nicht das Schlimmste; es galt nämlich geradezu für leichtsinnig, jenen Postwagen die gefunden Glieder anzuvertrauen. Dies Mißtrauen schwand erst, als im Jahre 1824 die sogenannten Eilwagenstürze eingerichtet wurden.

Doch davon, daß man dadurch wirklich bequem oder gar schnell gereist wäre, kann trotzdem nicht die Rede sein. Wer ein weitentlegenes Ziel erreichen wollte, tat gut, vorher sein Testament zu machen. In Deutschland boten sich allerhand Semestrisse dar in Gestalt sehr verlausulierter Wahrschreibungen, die an den Grenzen all der verschiedenen Länder und Ländchen mit peinlichster Genauigkeit vorgenommen werden mußten. Kurzum: das Reisen war und blieb eine Qual! Wer nicht absolut dazu gezwungen war, tat bestimmt besser, wenn er zu Hause blieb!

Ein gewaltiger Umschwung trat jedoch ein, als das Dampfrohr, von geheimen Macht geschürt und gezeugt, in den Dienst der Personenbeförderung gestellt wurde. Gleichwohl kostete es harte Kämpfe, bis sich die Menschheit in ihrer großen Menge dazu entschloß, dem schmerzhaften Ungeheim ihr vorerliches Wohl ohne Bagen oder auch nur Bedenken anzuvertrauen. Selbst die führenden Geister der bestkultivierten Nationen wollten von der neuen Verkehrsgelegenheit wenig wissen. Ein vornehmes „wissenschaftliches“ Journal des britischen Dreiecksverkehrs schrieb damals: „Gibt es etwas Lächerlicheres und Ungeschmackteres als das Projekt eines Dampfzuges, der zweimal so schnell gehen soll wie unsere Postkutschen? Cher! siehe sich erwarten, daß man in einem Artillerie-Laboratorium mittelst einer Rakete befördert wird als durch die Gnade einer Lokomotive.“ Die „Times“

meinte, daß die Projekte von Eisenbahnen, die zehn, fünfzehn oder gar zwanzig englische Meilen in der Stunde zurücklegen sollen, nur von Personen herrühren könnten, die keine Spur von Begriff für solche Schnelligkeit hätten. Thiers sagte im Jahre 1834 in der französischen Kammer, die Eisenbahnen seien eine Spielerei, ein bloßer Luxus, an dem sich kein vernünftiges Staatswesen beteiligen dürfe, und Arago, der große Naturforscher, setzte hinzu: Für mäßige Lokalverhältnisse könnten sie allenfalls genügen; jedoch für eine Schienenverbindung zwischen Paris und den großen Handelsplätzen werde er nie im Leben stimmen; das sei schon deswegen ein Unding, weil man Güter auf der Eisenbahn nicht transportieren könne. Ähnlich bei uns in Deutschland, wo Grillparzer damals den Spottvers erfaßt:

Eisenbahn, Aufsehn und Zerklein
Sind unbetreten
Die Wege, die wahren,
Zum Teufel zu führen.

Dann der Jubel, die Begeisterung, als das Reisen auf ehernen Pfaden nicht allein sämtliche Zweifel, die man gehegt, mit einem Schläge zerstörte, sondern auch sofort zu neuen, größeren Hoffnungen berechtigte! Dabei muß man sich vergegenwärtigen, daß das Reisen vermittelt der Eisenbahn, verglichen zu dem heutigen, kaum besondere Annehmlichkeiten gewährt haben dürfte. Von den Personenwagen waren damals nur die erster Klasse ganz ausgeschlossen. Die Wagen zweiter Klasse hatten nur eine feste Bedachung; dafür befanden sich an den Seiten Leinwandvorhänge, die je nach dem Belieben der Fahrenden auf- und zugezogen werden konnten. Die dritte Wagenklasse besaß keinerlei Schutzvorrichtung; Sonne, Wind und Regen nahmen ungehindert ihren Weg hierherin; zumal lästig machten sich der Staub und die Funkenwärme, die von der Lokomotive her aufsprühten. Um sich vor diesen letzteren zu schützen, pflegte man Halbmasken von Gaze vor das Gesicht zu bringen; auch sogenannte „Dampfmaschinenbrillen“ wurden überall feilgeboten und viel gekauft. Vor allem jedoch war es mit der Sauberkeit nach unseren heutigen Anschauungen ganz und gar nicht weit her. Ein Gesangsverein zu Dresden, der eine „Spritzfahrt“ nach Bischofs-

werda machen wollte, bestellte den Bruderverein zu Radeberg auf den dortigen Bahnhof. In dem Einladungsbriefen an jenen heißt es wörtlich: „Kommt alle an die Bahn, namentlich Krause, Lachmann usw. sollen kommen; während die Lokomotive Wasser säuft, können wir einen „Schafskopf“ abfeiern. Zwölftmal rum kommen wir allemal...“

Die letzten Phasen der Fahrbeschleunigung vermittelt des Schienenweges sind in Aller Erinnerung. Im rasenden Lauf, schier unaufhaltbar, eilt heute das Dampfrohr fast von einem Pol zum anderen und, soweit nicht der Ozean ein Halt! zusetzt, rings um die Erde. Die größte Geschwindigkeit zeigen amerikanische Züge, die weitens mehr als 100 Kilometer die Stunde zurücklegen, und mit Hilfe der Elektrizität gebent man ja sogar so weit zu kommen, daß 275 Kilometer in dieser knappen Zeitspanne nur noch ein Kinderpiel sind. Kurzum, die Entfernungen schwinden, die entlegensten Kulturstätten reichen sich die Hände; der Schienenpfad ist es, der sie aneinander bringt.

Übrigens kann der Reisende selber vermittelt eines überaus einfachen Verfahrens erkennen, mit was für einer Geschwindigkeit sich der Zug, der ihn führt, vorwärts bewegt. Er merke sich folgendes: Jeden, der auf der Eisenbahn fährt, wird wohl schon das charakteristische, nichts weniger als angenehme Klappern aufgefallen sein, womit der in Bewegung gebrachte Zug behaftet ist. Vor allem muß dies in seiner Ursache erläutert werden. Immer wenn die Räder eines Waggons über eine Schiene laufen, wird diese durch die Last, die sie mitnehmen zu tragen hat, etwas niedergedrückt. Kommt nun der rollende Wagon auf die zunächstliegende Schiene, die selbstverständlich ein wenig höher liegen muß, so erfolgt ein Anstoß, einer jener Schläge, aus deren Mehrzahl sich also das vorhin erwähnte Klappern zusammensetzt. Auf jedem Stränge, über den das Dampfrohr fließt, werden Schienen von drei verschiedenen Längentypen verwendet: diese machen 6, 9 oder 12 Meter aus. Man vergewissere sich nun durch Anfragen beim Schaffner, was für ein Maß die jeweilige Strecke in ihren Schienentypen aufweist und präge gleichzeitig die Zahlen 22, 33 und 44 seinem Gedächtnis recht getreu ein. Dann achte

Arbeits- und nützliche Rastplätze geboten wird. Auch das Eichener Holzwerk hat ein solches Pflanzhaus eingerichtet. In der Eisenbahnwagen-Werkstatt zu Dorimund ist eine Arbeiterbibliothek eingerichtet.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Regierungs- und Gewerbeamt Bergmann in Wiesbaden. In verschiedenen Bezirken sind wieder Verträge gegen das Trübschicksal erteilt. Höchstwahrscheinlich ist in sehr vielen Bezirken das Trübschicksal abgelehnt; nur ist es bei den eigenartigen Arbeits- und Lohnverhältnissen sehr schwer, den Beweis dafür zu erbringen, daß das Trübschicksal eingeleitet werden kann. Die Arbeiter kaufen ihre Lebensmittel und besonders auch ihre Getränke fast ausschließlich von den Meistern, die dabei ohne Zweifel einen erheblichen Gewinn machen, so daß sie eine die Selbstkosten übersteigenden Verkaufspreis nehmen. Der Nachweis dafür läßt sich aber nur in wenigen Fällen erbringen, da eine ordnungsmäßige Buchführung oder Abrechnung selten stattfindet. Gewöhnlich wird von den Meistern auf einer Tafel bemerkt, was jeder Arbeiter bekommen hat. Diese Aufzeichnungen werden von Zeit zu Zeit in ein Kollisionsbuch eingetragen, das oft die einzige Grundlage der Abrechnung bildet. Diese erfolgt auch gewöhnlich erst am Schlusse der Kampagne, und dann ist es kaum noch möglich, die Richtigkeit der gemachten Abzüge zu prüfen. Zuweilen macht es sogar den Eindruck, als ob direkte Überstellungen der Arbeiter stattfänden.

Bemerkenswert ist die Abnahme der Betriebsunfälle bei den Brauereiarbeitern von 234 auf 174, d. h. um ein Viertel, die vielleicht im ursächlichen Zusammenhang mit der seit Anfang 1903 in den größeren Brauereien eingeführten Abkühlung des Dampfringes und der dadurch herbeigeführten Abnahme des Bieralkohols unter den Brauereiarbeitern steht. Die nachstehende Übersicht zeigt die Zahl der in Frankfurt a. M. bei der Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft angemeldeten Unfälle in den vier letzten Jahren:

Table with 4 columns: Jahr, 1901, 1902, 1903, 1904. Rows: Unfälle, 210, 230, 284, 174.

Die Zahl der Arbeiter und der Unfälle in den 10 Brauereien, in denen der Dampfring abgelehnt ist, geht aus der folgenden Zusammenfassung hervor:

Table with 4 columns: Jahr, 1902, 1903, 1904. Rows: Arbeiter, Unfälle, Auf je 100 Arbeiter.

Im Jahre 1904 hat also in den 10 Großbrauereien ein ganz harter Rückgang der Unfälle stattgefunden, während in den übrigen kleineren Betrieben eine Zunahme von 8 auf 7 bzw. 11 zu verzeichnen war. Die Abnahme der Unfälle entspringt ferner lediglich auf die im eigentlichen Betrieb und beim Reinigen, Besetzen und Entladen der Wagen und bei der Bierdewaschung beschäftigten Personen, während bei den im Außenbetriebe, besonders beim Transport von Bier und Eis, tätigen Personen sogar eine geringe Steigerung von 43 auf 46 eingetreten ist. Auch dies spricht für die Annahme eines Zusammenhangs der Unfallhäufigkeit mit dem Dampfring; denn die Abkühlung des Dampfringes kommt ausschließlich bei den im Betriebe usw. beschäftigten Personen in Betracht.

Die oben geschilderten Einrichtungen und Maßnahmen sind natürlich nicht durchweg neu; es sind in dem J.-B. eben nur solche aufgenommen worden, die gerade 1904 amtlich zur Kenntnis kamen. Es bestehen derartige Vorkehrungen dank der Fürsorge von Arbeitgebern auch in diesen Reg.-Bezirken in den Fabriksstädten Frankfurt, Höchst, Bieberich usw. seit langem mit guten Wirkungen.

Regierungsbezirk Köln.

Gewerbeamt Regierungs- und Gewerbeamt Trilling in Köln.

Zur Einschränkung des Alkoholgenußes und um ihren Arbeitern ein wohlfeilendes Getränk zu billigem Preise liefern zu können, hat die Firma Ringens und Söhne, Fabrik für Mineral- und Mineralwasser in Mülheim a. Rh. selbst die Fabrikation von Mineral- und Limonadenwasser in die Hand genommen; kohlensäurehaltiges Wasser wird verabreicht zu 1 Pf. die Flasche, Limonade zu 5 Pf. Den am Mittageßen in der Mensa teilnehmenden Personen wird zu Tisch eine Flasche unentgeltlich verabreicht. Ein einmaliger aus der Fabrikation erzielter Gewinn fließt in die Mensakasse. Bei einer Arbeiterzahl von durchschnittlich 200 sind vom Mai 1904 bis zu Ende des Jahres an künstlichem Selterswasser und Limonaden über 84 000 Flaschen verkauft und 11 000 Flaschen Selterswasser unentgeltlich verabreicht worden. Die seitens einzelner Fabriken unterhaltenen Kaffeeküchen werden hart in Anspruch genommen. Der Preis für reinen Bodenkaffee, der den Feuerarbeitern in der Regel während der Arbeitszeit in kaltem Zustande kostenlos geliefert wird, beläuft sich auf 2-4 Pf. für das Liter. Zu bemerken ist noch, daß den Arbeitern, welche zum großen Teile zur Erreichung der Arbeitsstätte mehr oder weniger lange Landwege zurücklegen haben, bereits morgens früh bei Beginn der Arbeit frischer warmer Kaffee zur Verfügung steht, eine Einrichtung, die den Alkoholgenuß wesentlich einzuschränken geeignet ist.

man auf den Anstoß, der sich beim Fahren bemerkbar macht. Sobald Schläge nun der Waggon, wenn er auf Sechsmeterschienen dahinfließt, in einem Zeitraum von 22 Sekunden ausführt, genau die gleiche Anzahl von Kilometern legt der Zug innerhalb einer Stunde zurück. Ähnlich verhält es sich mit den beiden übrigen Maßverhältnissen. Bei Neunmeterschienen sind demnach die Stöße in Aarechnung zu bringen, die während 33 Sekunden erfolgen. Übrigens in der Langeweile des Fahrens auf der Eisenbahn ein Zeitvertreib, der jedem, wofern er nichts Besseres zu tun hat, anempfohlen sei.

Aus den Ereignissen der jüngsten Zeit weiß man, daß das Automobil allem Anscheine nach dazu berufen ist, einen sehr hohen Krampf in Bezug auf Schnelligkeit auszuspielen. Wie die Windsbraut stürmt es dahin, dieses neueste Kind einer ingenieusen Industrie; dabei hat es den unumgänglichen Vorzug, daß es nicht auf eine durch Schienen vorgeschriebene Wegspur angewiesen ist. Noch steckt freilich das Automobil trotz aller Vervollkommnungen, die es in letzter Zeit erfahren, bei Nicht betrachtet in den Kinderjahren der Entwicklung. Nicht einmal zu einem einseitigen Namen, unserm Dioni entnommen, hat dieses Vehikel es bisher bei uns gebracht. Denn während man im Süden der Mainlinie von einem „Schnaufer!“ spricht, bürgert sich im germanischen Norden immer fester die Bezeichnung „Löff-Löff“ ein. Mein daran darf wohl kaum gezweifelt werden: in den Westkreis um die Lösung des „Schneller — immer schneller!“ ist das Automobil als starker Bewerber eingetreten. Und augenblicklich nimmt es sogar bei der tollen Fahrt nach dem gesteckten Ziele die Führerschaft ein.

Aus Kunst und Leben.

* Die Berliner Normalzeit, die bereits über ganz Europa verbreitet ist, wird demnächst auch ihren Einzug in Amerika halten. Die chilenische Regierung hat Herr Ernst Greve, den ersten Oberwäpeler der Sternwarte in Santiago, nach Berlin geschickt. Der chilenische Regierungsvorsteher beabsichtigt die Zentrale der Normalzeit in der Wilhelmstraße, ihre Filialen, die Zeiteinrichtungen

Bergrevier Rönigsbühl (D.-S.).

Bergmeister F e r b e r.

Eine neue Speisewirtschaft (Kantine) wurde eröffnet auf Steinlofenbergwerk „Dugo“ und „Zwang“. Den Bestrebungen auf Einschränkung des Alkoholgenußes wird in den Kaminen vielfach Rechnung getragen durch Beibehalten der neuerdings angenommenen alkoholfreien Getränke.

Bergrevier Ost-Falle.

Bergwart B a s e l t.

Die Bestrebungen auf Einschränkung des Alkoholgenußes haben vielfach Förderung gefunden. Es sind nicht nur belehrende Flugblätter an die Arbeiter verteilt worden; es haben auch verschiedene größere Werke Kaffeeküchen eingerichtet, aus welchen den Arbeitern der Kaffee unentgeltlich oder gegen Erstattung der Selbstkosten verabreicht wird.

Die Arbeiter, soweit sie selbstständig Einsicht besitzen, ersehen übrigens aus dieser Zusammenstellung wieder einmal, wie die Staatsregierung sich gerade der Interessen der Arbeiter annimmt. Dr. B. L.

Politische Übersicht.

Die russische Militärverwaltung und der italienische Dove. m. Rom, 26. Juli.

Es ist schon viele Jahre her, wo in Deutschland ein gewisser Dove, seines Reichens Schneidermeister, mit der Erfindung eines „kugelsicheren Panzers“ bei leichtgläubigen Gemüthern Sensation machte. Jetzt beschäftigt die italienische Justiz ein ähnlicher Fall, der zugleich ein Schlaglicht auf die leichte Zugänglichkeit der russischen Behörden für den arglistigen Schwindel bei Militärlieferungen wirft. Ein ehemaliger Cafetier in Rom hatte einen genialen Erfinder in sich zu entdecken geglaubt, und nachdem sein Spürsinn eine Reihe harmloser Neuerungen an praktischen Gebrauchsgegenständen ausgetastet hatte, überraschte er die staunende Welt plötzlich mit der Erfindung eines „kugelsicheren“ Panzers. Er trat damit, genau wie damals Dove, in öffentlichen Lokalen auf, wobei geschickt inszenierte Experimente seine Behauptung erweisen sollten, daß keine Kugel den Panzer durchdringen könne. Da der Krieg in Ostasien bereits im Gange war, machte er der russischen Regierung ein Angebot auf Lieferung solcher Panzer für die Truppen in der Mandchurie. Die Gesandtschaft in Rom wurde angewiesen, sich mit der Sache näher zu befassen. Ein Attaché nahm daraufhin an einer Vorstellung Benedettis teil, ließ sich durch die angebotenen Experimente täuschen und empfahl der russischen Regierung in seinem Bericht auf das angelegentlichste, sich die Ausbeutung dieser kostbaren Erfindung zu sichern, die den russischen Waffen den Sieg gewährleisten müsse. Ohne den Umstand zu beachten, daß Benedetti noch keinem Menschen gestattet hatte, den Panzer in der Nähe zu besichtigen und zu prüfen, wies die russische Regierung einen ihrer Militärattachés, den Hauptmann Freiherrn v. Müller, an, mit dem „Monopol Benedetti“ — die russische Regierung verkehrt geschäftlich nur mit „Monopolen“ — einen Vertrag auf Lieferung von 100 000 Panzern abzuschließen, wozu 10 000 im August 1904 geliefert werden sollten. Auf Grund dieses Vertrages vermochten Benedetti und seine Associés nicht nur von der russischen Regierung, sondern auch bei der Bank einen Vorschuß von 70 000 Tires zu erheben. Aber die japanische Gesandtschaft bekam Wind von der Sache und ermittelte die italienische Regierung an ihre Pflichten als neutrale Macht. Dem Geschäftsführer des „Monopols Benedettis“ wurde amtlich mitgeteilt, daß eine Versendung der Panzer nach Rußland nicht gestattet werden würde. Nun verhandelte das Monopol heimlich mit der japanischen Gesandtschaft, der ebenfalls ein Angebot auf Lieferung gemacht wurde. Dies blieb indessen wiederum der russischen Gesandtschaft nicht verborgen. Sie protestierte und ihr Protest zog einen solchen der Bank von Mailand nach sich, die die

70 000 Tires vorgestreckt hatte, die nun eingefragt wurden. Das Gericht ließ die Panzer von militärischen Sachverständigen untersuchen und diese stellten fest, daß die Erfindung ein „burer Schwindel“ sei. Gegen Benedetti und Genossen wurde deshalb das Strafverfahren eingeleitet. Ob die in Frage kommenden Organe der russischen Regierung nicht mit auf die Anklagebank gehörten?

Alphons XIII. und Deutschland.

d. Madrid, 26. Juli

Die nunmehr wohl fest beschlossene Reise König Alphons nach Deutschland ist gutem Vernehmen nach der Gegenstand eines Gedanken-Austausches zwischen den Regierungen in Berlin und Madrid gewesen. Es heißt, die deutsche Regierung habe den Wunsch ausgedrückt, den König am 4. September in Berlin zu sehen, wo er den Festlichkeiten zur Feier des Jahrestages der Schlacht bei Sedan beizuwohnen könnte, während die Regierung in Madrid ein anderes Datum vorgeschlagen habe mit der Begründung, der König wünsche sich während der Wahlen, die gerade am 4. September beginnen und am 10. beendet sein werden, in seinem Lande aufzuhalten. Bei den alsdann beginnenden Wahlen wünscht er auch noch zugegen zu sein, so daß für den Besuch in Berlin erst der 18. September in Aussicht genommen werden kann. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, auch diese Reise König Alphons in erster Linie mit seinen Heiratsplänen in Verbindung bringen zu dürfen. Ob das tapfere Verhalten des jugendlichen Fürsten bei dem Attentat in Paris, den abschreckenden Eindruck dieses Zwischenfalles auf Patricia, die Tochter des Herzogs von Comcaught, nicht aufzuheben vermochte, seine persönliche Erscheinung im Verein mit den Turnkünsten, in denen er sich vor den Londoner Hofdamen scherzweise produziert haben soll, von diesen als zu „shocking“ gefunden wurde, oder ob die politischen Raisonsments, welche die spanische Regierung für den englischen Heiratsplan geneigt gemacht hatten, die kühle, neblige Luft an der Themse nicht vertragen konnten, mag schwer zu entscheiden sein. Sicherlich wird aber die Reise nach Deutschland die meisten politischen Deutungen erfahren haben, namentlich in Hinsicht auf die Marokkofrage. Es ist bekannt, daß in der spanischen Kalamie in Tanger das Eingreifen Deutschlands in diese Angelegenheit freudig, ja teilweise enthusiastisch begrüßt wurde, und man dort noch heute von der Marokkofrage mit Unterstützung Deutschlands für Spanien größere Vorteile erwartet, wie sie im Rahmen des Abkommens mit Frankreich ermöglicht worden sind. Von der spanischen Presse wird diese Auffassung neuerdings unterstützt. Ob solche Hoffnungen Aussicht auf Erfüllung haben und deutschseits genährt zu werden verdienen, dürfte bei den Schwierigkeiten, die Deutschland die Wahrung seiner eigenen Interessen auf der Marokkofrage bereiten wird, doch sehr fraglich erscheinen. Für die Brautwahl des Königs soll nicht mehr dieselbe deutsche Prinzessin in Frage kommen, auf welche man ursprünglich, noch vor der Pariser und Londoner Reise, in Madrid sein Augenmerk kurze Zeit gerichtet hatte.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 28. Juli.

— Tägliche Erinnerungen. (28. Juli.) 850 v. Chr.: Alexander der Große, geb. 1742; Friede zu Berlin, Ende des ersten schlesischen Krieges. 1760: Joh. Seb. Bach, † (Weizig). 1794: Hinrichtung Robespierres. 1804: P. A. Feuerbach, Philosoph, geb. (Wandshut). 1800: Die Engländer siegen bei Talavera über die Franzosen. 1824: Dumas (Sohn), franz. Schriftsteller, geb. (Paris). 1842: A. Brentano, Dichter, † (Wiesbaden). 1888: Erdbeben auf Jsschia.

— Der Gesangweiffreit zu Elville, welcher aus Anlaß des 25jährigen Vereins- und Dirigenten-Jubiläums des Gesangvereins „Liederkranz“ am 29., 30. und 31. Juli stattfindet, scheint sich zu einem echt rheinischen Sänger- und Volksfest gestalten zu wollen. Eingeleitet wird das Fest durch einen Begrüßungsabend in der Festhalle, verschönt durch Gesang- und Musikvorträge, Pyramiden der Turner usw. Das Wettlingen der Vereine beginnt um 10 Uhr in der Turnhalle und im „Hotel Relsenbach“. Der Festzug, zu dem nahezu 70 Vereine angemeldet, stellt sich um 2 Uhr mittags auf dem Gutenbergplatz auf und bewegt sich durch die Straßen der Stadt nach dem Festplatz, woselbst Doppelkonzert der Kapelle des 27. Artillerie-Regiments und der Feuerwehrgeselle Dieblich stattfindet. In der Turnhalle folgt Festball. — Montag, 8 Uhr: Volksfest und abends 5 Uhr Preisverteilung auf dem herrlich gelegenen Festplatz.

— Der Frage der Volkstrachten bringt der Kaiser, wie bekannt, großes Interesse entgegen. Zur Vermählung des Kronprinzen weiten auch zahlreiche Abordnungen aus dem Reiche in Berlin, die Geschenke darbrachten und zum Teil in ihren heimischen Trachten erschienen waren. Der Kaiser hat jetzt zum Zweck der Debung des Sinnes für die alten historischen Trachten aus seinem Dispositionsfonds einen größeren Betrag zur Verfügung gestellt.

— Für die Zulassung zum Studium auf den technischen Hochschulen in Preußen sind neue Bestimmungen aufgestellt worden. Es wird darin zwischen Studierenden, Hörern und Gastteilnehmern unterschieden. Als Studierende werden ausschließlich junge Leute angenommen, die das Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer deutschen Oberrealschule, einer bayerischen Industrieschule oder der französischen Gewerbeakademie in Chemnitz besitzen. Ob ein im Auslande erworbenes Reifezeugnis anerkannt wird, darüber entscheidet das Kultusministerium. Reichsausländer können unter denselben Bedingungen wie Reichsausländer zugelassen werden. Als Hörer können Personen angenommen werden, welche die für die Studierenden vorgeschriebene Vorbildung nicht besitzen; zum mindesten aber müssen sie die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nachweisen. Die Zulassung von Hörern ist dem Rektor der Hochschule an-

für die preussisch-hessischen Eisenbahnen auf dem Schlesi-schen Bahnhof usw. In Chile soll nicht nur eine zentrale Uhrenanlage nach Berliner Muster eingerichtet werden, sondern es sollen auch die chilenischen Eisenbahnen ihre Uhren wie die preussischen stellen. Auch das Hallen der Zeitbälle in den Häfen Chiles soll nach deutschem Muster eingerichtet werden. Die Berliner Normalzeit regelt das Hallen des Zeitballes in Bremen.

* Verschiedene Mitteilungen. In Mannheim soll, nach einer Meldung der „Münch. N. N.“, im Jahre 1907 eine von April bis Herbst sich erstreckende internationale Kunstausstellung für Werke der Malerei, Bildhauerei, der zeichnerischen, verwirklichtigen, dekorativen und Kleinkunst stattfinden. Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner letzten Sitzung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und des Zentrums die Mittel zur Ausföhrung eines Kunstausstellungs- und Gemäldegalerie-Gebäudes nach dem von Professor Verm. Billing (Karlsruhe) vorgelegten Projekt in Höhe von 620 000 M. Als Leiter der Ausstellung ist Professor Dill (Karlsruhe) in Aussicht genommen.

Der mitteldeutsche Kunstgewerbeverein in Frankfurt a. M. veranstaltet in der Zeit vom 15. März bis 16. April 1906 im Kunstgewerbemuseum eine internationale Buchbinderkunst-Ausstellung.

Dem Andenken Robert Schumanns soll ein vom 22.-24. Mai n. J. zu Bonn zu veranstaltendes Musikfest gewidmet sein. Ein vorbereitender Ausschuß ist bereits in Wirksamkeit getreten. Die Leitung des Festes wird wahrscheinlich Prof. Joachim übernehmen. Für den ersten Tag sind eine Sinfonie und zwei Teile des „Faust“ in Aussicht genommen, für den zweiten Tag u. a. das Klavierkonzert, während der dritte Tag kleinere Werke ohne Orchester bringen soll.

Eine von Richard Wagner herrührende Grabinschrift auf dem alten Jerusalemer Kirchhof an der Belle-Alliance-Straße in Berlin beginnt jetzt zu verleschen. Sie befindet sich an dem Gedenkstein für den früh dahingegangenen berühmten Berliner Pianisten Karl Taubig. Die Inschrift lautet: „Reis sein zum Sterben, des Lebens jöhernd spricht die Frucht, frühreife erwerben in Lenzes jah erblichender Frucht — war es dein Loß, war es dein Wagen, wir müssen dein Loß wie dein Wagen befragen. Richard Wagner.“

beimgegeben. Als Gastteilnehmer schließlich werden Personen geführt, welche an einzelnen Vorträgen oder Übungen teilnehmen, ihrer äußeren Lebensstellung nach aber weder als Studierende noch als Hörer eintreten können. Die Zulassung eines Gastteilnehmers geschieht durch den Rektor im Einverständnis mit dem zuständigen Hochschullehrer. Neu ist an den jetzigen Bestimmungen vor allem die Einreisebestimmung: nämlich, daß alle bisherigen Vergünstigungen für Ausländer wegfallen. Nur derjenige Ausländer wird, abgesehen von den Gastteilnehmern, zugelassen, der ein deutsches Zeugnis oder ein diesem gleichwertiges Zeugnis besitzt.

— Eine neue „Modellblume“ ist jetzt auf dem Berliner Blumenmarkt aufgetaucht, die allerdings nicht in Kränzen und größeren Blumenarrangements Verwendung finden wird. Es ist eine Distel, allerdings die schönste ihrer Art. In den Schaufenstern der großen Berliner Blumengeschäfte findet man jetzt überall die sogenannte Stranddistel, die früher von den ins Bad reisenden Berlinern an der Ostseeküste als fettenes Gewächs bewundert wurde. Diese Distel mit ihren silberglänzenden Blättern und den mit zartblauem Reis überhauchten nachigen Blütenknospen bildet einen prächtigen Zimmerschmuck. Das zarte Blau verfärbt sich nach einigen Monaten, aber das Silbergrün der Blätter und Stiele hält sich bei den vertrockneten Pflanzen noch jahrelang. Auf Ästgen und dem Wadestrand der Ostsee suchten diesmal die Liebhaber der schönen Pflanze vergebens; die Stranddistel scheint dort ausgerottet und von den geschäftskundigen Gärtnern in Gärten angepflanzt zu werden.

— Für Verträge mit den Lieferanten der Reichspostverwaltung hat das Reichspostamt eine Reihe einschneidender Bestimmungen getroffen. Der Unternehmer hat danach der Oberpostdirektion über die mit Handwerkern und Arbeitern wegen der Ausführung der Arbeiten und Lieferungen abgeschlossenen Verträge und deren Erfüllung jederzeit auf Erfordern Auskunft zu erteilen. Er ist gehalten, den Handwerkern und Arbeitern mindestens die Durchschnittssätze der örtlichen Löhne zu zahlen. Die Oberpostdirektion kann die Zahlung an den Unternehmer verweigern, bis eine ihr genügende Auskunft vorliegt. Sollte der Unternehmer seine Verpflichtungen gegen Handwerker und Arbeiter nicht oder nicht pünktlich erfüllen, so kann die Oberpostdirektion die von ihm geschuldeten Beträge aus seinem Guthaben unmittelbar an die Berechtigten zahlen. Der Unternehmer hat die hierzu erforderlichen Lohnlisten und sonstigen Unterlagen der Oberpostdirektion zur Verfügung zu stellen, auf Erfordern auch eine Erklärung abzugeben, ob und inwiefern er die Ansprüche der Handwerker und Arbeiter als begründet anerkennt. Geht die Erklärung nicht in der bestimmten Frist ein, so kann der Unternehmer der Oberpostdirektion gegenüber nachträglich Einwendungen gegen die erhobenen Ansprüche nicht geltend machen.

— Für die starke Steigerung der Invalidenrenten möchten einige Versicherungsanstalten zu Unrecht die Ärzte verantwortlich machen, die sich allzu schnell bereit finden lassen, Invaliditätszeugnisse auszustellen. Wie die „Voss. Ztg.“ schreibt, machen jetzt einzelne Versicherungsanstalten Bemühungen, die darauf hingehen, die Mitwirkung des Gros der Kassenärzte bei den Rentenbewilligungsverfahren möglichst auszuschalten oder zum wenigsten herabzudrücken. Ein Mittel dazu ist schon, daß die Versicherungsanstalten die Vertrauensärzte nicht mehr aus den Reihen der praktischen Ärzte nehmen, sondern mit der Gutachtentätigkeit grundsätzlich und ausschließlich Medizinalbeamte betrauen. Noch weiter geht dem Vernehmen der „Voss. Ztg.“ nach die rheinische Landesversicherungsanstalt. Sie soll im Sinne haben, die gesamte Gutachtentätigkeit zweien von der Versicherungsanstalt als vollbefähigten beamteten Ärzten, wie man sagt „Landesmedizinalräten“, zu übertragen. Am wichtigsten aber ist, daß vorgeschlagen wird, — was die Landesversicherungsanstalt zu tun befaßt ist — die Rentenbewerber fallen unmittelbar unter Umgehung der behandelnden Ärzte den Ärzten der Landesversicherungsanstalt zur Begutachtung auf Invalidität zugeführt werden.

— Feuerbestattung. Die raschen Fortschritte, welche die Feuerbestattung in letzter Zeit in Deutschland macht, geht von neuem aus der Statistik der Einäscherungen hervor, welche soeben von den Krematorien veröffentlicht wird. Es wurden eingäschert in Götta vom 1. April bis 30. Juni 1905 89 Personen (1904 79), Heidelberg 45 (34), Hamburg 91 (68), Jena 62 (49), Offenbach a. M. 37 (31), Mannheim 80 (21), Eisenach 25 (7), Mainz 51 (40), Karlsruhe i. B. 24 (12), Heilbronn 2 (0), zusammen 456 (341). Rechnet man die Zahlen für das erste Vierteljahr 446 (323) hinzu, so ergibt die Statistik im ersten Halbjahr 1905 902 Personen gegen 664 im Vorjahr. Von den 456 Eingäscherten waren 294 männlichen und 192 weiblichen Geschlechts. Dem Bekenntnis nach werden aufgeführt 349 Protestanten, 45 Katholiken, 3 Altkatholiken, 21 Juden, 24 Dissidenten und Freireligiöse, 1 Mennonit, 1 Buddhist, bei 12 Personen ist die Konfession nicht angegeben.

— Post-Paketverkehr. Den Postanstalten ist eine schonende Behandlung namentlich der Sendungen mit Obst, Eiern und lebenden Tieren erneut zur Pflicht gemacht worden. Derartige Sendungen sollen beim Umladen möglichst von Hand zu Hand weiter gegeben und behutsam niedergelegt werden. In den Wagenräumen und den Paketkammern sind sie derart zu lagern, daß sie keinem übermäßigen Druck ausgesetzt sind. — Das Publikum wird hiernach im eigenen Interesse auch auf eine vorordnungsmäßige Verpackung der Sendungen Bedacht nehmen.

— Eine Pariser Schwindelfirma, die sich Reinhard Becker u. Cie., Paris, 68 Rue Darnérou, nennt und seit Juli 1902 besteht, sucht wiederum in Deutschland Gimpel zu fangen. Das Verfahren der Firma, das bereits mehrfach gekennzeichnet wurde, besteht darin, daß sie sich in Zeitungsannoncen und Zuschriften an einzelne Personen zur kostenfreien Anfertigung lebensgroßer Kopienportraits bereit erklärt. Die Lieferung soll etwa 14 Tage nach Empfang der einzuschickenden Photographie, deren unverfälschte Abgabe zugesichert wird, erfolgen; auch wird betont, daß im Gegenzug zu anderen ähnlichen Unternehmungen irgend welche Verpflichtung zur Abnahme eines Rahmens nicht besteht. Nach einiger Zeit erhält der Einsender der Photographie die Mittel-

lung, daß das Portrait fertiggestellt sei, aber nur dann zur Abholung komme, wenn ein Rahmen für das Portrait ausgewählt und der Betrag hierfür der Firma eingesandt wird. Im anderen Falle wird um Einsendung von 7,35 M. zur Deckung der Versand- usw. Kosten ersucht. Später erhalten dann in der Regel die Besteller die Nachricht von der Post, daß eine Sendung aus Paris gegen Zahlung von 7,50 M. in Empfang genommen werden kann, und gleichzeitig teilt die Firma mit, daß das bestellte Bild „irrtümlich“ eingerahmt und gegen Nachnahme von 7,50 M. abgesehen worden sei. Die Verfälschung der Sendung anzuhalten, seien vergeblich gewesen, indes sei die Firma bereit, den Rahmen statt für 22 M. für die nachgenommenen 7,50 M. zu überlassen. Vor der Eingehung einer Geschäftsverbindung mit der Firma Becker u. Cie. kann nach vorstehendem nur dringend gewarnt werden.

— Rohheit. Ein im „Gefängnis“ wohnender arbeitsloser Mann hatte sich einige vom Baume gefallene Äpfel in der vorderen Mainzerlandstraße aufgesucht, worüber der Besitzer der Obstbäume so in Wut geriet, daß er seinen sechs mit Raben beschäftigten Arbeitern den Befehl gab, denselben durchspritzeln. Als der Angegriffene sich zur Wehr setzte, griff er selbst mit an und soll am meisten zugeschnitten haben. Der Geprügelte fiel bewußtlos zur Erde und erst dann ließen die Peiniger endlich von ihm ab, ohne sich aber um denselben weiter zu bekümmern. Andere Personen nahmen sich des aus mehreren Wunden Blutenden an und brachten ihn in seine Wohnung.

— Ausfall von Banger, Tannstraße 6. Neu aufgestellt: Karl Leopold, „Rücher auf der Nordsee“, „Bei Stade“, „Dorf am Raffer“, „Alle Potentat“, „Die Mut kommt“, „Altenwälder bei Damborn“, „Mühle“, „Südlicher“, „Dolländischer Kanal“, „Häusergarten“, „Abendstimmung“, „Ewer auf der Unterelbe“, „Dorf in der Elbmarsch“, „Finkenwälder bei Damborn“, „Auf der Elbe“, „Nordseefischer“, „Vor der Mut“, „Mühle in der Marsch“, „Häusergarten“, „Mühle in der Marsch“, „Die Morderlöcher“, „Brentzang im Frühling“, „Abend auf Amrum“, „Nocturne“.

Vereins-Nachrichten.

* Der Stimm- und Ringklub „Einigkeit“ hält kommenden Sonntag, den 30. Juli, von 3 Uhr nachmittags ab auf dem „Waldhain“ sein Sommerfest, bestehend aus artistischen Auführungen und Volksbelustigungen.

Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 20 Personen.)

* Der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Klub“ unternahm am vergangenen Sonntag unter harter Beteiligung einen Familienausflug mit Musik nach Eppstein-Kaiserstuhl-Riesbach. Bei Belustigungen aller Art, Männerchören der Artisten, Gesangswettstreit der Jugend, Spiel, Comptis und Tanzvergnügen wurde sowohl Jung wie Alt für Unterhaltung nach jeder Richtung reichlich Rechnung getragen. Altsche und Keller der Wirtin Gutes-Eppstein und Walter-Riesbach boten das übrige, um alle Teile vollständig zu beschreiben. — Sonntag, den 6. August, hält der Verein ein Picnic auf der Himmelsweide, rechts an der oberen Platterstraße, ab.

19. Dohheim, 27. Juli. In der unter dem Vorsitz des Herrn Polizeidirektors Wintermeyer gestern abgehaltenen Gemeindevorstandssitzung gelangten u. a. nachstehende Sachen zur Beratung: 1. Dem Beschluß des Kreisaußschusses gemäß soll nunmehr das Ortschaftsamt über die Anstellung, Befoldungs- und Pensionsverhältnisse der Gemeindebeamten erlassen werden. Dasselbe wird in der vorliegenden Sitzung aufgegeben und soll der Gemeindevertretung zur Genehmigung empfohlen werden. 2. Herr Bürgermeister Koppel hat den Antrag gestellt, die Büroräume im Rathaus mit elektrischem Licht zu versehen. Da man andererseits sich für Gasbeleuchtung ausspricht, wird die Angelegenheit zur nächsten Sitzung vertagt. 3. In den Schulen in der Neugasse und Schulstraße sollen während der Ferien Ländchen und Anreicherarbeiten vorgenommen werden. Von 7 eingegangenen Offerten ist der Hingermester Wilhelm Wolfert der Mindestfordernde, welchem die Arbeit übertragen wird.

2. Vierfeld, 27. Juli. Nächsten Sonntag findet dahier die Einweihung des neuerbauten „Adlerkaale“ statt. Der Saal, unter Leitung der Herren Architekten Waldschmidt erbaut, hat einen Flächeninhalt von 460 Quadratmetern und ist wohl der größte der Umgegend. Die Bühne, auf der 200 Personen Platz finden, ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Die Tanzfläche beträgt 150 Quadratmeter. Herr Wehli, der Besitzer, hat eine Einladung an sämtliche hiesigen Vereine ergehen lassen.

38. Erbenheim, 27. Juli. Mit dem Bau einer Brücke über den Waldbach an der unteren Neugasse, der dem Maurermeister Wilhelm Schön übertragen worden ist, ist begonnen worden. Man hofft, daß sie in einigen Wochen fertiggestellt sein wird, damit sie dem Verkehr übergeben werden kann. Durch die Verlagerung der Neugasse bis zur Wiesbadenerstraße ist ein langjähriger Wunsch aller Einwohner in Erfüllung gegangen: eine schöne Durchfahrt auf dreien Straßen mit Bürgersteig durch unser Dorf. Anständig wird man in der Wiesbadener Straße zwischen dem Waldhaus „Zur schönen Aussicht“ und der Drogerie des Herrn Gemeindevorsteher Theodor Schlip in die Neugasse einbiegen, durch die Tannstraße fahren, um am Waldhaus „Zum Schwanen“ die Frankfurterstraße zu erreichen. Auch von fremden Fremdenverkehrsbestrebern wird diese neue Durchfahrt durch unseren Ort gewiß mit Freuden begrüßt werden. — Herr Baumunternehmer Karl Conrad kaufte einen Bauplatz an der Gartenstraße von Fräulein Elise Strittler, Frau Heinrich Koch Bau-, Schneidemeister Peter Rendle und Landwirt Heinrich Dör, die Ante zu 250 M. — In der Wiesbadener Straße wurde die 19-jährige Tochter des Bahnhofsmeisters Schöndorn von einem Wiesbadener Kutschwerk unglücklich getötet. Zum Glück trat das Kind außer einer stoßenden Kopfverletzung keine weiteren Verletzungen davon. — Am 3. September d. J. wird das vollständige Wetternen des Mittel-Tannus-Ganges, dem eine Tunneltunnel vorangeht, in unseren Mauern abgehalten werden. Als Übergraben sind vorgeschrieben: Stadtweg, Freiloch, Steinlochen und Kesselhofen.

* Ganan, 26. Juli. Auf Grund der Untersuchung in der wiederholt erwähnten Golddiebstahl- und Diebstahl-Angelegenheit wurde auf Antrag des Untersuchungsrichters beim hiesigen Landgericht der in der Goldwarenfabrik von Feuerstein in Arbeit lebende Goldschmiedemeister Jean Schwandt wegen Diebstahls in Haft genommen. Es wird ihm zur Last gelegt, seit längerer Zeit fortgesetzt größere Mengen Gold zum Nachteil seines Arbeitgebers entwendet und an einen gerichtsunkontrollierten Goldhändler verkauft zu haben. — Vor einigen Tagen sollte der Möbelhändler Georg Selig wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Diebstahlerei verhaftet werden, weil er im Verdacht stand, seit Jahren gestohlenen Gold angekauft zu haben, er wurde aber von den Polizeibeamten in seiner Wohnung nicht angetroffen. Es hieß, er sei auf einige Tage verreist. Wie sich nunmehr herausstellt, hat Selig die Flucht ergriffen. Das Landgericht hat daraufhin jetzt die Verfolgung Seligs und die Verhaftung seines im Deutschen Reich befindlichen Vermögens angeordnet. (Frankf. Ztg.)

* Aus der Umgebung. In Runkel wurde ein tollwutverdächtigter Hund getötet. Das kleine schwarz und weiß gefleckte Tier hat in Cunerich den Sohn des Gastwirts Weidmann gebissen. Der Anabe ist mit seinem Vater zur Impfung nach Berlin abgereist. Der älteste Sohn des Maurermeisters Schmidt von Alpenrod, der bei dem Eisenbahn-Regiment Nr. 3 in Berlin diente, verunglückte bei einer Übung im Brückenbau auf einem See bei Amsdorf.

Der 17-jährige Landwirt Alois Beder von Bregenheim erhielt von einem Fohlen einen Hufschlag an den Leib, heute ist er in der Klinik in Mainz gestorben.

Der Bürgermeister Kraus in Ehrenbreitstein bezieht in diesem Jahre sein 25-jähriges Jubiläum als Bürgermeister. Zum Gemeindevorsteher von Schwaneheim wurde der Vergolder Herr Josef Saran gewählt.

In Coblenz, soß eine junge Frau Petroleum ins Feuer und verbrannte am lebendigen Leibe. Als Nachbarn herbeieilten, war sie schon tot.

In Pfaffendorf bei Coblenz, erlitt ein älteres Fräulein durch austretendes Gas.

Die Rentmeisterstelle bei der Römischen Kreisstelle in Marientberg, Regierungsbezirk Wiesbaden, ist zu besetzen. Der 19-jährige Sohn Gustav des Landwirts Ludwig Rünker aus P o h m, der schon längere Jahre auf dem Guttenwerk in Niederhelffen tätig war, ist durch austretendes Gas getötet worden.

Gerichtssaal.

R. M. C. Darmstadt, 26. Juli. Zum Fall Ebelius können wir aus zuverlässiger Quelle mitteilen, daß die Voruntersuchung noch nicht abgeschlossen ist und daß Ebelius sich im Untersuchungsgefängnis mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigt. Bezeichnend ist, daß bisher ein Besuch am Freilichtgehege eventuell gegen Kautions nicht eingereicht worden ist. Die Aufnahme von Ebelius in die Irrenklinik Gießen oder das Landesheilanstalt Hofheim zur Beobachtung seines Geisteszustandes dürfte in Kürze erfolgen. Zunächst sollen aber die hiesigen Ärzte durch ihre Beobachtungen die nötigen Grundlagen dazu liefern.

* Halle, 25. Juli. Kaufmann Böker hatte an seinem Hause ohne Erlaubnis der Polizei ein kleines Nestlein angebracht und sollte deshalb Strafe zahlen. In der Verhandlung redete aber der Herr Ankläger den Amtsanwalt mit den Worten an: „Wahnen Sie denn, daß die Rechtsanwältin die Polizei fragen, wenn sie ein Nestlein anbringen wollen? Wie kommt denn solche Bagatelie zur Anzeige und wer hat sich denn dabei wieder ein Bein ausgerissen? Mein Gott, gibt es denn in Halle so wenig für die Polizei zu tun? Es ist gar nicht abzusehen, wozu ein solcher Aufwand noch führen soll. Die Anzeige scheint wohl mehr darauf zurückzuführen zu sein, daß wir in der Sauregutkaserne leben.“ Selbstverständlich wurde der Angeklagte ohne Weiteres freigesprochen. Der Polizeiverwaltung wird diese richterliche Abgabe nicht sehr angenehm sein.

* Der Fall der Stiftoberin. Zum Fall Häusler erläßt die „Angsb. Abdtg.“ auf Grund sorgfältig eingeholener Erkundigungen, daß die verurteilte ehemalige Stiftoberin, die ihre Strafe bekanntlich im Würzburger Justizhaus verbüßt, bestimmt die Wiederaufnahme des Berufsrechts erwirkt. Die Führung der Häusler ist sehr gut und sie betreibt fortwährend ihre Unschuld an dem angeblichen Giftmordverbrechen an der Minna Wagner. Der Rechtsbeistand der Häusler führt noch fortwährend neue Erhebungen in dieser Angelegenheit; auch beim Landgericht München I werden noch fortgesetzt Zeugen und Sachverständige vernommen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß in etwa vierzehn Tagen über das Wiederaufnahmegesuch entschieden werden wird.

1. Wird durch Mikroben. Eine der sensationellsten Gefährdungen, die man wohl in den Annalen der Kriminalistik verzeichnet findet, ist eine Anklage auf Mord, die in New York gegen einen Mann namens Carlton wegen Tötung seines Weibes durch Injektion mit einem tödlichen Antidotesstoff erhoben wird. Es ist seine zweite Frau, die eben so wie seine erste unter merkwürdigen Umständen starb, wodurch das Mißtrauen der Polizei erregt wurde. Carlton ist 44 Jahre alt und hat mehrere Jahre Medizin studiert. Besonders im Mischen von Giften und Beizen von allerlei Tränken war er sehr geübt und trug nach Aussagen seiner Bekannten stets eine Anzahl von Phiole und Schüsseln bei sich. Bald nach der Verheiratung mit seiner zweiten Frau Jennie Smith veranlaßte sie Carlton, ihr Leben mit 8000 M. zu versichern. Nach der seinen Versicherung über Walters war sie bei ihrer Verheiratung völlig gesund, und er war sehr abgerichtet, als er plötzlich hörte, daß sie krank war, und gleich darauf ihren Tod erfuhr mit der Angabe, ein Armbadenkrampf sei die Ursache gewesen. Carlton gab in den Briefen an Mr. Smith später nicht weniger als drei verschiedene Todesgründe an, einmal sagte er, seine Frau habe sich mit einer Nadel gestochen, dann wieder, sie sei barfuß auf der Straße gegangen, dann habe sie sich mit einem Nagel verletzt. Jedoch ist man der Meinung, daß er zunächst seine Handlanger mit einem tödlichen Antidotesstoff getötet habe, und daß dann diese Mikroben von dem kranken Tier in das Blut der Frau übertragen worden sind. Da Mrs. Carlton an einer geheimnisvollen Vergiftung am rechten Arm im Krankenhaus starb, die Tage einige Tage vorher gleichfalls an einer Vergiftung gestorben war und eine Zeugnis angab, daß sie Carlton an dem Arm seiner Frau Injektionen unter der Haut habe ausführen lassen, so hat der Angeklagte wenigstens die Möglichkeit einer Injektion seiner Frau durch die Nage angegeben, behauptet aber, daß dieselbe davon herabzuführen müsse, daß seine Frau mit bloßer Hand auf das Geschwür der Nage Safeline gebracht habe.

Kleine Chronik.

Seinen 100. Geburtstag beging am 26. Juli der Senior der Geistlichkeit der Provinz Sachsen, ja vielleicht der ganzen preussischen Monarchie, Herr Pastor em. Wersdorf in Weinberge bei Liebenwerda. Er wurde, wie die „Halleische Ztg.“ mitteilt, am 26. Juli 1806 im Pfarrhause zu Ahlsdorf bei Schönwalde geboren und folgte nach beendetem Studium im Jahre 1846 seinem Vater im Pfarramt zu Ahlsdorf, das er fast 48 Jahre lang treu verwaltet hat. Nach seiner 1893 erfolgten Pensionierung zog er zu seinen Kindern nach Weinberge. Am 2. Dezember 1899 feierte er, der erst im 43. Lebensjahr sich verheiratete, das goldene Ehejubiläum. In fast wunderbarer Weise hat sich der würdige Greis seine Frische und Mäßigkeit erhalten; raucht er doch täglich noch sein liebgewonnenes Pfeifchen, seinen Trost im Alter. Weder hat sich bei ihm in den letzten Jahren das Auge getrübt und das Gehör geschwächt.

Verwechslung. Das zweijährige Söhnchen der Ziegelarbeiter Öbringschen Eheleute in Dittelsdorf bei Zittau trank von der Arznei, die sich der Vater auf ärztliche Verordnung hatte anfertigen lassen, und starb infolge dessen trotz verabreichter Gegenmittel nach wenigen Stunden. Die Medizin hatte u. a. Opium enthalten.

Pferd und Bienen. Auf dem Gehöfte des Gutsbesitzers Nidke in Krofante tummelten sich zwei Pferde. Hierbei riß eines der Tiere einen Bienenkorb um. Die wütenden Bienen setzten dem Pferde derart zu, daß es in wenigen Stunden verendete.

Zu der Sclinge. Eine alte Frau aus Schneppe (Sieg) geriet beim Beerensammeln im Walde mit dem Kopfe in eine Rehsclinge. Bei dem Bemühen, sich zu befreien, zog die Frau in ihrer Verwirrung die Sclinge immer fester zu. Hätten sich nicht andere Waldbereuerer in der Nähe befunden, so wäre die Gefangene dem Erstlingsstode verfallen.

Noch schlauer als er. Ein Bergmann schuldet einem Bodumer Kaufmann 75 M. Ersterer besaß nun eine Kuh, die aber nicht gepändelt werden konnte, da er die viele Milch notwendig für seine vielen Kinder bedurfte. Um die Kuh doch zu erhalten, sandte der Kaufmann eines Tages eine Ziege als Geschenk hinaus und bald hinterher

den Berichtsvollzieher, der alsdann die Kuh als überflüssig hätte abführen können. Wie groß war aber das Erstaunen des Beamten, als er ankam und die Pöge — geschlachtet vorwand! Das Gesicht des Kaufmanns kann man sich vorstellen.

Über ein Breslauer Poterakino bringt die „Westf. Volkswacht“ sensationelle Enthüllungen. Beteiligt seien Mitglieder des schlesischen Hochadels und des schlesischen Rennvereins. Nach dem veröffentlichten Tarif lautet u. a.: 20 M. für Damen bis 1000 M., 40 bis 2000, 60 bis 5000 M. Die Caissiers haben strenge Order, auf Zahlung des Kartengeldes zu halten.

Infolge Schirkingenusses anhielt Peterfilie, den das Dienstmädchen zur Bereitung der Mittagsmahlzeit aus dem Garten holen sollte, ist die ganze Familie des Gutspächters Bergmann in Hölhel schwer erkrankt, desgleichen einige Dienstmädchen, die mit von der giftigen Mahlzeit genossen hatten. Der Hausherr war verreckt und blieb so vor der Vergiftung bewahrt.

Auch ein Selbstmordgrund. In Heidenheim bei Mannheim erhängte sich ein 16 Jahre alter Schlosserlehrling, weil ihm sein Vater den Wunsch nach einem Fahrrad nicht erfüllt hatte.

„Ich will mich jetzt mal anhängen!“ hatte der 14 Jahre alte Behrling Josef Rheinländer in Heiligenstadt zu seinem Spielfreunde geäußert. Er schlang sich die auf dem Hofe hängende Wäscheleine um seinen Hals und konnte sich nicht wieder freimachen. Der andere Knabe war in seiner Angst davongelaufen. Als die Angehörigen und ein Arzt herbeikamen, war der Junge schon eine Weile.

Wie Gemäldegalerien bestohlen werden. Über einen Diebstahlsversuch in der Alten Pinakothek zu München berichten die „Münch. Nachr.“ folgendes: Als am Montag der diensttuende Konseruator Dr. Boll einen Inspektionsgang durch die Galerie machte, bemerkte er, daß eine kleine vlämische Landschaft aus dem 17. Jahrhundert durch Öffnung der Schraube fertig zum Begnehmen hergerichtet war. Es hätte nur eines Griffes bedurft, um das kleine Bildchen von der Wand zu nehmen. Im vergangenen Jahre wurde gleichfalls ein kleines Bild aus der alten Pinakothek — wohl auf die gleiche Art — entwendet.

Medienburgische Schulzustände beleuchtet folgendes Inserat unter der Rubrik „Besuche männliche Personen“ im „Rostocker Anz.“: „Auf Gut Severin i. M. ward zum 24. Oktober d. J. ein Lehrer gesucht und zu sofort ein Stallknecht, Kavallerist bevorzugt, ein unverheirateter Schweinefütterer, der auch melken kann, zum 24. Oktober. Die Gutsverwaltung.“

Das Deutsche Bundesfest im vorigen Jahre in Solingen hat mit einem Feibetrage von 7188,90 M. abgezehrt trotz eines Zuschusses von 7000 M., den der Deutsche Reglerbund zu den Festkosten beigesteuert hatte.

Einbrüche. Innerhalb weniger Wochen wurden in fünf Postgebäuden (Schieffsee Murnau, Schaffach, Gmund, Holzkirchen) des südlichen Oberbayerns Einbruchdiebstähle verübt, wobei die bis jetzt nicht ermittelten Diebe Bekleidungen, Barbeträge und ansehnliche Mengen von Briefmarken erbeuteten.

Der rote Rock als Sieger. Die Abschaffung der häßlichen Kaki-Uniform hat in der britischen Armee allgemeine Freude erregt, namentlich aber, daß der alte ruhmräuchige rote Rock wieder zu Ehren kommt und abermals den Stolz der britischen Soldaten bilden wird. Der Schaden, der dem Rekrutierungswesen durch die Kaki-Ausbeugung zugefügt worden ist, ist ernst genug zu nehmen, dafür liefern die Ergebnisse des mit dem 31. März endigenden Berichtjahres einen schlagenen Beweis.

Das Tagewort der „Prinzessin Alice“. Mit Alice Roosevelt — „Prinzessin Alice“, wie die Blätter ihrer Heimat sie gern nennen — ist die würdige Tochter ihres Vaters. Sie hat eiserne Nerven. Ein amerikanischer Statistiker hat berechnet, daß sie während der letzten fünfzehn Monate an 403 Dinners, 350 großen Bällen und 300 Abendgesellschaften mit Tanz teilgenommen hat. Mit Alice ist eine unerwählbare Tänzerin. Außerdem hat sie an 690 „five o'clock teas“ teilgenommen und 1700 Besuche gemacht. Während der letzten 15 Monate hat sie 32 000 Händedrücke ausgetauscht, fast ebenso viel wie der Präsident selbst, und an 6 Hochzeiten von Freundinnen teilgenommen. Dazu kommt, daß Mit Alice alle Sports treibt.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

Dürheim ist zunächst seiner vorzüglichen Sole wegen als Kurort bekannt und die guten Kurerfolge dringen immer in weitere Kreise, aber auch für Erholungsbedürftige und Sommerfrischer ist sein geräuschvolles Baderleben mitmachen wollen, in der Ort besonders zu empfehlen. Dürheim liegt auf einem Hochplateau, ist nahezu von allen Seiten von Wäldern umgeben, die in wenigen Minuten erreichbar sind. Durch die freie Lage ist auch in den heißesten Sommertagen die Luft immer bewegt, die Nächte sind kühl und führen einen erquickenden Schlaf. Durch die Bahn und die neu eingerichtete Automobilverbindung zwischen Schweningen-Dürheim-Donauschingen können Tagesausflüge in das Kinzigtal, Hölental, in den Odenau und an den Bodensee ungetrübt werden, so daß Dürheim auch als Stützpunkt für viele und sehr lohnende Touren benutzt werden kann. Für Unterkunft und Verpflegung sorgen erstklassige Hotels, daneben auch kleinere Pensionen und Pensionen, die auch dem weniger Vermittelten ein gutes und behagliches Unterkommen bieten. Eine gute Kurkapelle, sowie Badewiese, Reumonts, gut angelegte Tennisplätze und Kinderspielplätze sorgen für angenehme Unterhaltung für alt und jung.

Lezte Nachrichten.

vb. Pillau, 27. Juli. Der Kaiser ist heute vor-mittag 8 Uhr 20 Minuten mittels Sonderzuges nach Gdabine abgereist. — Die Fahrt „Hohenzollern“ ging um 9 1/2 Uhr vormittags nach Danzig weiter.

vb. Irkutsk, 26. Juli. Das Observatorium teilt mit: Das am 23. Juli hier verspürte wellenartige Erdbeben hat ein sehr ausgedehntes Gebiet betroffen. Am stärksten wurde das Erdbeben zwischen dem Baikalsee und dem Koffogol verspürt.

vb. Charleston (Süd-Karolina), 26. Juli. Der deutsche Kaiser hat die Ehrenmitgliedschaft des hiesigen deutschen Schützenklubs, die ihm aus Anlaß des

goldenen Jubiläums dieses Vereins angetragen wurde, angenommen. Kaiser Wilhelm I. war lange Jahre ebenfalls Ehrenmitglied des Schützenklubs.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Wählendung oder Aufbesserung der uns für diese Rubrik ausgehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Sehr geehrte Redaktion! Ihre geschätzten Mitteilungen bezüglich Schiller auffschriften habe ich mit Interesse gelesen und möchte mir gestatten, noch nachstehende Blätter zu erwähnen: An den Waldungen um den Schützenplatz „Unter den Eichen“ prangt eine Anzahl Schilder: „Das Verweiden des Schießplatzes ist streng verboten, weil Lebensgefährlich für die Vögel.“ Die neue Oberrealschule am Zientzweg heisst ihrem Schuldirektor ein Schild „Bedel“ (hat Bedell) an die Danstür. Sodann steht im Revoral in großen Buchstaben geschrieben: „In Verkauf. Röhrers bei den Herrn Agenten“ und in der Adolfsstraße: „Pionere“ und „Zbee“. Öffentlich tragen diese Zeichen dazu bei, in den beiden ersten Fällen Abfälle zu schaffen, da es sich um Schilde handelt, die von einer großen Anzahl Schützer gelesen werden.

* „Rasenfreiheit“. Die in Nr. 342 des „Wiesbadener Tagblattes“ veröffentlichte Abhandlung über Rasenfreiheit, die an sich manches Interessante bringt, schießt doch in wesentlichen Punkten über das Ziel hinaus, und zwar insofern, als der Verfasser die Rasenfreiheit lediglich auf das englische Rasenengländer freizeid zurückführt. Ich erlaube mir dagegen zu bemerken, daß die Rasenfreiheit in England deshalb herrscht, weil das englische Gras dieselbe verträgt; das deutsche Gras aber könnte dieselbe nicht vertragen. Dies ist begründet in der Struktur des englischen Grasses, die infolge des durchweg fast-reicheren Bodens, insbesondere aber des viel feuchteren Klimas eine viel festere, widerstandsfähigere ist wie bei uns. Wollte man in Deutschland das Gras in der englischen Weise behandeln, so würde es im nächsten Jahre nicht wieder frisch aus dem Boden kommen und die Kosten für die Instandhaltung unserer öffentlichen Anlagen würden ob dieser Freiheit ganz erheblich steigen und den Zügel des „freien“ Bürgerz belassen. Wir beschränken uns deshalb auf breite Wege und geräumige Spielplätze, und anders wie diese Spielplätze und Wege würden die Rasenflächen in kurzer Zeit auch nicht aussehen, wenn Rasenfreiheit herrschte. Wozu also denn überhaupt Rasen? Nur wegen der Freiheit? Aber auch von anderem Standpunkt läßt sich noch einiges gegen die gepriesene Rasenfreiheit einwenden und ich lasse die Frage offen, ob ein Volk höher steht, das rücksichtslos andere Lebensweisen (und das Gras ist ebenso gut ein solches wie Strauch und Baum) zertrampelt oder dasjenige, das seine Freude an einer schönen Rasenfläche hat, ohne sich darauf zu wälzen und an den Blumen und Blättern in der Natur, ohne sie abzureiben und weg zu werfen oder glänzigen Falles zu Danse schnell weilen zu lassen. Ich versegue natürlich nicht, daß das deutsche Volk erst durch Polizeiverbote zu diesem Standpunkt erzogen wird, aber wie der Verfasser ja selbst sagt — und hierin stimme ich ihm voll bei — sind diese Verbote übertrieben und ein Versuch würde lehren, daß das Publikum bereits selbstlich gut erzogen ist. Allerdings darf nicht verschwiegen werden, daß auch in öffentlichen Anlagen Englands Verbotszettel stehen und wenn der Verfasser des erwähnten Artikels in Newgardens gewesen ist, so wird er sich erinnern, daß man unnötig oft durch Zäunseln aufgefordert wird, die Rasenflächen nicht zu betreten, und wenn die „befreundete Familie“ diese Zäunseln gelesen hätte, so hätte sie vielleicht gesagt: Wenn wir nicht auf die Rasen treten dürfen, dann macht uns die ganze englische Rasenfreiheit keinen Spaß.

Handelsteil.

Reichsbankausweis. Die dritte Juliwoche hat diesem Institut weiteren Rückfluß gebracht. Der Bestand an Wechseln ist neuerdings um 30,74 Millionen Mark zurückgegangen, gegen 20,61 Millionen Mark größer als in der gleichen Vorjahreszeit. Die steuerfreie Notenreserve hat sich weiter von 148,40 Mill. Mark auf 236,53 Millionen Mark gesteigert; vor einem Jahr betrug sie 238,74 Millionen Mark, von zwei Jahren 290,79 Mill. Mark. Der gegenwärtige Stand des Ausweises ist nicht so günstig als der vorige und verdient diese Tatsache Beachtung, weil wir uns dem Herbst nähern, der an die Bank gewöhnlich hohe Forderungen stellt.

Dälkener Gewerbebänk. Eine von 400 Gläubigern und Sparernern besetzte Generalversammlung d'ieser Ge-sellschaft verlief äußerst stürmisch. Der Liquidationsvorschlag der Bankleitung wurde nicht angenommen, sondern es wurde eine Kommission gewählt, die mit der Bankleitung neu zu verhandeln hat.

Russische Friedensverhandlungen und Anleihen. Wiltes Friedensemission dürfte sich nicht allzu leicht gestalten, da Rußland, nach Mitteilungen des „B. T.“, keine Kriegsent-schädigung oder ein einer Kriegsent-schädigung ähnliches Arrangement bewilligen wird. Wille, der in Paris mit verschiedenen Vertretern des Hauses Rothschild konferierte, ist selbst der Ansicht, daß seine Mission an diesem Punkte Schiffbruch leiden kann. Denn Japan wird zur Deckung seiner Auslandsanleihen, die ja nur für Kriegszwecke aufgenommen worden sind, auf einer solchen bestehen. Dem russischen Ministerpräsidenten ist in Frankreich nochmals die bestimmte Versicherung gegeben worden, daß Frankreich im Falle eines Friedensschlusses zu einer neuen Anleihe bereit sei. Daß Deutschland sich dann ebenfalls dazu bereit finden wird, darf als gewiß angenommen werden.

Deutsch-Luxemburg. Die Steigerung dieser Aktien dauert mit kleinen Unterbrechungen fort. Man glaubt nun an der Börse, daß sich die Banken nicht mehr in konkurrierender Gegen-sätzlichkeit bekämpfen, sondern daß sie sich verständigt haben. Sie kaufen nun gemeinsam das an den Markt kommende Material, um eine Gruppe zu bilden, in deren Mittelpunkt die Deutsch-Luxemburgische Bergwerksgesellschaft zu stehen kommt. Die Vermutung, von der auch wir kürzlich Notiz nahmen, daß Deutsch-Luxemburg dem Konzern Gelsenkirchen-Schleie-Rote Erde einbezogen werde, wurde als durchaus unzutreffend bezeichnet. An der Berliner Börse wirkte die Montan-hausse in die Ferne, denn viele führende Persönlichkeiten der Finanzwelt sahen sich deshalb veranlaßt, ihre Ferienreise zu unterbrechen, um, allen Eventualitäten gewachsen, an Ort und Stelle der künftigen großen Ereignisse zu sein.

Blech-Industrie. Die reinen Walzblechwerke klagen über schlechten Geschäftsgang, wogegen die gemischten Werke besser daran sind, da sie für Schiffbau, Kesselherstellung und Konstruktionswerkstätten stark beschäftigt sind. Die Furcht der reinen Walzwerke vor einem starken Rückgang des Geschäfts verzeilt viele der Werke zu Angeboten, die den Markt sehr ungünstig beeinflussen. Die „Rh.-W. Ztg.“ meint, daß auch der Umstand zu der nervösen Unruhe mancher Werke beiträgt, daß diejenigen, welche der Schwarzblechvereingung nicht an-gehören, von der Ausfuhr abgeschnitten sind und daher Arbeit lediglich im Inland suchen müssen. Hier aber wird ihnen von den Mitgliedern des Stahlwerksverbandes infolge der Erhöhung der Beteiligungsziffer das Feld noch mehr als bisher streifig gemacht werden. Die Lage des Geschäfts in Feinblechen ist noch merklich ungünstiger als in Grobblechen, die immer noch gute Nachfrage und starken Bedarf aufweisen. Die großen gemischten Werke halten durchweg auf höhere Preise; die Unterbietungen gehen fast nur von den mittleren und kleineren Werken aus, die Verlusten am wenigsten gewachsen sind.

Oberschlesischer Stahlwerksverband. Die Differenzen, die in diesem Verbands zutage getreten sind, sollen beigelegt werden und haben zu diesem Zweck Verhandlungen stattgefunden. Da-

zu erfährt man, daß die Händler bereits anfangen, Zurückhaltung zu üben, um die Entwicklung der Dinge im Stahlwerksverband zu beobachten und daß durch diesen Umstand das Geschäft zu leiden hatte. Einzelne Werke haben nun die Forderung aufgestellt, daß die Verhandlungen möglichst in diesem Monat zu Ende geführt werden. Es verhandelt der Verband mit den Werken und diese wieder unter sich. Obwohl bisher keinerlei Verständigung erzielt wurde, kann doch jeder Tag einigermaßen Klärung bringen, worauf dann wahrschein-lich seitens des Verbandes eine Versammlung nach Berlin be-rufen wird. Die Hauptstreitigkeiten und Schwierigkeiten liegen darin, daß mehrere Werke für Stabeisen eine erhöhte Beteiligungsquote verlangen; aber auch in anderen Punkten ist seitens mehrerer Werke eine Mehrbeteiligung gefordert worden. Die radikalsten unter den Werken verlangen eine voll-ständige Abänderung der Statuten, sowie eine Neuordnung der Quoten mit Gültigkeit bereits vom 1. Oktober d. J. ab. Die Gruppe A widersetzt sich dieser Forderung auf das bestimmteste. Eine Annäherung des Oberschlesischen Verbandes an den Deutschen Stahlwerksverband ist laut „B. T.“ augenblicklich absolut ausgeschlossen. — Neuesten Meldungen zufolge findet in den ersten Tagen des August bereits eine Versammlung der Werke statt, in der wohl entscheidende Beschlüsse zu erwarten sind. Die ungenügende Beschäftigung einzelner Werke der Gruppe B dauert an.

Harpener Bergbaugesellschaft. Der Ausweis für das 2. Quartal dieser Gesellschaft ist außerordentlich günstig ausgefallen und befriedigte ungemein. Das Ergebnis des 4. Quartals des ersten Geschäftsjahres übertrifft diejenigen der vorhergehenden Geschäftsjahre. Für das Jahr 1904/05 bleibt der Überschuß von 13 340 400 M. nur noch um 289 900 M. gegen das Vorjahr zurück. Und das trotz des Streiks.

Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnen vorm. Oranstein u. Koppel. In der Aufsichtsrats-sitzung wurde konstatiert, daß bis zu der am 21. d. M., abgelaufenen Frist zum Umtausch von Aktien der Stahlbahnwerke Freudenstein in Aktien der Gesellschaft Oranstein u. Koppel insgesamt nom. 1 905 000 M. Aktien der ersten Gesellschaft zum Umtausch in nom. 1 143 000 M. junge Aktien eingereicht worden sind, so daß das unter Führung der Dresdener Bank stehende Konsortium nom. 57 000 Aktien der Aktiengesellschaft Oranstein u. Koppel zum Kurs von 150 Proz. zu übernehmen hat. In der Sitzung wurde ferner mitgeteilt, daß die Umsätze des laufenden Geschäfts-jahres sowohl bei Oranstein u. Koppel als auch bei den mit diesen durch Interessengemeinschaft verbundenen Gesell-schaften Arthur Koppel und Stahlbahnwerke Freudenstein u. Ko., Aktiengesellschaft, gegenüber dem Vorjahre wesentliche Steigerungen aufweisen. Insbesondere seien auch die Fabriken gut beschäftigt.

Osabrücker Kupfer- und Drahtwerk. Die Gesellschaft hat im vergangenen Jahr nach Abschreibungen von 57 886 M. (i. V.) 43 840 M.) einen Reingewinn von 812 212 M. (38 817 M.) erzielt, welcher die Ausschüttung einer Dividende von 5 Proz. (3 Proz.) zuläßt. Die Reserven werden dabei mit 1 706 M. (1179 M.) dotiert und der Vortrag erhöht sich von 1637 M. auf 4681 M.

Deutsche Lebensversicherungsbank „Arminia“, München. Im 1. Semester d. J. wurden bei der Gesellschaft insgesamt 5760 Anträge über 9 342 000 M. Kapital eingereicht (gegen 7 600 000 Mark eigene Versicherungssumme im gleichen Zeitraum des Vorjahres). Hiervon entfallen 2888 Anträge mit 7 241 000 M. auf die Lebensversicherung und 2872 Anträge mit 2 101 000 M. auf die übrigen Versicherungsarten.

Zur industriellen Lage. Nach Mitteilungen des Nord-deutschen Lloyd an einen Aktionär ist der Auswandererverkehr außerordentlich lebhaft gewesen und übertraf noch die günstigen Zahlen des Jahres 1903. Auch der Frachtverkehr war zufrieden-stellend. — Die Verlängerung der Oberschlesischen Kohlen-konvention dürfte als gesichert anzusehen sein. Die Konvention läuft mit 1. September ab und haben bereits Sitzungen einer Kommission stattgefunden, nach denen die Fortführung der Konvention bestimmt zu erwarten ist. — Die Harpener Berg-bau-Gesellschaft errichtet auf ihrer Zechenanlage Hugo bei Buer 80 Koksöfen und eine Ammoniakfabrik. — Die Berliner Handels-gesellschaft demontiert Gerichte, die an der Berliner Börse um-gingen, daß sie mit der Bankfirma Emanuel Friedländer u. Ko. ein Petroleumgeschäft in Galizien abgeschlossen habe. Das Geschäft sei von ihr abgelehnt worden.

Kleine Finanzchronik. Berliner Aktionäre der Deutschen Salpeterwerke vorm. Fölsch u. Martin haben gegen die Beschlüsse der letzten Generalversammlung Protest eingelegt. — Die Schuhfabrik Adolf Lienhöft-Berlin ist in Konkurs geraten. Die Passiva betragen 73 000 M.; in der Masse sollen ca. 5000 M. liegen. — Die Dresdener Bank übernahm von der Diskonto-Gesellschaft 2 Millionen Mark Dortmunder Aktien Lit. D. — Die Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich, deren Divi-dende vor 6 Wochen von ihr selbst auf 7 1/2 Proz. (wie im Vor-jahre) geschätzt wurde, soll nun laut „Akt.“ 8 1/2 Proz. betragen. — Die Manufakturwarenfirma Richter u. Heinrich in Budapest ist mit 307 000 Kronen Passiven insolvent. — Die Humboldt-Mühle, Aktiengesellschaft in Berlin, schlägt für 1904/05 6 Proz. Dividende gegen 5 Proz. im Vorjahr vor. — Der Überschuß der Concordia-Bergbau-Gesellschaft Oberhausen beträgt 600 954 M. gegen 633 892 M. für die gleiche Vor-jahreszeit.

Geschäftliches.

Nach schwerer Krankheit! wie z. B. Typhus, Diphtherie, Masern, Scharlach, Augenentzündung, nach starken Blutverlusten usw. erholt sich der Körper nur sehr schwer, weil das Blut sehr schwach und eintrübt ist. Es wird die Faser interessieren wie man sich in solchen Fällen zu ermahnen hat um rasch und billig eine fräftige Blutergänzung herbeizuführen und hierdurch seine volle Gesundheit wieder zu erlangen. Man berichtet von: Leipzig-Anger, 15. April 1905, Reissenburgerstraße 12. Endlich ist es mir möglich Ihnen meinen innigsten herzlichsten Dank abzustatten zu können. Durch meine schwere Krankheit war ich sehr matt und schwach geworden, jedoch ich immer im Bett bleiben mußte. Nach 14-tägigem Gebrauch Ihres so vorzüglichen Bioion fühlte ich mich bedeutend besser und fande nochmals meinen auf-richtigen Dank. Ich werde Bioion auf das wärmste empfehlen. Th. Hörster. Unterchrift beglaubigt Dr. Georg Liebe, Kgl. Sächs. Notar in Leipzig.

Bioion (erhältlich in Apotheken und guten Drogenhandlungen, das halbe Flilo drei Mark, Versand-Depot in Wiesbaden: Hof-apothek) ist fertig zum Gebrauch, das angenehmste, billigste und beste blutergänzendes Nähr- und Kräftigungsmittel in seiner Art, was menschliches Wesen bis heute erlangt. Man lese die Berichte der Fachzeitschriften, Professoren, Ärzte usw. P 12

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten.

Leitung: B. Schulte vom Brühl. Verantwortlicher Redakteur für den amtlichen redaktionellen Teil: G. Kötcherdt für die Anzeigen und Reklamen: B. & G. von G. in Wiesbaden. Druck und Verlag der B. Schulte & Sohn'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Versteigerung

Sente Freitag,

den 28. Juli, Vormittags 9 1/2 Uhr
begleitend, versteigere ich im Auftrage des
Herrn Justus Hess wegen Geschäfts-
Aufgabe in meinem Versteigerungssaale

Schwalbacherstr. 27

die noch vorhandenen Weine und
Spirituosen:

Ober-Ingelheimer, Oppenheimer und
Rautenhaler Weine, Rothwein, Eis-
kimmel, Kirchwasser, Pfefferminz,
Rum, Bittertropfen, Sherry, Brandi,
Santa Lucia, Dauborner, Jamaica,
Champagner

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator,

27 Schwalbacherstraße 27.

NB. Die Weine und Liqueure sind prima
Qualität.

Für Garten- u. Waldfeste!



Empfehle:

Luftballons

von 85 Pf. an.

Lampions

von 50 Pf. per

Dizd. an.

Fähnchen

von 1 Mark

per Dtzd. an.

Ferner sehr

vorteilhafte

Preis-

Gegenstände

zu

Wettspielen.

Vereine er-

halten Rabatt.

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48.

1784

Jwanata Stuhl selbstgefertigte Laichen-Divans,
über 80 Stück selbstgefertigte Matrasen, über
40 Stück selbstgefertigte Sprungrahmen, ferner:
4 complete Schlafzimmer, 60 Stück einzelne Bett-
stellen in Holz und Eisen werden mit geringem
Stuken losgeschlagen. Theilzahlung.

Ph. Lendle,

Möbelhaus,

9 Ellenbogenstraße 9.

Richard Busch,



Reparaturen an
Musikinstrumenten
aller Art.

Pianosortebauer und Stimmer.

Werkstätte: Kleins Webergasse 6.

Rollschukwände

5 Mark per qm.

Falouise und Rolladenfabrik
Chr. Maxaner & Sohn, Ectrobenstr. 22.



Beste erstkl. Solidaria-Fahrräder,
zu Wunsch Teilszahlung.
Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. mon.
Reichhardtstr. 7, 64 M. an. Zahnhör-
telles sportbillig. Preisl. umsonst

J. Jendrosch & Co.

Charlottenburg 5. No. 249.

Rohlen d. besten Nehen, Angunbeholz großer
Sad 90 Pf., Drittels 12 St. 10 Pf., Gr. 110 Pf.,
Ja Ruhstohlen per Stumpf 24 und 26 Pf., Gr. 135
und 140 Pf., in der Fabrik billiger.

H. Walter, Hirschgasse 18a.

Neu! Zum ersten Male in Wiesbaden! Neu!
Rondell, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring und Adolfs-Allee.
Gröffnung: Samstag, 29. Juli, abends 8 Uhr.
Per Extrazug mit 23 Waggons eingetroffen:
Ingenieur Hugo Haase's

Trottoir roulant!

(elektr. getriebene konzent. Stufenbahn).



Vornehmstes Familien-Vergnügungs- Etablissement des Kontinents.

Märchenhafte
Ausstattung.

Monumental-Brachbau

in modernem Styl.

Feenhafte
Beleuchtung.

4000 elektr. Glühlampen, 56 Bogenlampen.
Eigene Lichtanlagen, gespeist von 3 Lokomotiven, insgesamt 215 Pferdekraft.
Elektro-Konzert-Orchestrion.

Büffet

mit Erfrischungen aller Art und offenem
Bier-Ausschank.

Täglich geöffnet von nachm. 5 Uhr, Sonntags von 3 Uhr ab ununterbrochen.
Jeden Freitag von 5 Uhr ab: **Rinder-Fest.**
Jedes Rind bekommt ein Publikum.

Die elektrische Stufenbahn oder „Trottoir roulant“ ist das einzig in seiner Art
transportable Unternehmen; auf seiner Tournee durch Deutschland feiert es die größten Triumphe
und erfreute sich überall des ungeteilten Beifalls. (Auszug aus den Dresdener Zeitungen.) Zum
Besuche in der Stufenbahn des Ing. Hugo Haase war Se. Königl. Hoheit der Kronprinz Friedrich
August mit seinen Söhnen, den Prinzen Georg, Friedrich Christian und Ernst Heinrich, sowie der
ganze Hofstaat erschienen. Sichtlich erfreut über die herrliche Ausstattung und Eleganz bedurfte es
seiner längerer Abigung; die Prinzen bestiegen die Stufenbahn, Se. königliche Hoheit schloß sich
an, der Hofstaat folgte zum Teil, während die anderen Herrschaften sich an dem prachtvollen
Farbens- und Lichterspiel erfreuten. Unter Begleitung der herrlichen Musik fanden es die jungen
Prinzen recht hübsch, sich auf der Stufenbahn fahren zu lassen und wurde auf ihre Bitte die Tour
auf 20 Minuten ausgedehnt. Höchst befriedigt von dem empfangenen Eindruck wurden Herrn Haase
viele freundliche Worte und Komplimente gesagt. Nicht allein die hohen Herrschaften, die zugehört,
sondern auch ganz besonders Se. Königl. Hoheit mit den jungen Prinzen, die die Fahrt mitgemacht
hatten, waren sichtlich erfreut, was sie in freundlichsten Worten zum Ausdruck brachten.

Großer Schuh-Verkauf

Rengasse 22, 1 Etage hoch.

Reparaturen
und Lieferung von Ersatztheilen von
Janker & Ruh-Oefen
und sonstigen Dauerbrand-Oefen werden
bestens ausgeführt durch
Karl Waldschmidt,
Special-Geschäft für Oefen und Herde,
Dotzheimerstr. 89, Telefon 2975.

Für Rettung von Trunksucht!

vers. Anweisung nach 32-jähriger appro-
bierter Methode zur sofortigen radikalen
Beseitigung mit auch ohne Vorwissen,
zu vollziehen. — Keine Berufstörung. —
Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken bei-
zuliegen. Man adressire Privat-Anstalt
Villa Christina bei Säckingen, Baden.

**Gustav Jacobi's Touristen-
Hühner-
augen.**
Krafer gegen Gühneraugen,
harte Haut. In Rollen à 75 Pf.
Erfolg schnell u. sicher. Depot Wies-
baden: Hofapotheke, Kronens. Hörens.
Theeressen, Victorios, Wilhelms-Apotheke. Man
verlange Jacobi's Touristenpflaster mit der
Schuhmarke Hühnchen.

Bestes Schweisspulver der Welt!

Von Apotheker E. Kocks
(kein Salicylstreupulver)
verhindert das Wundwerden ohne den Schweiß,
welchem es den üblen Geruch nimmt, zu unter-
drücken. Macht die Haut nicht unangenehm
trocken und spröde und wirkt sicher. Kann
überall angewandt werden, da es keine unan-
genehmen Nebenwirkungen hat. Dose 40 Pf.
Nur leicht zu haben

Westend-Drogerie,

Waldplatz 1. 2055

Reines Natur-Eis

von 5 Pfd. aufwärts liefert Vor- u. Nachmittags
Neues Wiesb. Eisgeschäft,
Friedrichstraße 47.
Telefon 745. Telefon 748.

Herkmann

Ein gutgehendes besseres Restaurant,
fabl. Stabst., nachweisl. monatl. Ueberübersch., bei
einer Anz. v. 15.000 Mk. zu verkaufen. Offerten
unter **N. 1000** postlagernd Schützenhofstraße.

Gutgehendes **Butter-, Eier-, Gemüse- u.**
Wafelbäckerei-Geschäft krankheitsb. bill. zu verk.
Offerten unter **N. 59** an den Tagbl.-Verlag.

Milchgeschäft,

80-90 Maas, umständehalber sofort zu verkaufen.
Gefl. Offerten u. **N. 50** an den Tagbl.-Verlag.

Mehgereien zu verkaufen,

eine hier und eine nicht weit von hier,
letztere mit Wirtschaft, bei H. Anzhang,
Off. unter **J. 60** an den Tagbl.-Verlag.

Freisourgeschäft mit guter fester Kundenchaft
und Damenfrisuren sofort zu verk. Offerten unter
G. 53 an den Tagbl.-Verlag.

Friseurgeschäft

mit Einrichtung Abreise halber sofort billig zu
verkaufen. Off. u. **D. 59** an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehendes **Kohlengeschäft**
zu verkaufen. Offerten unter
F. 59 an den Tagbl.-Verlag.

Ein guter **Hannoveraner Blaushimmel**
(5 Jahre alt), fehlerfrei, flotter Käufer, gut im
Jug, steht zu verkaufen. Näheres
Gärtnerei **Wagner, Wellrichthal.**

Pferd

mit **Federrolle** zu verkaufen
Krohnstraße 28, Baden.

Ricanbod, 5 Wochen alt, zu vl. **Rerothal 84.**
Schöne **J. Dadel** bill. zu vl. **Selenenstr. 7, 1.**

Junge Dobermann-Pinscher

h. zu verk. Mutter davon: Broni v. Thüringen,
1. u. Ehrenpr., Vater: Sieger Leporello v. Rain,
27 Erste u. Ehrenpr. **H. Lanz, Walfurstr. 5,**
Mitgl. d. S. V. München, Kassirer d. Vereins der
Hundefreunde, Wiesbaden.

Bernhardiner, wachsame schönes Thier,
äußerst billig zu verk. **Abdingauerstr. 8, Hochpart.**

Fog-Ferris, selten schön, 1 1/2 Jahr, preis-
werth zu verkaufen **Mozartstraße 2.**

Eleg. Damenkleider h. zu vl. **Mehrgasse 25.**

Die noch **Parthie Posten** vorhandenen
Wach-Anzüge für Herren, Jünglinge und
Knaben, einzelne **Blousen, Sommerjoppen** in
Loden, Leinen und **Lüster, Anzüge,** einzelne
Sacos u. ein großer **Posten Oesen** für Herren,
Jünglinge und Knaben, für jeden Beruf geeignet,
werden **weit unter Preis** verkauft.

Mehrgasse 22, 1 St.

Handgeknüpfter Smyrna-Teppich,

4x6, bill. abgegeben **Rautenbalerstraße 11, 8.**

Zu verkaufen **200 M Cocodäuser,**
so gut wie neu. Offerten unter **T. 56** an den
Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf.

Sehr f. gemalte
Decorations für
Bettzimmer u. als Hintergrund, Größe 145-160,
billig abgegeben **Gödenstraße 1, P. L.**

Photogr. Apparat (9x12) mit Zubehör
für 18 Mk. zu verkaufen **Waldplatz 5, P.**

Ein **Sophietaxi** zu verkaufen **Eleonorenstraße 10, 1 I.**

Pianino, freuzl. m. prachtv. Ton,
reich geschmückt, umständehalber
sehr billig zu verk. **Erbacherstraße 3, 2.**

Möbel-Verkauf!

Wegen Raumangel verkaufte neue elegante
Schlafzimmer, sowie eine Speisezimmer-Einricht.,
Chaiselongues u. Händler verbeten! Näheres
Zaunmühlstraße 41, 1. Etage.

Möbel, Betten

verkaufen wir, um unser überfülltes Lager etwas
zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Kleiderschränke von 18 Mk. an, Schlafzimmer von
300 Mk. an, Verticows, Lad. u. pol., 36-80 Mk.,
Divans, Ottomane, Salonarmaturen, durch Selbst-
anfertigung äußerst billig, Schreibtische 36 bis
100 Mk., Buffets 140-200 Mk., Waschränke u.
Kommoden 18-65 Mk., Tische, Spiegel, Stühle,
sowie alle anderen Möbel zu allerbilligsten Preisen.
(Keine Kaufhauswaare.) Bei Ausstattungen noch
bedeutende Ermäßigung.

Gebr. König,

Selmannstr. 26, nahe Bleichstr.

Billig und gut!
Empfehle mein Lager in gut gearb. Betten,
Divans, Ottomane, Garnituren, pol. u. lackirten
Kleiderschränken, Spiegelschränken, Verticows,
Trümeauspiegel, Waschkommoden, Küchenschränken,
alle Arten Tische, Spiegel, Bilder und Spiegel,
compl. Schlafzimmer, sowie ganze Ausstattungen
zu äußerst billigen Preisen.

Bürgerliches Möbelmagazin
Wilhelm Neumann,
Ecke Selmen- u. Bleichstr., Eing. Bleichstr.
Eig. Polsterwerkstätte. Transport frei.

Möbel-Ausverkauf.

Verkaufe, um zu räumen, folgende neue und
gebr. Möbel zu jedem annehmbaren Preise: vollst.
Betten, Spiegel, Kleider- und Küchenchränke,
Waschkommoden, Schreibtisch, Buffet, Trümeaus-
piegel, Tische, Stühle, Spiegel, Matrasen,
Sprungrahmen, eisern. Kinderbett, Panelbett,
Bücherbreit. — Transport frei.

Währichstraße 44, 8th. Part.

Neues Bett (hell Satin) mit Sprung- und
Reil, noch neue Nähmaschine u. Hängelampe billig
zu verk. **Dogheimerstraße 74, 2. Kumberger.**

Günstigste Kaufgelegenheit.

Um vor meinen Umzug vollständig zu
räumen, verkaufe aller Arten Möbel, zu
ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
Schlafzimmer in Satin, Nub. u. Horn, früher
Mk. 650, jetzt 330 u. 480, **Buffet, früher**
Mk. 200, jetzt 155, Herrenschreibtisch f. Mk. 120,
f. 95, **Spiegelschr. f. Mk. 180, f. 98,** pol. Betten f.
Mk. 180, f. 105, **Rameltaschensopha fr.**
Mk. 75-100, f. 56-78, beidseit. Garnitur fr.
Mk. 280, f. 125, **Bettstuhl fr. Mk. 65, f. 48,**
Waschkommode, Nachttisch, Kleider-, Bücher-,
Küchenschränke u. Mk. 20 an, Trümeaus fr.
Mk. 65, f. 38, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder
aller Art u.

Ph. Seibel, Bleichstr. 19.

Telefon 2712.
Bitte genau auf **No. 19** mit Firma zu achten.

Gelegenheitskauf. 4 c. Betten, 1 Waschtisch
mit Spiegel, 1 Nachttisch, 1 Karn., best. a. Sopha,
4 S., 1 Vult., 1 Tisch, 2 S.-Fahrer, **Oranienstr. 12.**

G. erh. Ringbettstelle m. Rahmen, 1 Waschr.,
Blüschkessel, Stühle (einz.) bill. **Selenenstr. 2, 1 r.**

Zwei polirte **Bettstellen** mit Sprungrahmen,
fast neu, billig zu verkaufen **Yorkstraße 2, P. r.**

Gut erh. **Bettstelle** h. zu verk. **Alderstr. 39, 2.**

Sa. Bettstelle m. Spr. b. **Wellrichstr. 83, S. 2.**

Wohlmatt., 8-th., 20 Mk., vorzähl. Matr.,
in jedes Bett passen, Seegrasmatrasen 10 Mk.,
Strohmatte u. 5 Mk. an in allen Größen vorräthig.
Philipp Lauth, Bismarckring 83, Tel. 2823.

Neuer **Laschendivan 48, Chaiselongue 10,**
m. schöner Decke 28 Mk. **Rautenbalerstraße 6, P.**

Moderne Blüschgarnitur,

neu, Sopha und 4 Sessel, für 195 Mk. zu
verkaufen **Oranienstraße 10, 2 St.**

Sofa, 2 Sessel neu, **Rameltaschen, 110 Mk.**
Sofa in **Blüsch 55 u. 60 Mk.**
Sofa in **Moquet-Blüsch 48 Mk.**
Divan mit **Luch bezogen 70 Mk., prima, unt.**
Garantie zu verk. **Eleonorenstraße 3, Part.**

Ein **schöner Rameltaschen-Divan** sehr
billig zu verkaufen. **Rab. Jahnstraße 3, S. P. r.**

Zu verkaufen

11. **Geldschrank,** Gaslampen, **Laden-Einrichtung**
mit **Marmortheke, rothe Blüsch-Garnitur,** **äußere**
Schautafeln, Schilder, 1 altes Bett, Ausziehtis-
(Eichen), Küchen-Einrichtung u.

Lauggasse 10, 2.

Anquieren 10-1 Uhr Mittags.

Kleiderschränke u. 8 Mk. an, **Stühle à 1.50,**
Bettstellen 3 Mk., Sopha und 2 Sessel 15 Mk.,
Trümeauspiegel, Waschkommode, Kommode und
verschied. Andere bill. zu vl. Adolfsallee 3, Hths.

Glaschrant, 270 br., 280 hoch, f. 60 Mk.
Waschsch. 18 Mk., Kinders. mit Gummir. 15 Mk.,
Blüschisch 8 Mk., zu vl. Eleonorenstr. 3, Part.

Ein noch f. g. erh. **Geldschrank** zu verkaufen.
A. Stroh, Dogheimerstraße 68.

Sa. Küchensch. h. zu verk. Jahnstr. 38, S. 1

Gelegenheitskauf.

Sechs nub. pol. Verticows, **Sophatische,**
Waschkommode, Nachttische, lad. Kleiderschränke,
Küchenschränke, ein Posten Stühle u. Spiegel bill.
zu verk. **Wellrichstr. 47, Schreinerwerkstatt.**

Wegen **Raumangel** sehr bill. zu vl. **Secretär,**
Bücher-, Kleider-, Küchens- u. Waschr., pol., lad. u.
eis. Betten mit u. ohne Einlage, Waschr. u. andere
Kommod., Vertic., Divan, Sophas, Sessel, Stühle,
Spiegel, Bilder, Regulator, Tische, Real und noch
Verich. Moritzstraße 72, Gth. 1 I.

G. fast neue **Colonialw.-Einricht.** zu ver-
kaufen. **Rab. im Tagbl.-Verlag. Fx**

Laden-Einrichtung,

Läden, Leitern, große u. kleine
Dejmalwaage, Kontroll-Rasse, fast neue Waagsche,
Schilder, Comptoir-Einrichtung, 2 Ständerler,
Holzstäben mit Schiebendeckel sehr preiswerth zu
verkaufen. Näheres **Faulbrunnenstraße 7.**

Spezerei-Einrichtungen, Ladentheke
u. **gute Arbeit, sehr billig.**
Späth, Moritzstraße 12.

Gebr. Decim.-Waage für 5 Mk. zu ver-
kaufen **Friedrichstraße 10, Viertel.**

Zwei **Stoffregale** zu verk. **Goldg. 5, Ludwig,**

Amstliche Anzeigen

Das in der Zeit vom 1. September 1905 bis 31. August 1906 im hiesigen Landgerichts-Gefängnis aufkommende Lagerstroh soll **Dienstag, den 22. August er., vormittags 11 Uhr,** F 273 im Gefängnis-Bureau, Albrechtstraße 29, hier, an den Meistbietenden versteigert werden. **Wiesbaden, den 24. Juli 1905.**
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 29. September 1905, nachmittags 4 Uhr, wird auf richterliche Verfügung das dem **Linus Albert** zu Wiesbaden gehörende, in der Naenthaletstraße belegene vierstöckige Wohnhaus, zu 80.000 Mark taxiert, auf Zimmer No. 69 hiesigen königlichen Amtsgerichts meistbietend zwangsweise versteigert. F 265
Wiesbaden, den 22. Juli 1905.
Königliches Amtsgericht 12.

Verdingung.

Neubau des Landeshauses in Wiesbaden.

Die Ausführung der Klempnerarbeiten wird hiermit öffentlich ausgeschrieben. Es sind:

1. Ja. 356 qm Abdeckungen in Kupfer,
2. Ja. 231 qm besgl. in Zink No. 14,
3. Ja. 397 qm Kastenrinnen in Kupfer,
4. Ja. 729 qm " in Zink No. 14,
5. Ja. 105 m Regenabfallrohre in Kupfer,
6. Ja. 264 m Regenabfallrohre in Zink No. 14,

sowie alle Nebenarbeiten und Nebenlieferungen zu leisten.

Die Zeichnungen 1:1 liegen auf dem Baubüro Wiesbaden, Herberstraße 5, aus, von wo auch die Verdingungsunterlagen (auch Skizzen enthaltend) gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 2.00 Mk. zu beziehen sind. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen zum Verdingungs-Termin **Montag, den 7. August d. J., vorm. 10 Uhr,** an genanntes Baubüro einzureichen. Zuschlagsfrist 30 Tage. F 305

Die Bauleitung:

Dipl. Ingen. **Karl Trambauer.**

Bekanntmachung.

Am **Freitag, den 28. Juli er., mittags 12 Uhr,** versteigere ich im „**Deutschen Hof**“, Goldgasse 2a dahier, zwangsweise gegen Vorkaufszahlung: F 258

- 7 Truben, 1 Stapel mit alten Büchern,
- 1 kleine alte Kiste und 1 Partie Bettbrell.

Setting, Gerichtsvolkzieher.

Bekanntmachung.

Montag, den 31. Juli ds. J., vormittags 9 Uhr anfangend, kommt im Schiersteiner Gemeinwald, Distrikt Hed, folgendes Holz zur Versteigerung: F 320

Eichenholz: 245 Stangen I. u. II. Klasse, 2920 " III. " 2455 " IV. " 1470 " V. "

800 Stück Wellen, 100 Kntn. Knüppel.

Sammelplatz ist am Distrikt Hed.

Schierstein, den 24. Juli 1905.

Der Bürgermeister: **Lehr.**

Wichtigste Anzeigen

Bilz

Naturheilanstalt

Dresden-Raschow, 3 Ärzte, Prospekt frei.

Gute Heilerfolge bei fast allen Krankheiten.

Naturheilmittel

d. Bilz Verlag, Leipzig u. alle Buchhandlungen.

Tausende verdanken dem Buche ihre Genesung.

Feinstes Bratenfett

pro Pfund 50 Pf., zu haben von 9-12 Uhr

Hotel Metropole.

Wahlverein der Freisinnigen Volkspartei.

Unser diesjähriges

Sommer-Fest

findet am **Samstag, den 29. Juli, Abends von 6 Uhr ab, „Unter den Eichen“**, im Schützenhaus bei Herrn **P. John** statt.

Unsere Mitglieder nebst Familie und Freunde des Vereins laden wir zu dieser Veranstaltung freundlichst ein. F 482

Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen.

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.



Hofbierbrauerei Schöfflerhof A.-G. MAINZ.

Niederlage Wiesbaden:

Mainzerstrasse (Hasengarten).

Telefon 707.

Original Brauerei-Abzug.

Garantie für Lieferung eines in sanitärer und hygienischer Beziehung einwandfreien Flaschenbieres.

Zu beziehen durch die meisten einschlägigen Geschäfte. (No 1121) F 83

Brauereiausverkauf zur Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 53.

Beste Ausflugsstätte für Familien, Kinderbelustigung jeglicher Art, als: Verschiedene Schaukeln, Ringspiele, Carroussel und Lurngeräthe.

Sonntags: Concert.

Oberer schattiger Garten ganz besonders den üblichen Vereinen unter coulantem Bedingungen zu Sommerfesten empfohlen.

Gesellschafts-Sälen zu Hochzeiten u. dergl.

Aufmerksame Bedienung.

Mäßige Preise.

Inh.: **Jean Schupp.**

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt).

Anerkannt bestes Fabrikat!

Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.-

à 1/2 " 60 Pf.

Andero Fabrikate von 80 Pf. an p. Dtzd.

Bevestigungsgürtel in allen Preislagen. Damenbedienung. 1779

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 3. Telefon 717.

Künstl. Zähne

in Kaufsch., Gold, Aluminium, auch ohne Gummeneinlage.

Plombieren schmerzloser Zähne.

Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas.

Jos. Piel, Rheinstraße 97, Part.,

wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerikan. Hochschule.

Ziehung 12. August.

Gnesen. Pferde-Lose.

à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.

2359 Gewinne i. W. von 70.000 Mk.,

hiervon 4 bespannte Equipagen mit zus. 10 Pferden =

16.500 Mk.,

ferner noch 55 einzelne Reit- u. Wagenpferde =

40.000 Mk.

Lose zu haben bei den F 123

Kgl. Lotterie-Einnehmern

u. allen bekannten Verkaufsstellen.



Russische Hutcartons

für die Reise, rund und oval, in jeder Größe empfiehlt von Mk. 3.90 an

Conrad Krell, Tannusstrasse 13.

Baden- u. Kücheneinrichtungen

in jedem Stil und Holzart

werden schnell und billig angeliefert

Anton Maurer, Sedauplatz 7.

Kaiser-Automat

(Marktstr.).

Heute:

Gratis - Ausschank

von

„Citriil“-Citronen-Limonade.

Heute Freitag

und die folgenden Tage kommen bei

Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14, am Schloßplatz,

Sämtliche Bettwaren

zum Ausverkauf.

Beste Qualitäten. Spottbillige Preise.

Barchente — Federleinen.

Roths Julets und Barchente

in gestreift, 80 cm Breite, federdicht

garantirt, v. Mtr. 60, 70, 85 u. Mtr. 1.-

per Mtr. Mtr. 1.- bis Mtr. 1.90.

130 cm Breite

160 cm Breite

Mtr. Mtr. 1.40 bis Mtr. 2.45.

Circa 1000 Bett-Bezüge

in Cattun, Satin-Augusta, weikem und

rothem Damast od. carrirtem Bettzeug.

Bezug ohne Rissen v. Mtr. 1.85 an.

Bezug mit Rissen v. Mtr. 2.90 an.

2-schläfrige Bezüge ohne Rissen von

2- " Bezüge mit Rissen, 10 1/2 Mtr.

Mtr. 3.80.

Bettfedern und Dauen,

nur garantirt staubfreie Sorten, per Pfd.

von 60 Pf. an bis Mtr. 3.50.

Matrassen-Drelle,

uni roth, roth rosa und bunt gestreift,

120 cm Breite Mtr. von 90 Pf. an.

140 cm Breite Mtr. von Mtr. 1.15 an.

Betttücher ohne Naht

in großartiger Auswahl:

Stückwaare in autem westfälischem Halbe

leinen per Mtr. Mtr. 0.35, 1.-, 1.20

und 1.40, in Ghiffon- und Dowlas

Mtr. 0.95 Pf., in Bettuch-Wiber v. Mtr.

Mtr. 0.90 bis 1.20.

Fert. Betttücher, sorgfältig gefäut, Stück

Mtr. 1.70, 2.-, 2.40 bis 3.50.

Wiber-Betttücher in weiß und farbig, stets

großes Lager, Stück Mtr. 1.-, 2.50.

1 Posten hübscher Bett-Collern

Stück Mtr. 3.-

1 Posten Plaque- und Waffel-Decken

Stück von Mtr. 1.50 an.

1 Posten Bett-Vorlagen Stück Mtr. 1.50.

Strohsockeln am Stück

Meter 40, 50, 60, 70, 80 Pf.

Fertig genähte Strohsäcke

Stück Mtr. 2.-, 2.50 und 3.-

Fertige Kissen, mit 2 Pfd. Federn vollgefüllt,

Stück Mtr. 2.-, 3.- und 4.-

Feder-Deckbetten, 1-schläfrig, mit 6 Pfd.

Federn vollgefüllt,

Stück Mtr. 6.-, 7.-, 8.- und 12.-

Feder-Deckbetten, 2-schläfrig, mit 8 Pfd.

Federn vollgefüllt,

Stück Mtr. 8.-, 9.-, 12.-, 14.- u. 16.-

Fertig genähte Bettbezüge mit den dazu

passenden Kissen stets vorräthig.

Weißes gebogte Kopfkissen in allen Qualitäten

am Lager.

! Tischtücher! ! Handtücher! ! Servietten!

! Glasertücher! ! Keuertücher!

! Wallon- und Café-Decken!

Teppiche u. Gardinen.

Auf diese extra billigen Preise gewähren wir

heute noch 1895

10% Rabatt.

Die Pflanzen von 37 vollhängenden

Bäumen sind zu verkaufen.

Kindenthaler Hof bei Sonnenberg,

Jede kluge Hausfrau verwendet zu ihren Salaten, Speisen etc. anstatt der Citrone nur Citriil-Citronensaft.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertrassenen Auswahl von Aufkündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Aufkündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Zum 1. Oktober ist die Villa Parkstraße 20 ganz oder geteilt zu vermieten. Feinste Kur-lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, schöner Garten in den Kuranlagen. 1207

Bismarckring 2 schöner Laden mit 2 Ladenzim. u. Lagerz. a. v. b. Steiger, Dreizehnenstr. 1. Bismarckring 2 Werkstätten, für jedes Geschäft geeignet. zu verm. bei Steiger, Dreizehnenstr. 1.

Gneisenaustraße 10 ist ein Laden mit Ladenz. und 3 Zimm. Wohn. gl. o. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Borchardstr. 7. 1383

Göbenstraße 12, Ecke Berderstraße, 4 schöne Lagerräume, auch als Werkstätte f. ruh. Geschäft geeignet, per sof. zu verm. Näh. daselbst.

Göbenstraße 15 ca. 25 qm gr. Lagerräume oder Werkstätten per gleich zu vermieten. Näh. W. Schmidt. 1389

Göbenstraße 16 sind 2 helle Lagerräume zu vermieten. Näh. daselbst. 238

Göbenstraße 17 großer Sout.-Laden nebst zwei entloft. B. als Lagerraum zc. auf 1. Okt. billig zu vermieten. Näh. Part. r.

Gutenbergstr. 2 Laden mit Wohn. a. gl. oder Okt. zu verm. Näh. Kautenbühlstr. 11, P. 2784

Helenenstr. 4 Werkstätten mit Wohnung zu verm. 18

große geräumige Werkstätte mit oder ohne Drei-Zimmerwohnung per 1. Oktober zu verm. 2300

Herderstr. 21 schöne Werkst. o. Lagerraum b. z. v. Herderstraße 33 sch. Werkst. per sof. oder später zu verm. Näh. Borchardstr. 7. 2127

Jahnstr. 7 ein sch. Laden (Viktualiengeschäft) mit Einrichtung, sowie Wohnung per Oktober zu vermieten. Pr. 800 Mk. Näh. im Laden.

Kaiser-Friedrich-Ring 69 4 schöne Souverain-Räume als Laden, Bureau oder zum Einrichten von Möbeln billig zu vermieten. Näheres Moritzstraße 45, Laden. 870

Karlstraße 44, Ecke Albrecht- u. Luxemburgstr. Laden mit Ladenzim. zu verm. Näh. P. 2007

Kirchgasse 27 großer Laden mit Soutol zu verm. Näheres Kirchgasse 27, 1. 1392

Lahnstraße 2, Ecke Bieten-Ring, große helle Werkstätte für Lackierer oder Tapezierer zu verm. Näh. daselbst im Laden.

Länggasse 43 sind die Räume in der 1. Etage für Bureau- und Geschäftszwecke per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 2684

Georg Hofmann.

Luxemburgstr. 11 schöne helle Werkstätte, auch als Lagerraum zu verm. N. 3. Et. links. 1395

Mauergasse 8 ein Laden mit Ladenz. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Mauergasse 11. 2203

Mauritiusstraße 1, 2 Läden mit großem Schaufenster, Centralheizung, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. das. Lederhandl. 2037

Laden Mauritiusstraße, auch f. Bureau-zwecke zu vermieten. Näh. 2442

Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Michelberg 7, Ecke Gemeindegendgäßchen, ist das ganze Haus mit Laden per Okt. bis 30. Dezbr. 1905, event. auch länger zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 46, 1. bei Hess.

Moritzstraße 43 gr. Werkstätte zu vermieten. Näh. Moritzstraße 9, 1. 2728

Moritzstraße 45 sind große Ladenräume mit od. ohne großen Keller- und Lagerräumen und Wohnung billig zu vermieten. 1398

Moritzstr. 47 Werkstätten od. Lagerraum, 38 qm, mit Keller sofort zu verm. (300 Mk.) 2399

Nerostraße 34 helle geräumige Werkstätte zu v. 1. Etage, 2 Zimmer für Bureau-Zwecke zu vermieten. Näheres bei Friedr. Harburg, Neugasse 1, Weinhandlung. 2442

Neugasse 1a, 2 Zimmer für Bureau-Zwecke zu vermieten. Näheres bei Friedr. Harburg, Neugasse 1, Weinhandlung. 2442

Neugasse 2 ein Laden, ev. mit Wohnung u. großem Keller, zu v. 2284

Niederwaldstraße 7, nächst Kaiser-Friedrich-Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim.-Wohnung, event. m. groß. Lag.-Räumen, für jedes Geschäft passend, sof. preisw. zu verm. Näh. P. 1401

Niederwaldstraße 11 großer Lagerraum, Werkstätte, auf 1. Okt. zu v. Näh. P. 2473

Niederwaldstr. 11 Laden mit Zim., a. f. Bür. geeignet, sof. zu verm. N. das. Doap. r. 1309

Oranienstraße 17 schöne helle Werkstätte per 1. Juli zu verm. Näh. das. Borchardstr. 2. St. 2157

Oranienstr. 18 1 Laden auf 1. Okt. zu v. 2736

Oranienstr. 21 zwei schöne Hochp.-Zim., sep. Eingang, geeignet für Bureau, auf 1. August od. später zu verm. Näh. 2. Stod.

Platterstr. 42 Lad. mit Wohn. a. 1. Okt. z. verm. Querfeldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 1403

Rautenbühlstraße 14 Laden, pass. für jedes Geschäft, auch als Bureau oder Lagerraum, sof. sehr billig zu vermieten. Näh. 3. St. 2719

Jeder Miether verlange die Wohnungslisten des Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V. Geschäftsstelle: Luisenstraße 10. Telefon 439. F 431



Königlicher Hofpedeleur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen von und nach auswärts.
Aufbewahrungen für kurze u. längere Zeit.
Verpackungen, Expedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstraße (neben der Hauptpost.) 1375

Das Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 - Telefon 708, empfiehlt sich den Mietlern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Stagenwohnungen Geschäftslokale - möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Frankfurterstraße 13, seit Jahren Fremden-Pension, fogleich anderweitig zu verm. P. G. Rück, Adolfsstraße 1.

Villa Heinrichsberg 10 6 große Zimmer, 2 gerade Maniarden, Centralheizung u. schöner Garten, ist zu verkaufen o. zu vermieten. Näh. daselbst. 1378

Villa Nöhningstraße 8 ganz oder geteilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 1877

Moritzstr. 27, Hinterhaus, für Druckerei einger., auch für Bureau oder sonstige Zwecke geeignet, mit Centralheizung, elektr. Licht u. Kraftanlage, per Oktober anderm. zu vermieten. Näh. Part.

Sonnenbergerstr. 40 möbl. Villa zu vermieten. Näh. durch den Verwalter von 11 bis 12 daselbst oder L. Karst, Agentur, Tannusstraße 17.

Villa Schöne Aussicht 26, Einfahrt Abeggstraße 15, dem Verein vom rothen Kreuz gehörig, enthaltend 9 bis 10 große Zimmer, Küche, reichl. Zubehör u. schönen Garten mit feinem Obst, ist auf 1. Oktober cr. zu verm. Zu besichtigen Montag, Mittwoch, Freitag von 10^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr. Näh. Schöne Aussicht 21, im Sanatorium vom rothen Kreuz. Die Villa ist auch preiswerth zu verkaufen. F 225

Villa Victoriastraße 13 Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, Gartenbenutzung, reichl. Zubehör zc., per sofort oder später zu verm. 1378 August Limborth, Architekt, Bismarck-Ring 19 oder Ellenbogengasse 8.

Neuerb., elegant einger. Villa zum Alleinbewohnen, 9 Zimmer, Garten, Centralh., in gef. Lage, preisw. zu verm., ev. zu verk. Auskunst Moritzstraße 4. Bes. täglich von 11 Uhr ab.

Zu vermieten

die neuerbaute Villa Bodenstedt, Ecke Bierstadter- und Bodenstedtstraße, 5 Min. vom Kurhaus u. Köniq. Theater, mit großen Veranden und Balkonen, in vornehmster Lage mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge. Die Villa enth. 3 hochherrschastliche Etagen-Wohnungen, bestehend aus je neun großen Salons u. Zimmern, ar. prachtvoller Diele, Badezimmer, Toiletten- und Klosett-räumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Maniarden, 3 Kellern zc., Alles in hoch-elegantester Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort. Elektrischer Personen-Aufz., einen reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- und Gaskamin-Heizung, Electr. Licht u. Gas in allen Räumen. Eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage der Villa kann auf 12-14 Räume vergrößert werden. Remise und Stallung für 4 Pferde. Garage für Automobile. - Eingebaute Rohrleitungen für Vacuum-Reinigung zc. Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei 1761 Christian Beckel, Bureau: „Hotel Metropole“.

Al. Villa in herrl. Lage a. d. electr. Al. Villa Bahn, schöner Garten mit Obst., sof. z. v. Dohheimerstr. 17, P.

Kleines Haus mit Laden, beste Kur-lage, per 1. April 1906 zu vermieten. Angebote unter Chiffre P. 36 an den Tagbl.-Verlag. 2647

Villa Emma, vor Sonnenberg, mit schöner Aussicht, Part.-Stod m. Garten u. Bel.-Etage mit je fünf Zimmern u. je 1 schönem geräumigen Balkon, sofort oder 1. Okt. zu verm.

Geschäftslokale etc. Bäckerei mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Helenenstraße 15, 1.

Adolfsstraße 3 Laden mit Ladenzim. sofort oder später zu verm. Näh. Gartenh. 2.

Adolfsstraße 7 Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem Bureau und geräumigem Magazin, ev. auch Wohnung, per 1. Okt. zu verm. 2343

Albrechtstr. 34, E. Dranienstr., gr. Cell. m. 3-Z. B. u. Zub., 13 J. Metzgereibetr., f. Schweinem. bei geeignet, wen. Conc. 1. Okt. z. v. N. das. 21. 2810

Bahnhofstraße 16, 1, zwei Räume für Bureau zu vermieten. 2642

Vertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 43 qm, groß, auf gleich oder später zu vermieten.

Vertramstraße 22 gr. helle Werkstätte mit Hofraum u. daranst. 3-Zim.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. Bdh. 3. Et. rechts Born. 2555

Bismarckring 4 ist ein großer Laden mit Ladenzimmer, anschließendem Bureau und Lager- u. Räumen, auf. oder geteilt auf sof. od. später zu verm. N. das. P. 1. 1177

Bleichstraße 7 ist ein großer Laden mit 2 gr. Schaufenstern und Lagerraum, für jedes Geschäft passend, per sofort zu vermieten. Näh. daselbst ober Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 2465

Bleichstraße 20 schöner heller Laden mit Wohn., für jedes Geschäft passend, per gleich od. später zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 1241

Bleichstraße 43 Werkstätten m. Wasser u. Abl., an rubia. Geschäft, 1. Oktober zu vermieten.

Bülowstraße 12, Rt., große helle Werkstätte mit Nebenraum, eignet sich auch sehr gut für Bäckerei u. Bülerei. Daselbst auch ein schöner Flaschenbierkeller zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. auch Hellmuthstr. 15, 2. Ulrich.

Clarenthalerstraße 1 sehr schöne Büroräume, ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet, auf gleich oder sp. billia zu verm. 1384

Clarenthalerstraße 6 (bei d. Dohheimerstraße) schöner Laden mit Zimmer, geeignet für Bureau, billia zu vermieten. Näh. daselbst 1. l. 2320

Dohheimerstr. 74, Ecke Elvillerstr., Laden, mit Flaschenbierkeller, Lagerräume mit oder ohne Wohn. zu verm. Näh. 1. St. 2723

Dohheimerstraße 34 Laden mit Nebenräumen auf sofort oder später sehr billig zu vermieten. Näheres daselbst oder Nidderheimerstraße 14, Part.

Dohheimerstr. 38 2 Werkstätten mit Hofraum u. Lagerplatz v. 1. Okt. zu v. Näh. Bdh. 1. St. 2212

Neubau Dohheimerstraße 103, Güter-, gegenüber Güterbahnhof, Werkstätten, Lagerräume mit schönen 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 2212

Dohheimerstr. 105, Güterbahnhof, Lager-raum, gr. heller, wie Stall., wie Weinsteller m. Schrots., mit od. ohne Wohn. zu v.

Dreizehnenstr. 1 Werkst. zu v. N. b. Steiger das. Dreizehnenstr. 5 Werkstätten od. Lagerraum a. gl. o. 1. Okt. z. v. 1135

Neubau Dreizehnenstr. 6 großer heller Raum, ca. 90 qm, mit Durchfahrt, elektr. Licht, Gas- u. Wasserleitung, für Lager oder Werkstätte mit ruhigem Betrieb per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Ein Raum in Ausstattung wie vor, ca. 26 qm, zu vermieten, daselbst. Näheres daselbst oder Bismarckring 2, Hochparterre, bei A. Amann. 2590

Dreizehnenstraße 10 2 schöne helle Räume, ca. 100 und 40 qm groß, bisher als Werkstätten und Bureau benutzt, sind sofort, resp. zum 1. Oktober billig zu verm. Näh. daselbst Part. 1. 2463

Ellenbogengasse 10 Laden mit od. ohne Wohn. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Th. Müller, Neugasse 4. 2281

Ellenbogengasse 15, 1. Stod, sind 2 leere Zimmer, noch der Straße gelegen, für Bureau- und Geschäftszwecke, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 2283

Großer Bureau- oder Lagerraum, Hochpart., im Hofgebäude, ca. 40 Quadratmeter, 3 Fenster, zu M. 300 zu verm. Elvillerstraße 1.

Elvillerstr. 2 sind Werkstätte, Lagerräume und Flaschenbierkeller zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 74, 1. Stod. 2724

Elvillerstr. 6 Werkstätten auf gl. od. spät. zu verm. Elvillerstr. 9 ist eine Werkstätten od. Lagerraum (25 qm) u. ein Flaschenbierkeller (35 qm groß) zu vermieten. 1971

Erbacherstr. 7 helle Werkstätte für Okt. zu verm. Feldstraße 19 ich. Laden, passend für Colonialwaaren-Geschäft, mit 4 Zimmer, Küche, 4 Keller u. reichl. Zub. z. verm. Näh. das. Bdh. 1. Et. r. 2724

Frankenstr. 13 Werkstätte zu verm. Näh. Part. Friedrichstr. 12, nahe der Wilhelmstr., Laden, ca. 48 qm groß, zu vermieten; eventl. können Nebenräume für Bureau, Lager, Werkstätten mitoermietet werden. Näheres C. Kalkbrenner.

Friedrichstr. 12 größere und kleinere Partier-Räume, für Bureau, Lager oder Werkstätten geeignet, zu vermieten. Näheres C. Kalkbrenner.

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, großer schöner Laden (jetziger Miether J. Roux, Rafftegegeschäft) eventuell mit großem Souverain, zum 1. August oder später zu vermieten. Näh. daselbst bei Wilhelm Gasser & Co. 2043

Friedrichstraße 45 Werkstätte, 32 qm, evtl. noch Nebenraum, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bäckerei. 2221

Gneisenaustr. 6 helle Lagerräume im Souverain per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst.

Gneisenaustr. 8 große helle Werkstätte von 94 qm, evtl. per 1. Okt. zu v. Näh. Bdh. 2. r.

Gneisenaustr. 19 2 große helle Werkstätten-Räume zum 1. Oktober zu vermieten. 2696

Rheinungerstraße 5 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet sich auch für Bureau. Näh. bei **Koiper**, Naunthalstraße 9. 2669

Rheinungerstraße 8 Werkstätte mit Lagerraum und Remise, eventuell für Bureau, per sofort preisw. zu verm. Näh. daselbst Part. recht.

Rheinstraße 48,
Ede Drantenstraße, großer Laden mit Wohn-, 3 Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Mansarden, gl. u. l. Dk. zu verm. Näh. 2. Etage oder Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubüro, Sout. 1408

Rheinstr. 59 schöner modern. Laden zu verm. Näh. **Knippschand.**

Im Neubau Ede Rheinstraße und Kirchgasse
zu vermieten: Laden mit **Souterrain und Entresol**, zusammen circa 560 Qmtr. Bodenfläche, event. auch in getrennt. Theilen. Näheres daselbst und bei **A. Müller**, Kaiser-Friedrich-Ring 59. 1191

Nichtstraße 4 schöner Laden zu vermieten.

Nichtstraße 23 eine kleine Werkstätte mit Dreier-Raum-Wohnung auf 1. Dk. zu verm. 2884

Rüdesheimerstraße 16 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 1404

Rüdesheimerstraße 23 schöner hoher Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 1405

Saalstraße 28 ein Laden mit Badenzimmer auf gleich oder 1. Dk. zu vermieten. 1407

Scharnhorststr., Neub. Müller, Werkst., f. Tapez. geignet, m. o. ohne Wohn-, s. v. Näh. das. 2136

Schiersteinerstr. 11 schöner Laden mit od. ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. r. oder Drantenstraße 17, 2. 2563

Schiersteinerstraße 16 schöne helle Werkstätte zu vermieten. Näh. 1. St. 2554

Schiersteinerstr. 18 Laden mit Wohnung, für Aufschliffgeschäft geeignet, billig zu verm. 1854

Schwalbacherstr. 3
großer Laden mit 2 Schaufenstern, passend für Möbel- und Musikalienhandlung u. c., per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Stod. 1409

Schwalbacherstr. 25 gr. Part.-Werkstätte (auch als Lagerraum) mit od. ohne 8-Zim.-Wohnung u. c. 2742

Neubau Schwalbacherstr. 32 1. u. 2. Stod., je 4 Zimmer, Küche, Keller, Balkon, Bad, sowie sämtliches Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst. 2786

Ede Schwalbacherstraße u. Weißrigstr., ein Laden zu vermieten. Näh. daselbst. 2767

Scerodenstr. 7 helle Souterrain-Werkstatt, circa 40 Qmtr., gl. od. fr. u. v. N. b. **Becht**, Mtk. 2.

Scerodenstraße 31 große freistehende Werkstätte für geräucherten Betrieb, auch als Lagerraum, zu vermieten.

Steingasse 15 Laden mit Zimmer u. Wohnung, 3 Zimmer, K., A., D., auf 1. Dk. zu verm. Derselbe wird auch geteilt abgeg. N. 1 St. 1

Waltersstraße 12 Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. 2048

Waterloofstraße 3, am Zleterring, gr. helle Werkstätte zu verm. 1413

Webergasse 3 zwei Partierzimmer mit sep. Eingang, fähr. M. 350, als Bureau zu verm. Näheres **H. Stein**, Webergasse 8.

Webergasse 30 ein Laden mit Nebenraum zu vermieten. Näh. bei **Eich, Adolf Weygandt.** 1299

Webergasse 30 ein Laden mit Nebenraum zu vermieten. Näh. bei **Eich, Adolf Weygandt.** 1299

Weißrigstr. 10 schöner Laden mit 11 Hinterzimmer zu vermieten. 2371

Weißrigstraße 11 helle geräumige Werkstätte per 1. Okt. 1906 zu verm. Näh. **Wdh. Part.** 2544

Ede Weißrigstraße und Waltramsstraße 19 schöner Laden mit 2 Schaufenstern u. Badenzimmer nebst Küche auf 1. Dk. zu verm. Näh. Weißrigstraße 16 bei **Trammann.** 2965

Werdertstraße 7 sch. gr. Werkst. zu verm. 2325

Werdertstr. 5 2 schöne helle Räume, je 80 Qm., für Werkstatt, Bureau oder Lagerraum geeignet, mit Gas u. Wasser. Näh. **Wdh. H. Hafs.** 2160

Werkstättenstr. 3 sch. h. Werkst. o. Lagerm. m. o. ohne Wohn-, gl. o. fr. u. v. N. b. N. 2148

Laden Wilhelmstraße 2a, circa 70 Qmtr., groß, vorzügliche Lage, für jedes feine Geschäft geeignet, ist per sofort oder später zu verm. Näheres bei **E. H. Weil**, daselbst. 1938

Wesendstr. 10 Werkst. f. rub. Gsch. N. V. V.

Wilhelmstraße 6
großer Laden
mit großem Schaufenster (seitler Bod & Co.) mit anschließend drei Zimmern, zusammen ca. 155 Qm., Dampfheizung, per 1. Oktober zu vermieten; **dieselbst hübscher Laden m. zwei Schaufenstern** (seitler Amerikan. Schuhwarengeschäft von N. Sticksborn), ca. 50 Qm., ebenfalls per 1. Oktober. Auch werden beide Läden zusammen vermietet. Näh. Bureau Hotel Metropole. 2266

Vorkstr. 31 Laden mit hellen großen Lagerzimmern, auch getrennt, zu vermieten. Näheres daselbst 1 Etage links. 1901

Wilhelmstrasse,
licht bei der Burgstrasse,
Laden mit 2 Fenstern
sofort oder später zu vermieten.
J. Meter, Agentur, Tannustr. 28

Zleterring 2 Souterrain-Laden mit 1 Zimmer u. Küche, sof. od. später zu v. N. V. L. 1808

Zleterring u. Waterloofstr. Ede ein Laden mit 8-Zimmer-Wohnung u. allem Zubehör zu v. Näh. das. ob. Gassenaustr. 19, 1. St. 2671

Zimmermannstraße 5 heller trockener Lagerraum zum Einstellen von Möbeln per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Part.

Ein Laden m. Nebenr., passend für Friseur, bill. zu verm. **Albrechtsstraße 31,** Ede Drantenstr. u. Lagerraum z. 1. Oktober zu verm. **Arndtstr. 7, 3 St.**

Büreau als Bureau
sind **Vahnhofstraße 12,** 1. Stod., 2-3 leere Zimmer zu verm. Näh. im Laden. 285

Gr. Ede Laden mit 8-Zim.-Wohn. Albrechtsstr. 34, günstig gelegen für jed. Geschäft, 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst 2 l. 2209

Laden,
über 50 Qm groß, modern ausgestattet, event. mit gr. Büreau, Keller- und Lager-Räumen und 3- od. 4-Zim.-Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zum 1. Oktober, event. früher, preiswert zu vermieten. Näh. **Wismarckring 19, P. L.** 1876

Große Werkstätten, auch geteilt für betrieb passend, mit electr. Licht u. Kraft, groß. sep. Hofraum, gl. o. l. Okt. 1905 zu vermieten. Näh. **Waldstraße 2, 1 St.** 1416

Lagerraum, Lagerplatz, ev. mit Wohnung und Stallung, in der oberen Dohheimerstraße, nahe Haltebahnhof, zu vermieten. Näh. **Waldstraße 2, Bureau.** 1815

Laden, direct am Markt, mit gr. hellem Wohnzimmer u. Küche, entl. auch Wohnung, zu vermieten. Näh. bei **G. Voltz,** Delospeestraße 1. 2645

Laden zu vermieten, auch sehr geeignet für Bureau, Dohheimerstraße 68. 2763

Ede Laden nebst Wohnung Dohheimerstr. 76 zu vermieten. Näh. No. 80, 1. St. 1417

Große helle Werkstätte
mit 2- od. 3-Zimmerwohnung, besonders f. Lackierer geeignet, sehr preiswert auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Dohheimerstraße 84** oder **Rüdesheimerstraße 14,** Part.

Laden P. Lehr, Platanengasse 4, mit Bureau sofort zu verm. 2255

Lagerräume verschiedener Größe, **3 Ladenlokale** Schwalbacher- und Weißrigstraße-Ede zu vermieten. Näheres **Emmerstraße 2, 1 l.** 2208

Schöner großer Laden,
Faulbrunnstr. 7, per bald zu vermieten.

Laden mit Wohnung auf gleich od. später zu verm. **Erbacherstraße 4.** 2210

Werkstätte mit oder ohne Lagerraum an ein ruh. Geschäft billig zu vermieten **Södenstraße 1, Part. l.** 2709

Schöner Laden mit großem Schaufenster, Badenzimmer, Lagerraum, ev. mit Wohnung, v. sof. preisw. zu v. N. **Serberstr. 12.** 1916

Laden u. Werkstatt
mit Nebenr., g. einz. **Serberstr. 25,** Bodst. r. 2640

Laden mit Wohnung und sonst. Zubehör im Hause **Vahnhofstraße 46** zum 1. Okt., event. ev. früher, zu verm. Näh. daselbst im Laden beim im 3. Stod. r. 2510

Souterrain, 3 helle Räume, eignet sich für Bureau, ist per 1. Okt. zu vermieten, gelegen am Kaiser-Friedr.-Ring. N. An der Ringstraße 1, P. 1422

Großer Laden mit Entresol und Souterrain, **Kirchgasse 38, 2.** 1231

Lagerplatz vordere Mainzerstraße zu vermieten. Näh. **Langgasse 10.**

Schöne helle, ca. 210 Qmtr. große Büreauräume
in centraler Lage,
Quisenstraße 19,
neben der Reichsbank,
per sofort zu vermieten.
Für **Bankgeschäfte, Rechtsanw.,**
Berwaltungsbüreaus besonders geeignet.
Centralheizung, electr. Lichtanlage,
Ventilationsauszug und können sonstige Wünsche jezt noch berücksichtigt werden.
Näh. **Luisenstraße 19.** F 431

Laden in der Luxemburgstraße, mit Badenzimmer und Keller, zu vermieten. Näh. **Kaiser-Friedrich-Ring 50, P.** 1419

Laden, **Friseurgeschäft** betrieben wird, per 1. Oktober, ev. mit Wohnung, zu vermieten. Näh. **Kirchgasse 40, 1. St.** 2603

Laden, in w. l. Jahr. **Butter- u. Eiergeschm. m. Erf. betr. w. 1. Okt.** N. Luxemburgstr. 7, 1 r. 1921

Laden mit Wohnung **Marischstraße 21** zu verm. Näh. **Kirchgasse 5.** 2713

Laden in gutbelohertem Stadtheil bis 15. Aug. oder später zu vermieten. 2764

Lagerplatz an der Mainzerstraße, jezt für **Kohlenlager** von **Beisiegel**, ist zu verm. Näh. **Nikolastr. 31, P. r.** 2199

Großer heller Laden
mit 2-Zim.-Wohn., für besseres Spezejergeschäft geeignet, **Philippstraße 51,** per 1. Okt. zu verm. Näh. **Vahnhofstraße 4,** Baubureau. 2749

Schöner geräumiger Laden, speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. **Naunthalstraße 8,** Bureau. 1421

Laden mit Wohnung zu vermieten **Eshornstraße 37.** 2446

Ein Laden, auch passend für **Comptoir**, nebst großer schöner 3-Zimmer-Wohnung, mit completer Badeeinrichtung und reichlichem Zubehör, sowie ein großer heller Lagerraum, **Sallwiesstraße 16,** sofort oder später zu vermieten. Näheres im Hause 1. Etage.

Zwei schöne helle Läden,
ca. 36 u. 20 Qm groß, mit ebensolch. canalisierten Keller, Heizung, Nebenzimmer, ev. mit Wohn-, zu v. N. **W.-Rigstr. 33,** Wdh. l. 2568

Werkstatt mit electr. Kraft, Gas u. Wasser, auch als Lagerraum zu verm. **Sedanplatz 4.** 1976

Ein Laden m. Ladenz.,
zu jed. Geschäft geeignet, zu vermieten. **Wörthstraße 1,** neben im Wädelr. 2684

Laden u. Wohnung, bel. geeignet für Kurz- u. Weißwaren-Geschäft, b. Einrichtung vorhanden, billig vom 1. Oktober er. ab zu vermieten. **Wdh. sagt der Tagbl.-Verlag.** 2727 P.

Waldstraße 90 Laden mit Wohn., per 1. Okt. ev. fr. b. zu verm. 2 Mtr. v. d. Haltestelle der electr. Bahn. Näh. **P. Leub.** Dohheimerstraße 118, ob. Nachm. zw. 5 u. 7 Uhr. 2761

Waldstraße an Dohheimerstr., Werkstätten m. Lagerräumen

in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gasführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Baubureau **Södenstraße 14.** 1425

Laden in concurrenzfreier Lage in **Wiedrich**, **Kastelerstraße 3,** für Lebensmittel- u. c. z. B. Wohnung u. Anbehör billig zu verm. Näh. bei **Carl Emmertich.** Kaiserstr. 59, 1. 2648

Zwei schöne Läden in **Wiedrich**, für jedes Geschäft paasa., besonders für Füllale der Lebensmittel- und Kurwarenbranche. Näheres **Wiedrich, Gaugasse 6.**

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adolfs-Allee 33,
hochherrschastliche 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, Badzimmer, 2 Closets, 2 Kammern, 2 Keller und Mitbenutzung der Waschküche auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Etage. 2483

Friedrichstr. 3,
bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Badzimmer und Zubehör, auf den 1. Oktober 1906, ev. auch früher, zu vermieten. Anzulegen von 11-1 Uhr. Näh. daselbst **Gartenhaus 8, St.** 1261

Villa Dr. Heuserstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, electr. Licht, zu vermieten. Näheres **Leifnaststraße 10.** 2058

Hilfsstr. 5, in nächster Nähe d. Kurparks, hochherrschastl. Wohnung, Hochparterre u. Sout., enthaltend 10 Zimmer u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. **G. Hück.** Wattermeister, **Vertramstr. 7.** 1427

Humboldtstraße herrschastl. Hochparterre, 8 Zim. u. reichl. Zubehör. Näh. **Uhlendstr. 10.** 1428

Kaiser-Friedrich-Ring 56
ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Bad, mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen, per sofort zu vermieten. Näheres beim **Besitzer, Albrechtsstraße 16, P.,** oder **Wohnungs-Nachweis Lion & Cie.** 1430

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Salons, Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu verm. Näh. das. bei dem **Eigentl. W. Halmel.** 1431

Kaiser-Friedrich-Ring und Rüdesheimerstraße 2 gelegene Wohnung, 8. Etage, bestehend aus 8 Zimmern u. reichlichem Zubehör, ist auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres **An der Ringstraße 1, Partier.** 1483

Kirchgasse 10, 2,
8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu verm. 2096

Kirchgasse 43 (Ede Schulg.),
1. Etage, Wohnung von 8 Zimmern mit allem Zubehör und moderner Ausstattung, Gas u. elektrisches Licht, besonders für Arzt geeignet, zum 1. Okt. er. zu verm. Näh. im Hause. 2236

Langgasse 20, 1. Etage, 8 Zimmer und Küche, mit Centralheizung, nebst reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei **Juwelier Carl Ernst.** 1871

Luxemburgstr. 7, 8. Etg., 9 Zimmer, 5 Ball., der Neuz. entspr. einger., verlegungs halber bill. zu verm. Näh. bei **Vorbach.** 2432

Mosbacherstr. 2, Villa, 8-10 Zim. u. Zubehör, zu v. od. zu verk. Näh. **Naunthalstr. 11.** 2138

Niederwaldstraße 10, Ede Kleiststraße, sind Wohnungen von 9 Zimmern, Küche und reichl. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst und **Serberstraße 10, Vel-Etage,** und **Kaiser-Friedrich-Ring 74, 8.** 1436

Rüdesheimerstraße 20, 1., 2. und 3. St., hochherrschastliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badzimmer, Gas, electr. Licht, Anfang 1. Okt. zu verm. Näh. **Naunthalstraße 15, 1.** 2703

Schiersteinerstraße 2 ist der 3. Stod, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badzimmer mit allem Zubehör billig zu vermieten. 2571

Schwalbacherstraße 32, Vel-Etage, 1 Wohnung, 8 große Zimmer, Küche, Balkon, Veranda, sowie sämtliches Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2770

Thelemannstraße 1, 1. St., elegante Wohnung von 8 Zimmern zu vermieten, mit Centralheiz., v. l. Okt. Näh. **Thelemannstr. 7, 3.** 2582

Tannustr. 40 1. und 2. Stod, zusammen zehn Zimmer, 2 Küchen u. reichl. Zubehör, pass. für Arzt oder bessere Pension, per Oktober zu verm. Näh. b. **Eigentl. W. H. Schweneck,** Karlsruherstr. 31. 2200

Wilhelmstraße 10,
2. Etage, Ede Luisenstraße, hochherrschastliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons, davon 8 Zimmer nach der Straße gelegen, Badzimmer, 2 Toiletten, mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift, Dampfheizung, electr. Licht, Koch- und Heiz-Gas, v. l. Okt. zu vermieten. Die Wohnung ist hochgelegent neu hergerichtet u. finden bauliche Veränderungen oder Umbauten in nächster Nachbarschaft nicht statt. Preis Mk. 6200.—, Näh. Bureau Hotel Metropole. 1440

Wilhelmstraße 16 herrschastliche Wohnung (8 Zimmer) zu verm. N. **Kaiser-Friedrich-Ring 28,** Part. 1943

Wohnungen von 7 Zimmern.

Waldstraße 58, 2. Et., elegante Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, zu verm. Näheres **Partier** daselbst oder bei **Juwelier Carl Ernst, Gaugasse 26.** 2296

Waldstraße 63 ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. **Waldstraße 64, Part.** 2558

An der Ringstraße 2, 8. Etage, herrschastliche Wohnung von 7 Zimmern, reichliches Zubehör, doppelte Closets, herrliche Fernsicht, auf 1. Okt. zu verm. Näh. **An der Ringstraße 1, P.** 2190

Bahnhofstraße 22 eine schöne 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stod auf gleich od. 1. Okt. 1905 zu vermieten. Näh. bei **C. Hecker.** 1444

Biebrichstraße 13 2 Wohn., a 7 bis 9 Zimmern, zu vermieten.

Biebrichstr. 21 ist die 2. Et., 7-8 Zimmer mit Bad u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. beim **Hausmeister** daselbst. 2559

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. **Dambachthal 18, P.** 1445

Dambachthal 20 (Neubau) herrschastl. 7-Zim.-Wohnungen, Hochparterre u. 1. St., mit Nebentreppe, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Okt. zu verm. N. **Wismarckring 28, P.** 2313

Dohheimerstraße 20, 1. Et., 7-Zim.-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Okt. zu verm. 2737

Dreudenstr. 9, 8. St., 7 Zimmer mit Zubehör, auf Oktober, auch früher. Näh. **Partier.** 2377

Villa Dainertweg 1, Hochparterre, 7 Zimmer 2 Salons, Gartenbenutzung, ober 1. und 2. Etage, 10 Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. Näh. 1 Tr. 1879

Goethestraße 7,
1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör gleich oder später zu verm. Näheres **Part. links.** 1447

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Vel-Etage 7 Zimmer, Gas, electr. Licht, besond. Schrank- oder Mädchenzimmer, 2 Closets, zu verm. 1449

Kaiser-Friedr.-Ring 65
sind hochherrschastliche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garbendbeizimmer, **Centralheizung** u. reichliches Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst u. **Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3.** 1452

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrschastl. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkons, per 1. Okt. 1905 oder früher zu vermieten. Näheres in der Wohnung selbst oder nebenan **Vaubüro Schwank.** 1453

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschastliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör, zu vermieten. 1454

Kaiser-Friedrich-Ring 80,
nahe der Wollsalze, ist die hochherrschastl. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, Fremdenzimmer, Küche mit Speiskammer, Erker, 2 Balkons, Herrschastl. und Neben-treppe, electr. Fahrstuhl, nebst reichlichem Zubehör, gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan **Kaiser-Friedrich-Ring 78,** Baubüro Souterrain. 1455

Kaiser-Friedrich-Ring herrsch. 7-Zimmer-Wohnung (1800 Mk.) zu v. Näh. i. **Tagbl. B.** 2033 U.

In der Villa Kapellenstr. 49
herrschastl. Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichl. Zub., Loggia, Bad, Gas, electr. Licht, ver. sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 1456

Quisenstraße 22 herrschastlich eingerichtete Wohnung von 7, ev. 9 Zimmern, mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im **Tapetenladen** daselbst. 2517

Quisenstr. 24 ist die 1. Etage von 7 Zimmer und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Eventuell früher. Näh. 2 Etage. 2482

Merothal 10,
am Kriegesdenkmal, 2. Etage,
herrschastliche Wohnung
7 große Zimmer, Badzimmer u. c. auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst **Hochparterre.** Einzuf. 10-1 u. 3-6. 2143

Oranienstraße 15, 1. Et., 7 Zimmer, Badezimm., Küche, Speisekammer, 2 Klosets, Herrschafts- und Elefantentreppe nebst reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu verm. N. Bart. 2630

Wagenheckerstraße 1, 2 Tr., 7 Zimmer, Küche, Badezimm., 2 Klof., 2 Mani., 2 Kell., a. gleich o. später zu v. N. H. Wagenheckerstr. 7, B. 1469

Rheinstr. 65, 1. Et., herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung mit compl. Bad, Balkon nebst reichlichem Zubehör per 1. Oktober billig zu verm. Anzusehen 3-5 Uhr. N. H. Barterre. 2743

Rheinstraße 86 ist die neubergedachte 1. Etage, 7 Zim., Bad, nebst reichl. Zub., zu v. Preisermäßigung bis 3. 1. Okt. N. H. Bart. 1195

Goethestr. 6, Vorderstr., ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei **Lion & Co.,** Vermietbüreau. 1476

Goethestraße 12, nächst **Wolfsallee,** zwei herrschaftliche Wohn. von je 6 Zimmern, großem Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, Kohlenaufz., nebst reichl. Zub. zu verm. N. H. beim Besitzer, Bart. 2493

Serrnartenstr. 15, 3. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon und reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. N. H. Bart. 2389

Jahnstr. 7 eine schöne 6-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon per 1. Oktober zu vermieten. Preis 950 M. Näheres nur Barterre. 2888

Kaiser-Friedrich-Ring 15 sechs Zimmer und Zubehör auf 1. Okt. zu verm. N. H. Bart. 1993

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. N. H. Bart. 1477

Kaiser-Friedrich-Ring 40, R. 6-7-3-2B mit b. Neuz. entspr. Zub. 3. 1. Okt. preisw. zu vm.

Schlischerstr. 7, erste Etage Barterre, je 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör auf sofort oder später zu verm. N. H. Kirchgasse 38, 2. 1492

Schlischerstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. N. H. Bart. bei. 2002

Taunusstr. 2, 1. Et., 6 Zimmer und Zubehör, elektr. Licht, sofort zu vermieten. 2520

Dambachthal 25/27 (Neubau) hochherrschaftl. 5-3-Z. m. a. Comfort u. Neuz. a. 1. Okt. zu v. N. H. Geibstraße 8 bei N. H. Geier. 2195

Dohheimerstraße 26, Barterre, 5 Zimmer u. großem Balkon und Garten per 1. Oktober, eventuell früher zu verm. 2747

Dohheimerstr. 27, 2. Et., freundl. 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon zu verm. 2883

Dohheimerstr. 29, 1. Et., eleg. 5-Zimmerwohn. sofort zu vm. N. H. Goethestr. 1, 1. Et. 2308

Dohheimerstr. 32, 3. Et., sch. 5-Zimmer-Wohn. mit großer Veranda zu vermieten. 1479

Dohheimerstr. 47 3. Etg., beh. a. 5 gr. Zim., per 1. Juli zu vermieten. N. H. dal. 1969

Dohheimerstraße 56, B., schöne 5-Zim. Wohn. mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Anzusehen täglich von 11-1 Uhr. 2339

Im Neubau Ecke Rheinstraße u. Kirchstraße zu vermieten:
3 herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus je 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör, mit **Personenaufzug, Zentralheizung, electr. Licht** und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. N. H. daselbst u. bei **A. Müller, Kaiser-Friedr.-Ring 59.** 1190

Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 63 sind hochherrschaftl. 6-Zimmer-Wohnungen, sehr komfortabel eingerichtet, mit Zentralheizung, Gaslampen, Gas und elektr. Licht, Kohlen- und Waarenaufzug, compl. Bad, an u. eingebauten Erfern, Veranda, mehreren Balkonen u., sowie reichl. Zubehör zu verm. Näheres Architekt **Schwanz** dal. u. **Kaiser-Fr.-Ring 73.** 2615

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage. 1478

Kaiser-Friedrich-Ring 72, 3. Et., Wohnung, 6 Zim., Bad u. Zubeh. p. 1. Oktober zu verm. 1910

R.-Fr.-R. 90, zw. Moritzstr. u. Wolfsall, geleg. 1. Et., 6 Z., B. u. Zub., electr. L., p. a. l. o. sp. zu v. Anz. zu jeder Zeit. R. 1. o. 3. St. 1480

Kaiser-Friedrich-Ring 92, a. b. Adolfsallee ist die 3. Etage, best. aus 6 Zimmern u. reichl. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. N. H. b. **Lion** und **Schneidendorferstraße 1, 3. Et. 1.** 2641

Taunusstraße 53 ist im 1. Stock eine schöne neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung, mit allen Neuheiten ausgestattet, auf gleich zu verm. N. H. Bart. 1494

Weinbergstraße 16, Bad, Küche mit Nebenzimmer, 2 Mansarden und 2 Keller, nahe am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn, für sofort od. später zu vermieten. — Näheres Auskunft erteilt Herr **Martin Fischer,** Weinbergstraße 16, 1. sowie der Mitiegentümer **Ludwig Isel,** Webergasse 16, 1. 1495

Merthol, Villa Wilhelmstein, Straß. 35, nahe Beausite, ist die 2. Etage, 6 Zimmer u., per 1. Oktober, ev. früher zu verm. N. H. daselbst. 1208

Dohheimerstraße 84 Hochparterre und 3. Etage, je eine 5-Zimmer-Wohnung, der Neuz. entsprechend eingerichtet, auf sofort oder später sehr billig zu vermieten. Näheres daselbst oder **Nädesheimerstr. 14, Bart.**

Civilerstraße 2 ist eine Barterrewohnung von 5 Zimmern u. Zubehör auf 1. Juli oder später zu verm. N. H. Dohheimerstr. 74, 1. 1205

Emserstraße 4 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit Balkon und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barterre.

Schiefersteinerstr. 3, 2. Stock, herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Erker, Balkons, compl. Badeeinrichtung und reichl. Zubehör auf gleich oder 1. Okt. d. J. zu verm. N. H. das. 3. Stock. Kein Hinterhaus. 1176

Schlischerstraße 14, 2 Tr., schöne Wohnung von 7 Z., incl. Bad, auf gleich o. 1. Okt. zu verm. N. H. dal. 3 Tr. hoch. 2054

Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 63 sind hochherrschaftl. 6-Zimmer-Wohnungen, sehr komfortabel eingerichtet, mit Zentralheizung, Gaslampen, Gas und elektr. Licht, Kohlen- und Waarenaufzug, compl. Bad, an u. eingebauten Erfern, Veranda, mehreren Balkonen u., sowie reichl. Zubehör zu verm. Näheres Architekt **Schwanz** dal. u. **Kaiser-Fr.-Ring 73.** 2615

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage. 1478

Kaiser-Friedrich-Ring 72, 3. Et., Wohnung, 6 Zim., Bad u. Zubeh. p. 1. Oktober zu verm. 1910

R.-Fr.-R. 90, zw. Moritzstr. u. Wolfsall, geleg. 1. Et., 6 Z., B. u. Zub., electr. L., p. a. l. o. sp. zu v. Anz. zu jeder Zeit. R. 1. o. 3. St. 1480

Kaiser-Friedrich-Ring 92, a. b. Adolfsallee ist die 3. Etage, best. aus 6 Zimmern u. reichl. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. N. H. b. **Lion** und **Schneidendorferstraße 1, 3. Et. 1.** 2641

200 Mark Vergütung für das 1. Halbjahr.
Die Barterre-Wohnung **in der Ringstraße 2, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring,** sechs schöne Zimmer mit reichl. Zubehör (Kloset f. Diensthofen abpart.) nunmehrverfügbare, ist vom 1. Oktober ab umhändelbar mit obiger Vergütung zu vermieten. N. H. daselbst.

Emserstraße 11 herrschaftliche 5-Zim.-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten der Neuz. Zeit: Electr. Licht, Leucht-, Koch-, Heizg., Badez., 3 Balkons, eine große verglaste Loggia, Kohlenaufzug, 2 Kammern, 2 Keller, Reichwiese sofort od. später an ruhige Leute zu verm. Näheres daselbst Hochparterre r. 2488

Taunusstraße 53 eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, Electr., Gaslicht, sowie Lift u. Kohlenaufzug auf gl. od. sp. zu verm. N. Bart. 1462

Kirchgasse 4, Ecke Luisenstr., Wohnung, 1. Et., 6 große Zimmer und Badezimmer, mit allem Zubehör, besonders für **Arzt** geeignet, per 1. Okt., event. auch früher, zu vermieten. N. H. im **Hutegäßchen.** 2478

Kirchgasse 8, 3. Etage, 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kirchgasse 8, 2. 2440

Kirchgasse 47, im 1. und 2. Wohnungsstock sind je eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und 2 Kellern, zu vermieten. Näheres Barterre im **Comptoir von L. v. Jung.** 2169

Langgasse 15a, oberer Stock, Wohnung v. sechs Zimmern nebst Zubehör sofort oder 1. Okt. zu vermieten. N. H. **Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2.** **Dr. Lade.** 2193

Langstr. 16 (Merthol) hochherrschaftl. moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in **Stagenvilla.** N. H. **Langstraße 14, Bart.** 1485

Wohnungen von 5 Zimmern.
Adelheidstraße 41, 2. Et., 5 große Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 2528

Adelheidstraße 50, 2. Et., schöne ger. 5-Zim.-Wohnung per 1. Okt. oder später zu vermieten. Näheres Barterre.

Adelheidstr. 74 5-6 Z. u. Zub. N. Bart. 1288

Adelheidstraße 79, 2. Etage, 5-Zimmer (Bart.), 4-Zimmer- und 3-Zimmer-Wohnung mit Vorgarten und großem Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. N. H. daselbst 1. Etage. 2676

Adelheidstraße 84, 3. 5 Zimmer, electr. Licht, Bad, Mansarden, Keller u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. N. H. **Kirchgasse 7, 2.** 2324

Adelheidstraße 87, Bart., ab 1. Okt. 5 Zimmer mit Zubehör, 950 M. Näheres daselbst und **Gerdtsstraße 1, 2. 1.** 2487

Die im Hause **Adolfsstraße 1** befindl. Räume:

Emserstraße 54 herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barterre links, bei **Messner.** 2409

Emserstr. 32, 1. Etage, eleg. 5-Zimmer-Wohn. per sof. oder spät. zu verm. N. H. Bart. 1512

Emserstraße 47 5-Zimmer-Wohnungen auf Oktober zu verm. Br. 950-1150. N. H. daselbst oder **Philippstraße 28, 1.** 2128

Erbacherstraße 3 ist der 2. und 3. Stock, fünf Zimmer, 2 Kammern, 2 Keller, Bad, Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen Dienstag und Freitag von 11-12 und 3-6. 2031

Wilhelmstr. 15 hochherrschaftl. 2. Etage, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. N. H. **Vaubureau** daselbst. 2055

Luisenstraße 19 herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Gas, electr. Licht, **Personenaufzug, Zentralheizung** per 1. Juli 1905 zu vermieten. N. H. daselbst in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. F 431

Quisenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. N. H. im **Lapetenladen** daselbst. 2516

1. 5-Zimmer-Wohnungen u. Zub., Seitenbau;
2. je drei 2-Zimmer-Wohnungen u. Zub., Hinterhaus;
3. Lagerräume, sowie 4. ein Weinkeller und Schwenkraum und Flaschenkeller sind zu vermieten. N. H. Auskunft wird auf dem Bureau des Justizraths **Dr. Alberti,** Adelheidstraße 24, erteilt. F 241

Emserstraße 54 herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barterre links, bei **Messner.** 2409

Franz-Abtstraße 5, 1. Et., elegante 5-Zimmer-Wohnung mit 2 Balkons, Kabinet u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. N. H. bei **Frau L. Hees,** Franz-Abtstr. 8, 1. 2562

Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnung, 2 St., 7 Zimmer m. 2 großen Balkons u. reichl. Zubehör, event. mit der darüber befindl. Giebelwohn., zu vm. N. H. zu **erst. Kreisstr. 5.** 1463

Wohnungen von 6 Zimmern.
Adelheidstr. 16, 1. Et., 6 Zim., Balkon, Bad u. Zubehör per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. neu hergerichtet. N. H. b. **Eigentümer, B.** 2056

Adelheidstraße 42, 2. Stock, eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Frontspitze u. 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktbr. c. zu vermieten. N. H. **Schwobacherstraße 26, 1.** 2140

Adelheidstraße 58 elegante Barterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst. 2296

Adolfsstraße 7 Wohnung (Vorderhaus), 5 Zimmer mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. 2862

Albrechtstr. 20, Bart. (Nähe Adolfsallee), 5 Zimmer mit reichl. Zubehör, auch für Rechtsanwaltsbüro u. geeignet, **sofort** oder später zu verm. Näheres **Adolfsstraße 14, Weinhandlung.** 1919

Albrechtstraße 35, Vorderb., ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kommerz u., per 1. Oktober zu verm. N. H. **Vorderb. Bart.** oder **Hinterb. Dach bei Frau Frank.** 2587

Albrechtstraße 43 schöne große 5-Zimmer-Wohnung, 2. Et., mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. (800 M.) N. H. Bart.

Arndstr. 1 eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkons, Bad und Zubehör zu vermieten. 1501

Arndstr. 2, R. u. 2. Et., schön-3-Zim. Wohn., Bad, 2 Balkons, zu verm. N. H. **dal. Bart. r.** 1502

Arndstr. 3, 1. Et., herrsch. 5-Zim. Wohn. zu v.

Biederstraße 19, 1. Et., Wohnung mit 5 Zimmern und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 2712

Bismarckring 9 Wohn. u. 5 Zim. u. Z., der N. z. entspr. p. D. a. v. N. 1 St. 1. b. **Noit.** 2484

Bismarckring 14, 3. Et., sch. 5-Z. m. Bad, 2 Mani., 2 Kell. z. 1. Okt. billig zu vm. 2287

Bismarckring 16, 3. Etg., schöne Wohnung, 2 Zim., von 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. 2 Mansarden. N. H. 1. Et. r. 2091

Bismarck-Ring 20 5 große Zimmer, 3 Balkons, alles Zub., ganz der Neuz. Zeit entspr., weggang. sof. od. 1. Okt. mit Nachl. zu v. N. 3 St. r.

Bismarck-Ring 27, 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, 2 Keller und 2 Mansarden, mit allem Comfort der Neuz. Zeit ausgestattet, p. 1. Okt. ev. eventl. sofort zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock rechts. 2827

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zubehör zu verm. N. H. 8. Et. 1506

Schöne 5-Zimmerwohnung mit Badezimmer, Zubehör, Kohlenaufzug u. **Franz-Abtstraße 12** zweiter Stock (voller Blick nach Merthol u. Kapelle) **per Oktober a. c. an ruhige Familie** zu vermieten. Näheres im ersten Stock 11-5 Uhr od. **Langgasse 16, 1.** 2293

Wohnungen von 6 Zimmern.
Adelheidstr. 16, 1. Et., 6 Zim., Balkon, Bad u. Zubehör per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. neu hergerichtet. N. H. b. **Eigentümer, B.** 2056

Adelheidstraße 42, 2. Stock, eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Frontspitze u. 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktbr. c. zu vermieten. N. H. **Schwobacherstraße 26, 1.** 2140

Adelheidstraße 58 elegante Barterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst. 2296

Luisenstraße 19 herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Gas, electr. Licht, **Personenaufzug, Zentralheizung** per 1. Juli 1905 zu vermieten. N. H. daselbst in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. F 431

Quisenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. N. H. im **Lapetenladen** daselbst. 2516

Adolfsstraße 7 Wohnung (Vorderhaus), 5 Zimmer mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. 2862

Albrechtstr. 20, Bart. (Nähe Adolfsallee), 5 Zimmer mit reichl. Zubehör, auch für Rechtsanwaltsbüro u. geeignet, **sofort** oder später zu verm. Näheres **Adolfsstraße 14, Weinhandlung.** 1919

Albrechtstraße 35, Vorderb., ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kommerz u., per 1. Oktober zu verm. N. H. **Vorderb. Bart.** oder **Hinterb. Dach bei Frau Frank.** 2587

Albrechtstraße 43 schöne große 5-Zimmer-Wohnung, 2. Et., mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. (800 M.) N. H. Bart.

Arndstr. 1 eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkons, Bad und Zubehör zu vermieten. 1501

Arndstr. 2, R. u. 2. Et., schön-3-Zim. Wohn., Bad, 2 Balkons, zu verm. N. H. **dal. Bart. r.** 1502

Arndstr. 3, 1. Et., herrsch. 5-Zim. Wohn. zu v.

Biederstraße 19, 1. Et., Wohnung mit 5 Zimmern und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 2712

Bismarckring 9 Wohn. u. 5 Zim. u. Z., der N. z. entspr. p. D. a. v. N. 1 St. 1. b. **Noit.** 2484

Bismarckring 14, 3. Et., sch. 5-Z. m. Bad, 2 Mani., 2 Kell. z. 1. Okt. billig zu vm. 2287

Bismarckring 16, 3. Etg., schöne Wohnung, 2 Zim., von 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. 2 Mansarden. N. H. 1. Et. r. 2091

Bismarck-Ring 20 5 große Zimmer, 3 Balkons, alles Zub., ganz der Neuz. Zeit entspr., weggang. sof. od. 1. Okt. mit Nachl. zu v. N. 3 St. r.

Bismarck-Ring 27, 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, 2 Keller und 2 Mansarden, mit allem Comfort der Neuz. Zeit ausgestattet, p. 1. Okt. ev. eventl. sofort zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock rechts. 2827

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zubehör zu verm. N. H. 8. Et. 1506

Friedrichstraße 46, 3. schöne Wohnung, 5-6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubehör. Einzulehen 9-5 Uhr täglich. 1512

Geibstraße 30 5-6-Zimmer-Wohnung, 1. Etg., ohne Nebenwohner, nebst reichlichem Zubehör, großer Veranda und Gartenbenutzung mit Ausg. nach dem Dambachthal, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Barterre. 2884

Gödenstraße 4 gr. 5-Zim. m. Erker, 3 Balk., Bad u. bill. zu vermieten. N. H. Bart. r. 1819

Goethestr. 18, Ecke D. Moritzstr., 2 u. 3. Et., je 5-Zim.-Wohnung, m. reichl. Zubehör sehr preiswert zu vermieten. 1541

Goethestr. 21, 2. Et., 5 Z., neu, N. B. 1911

Goethestraße 23, 1. Etage, 5-Zim.-Wohnung m. Balk., 2 Mani., 2 Keller z. 1. Oktober, 3. Etage, 5 Z. mit Balkon, 2 Keller u. Zubeh. auf sofort zu vermieten. 2320

Goethestraße 25, 2. Stock, nach Süden geleg. geräumige 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Okt. 05 zu verm. N. H. Bart. 2178

Goethestraße 26, 2. 5-Zimmer-Wohnung (neu hergerichtet) auf sofort oder 1. Oktober zu verm. N. H. **Moritzstraße 5, R. 1.** 2643

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenlicht, 2 u. 3. Et., Balkon, Bad und sämtlichem Zubehör zum Oktober zu verm. N. H. Barterre. 2216

Wohnungen von 6 Zimmern.
Adelheidstr. 16, 1. Et., 6 Zim., Balkon, Bad u. Zubehör per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. neu hergerichtet. N. H. b. **Eigentümer, B.** 2056

Adelheidstraße 42, 2. Stock, eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Frontspitze u. 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktbr. c. zu vermieten. N. H. **Schwobacherstraße 26, 1.** 2140

Adelheidstraße 58 elegante Barterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst. 2296

Adelheidstraße 48 ist die 1. u. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. N. H. daselbst bei **Wirk. Hausverwalter.** 1465

Adolfsallee 26, Hochparterre, 6 schöne Zimmer, ar. Balkon, Vorgarten, reichliches Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. N. H. 3. Etage. 2685

Arndstraße 4 6-Zimmer-Wohnung, Erdgeschoss oder 2. Obergeschoss, w. 1. Oktober z. v. 2159

Bahnstraße 22 eine 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, sehr geeignet für Spezialarzt, Rechtsanw., Contorw. u. i. w., in schöner Lage Mitte der Stadt, sofort zu verm. 2058

Bismarckring 2 schöne Bel-Etage, 6 Zimmer mit reichl. Zubehör, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. N. H. bei **Steiger, Dreiwiesenstraße 1.**

Bismarckring 18 herrsch. 6-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zub., Garten, Electr. Bahn-Galtein. 1469

Luisenstraße 19 herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Gas, electr. Licht, **Personenaufzug, Zentralheizung** per 1. Juli 1905 zu vermieten. N. H. daselbst in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. F 431

Quisenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. N. H. im **Lapetenladen** daselbst. 2516

Moritzstraße 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per gleich o. sp. preiswert zu vermieten. Grosser luftiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim **Eigentümer** uterre. 1488

Adolfsstraße 7 Wohnung (Vorderhaus), 5 Zimmer mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. 2862

Albrechtstr. 20, Bart. (Nähe Adolfsallee), 5 Zimmer mit reichl. Zubehör, auch für Rechtsanwaltsbüro u. geeignet, **sofort** oder später zu verm. Näheres **Adolfsstraße 14, Weinhandlung.** 1919

Albrechtstraße 35, Vorderb., ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kommerz u., per 1. Oktober zu verm. N. H. **Vorderb. Bart.** oder **Hinterb. Dach bei Frau Frank.** 2587

Albrechtstraße 43 schöne große 5-Zimmer-Wohnung, 2. Et., mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. (800 M.) N. H. Bart.

Arndstr. 1 eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkons, Bad und Zubehör zu vermieten. 1501

Arndstr. 2, R. u. 2. Et., schön-3-Zim. Wohn., Bad, 2 Balkons, zu verm. N. H. **dal. Bart. r.** 1502

Arndstr. 3, 1. Et., herrsch. 5-Zim. Wohn. zu v.

Biederstraße 19, 1. Et., Wohnung mit 5 Zimmern und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 2712

Bismarckring 9 Wohn. u. 5 Zim. u. Z., der N. z. entspr. p. D. a. v. N. 1 St. 1. b. **Noit.** 2484

Bismarckring 14, 3. Et., sch. 5-Z. m. Bad, 2 Mani., 2 Kell. z. 1. Okt. billig zu vm. 2287

Bismarckring 16, 3. Etg., schöne Wohnung, 2 Zim., von 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. 2 Mansarden. N. H. 1. Et. r. 2091

Bismarck-Ring 20 5 große Zimmer, 3 Balkons, alles Zub., ganz der Neuz. Zeit entspr., weggang. sof. od. 1. Okt. mit Nachl. zu v. N. 3 St. r.

Bismarck-Ring 27, 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, 2 Keller und 2 Mansarden, mit allem Comfort der Neuz. Zeit ausgestattet, p. 1. Okt. ev. eventl. sofort zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock rechts. 2827

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zubehör zu verm. N. H. 8. Et. 1506

Friedrichstraße 46, 3. schöne Wohnung, 5-6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubehör. Einzulehen 9-5 Uhr täglich. 1512

Geibstraße 30 5-6-Zimmer-Wohnung, 1. Etg., ohne Nebenwohner, nebst reichlichem Zubehör, großer Veranda und Gartenbenutzung mit Ausg. nach dem Dambachthal, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Barterre. 2884

Gödenstraße 4 gr. 5-Zim. m. Erker, 3 Balk., Bad u. bill. zu vermieten. N. H. Bart. r. 1819

Goethestr. 18, Ecke D. Moritzstr., 2 u. 3. Et., je 5-Zim.-Wohnung, m. reichl. Zubehör sehr preiswert zu vermieten. 1541

Goethestr. 21, 2. Et., 5 Z., neu, N. B. 1911

Goethestraße 23, 1. Etage, 5-Zim.-Wohnung m. Balk., 2 Mani., 2 Keller z. 1. Oktober, 3. Etage, 5 Z. mit Balkon, 2 Keller u. Zubeh. auf sofort zu vermieten. 2320

Goethestraße 25, 2. Stock, nach Süden geleg. geräumige 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Okt. 05 zu verm. N. H. Bart. 2178

Goethestraße 26, 2. 5-Zimmer-Wohnung (neu hergerichtet) auf sofort oder 1. Oktober zu verm. N. H. **Moritzstraße 5, R. 1.** 2643

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenlicht, 2 u. 3. Et., Balkon, Bad und sämtlichem Zubehör zum Oktober zu verm. N. H. Barterre. 2216

Wohnungen von 6 Zimmern.
Adelheidstr. 16, 1. Et., 6 Zim., Balkon, Bad u. Zubehör per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. neu hergerichtet. N. H. b. **Eigentümer, B.** 2056

Adelheidstraße 42, 2. Stock, eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Frontspitze u. 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktbr. c. zu vermieten. N. H. **Schwobacherstraße 26, 1.** 2140

Adelheidstraße 58 elegante Barterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst. 2296

Adelheidstraße 48 ist die 1. u. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. N. H. daselbst bei **Wirk. Hausverwalter.** 1465

Adolfsallee 26, Hochparterre, 6 schöne Zimmer, ar. Balkon, Vorgarten, reichliches Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. N. H. 3. Etage. 2685

Arndstraße 4 6-Zimmer-Wohnung, Erdgeschoss oder 2. Obergeschoss, w. 1. Oktober z. v. 2159

Bahnstraße 22 eine 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, sehr geeignet für Spezialarzt, Rechtsanw., Contorw. u. i. w., in schöner Lage Mitte der Stadt, sofort zu verm. 2058

Bismarckring 2 schöne Bel-Etage, 6 Zimmer mit reichl. Zubehör, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. N. H. bei **Steiger, Dreiwiesenstraße 1.**

Bismarckring 18 herrsch. 6-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zub., Garten, Electr. Bahn-Galtein. 1469

Luisenstraße 19 herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Gas, electr. Licht, **Personenaufzug, Zentralheizung** per 1. Juli 1905 zu vermieten. N. H. daselbst in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. F 431

Quisenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. N. H. im **Lapetenladen** daselbst. 2516

Moritzstraße 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per gleich o. sp. preiswert zu vermieten. Grosser luftiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim **Eigentümer** uterre. 1488

Herrngartenstraße 4, 1.

5 Zim., Balk., Badel., Küche mit Speisek., 2 Keller, 2 Manf., Bleichpl., Koch- u. Leuchtgas, gleich oder später zu verm. Näh. Part. 2788

Zahnstraße 1, Ecke Karlsstraße, geräumig, freigeleg.

5-Zimmer-Wohnung, im 3. St., sehr preisw., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Karlsstr. 17, 3 St. 2146

Jahnstr. 8, 1, mit reichlichem Zubeh.

auf 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Stod. 2020

Jahnstraße 40 Bel-Etage, 5 schöne geräumige

Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf 1. Okt., auch früher, zu vermieten. Näh. Part. 2172

Wolkenstraße 21 Wohnung von 5 Zimmern,

Küche und Zubehör nebst Garten auf gleich oder später zu vermieten. 2068

Kaiser-Friedrich-Ring 26 Parterre o. 8. Etage

(Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. 2731

Kaiser-Friedrich-Ring 45, 1., 2. u. 3. Stod.

je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 1. 1525

Kaiser-Friedrich-Ring 52 ist eine herrliche

5-Zimmer-Wohnung mit 3 Balk., 1 Erker, reichl. Zubehör, ev. auch m. groß. Automobilraum, zu verm. Näh. Part. 1915

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. St.

5-6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht auf gleich oder später zu verm. Näh. P. r. 2720

Kaiser-Friedrich-Ring 69, 3, herrschaftliche

Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Moritzstr. 45, 1. 1870

Kaiser-Friedrich-Ring 73 ist das

Hochpart., 5 Zimmer nebst reichl. Zubehör, zum 1. Okt. zu verm., hochherrsch. Aus- stattung, Bor- und Hintergarten, event. kann eine in gl. Stockw. gelegene Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör mitüber- nommen werden. Näh. Part. und Sout. sowie Rheinstraße 72, R. 2150

Kaiser-Friedrich-Ring 84 ist die 1. Etage,

best. aus 5 Zimmern u. reichlichem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 1829

Kavellenstr. 39, in prächt.

mit schönster Aussicht auf Umgegend und Gebirge, ist Parterre und Bel-Etage je 5 große Zimmer mit allem Comfort, Centralheizung u., auf sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. 2. St. 2088

Karlstr. 18, 1 St., Wohnung,

u. Zubehör, sof. od. Okt. zu verm. Näh. Part. Zu besichtigen von 10-12 u. 2-6. 1960

Karlstr. 24 Wohn., 5 ev. 4 Zim., auf 1. Juli o.

später zu vermieten. Näh. Part. 2 St. 2181

Karlstraße 32, 1 r., schöne belle 5-Zimmerwohn.

750 Mk. 1. Oktober zu vermieten.

Lahnstraße 2 Hün-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. St.,

mit Balkon u. Erker, Bad u. reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näheres im Laden. 2120

Lahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Badecabinet

mit allem Zubehör per 1. Oktober ev., eventuell auch früher, zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeiffer & Co. 2317

Lahnstraße 39, unweit Nerothal, unmittelbar am

Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 5 Zimmer, zu vermieten. 1528

Lehrstraße 5, 2, an der Bergstraße, 5 Zim. mit

Zub. p. gl. o. sp. Preis 600 Mk. N. 1. 1529

Luisenstraße 20 Wohnung, 5 Zim., 1 Küche,

1 Manf., im 2. St. auf 1. Okt. oder 1. April zu verm. N. bei Aug. Boss. 2 St. r. 2505

Luxemburgplatz 4, 1. St., eleg. 5-Z. mit reichl.

Zubeh. sof. o. spät. zu verm. Näh. P. l. 1530

Luxemburgplatz 5, 1, wegzugs.

5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Besichtigung 11-12 Uhr Vormittags.

Luxemburgstraße 1 schöne 5-Zimmer-Wohnung

auf gleich oder später zu vermieten. Preis 600 Mk. Näheres nebenan im Erdlaben. 2689 W. Meffert.

Luxemburgstr. 7, 1. u. 3. St., 5 Z., 2 Balk., Erker,

u. Neuz. entspr. einger. Näh. b. Borsbach. 1582

Villa Wöhringstr. 7 zwei Wohn. von je 5 Z.

mit Balkons, reichl. Zubehör und Garten auf 1. Oktober zu verm. Näh. Karlsstr. 24, 2. 2182

Moritzstraße 4 ist der 3. St., 5 Zimmer und

Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Rheinstraße 38, 3 r. 2513

Moritzstraße 21, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst

Bad und Mädchenzimmer im Abklus auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 1535

Moritzstraße 23, 2. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-

Wohnung mit reichl. Zubehör, per 1. Oktober. Näheres daselbst oder 8. Etage. 2418

Moritzstr. 27 gr. 5-Z. mit reichl. Zubeh. auf

Okt. zu verm. Näh. Part. 2172

Moritzstraße 48 5 Zimmer, Küche, Balkon, reich-

liches Zubehör v. sof. od. sp. Näh. Part. 1870

Nerobergstraße 16,

Hochparterre, 5-8 Zimmer, Bad, Schrank- zimmer u. reichliches Zubehör, Gartenbenutzung, per sofort oder Juli 1905 zu vermieten. Näheres daselbst. F 431

Nicolasstraße 1

elegante 5-Zimmer-Wohnung, 1. Stod., Bad, zwei Balkons, reichliches Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Anwaltsbüro Parterre links oder im 2. Stod. 2226

Nicolasstraße 20, Part., 5-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Carl Koch, Bahnhofstraße 10. 2238

Nicolasstraße 22, Parterre, schöne Wohnung,

5 große Zimmer, Bad, Balkon und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. 2434

Nicolasstraße 32,

3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., per 1. Oktober zu verm. Besichtig. 11-1 Uhr. Näh. Wolfstraße 14, Weinhandlung. 1840

Niederwaldstraße 5 schöne herrsch. Wohn. v.

5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzeit auf gl. o. später zu verm. Näh. daselbst Hochp. 1536

Niederwaldstr. 7, 1. St. (b. Kaiser-Fr.-Ring),

hochherrsch. 5-Z. Wohn., neuzeitl., hochgl. Innene- decor, Parkett u. Vinol., Bel., Speisek. m. Vincr.- Sotel, Bad, elektr. L., gr. Veranda, Erker und Balkon zu eb. Preis sof. N. P. 2622

Oranienstr. 37, 1. St., Wohn. mit 5 großen

Zim. nebst Zubeh., Balkon und Bad per 1. Okt. zu verm. 2486

Oranienstraße 31, 1. od. 3. Et., 5 Zimmer m.

Zubehör zu verm. Näh. daselbst 1 St. 2184

Oranienstr. 38 ist die 2. Etage, 5 Z., 2 Manf.,

2 Keller sofort oder auf 1. Okt. zu verm. Näh. S., Part. 2496

Oranienstraße 40, 2,

geräumige Wohnung, 5 Zim., Küche, 2 Manfard., 2 Keller, Balkon, Bad, sofort oder später billig zu verm. Näh. daselbst 1. Etage. 2649

Oranienstr. 43, 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl.

Zubehör auf 1. Okt. zu verm. N. 1 rechts. 2282

Oranienstraße 45, Ecke Herderstraße, 1 St.,

ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2688

Oranienstraße 52, 1,

per 1. Juli 5-Zimmer-Wohnung, 2 W., 2 Keller, zu vermieten. Näheres Parterre rechts oder bei Klees, Moritzstraße 37, Laden. 1544

Oranienstr. 60, 2. St., 5 Zimmer, Bad, 2 Manf.,

auf 1. Okt. 1905 zu verm. Näh. 3. St. 1762

Philippstraße 7, Bel-Etage, 5 Zim. nebst Zub.

p. 1. Okt. N. das. P. o. Dreieckstr. 1, b. Steiger. 2649

Philippstraße 27, 3. Etage, 5 große

Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Balkon, zu vermieten. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1. Etage. 1546

Rauenthalerstraße 5, ganz in der Nähe der

elektrischen Bahn, ist im Vorderhaus, 2 Treppen hoch, eine elegante Wohnung von 5 Zim., mit all. Comfort der Neuzeit einger., auf 1. Oktober wegzugsfrei zu verm. Näh. Part. 1548

Rauenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim.

(elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu verm. 1548

Rauenthalerstr. 15 eleg. 5- u. 4-Zimmerwohn.

(1. St.), Centralheizung u. zu verm. 1898

Rheingauer

Wohnung, der Neuzeit entspr., preisw. zu verm. Näh. Part. rechts. 2548

Rheingauerstraße 10 und Ecke Eltvillerstraße,

2 Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn., elektr. Licht, Bad u. v. l. oder später zu verm. Näheres dort im Hause. 2548

Rheinstraße 18

Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, f. Arzt Zahnarzt oder Bureau passend, per Oktober zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer J. Brahm. 2509

Rheinstraße 60, Parterre, 5-7-Zim.-Wohnung

billig zu vermieten. Daselbst abgeschlossene Parterre-Wohnung von 2 Zimmern und kleinem Corridor, f. Bureau u. geeignet, abzugeben. Näh. bei Lion & Co. od. Adelheidstraße 69, Part. 2514

Rheinstr. 18

u. Zubeh., 2 Treppen hoch, p. gl. od. sp. an ruh. Mieder abzug. 1216

Rheinstraße 38, 2. St., eine Wohnung von

5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. 3 Tr. rechts. 2514

Rheinstraße 63, 2. Etage, bestehend aus

5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Ansuchen von 11 bis 1 Uhr. 2452

Rheinstraße 68 ebener Erde sind 5-6 Zimmer

und Zubehör zu vermieten. 1928

Rheinstr. 76, Sp., herrsch. 5-Z.-W.

zu verm. N. P. 1197

Rheinstraße 94, Bel-Etage,

Wohnung v. 5 Zimmern, Küche, Bad, Balkon u. per 1. Okt. zu vermieten. Besichtigung nur von 11 bis 1 Uhr Morgens u. 5-6 Uhr Nachmittags. 2279

Rheinstraße 101,

3. Etage, schöne große 5-Zimmerwohnung mit Balkon u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Eingesehen Vorm. 10 bis 4 Uhr Nachm. Näh. daselbst. 1895

Rheinstraße 103, neu hergerichtet, mit

Bad, 2 Treppen, elektr. Licht, Gas, per 1. Okt. zu vermieten. N. Rheinstr. 45, Blumenladen 1560

Scharnhorststr. 37 ist 5-Zim.-Wohn., 2 St., der

Neuz. entspr., f. 880 Mk. Näh. Part. l. 2311

Scheffelstraße 2,

am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermieten. Näh. 2 St. links. 1560

Scheffelstraße 5, am Kaiser-Friedrich-Ring,

2. Etage von 5 Zimmern zu vermieten. Näh. 1. Etage rechts. 1561

Schieferstraße 4 schöne Wohn., 2. St., 5 Zim.,

kaltes u. warmes Wasser und reichl. Zubeh. 2021

Schieferstraße 13 5 u. 4 Zimmer mit

Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu verm. 1563

Schillerplatz 1 ist die 1. Etage von 5 großen

Zimmern, Balkon, Küche mit Zubehör, auf den 1. Oktober zu verm. Näh. b. Gottlieb. 2603

Schlichterstraße 15, Part. 1. und 2. Etage,

je 5 Zimmer mit Bad u. sämtlichem Zubehör, zu vermieten zum 1. Okt., auch früher. 2573

Schlichterstr. 17, a. d. Adolfsallee, 1. Etage,

5 Z. m. Balk. u. reichl. Zub. N. 1. Et. o. P. 2570

Schützenhofstr. 16, Bel-Etage,

Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Cabinet, 2 Balkons u. Zubehör, zu vermieten. Näheres Schützenhofstr. 15 oder 13, Baubüreau. 2388

Seerobenstr. 30, 1. Etage, herrsch. 5-Zimmer-

Wohnung mit reichem Zubehör auf Okt. zu verm. Anzul. von 11-4 Uhr. Näh. Part. 2570

Seerobenstraße 32

prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung, m. reichlichem Zubehör, 2 Erker, Balkon, Bad, elektr. Licht, auf sofort oder 1. Oktober preiswertlich zu vermieten. Näh. Parterre. 2228

Waldmühlstraße 29, erste Etage, 5 Zimmer,

Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Badezimmer und Speisekammer zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 2335

Wallerstraße 5, Sonnenseite, große gesunde

5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Bleichpl. u., per sofort u. zu verm. N. Leuz, Part. 2071

Weisenburgstraße 6, 1. Etage, schöne 5-Zimmer-

Wohnung, mit allem Comf. der Neuzeit, auf 1. Oktober zu verm. Näh. Parterre l. 2182

Wallerstraße 1

geräumige 5-Zimmer-Wohnung, Südseite, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April oder später zu vermieten. Kein Hinterhaus, großer Garten. N. das. 1. l. 1571

Wallerstr. 6

sind zwei schöne 5-Zimmer-Wohn. und eine 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. das. Part. 2233

Weisenburgstraße 7, 3. St., schöne 5-Zimmer-

Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit auf 1. Oktober zu verm. Näheres Parterre. 2038

Wilhelminenstr. 2 herrsch.

Wohnung, 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. 3. Stod. 2118

Wilhelmstraße 2a

ist die in der 2. Etage belegene hochherrsch. Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Mansarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2a, Bad, rechts. 1268

Nerothal. Villa Wilhelminenstraße 37,

nabe Beausite, ist die 2. Etage, 5 Zim. u., per 1. Okt. zu verm. Näh. das. 1293

Wörthstr. 4, dicht a. d. Rhein-

straße, Bel-Etage, 5 große schöne Zimmer, Balkon und reichl. Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 2654

Zietenring 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern,

Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern, Bad, Gas- und elektr. Licht auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. bei Maurer. 1931

Wörthstraße 20

ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Balkons, Kohlaufzug und reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst 2. Stod. 2350

Zietenring 14 sehr schöne mod. 5-Z.-

Wohnung per 1. Okt. od. fr. zu verm. Eine Wohnung in der Etage. Näh. Baubüreau Zietenring 12. 2694

Zimmermannstr. 9, 3, 5 Zimmer, Balkon u.

Zub. 1. Okt. zu v. Pr. 760 Mk. N. P. r. 2348

Schöne 5-Zimmer-Wohnung,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Herderstraße 10. 1274

Fünf Zimmer, Küche, Veranda,

Bad und Garten in schön geleg. Villa zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 6, Part. 2125

Fünf-Zimmerwohn., 1. Etage, Balkon, zwei

Mansarden, 2 Keller, bis 1. Oktober zu verm. Näh. Wörthstraße 11, Part. 2125

5-Z.-Wohnung zu verm. Näh. Zietens-

ring 2, R. l. 2540

Schöne 5-Zimmer-Wohnung, 1. St., 1200 Mk.

auf Juli. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2725 Un

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adelheidstraße 42 Parterre-Wohnung von vier Zimmern mit Zubehör auf 1. Okt. c. zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 26, 1. 2141

Adolfsallee 17, Hinterhaus 1. Stod., 4 Zimmer,

Küche, Holzstall und Keller per 1. Oktober u. v. Näheres Vorderhaus Part. 2470

Albrechtstr. 2, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung mit

reichl. Zub. wegzugsfrei zu verm. 2317

Albrechtstraße 14, zwischen Adolfsallee und

Nicolaisstraße, ist der erste Stod., 4 Zimmer, Balkon und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden. 2591

Arndstraße 3, 2 r., schöne 4-Zimmerwohnung,

Bad, Balkon, Gas, elektr. Licht und reichliches Zubehör, in schönster Lage, seinem Hause, wegzugsfrei sofort, event. 1. Oktober, zu verm. Anzul. von 10-12 Vorm. u. 2-4 Uhr Nachm. 2145

Arndstraße 6, 1. od. 2. Etage, eleg. 4-Zim.-Wohn.,

Gas und elektr. Licht, groß. Balkon, reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Parterre rechts. 1584

Bachmayerstraße 10 4-Zimmer-Wohnung, Part.,

1. u. 2. Etage, vollständig neu hergerichtet, mit reichl. Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst im Gartenhaus. 1986

Bertramstraße 3, 3, schöne 4-Z

Obdenstraße 12, Ede Werderstr., sind schöne Wohnungen von 4 und 3 Zimmern, der Neuzeit entspr. einger., per sofort oder später zu verm. Näh. bei ob. Kirchstraße 4, Gd. Laden. 1617

Obdenstraße 15 mehrere 4-Zimmer-Wohnungen, schön und groß, mit allem Zubehör und Kohlenaufzug per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 1618

Goethestr. 18, Ede der Moritzstr., große 4-3-Z. Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. 2608

Gustav-Adolfstr. 11, 1. Stock, 4-Zimmerwohnung mit Zubehör sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Souterrain oder Adelheidstraße 47, Barterre.

Gustav-Adolfstr. 14 Wohn., 4 Zimmer, Balkon, Küche, Maniarbe, auf sof. od. spät. z. verm. 1616

Herderstr. 5 Wohn., 4 Z., R., W., f. z. v. 1890

Herderstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden bei Petri. 2700

Herderstr. 13 4-Zim.-Wohnung der Neuzeit entspr., mit freier Aussicht und Sommerseite, auf gleich oder 1. Okt. zu vermieten. 1354

Herderstraße 15 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. pr. 1. Okt. zu verm. Näh. im Lab. 2572

Jahnstraße 34, 3. St. rechts, 4 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober an ruhige Familie z. v. Preis 600 M. Näheres 2. St. l. 2437

Kaiser-Friedrich-Ring 22, Ede Adelheidstr., schön geräumige 4-Zimmer-Wohnung, Barterre, Gas, elektr. Licht u. reichl. Zubehör, auf 1. Okt. preisw. z. verm. Näh. ob. Dambachthal 15. 1845

Karlstr. 17, Part., schöne 4-Zim.-Wohnung wegzugsh. a. gl. o. sp. zu v. R. 3 St. l. 2576

Karlstr. 8 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. auf gleich oder 1. Okt. zu verm. Angeseh. Vorm. 10-12 Nachm. 5-6 Uhr. Näh. B. l. 2438

Karlstr. 21 schöne 4-Zimmerwohnungen auf gleich oder später zu vermieten. R. Part. 2700

Karlstraße 20, 1. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Näheres 2. Etage. 1232

Karlstr. 37 4-Zimmer u. Zubehör, 1. Oktober zu verm. Näheres 2. St. l. 2449

Kellerstraße 11, Bdd. 2 St., 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. Näh. bei Schäfer. 2697

Niederstraße 2, Ede Dogheimerstraße, ist eine 4-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, zu vermieten. Näh. erste Etage links. 2536

Nörnerstraße 3 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend. Näheres Barterre r. 2445

Nörnerstr. 5, 1. u. 3. Et. o. Pt., 4-Z. Wohn. mit reichl. Zub. der Neuzeit entspr. Näh. Pt. l. 1625

Nörnerstraße 7 schöne 4-Zimmer-Wohnung (3. Etage), der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. Part. 2633

Palnstraße 4, kein Hinterhaus, sind 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, sowie eine 3-Zimmerwohnung mit Laden sofort zu vermieten. Näh. Baubüro, Part. 1626

Puisenstraße 3, van Bosch, hübsche Barterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche x. mit reichem Zubehör, neu hergerichtet, nur an ruhige Mieter oder an Bureau per sofort zu verm. Näh. Bureau Hotel Metropole. Desgl. ist in demselben Hause die Vel-Stage, 5 Zimmer x., ebenfalls ganz neu hergerichtet, per sofort zu verm. Auch werden beide Wohnungen zusammen an einen Mieter abgegeben. 2260

Luxemburgplatz 5 schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör per 1. Okt. preiswerth zu verm. Anguf. 11-12 Vormittags.

Luxemburgstraße 2 eine schöne 4-Zim.-Wohn. mit Balkon, Bad u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. l. 2515

Luxemburgstr. 7, 1. o. 3. Et., eleg. herrsch. 4-Z. W. m. a. 3. b. Neuz. sof. z. v. N. b. Borbach. 1628

Luxemburgstraße 11 ruhige, elegante 4-Zimmer-Wohnung an fl. Familie zu vermieten. 1629

Mauergasse 7 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. 2137

Moritzstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer W. Kimmel, Kaiser-Fr.-Ring 67, l. 1630

Moritzstr. 36, R. große helle 4-Zim.-Wohnung m. 3. preisw. 1. Okt. zu v. Zu erst. das. 2704

Moritzstraße 37, 3, 4-Zimmerwohnung m. Zub. zu vermieten. Näheres daselbst. 2079

Moritzstr. 60, 1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit reichl. Zub. per gl. o. sp. zu v. R. 3. Et. 1631

Mühlgasse 17, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör per sof. o. sp. zu vermieten. Näh. im Gd. Laden bei Haub. 1632

Nicolastraße 30, 1. Etage, 4 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Wolfstraße 14, Weinhandlung. 2413

Niederwaldstraße 1 4-Zimmer-Wohnung sofort oder später preiswerth zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 57, R. 1908

Niederwaldstraße 10, Ede Meißnerstr., ist Wohnung von vier Zimmern mit allem Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst und Herderstraße 10, Vel-Stage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Et. 1636

Oranienstr. 42, Bdd. 3, 4 Z., Ball., Küche u. Zub. billig zu v. R. dort. R. 2110

Oranienstr. 47, 3. Et., 4 od. 3 Z. u. R., Ball. u. r. Zubeh. 1. Okt. zu v. R. Part. r. 1875

Nauenthalerstraße 8, Hochp., schöne 4 Zimmer, b. Neuz. entspr. eingerichtet, per 1. Okt. zu verm. Näheres beim Mieter Fischer. 2395

Nauenthalerstraße 11 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. zu verm. Näh. Part. 2244

Nauenthalerstr. 15 eleg. 4- u. 5-Zimmerwohn. (1. St.), Zentralheizung x. zu verm. 1899

Nauenthalerstr. 17 herrsch. 4-Zimmer-Wohnung im 1. St., mit allem Comfort, der Neuzeit, gr. Veranda, Bor. u. Gnt.-Garten, Weichplatz p. 1. Okt. zu v. Fein. ruh. Haus, kein Stb., freie Lage. R. Part. r. 2745

Nauenthalerstraße 20, 1. Etage, 4 Zimmer mit allem Comfort und Zentralheizung sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 1640

Rheinstr. 50, 1. sch. sonnige 4-Z. W. m. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. das. Part. 2699

Rheinstraße 61, 4. Stock, Wohnung, vier ar. Zimmer nebst Zubehör an ruhige Familie für 40 M. sof. od. sp. zu verm. R. Part. 1828

Rheinstraße 6 sind per sofort oder später schöne 4-Zim.-Wohnungen preiswerth zu verm. Näh. Part. bei Pätz. 2461

Rheinstraße 10 und Ede Gltvillerstraße, 2. u. 3. Etage, sind herrsch. 4-Z. Wohn., elektr. Licht, Bad x., per sof. oder später zu verm. Näheres dort im Hause. 2545

Rheinstraße 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 2699

Rheinstraße 22 eine 4-Zimmerwohnung der Neuzeit sehr billig u. sofort zu verm. Näh. das. 2699

Röderallee 12, 1. St., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. 2748

Roonstr. 12, Ede Westendstr., 1. Et., schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. reichlichem Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Laden. 2578

Rüdesheimerstraße 20 vier Zimmer mit reichl. Zubehör u. allem Comfort der Neuzeit, Warmwasserheizung, Erker, großer Veranda, Bad, Gas, electr. Licht p. 1. Oktober zu vermieten. Näh. Nauenthalerstraße 15, l. 2701

Rüdesheimerstr. 23 (Ostseite) elegante Wohnungen von 4 großen Zimmern u. Zubehör zu vermieten. 1650

Scharnhorststraße 2 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. 2342

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort. 1652

Scharnhorststraße 20, Barterre und 2. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad x. per 1. Oktober billig zu verm. Näh. Laden. 2578

Scharnhorststraße 28 schöne 4-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. St., preisw. zu verm. R. Part. r. 2407

Scheffelstr. 2, R. eleg. 4-Z. Wohn. billig z. verm. Sächselstr. 5 (am Kaiser-Friedrich-Ring) Hochp. v. 4 Zimmern, ev. 5 Zimmern, zu verm. 1658

Schierkeimerstr. 1, 3 St. hoch, 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 2014

Schierkeimerstr. 18 4 Zimmer, Küche, Bad u. r. Zubehör a. 1. Oktober zu verm. 2009

Schierkeimerstr. 24 gr. 4-Z. Wohn., Gas, Bad, electr. l. sof. o. sp. 1. Juli zu v. R. B. l. 1657

Schlichterstraße 16 ist für sofort od. später die erste od. dritte Etage in ruhig. Hause zu vermieten. Jede Etage hat 4 große schöne Zimmer mit completer Badeeinrichtung und reichl. Zubehör. Näh. im Hause bei Köhler. 1. Etage. 2201

Schulgasse 7, 2. St., 4 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 2201

Schulstraße 13, 1. Et., 4 Z., Küche und Zubehör 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näh. im Hause oder Aerostraße 26. 2604

Schwalbacherstr. 30 schöne 4-Zim.-Wohnungen, 20 Meter Vorgarten, zu verm. Näheres im Hause. F 493

Schwalbacherstraße 32, Vel-Stage u. 2. Stock, 1 Wohnung, 4 große Zimmer, Küche, Balkon, Veranda, sowie sämtliches Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 2769

Schwalbacherstraße 40, 1. St., schöne 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Pauly, Part. 2651

Sedanplatz 1, 3 St., 4 Zimmer, Küche, 1 Manf. u. 2 Keller, Alles der Neuzeit entsprechend, auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst 1. St. 1658

Seerobenstraße 2 ist die 1. u. 3. Etage von 4, eventuell 5 Zimmern, Bad, Balkon, Maniarbe, Küche und Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 2524

Seerobenstraße 4, Vel-St. u. 1. Stock, je 4 Zimmer, Küche, Bad, reichl. Zubehör, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 2417

Seerobenstraße 17 Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubehör, neu hergerichtet, sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. Bellrißstr. 40, l. 2417

Seerobenstr. 19a, Ede Drudenstr., Neubau, schöne 4-Zimmer-Wohnungen preiswerth sofort oder später zu verm. Näh. das. im Laden. 1690

Seerobenstraße 22 schöne, der Neuzeit entsprechend hergerichtete 4- und 5-Zimmer-Wohn., zu vermieten. 2008

Seerobenstraße 26 ist in der 1. Etage eine schöne 4-Zim.-Wohn. auf gleich od. 1. Okt. zu verm. Näh. Hochp. r. 1964

Seerobenstraße 28, 2. u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. 3 St. 1661

Seerobenstraße 29 schöne, der Neuzeit entspr. 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. das. bei Fischer, Part. 2194

Seerobenstr. 31, 2. mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei, zum 1. Oktober zu verm., event. mit großer freist. Veranda oder Lagerraum. Ver. hofung nach v. 3-7 Uhr. 2161

Stiftstraße 17 schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1953

Wallerstraße 2, Gehaus, Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. zu v. R. Part. r. 1664

Waterloost. 3 (bei der Jietenschule), Neubau Gotthardt, sehr schön 4-Zimmerwohn., per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 1667

Webergasse 3, Gartenh. 2, schöne 4-Zim.-Wohn., reichl. Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst od. bei Frz. Schirg, Webergasse 1

Weichenburgstr. 1, 1. Et., 4-Z. Wohn., der Neuzeit entspr. einger., zu verm. Näh. im Lab. 2529

Wellrißstr. 19 vier Zimmer, Küche (im 1. St.) per 1. Oktober a. a. zu vermieten. 2699

Ede Wellriß- u. Walthamsstraße 19, 2, schöne 4-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Trautmann, Wellrißstraße 16. 2664

Westendstr. 19 4-Zimmer-Wohnung z. v. 2213

Westendstr. 24 schöne 4-Zim.-Wohn. per 1. Okt. Wielandstr. 4, 2 St., gr. conf. 4-Z.-W. 2670

Wörthstr. 11, Part., 4-5-Zimmerwohn., Balkon u. reichl. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. 1940

Wörthstraße 3 schöne 4-Z. Wohnung, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder später zu verm. 1949

Wörthstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später zu verm. Preis 650 M. 1670

Wörthstr. 1, am Bismarckring, 4 Zimmer, Küche, Keller, Manf. bis 1. Oktober. Näh. 1 r. 2329

Wörthstraße 6, dicht am Bismarckring, geräumige, gut ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. f. w. sof. zu verm. Wörthstr. 2, l. Kätebier. 2608

Wörthstr. 14 vier Zimmer, Küche, Badekammer, 1 Manjarbe, 2 Keller zu vermieten. 1312

Wörthstraße 19 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. 1907

Zielering 1 schöne 4-Zimmerwohnung, b. Neuz. entspr. d. Neuzeit eingerichtet, per sofort oder 1. Oktober preisw. zu vermieten. Näh. Abb. Part. l. Aug. Jeckel. 2597

Zielering u. Waterloostr. Ede 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, 2 Erker, 2 Ballons, Maniarbe, 2 Keller z. per Okt., event. früher. Näh. daselbst oder Snelenaustraße 19, l. 2672

Schöne 4-Z.-W. m. Balkon u. reichl. Zubehör in ruhig. Lage, 2 Et., z. 1. Okt. zu verm. Preis 650 M. Näh. Gustav-Adolfstr. 1, R. r. 2450

Am Schloß mit Speisekammer x., Kohlenaufzug, per 1. Oktober. 2526

Apoth. Otto Siebert, Marti.

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, in ruhigem Hause, Südseite, per 1. Oktober zu verm. R. Wielandstr. 1, Part. l. 2566

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung (Veletage) nebst sämtl. Zubeh., Balkon, electr. Licht, warmes und kaltes Wasser, Sonnenleiste, sehr preisw. auf 1. Okt. c., ev. auf 1. Sept. c., zu verm. Näh. Wörthstraße 12, B. l. 2623

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung (2. Stock) nebst sämtl. Zubehör, Balkon, electr. Licht, warmes und kaltes Wasser, Sonnenleiste, sehr preisw. auf 1. Oktober c. zu vermieten. Näh. Wörthstraße 12, B. l. 2624

Im Südvicinal, in feiner, ruhiger Straße, ist eine große 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, wo Kältermieten gestattet ist, gleich oder später zu vermieten. Offerten unter V. 53 an den Tagbl.-Berl.

Wohnungen von 3 Zimmern.

Karlstraße 18, 1. St., Wohnung von 3 Zim., Ball., Küche, 2 Kellern auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. Part. 1905

Karlstr. 22 a, in schöner, gesunder Lage, drei Manfardzimmer und Küche an ruhige Leute per 1. 10. zu verm. Näheres 1 links. 2601

Adelheidstr. 39, 1. Et., 3 Zimmer, Bad, Zimmer u. reichl. Zubeh. per sofort od. 1. Okt. Näh. Part. 2716

Adelheidstraße 46, 1. St., 3 Zim., Bad, Küche auf 1. Okt. zu verm. 2716

Adlerstraße 61 3 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part.

Adolfstraße 7 Wohnung, 1. Obergesch., Borderb., 3 Zimmer (2 Straßenseiten, 22 u. 26 qm, 1 Hofseite 37 qm) mit Zubeh. p. 1. Oktober zu vermieten. 2345

Adolfstraße 7 Wohnung, 2. Obergesch., Hinterh., 3 Zimmer, Speisek., Ball. u. Zub. per 1. Okt. z. v. 2444

Albrechtstr. 8, Hinterhaus Dachst., Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 2291

Albrechtstr. 28 W. v. 3 Z. u. Zub. zu v. 2503

Andstr. 8, 1. u. 2. St., herrsch. 3-Z.-W. zu v. Vertramstraße 2 schöne 3-Zimmerwohnung mit Manjarbe z. per Oktober zu vermieten. Näh. Vertramstraße 2, l. rechts. 2287

Vertramstr. 15 drei gr. Zimmer, Küche u. reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. 2273

Wingertstraße 1 eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 2491

Bismarck-Ring 5, Vel-St., 3 Zimmer, Küche, Bad, r. Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. 2762

Bismarckring 22, 1. St., 3 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bismarckring 24, l. 1. St. l. 2314

Bismarck-Ring 31 3 Zimmer, 1 Küche, eine Manjarbe per Oktober zu vermieten. Näheres Kubo. 2457

Bismarckring 31 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Manjarbe per Oktober zu vermieten. Kubo. 2616

Bismarckring 33, 1. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 2258

Bleichstr. 11, 2. Et., 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf gleich oder später zu verm. 2258

Bleichstr. 13, 1, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Oktober 1905 zu vermieten. Näheres Part. 2692

Bleichstraße 14 3-Zimmerwohnung, Gartenhaus, sofort auch später zu vermieten. 2692

Bleichstraße 15a, 3 Stiege, 3 Zimmer m. Küche z. 1. Oktober für 460 M. zu vermieten. 2381

Bleichstr. 43, 2. u. 3. Stock je 3 Zimmer, Küche, Badekabine, Balkon, Manjarbe und 2 Keller per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Gagarrenladen. 2167

Blücherplatz 2, 1, 3 Zimm. u. Zubehör, Gas, Bad, Ballons, per sofort od. später zu v. 1678

Blücherplatz 5, Borderb., 3-Zimmerwohnung per 1. Okt. zu v. Näh. Blücherplatz 4, Hochp. 2433

Blücherstraße 8 schöne große 3-Zimmer-Wohnung, Borderb., mit allem Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. Bdd. 1. l. 2569

Blücherstr. 16 3-Z. Wohn. auf 1. Okt. 2569

Blücherstr. 24 3 Zim. m. Jbb. a. 1. Okt. 2176

Blücherstr. 7, 8 St., sehr schöne 3-Z. Wohnung 1. Oktober, event. früher, zu v. Näh. 1 St. r. 2610

Blücherstr. 11, schöne 3-Zimmerwohnung, Alles d. Neuzeit entspr., billig zu vermieten. 2392

Große Burgstraße 15, 3, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör per Oktober an ruhige Leute zu verm. Näh. bei Gottfr. Hermann. 2241

Clarenthalerstraße 1 sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 1680

Clarenthalerstraße 4 schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad, Kohlenaufzug, vorn u. hinten Balkon, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. Näh. im Laden. 2403

Clarenthalerstr. 3 schöne 3-Z.-W., 2 St., der Neuz. entspr., auf gleich o. 1. Okt. z. v. 2189

Clarenthalerstraße 8 (sch. 3-Zimmer-Wohnung), 2. Stock, mit Bad u. allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Barterre rechts. 2710

Dambachthal 12, Gartenhaus, schöne Manfard-Wohnung, 3 Manjarden, Küche, 2 Keller, an ruhige Mieter sofort zu vermieten. Näh. bei C. Philipp, Dambachthal 12, l. 1922

Dogheimerstraße 26, Mittelbau, 3- u. 4-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. 2477

Dogheimerstr. 30, 2. Et., 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 1839

Dogheimerstr. 64 herrsch. 3-Zim.-Wohnung z. v. kein Hinterh., keine Käden. Näh. Pt. l. 2380

Dogheimerstraße 66, 1. Etage, schöne Drei-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober preiswerth zu verm. Näh. daselbst im Laden. 1685

Neubau Dogheimerstr. 68 herrschaftl. 3-Zim.-Wohnungen gleich oder später zu verm. Näh. daselbst Clarenthalerstr. 5 b. Widner. 1685

Dogheimerstraße 82, 2. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung auf sof. o. später zu v. R. Part. 1638

Dogheimerstr. 83, Söbbl., -sch. 3-Z.-W., 3 St., m. reichl. Zub. a. 1. Okt. zu v. R. R. r. 2533

Dogheimerstr. 84 schöne 3-Zimmer-Wohnung, Mittelb. 1. Et., auf 1. Oktober sehr preiswerth zu verm. Näh. daselbst oder Rüdesheimerstraße 14, Part. 2716

Dogheimerstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Borderb. 1 r. 1752

Dogheimerstr. 105, 3 St., herrsch. große 3-Z. Wohn. mit r. Zub. u. schöner Aussicht zu verm. 2688

Neubau Dreiweidenstraße 6 schöne 3-Zimmer-Wohnung, Barterre mit Zubeh. und allem Comfort der Neuzeit, Bad, großer Balkon, Gas, electr. Licht, Warmwasser x. per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres daselbst oder Bismarckring 2, Hochpart. bei Assmann. 2568

Neubau Dreiweidenstr. 6, Hinterhaus, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Küche u. Speisek., per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näh. daselbst oder Bismarck-Ring 2, Hochpart. bei Assmann. 2249

Dreiweidenstr. 7 R.-W., 3 Z. u. R. z. v. 2397

Drudenstraße 4, 3 St., schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Zub. z. 1. Okt. preisw. z. v. 2762

Drudenstraße 5, Bdd. 1 St., 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Seerobenstraße 19a, 1. St. Math. 2370

Drudenstraße 7, Borderb. 2 St., 8 Zimmer nebst Zub

Gneisenaustraße 10 2-Zimmerwohn., 1. und 3. St. d. Neuzt. entspr. einger., wegzugshalb, per 1. Okt. d. J. zu verm. N. d. R. 2412

Gneisenaustr. 15 gr. schöne 3-Zim.-Wohnung m. Zubehör per 1. Oktober bill. zu verm. 2459

Gneisenaustr. 16, R., 3-Zim.-Wohn. mit Balz. auf Okt. zu verm. 2398

Gneisenaustraße 18 eine Wohnung, 3 Z., 2. u. 3. St., mit Bad, auf 1. Oktober zu vermieten. 2426

Gneisenaustraße 20, Laden, schöne 3-Zim.-Wohn., Warm- u. Kaltwasser, Bad u. i. w., per 1. Okt. zu verm. 2650

Gödenstraße 4, 1. St., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu verm. N. d. R. rechts. 2686

Gödenstraße 8, 1. St., 3 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barterre bei **Kroetsch**. 2680

Gödenstr. 7, Bdh., 8 St., 3-Zimmer-Wohnung, hinten u. vorn Balkon (nach Süden gelegen), auf 1. Okt. zu verm. N. d. R. bei **Scheid**. 2479

Gödenstraße 12, Ede Werberstraße, schöne Wohnungen v. 8 Zimmern in der 1., 2. u. 3. St., der Neuzt. entsprechend eingerichtet, gleich oder später zu vermieten. N. d. R. baselst. 1705

Gödenstr. 14, Bdh. R. u. 2. St., je 3 Zim., 2 Ball., Erker, Bad u. reichl. Zubehör auf Okt. zu verm. 2707

Gödenstraße 15, Bdh. R., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. N. d. R. baselst. 2707

Gödenstraße 16 sind schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzt. entspr. einger., sofort preiswert zu vermieten. N. d. R. baselst. 2239

Goethestraße 24 eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im Barterre zu verm. N. d. R. 1 St. 1849

Grangstr. 2, Bierstadter Höhe, 1. St., schöne große 3-Zimmer-Wohnung, Zubeh., Gas, Wass., gr. Balkon mit Hergrüst, Gartenterr., Gartenh., Weiche, v. 1.10.05. M. 550. N. d. R. bei **Part.**

Gustav-Adolfstr. 18 schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Zub. d. sofort zu v. N. d. R. Bad. 1707

Gartingstr. 13, Ede Gustav-Adolfstr., große schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zubehör zu vermieten. N. d. R. 2619

Helenenstraße 4 3 Zim., Küche, Zub. u. Werkstätte auf 1. Oktober zu vermieten. N. d. R. Bdh. 1.

Helenenstr. 15, 1. St., 3 Zim. u. Küche zu v. Helenenstr. 26, 1. St., schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm.

Hellmündstraße 3 schöne 3- u. 4-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. N. d. R. 1. St. 2543

Hellmündstr. 16, 2. St., schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. N. d. R. 1. St.

Hellmündstraße 23 3 Zimmer, Küche u. Mans., auf 1. Oktober zu vermieten. N. d. R. Barterre.

Hellmündstraße 45 wegen Wegzug 2 schöne Drei-Zimmerwohnungen zu verm. N. d. R. bei **A. Haybach**, Hellmündstr. 43. 2754

Hellmündstr. 45 wegzugshalber schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad u. 1. Okt. z. v. R. 550 M.

Hellmündstraße 56 3-Zim.-Wohnung m. Werkst. hütte zu verm. N. d. R. 2422

Hellmündstraße 58 3-Zimmer-Wohnung, Eib., zu vermieten. N. d. R. 2422

Herderstr. 5 R., 3 Z., Küche, Bad, r. Zub., 1. Oktober zu vermieten. N. d. R. 1 St. 1. 2506

Herderstr. 5 R., 3 Z., R., 1. Okt. zu v. 1891

Herderstraße 22 ist eine schöne 3-Zim.-Wohnung mit Bad, Balkon und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. N. d. R. rechts. 2757

Hermannstraße 19, 2. St., 3 schöne Zimmer, Küche, Maniade und Keller per 1. Oktober zu vermieten. N. d. R. Sebanplatz 3, im Laden.

Hermannstr. 20, 3. St., 3 Zimmer, Küche rechtst. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. N. d. R. 1 St. r. 2812

Hermannstr. 21, am Bismardring, 3 Zimmer, Küche u. Zub. zu v. N. d. R. 1. St. 2315

Herrngartenstraße 5, Hochpart., 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., auch 1. Bureau sehr geeignet, per Oktober zu verm. N. d. R. 2 St. 1. 2512

Herrnhauptstraße 5 3 Zim., Küche, Keller per 1. Oktober zu verm.

Jahnstr. 3, 1. St., 3-Zimmerwohn., 1 Mans. u. 2 Keller zu v. N. d. R. Craniensstr. 54, R. 1. 1893

Jahnstr. 3, R., Bdh., 3 Zim., Küche, Keller, pr. 1. Okt. N. d. R. ob. Craniensstr. 54, R. 1. 2792

Jahnstr. 21 kleine 3-Zim.-Wohnung im 1. St. od. an H. Familie z. 1. Okt. zu verm. 2340

Kapellenstr. 4 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, event. mit Frontpizze, zu verm. Anzusehen 10—12 und 3—5 Uhr. 2458

Kapellenstr. 31, 2, 3-Zim.-Wohnung, Mans., Gas, Bad, elektr. Licht (M. 600). Bestätigung 9—12.

Karlstraße 17, 1. St., schöne geräumige 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. N. d. R. 3 St. 1. 2188

Karlstr. 30, 1. St., Wohnung v. 3 Zim., Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. N. d. R. Barterre.

Karlstraße 32, 1. St., schöne helle 3-Zim.-Wohn. sehr preisw. 1. Oktober zu vermieten. N. d. R. 2414

Karlstraße 44, 2. St., 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober. N. d. R. Barterre. 2683

Kellerstraße 7, 3. St., 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.

Luzemburgplatz 4, Hochp., gr. 3- u. 4-Zim.-Wohn. per Oktober zu verm. Näheres Part. 1. 1970

Lehrstr. 1, 1, 3 Zim. u. R. sof. zu v. b. Nicolai.

Lehrstraße 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermieten. N. d. R. Lehrstraße 14, 1. 1714

Luzemburgstr. 4, Bei-Stage, 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barterre links. 2675

Luzemburgstraße 9, nächst dem Kaiser-Friedr.-Ring, moderne 3-Zimmerwohnung, Bad, Gas, elektr. Licht u. reichliches Zubehör, per 1. Oktober event. früher zu vermieten. Näheres Hochpart. rechts, bei **L. M. P.** 2180

Michelsberg 8 frdl. 3-Zimmer-Wohn. m. Zubeh., Seitenb. 1. St., a. sof. o. 1. Okt. zu verm. 1979

Michelsberg 15, 2. St., 3-Zimmerwohn. z. v. m. R. b. **Meinr. Krause**, Welltrigstr. 10. 2681

Moritzstraße 12, Küche u. Keller, an ruhige Leute per 1. Okt. zu verm. 2560

Moritzstraße 25, S., freundl. 3-Zimmer-Wohn. (Barterre) zu vermieten. 2424

Moritzstr. 26, Eib., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Mühlstraße 17, Eib., Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller, per 1. Okt. N. d. R. 2605

Nerostraße 23 zwei schöne 3-Zimmer-Wohnungen (eine Frontpizze) zum 1. Okt. zu vermieten.

Nettelbeckstr. 14, Haus, schöne 3-Zim.-Wohn. z. bill. Preis z. verm. 1850

Neugasse 12, Seitenb., ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Glasabschluss per 1. Oktober zu vermieten. N. d. R. im Laden. 2666

Nicolaisstraße 17, Seitenb. Part., 3 Zim., Küche, Zubeh. per 1. Okt., event. früher, zu v. Anz. 9—2. Preis 450 M. 1886

Niederwaldstraße 1 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen preiswert zu verm. N. d. R. Kaiser-Friedr.-Ring 57, R. 1869

Niederwaldstraße 3 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzt. zu vermieten. 1719

1 St. v. d. 4-Zim. große Terrasse.

Niederwaldstr. 7, 1. St. (b. Kaiser-Fr.-Ring), hochf. 3-Zim.-Wohn., Parlet u. Vinol.-Bel., spec. Speisek. mit Vinerkastofel, Bad, elektr. Licht, Balkon, preisw. sof. R. 3. 2621

Oranienstraße 15 sind 3 Zimmer u. Zubehör im Hinterh., auf 1. Juli zu vermieten. N. d. R. Biedrichstraße 4 b. 1830

Oranienstr. 25, Hth. 1 St. r., sch. 3-Zim.-Wohn. p. 1. Sept. veränderungsh. zu verm. N. d. R. baselst. 2602

Oranienstraße 31, Mittelbau, sch. 3-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. R. Vorderb. 1 St. 2502

Oranienstr. 41, 1. St., sch. 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. od. sof. zu verm. N. d. R. 2635

Oranienstraße 60, Mittelbau 1. St. rechts, 3 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober an ruh. Leute zu verm. R. Vorderb. 3 St. **Pesch**. 2680

Oranienstraße 60, Hinterb. Part., drei Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu verm. N. d. R. Vorderb. 3 St. 2679

Oranienstr. 62, Mittelbau 1 St., ist eine 3-Zim.-Wohnung zum 1. Okt. zu verm. Anzusehen von 11—2 Uhr. Näheres Mittelbau Barterre oder Römerberg 30, im Laden. 2474

Philippstraße 2 3-Zim.-W. m. 3. 1. Okt. 1885

Philippstraße 49, 51 u. 53 schöne große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzt. entsprechend eingerichtet, per 1. Okt. zu vermieten. N. d. R. bei **A. Oberheim** oder **C. Schützer**, Vahnstraße 4. 2726

Platterstr. 52, Bdh., 3 Z., R., 2 Kell. p. 1. Okt. zu vermieten. N. d. R. 2549

Platterstraße 17 und 19 schöne 3-Zimmer-Wohnungen, freie Lage, per 1. Okt. zu vermieten. N. d. R. baselst. 2549

Raenenthalerstraße 6 sehr schöne 3-Zim.-W. u. Bad, Balkon, Mans. und 2 Kell. per 1. Okt. zu verm. N. d. R. das. im Laden. 2218

Raenenthalerstr. 7 große 3-Zimmerwohnung m. Zubeh. zum 1. Okt. zu verm. 2480

Raenenthalerstraße 9, Hochpart., 3-Zimmer-Wohnung, gr. Räume, Badecabinet, 2 große Balkons, sonst. Zub., per 1. Okt. zu vermieten. N. d. R. im Hause bei **Jac. Chr. Keiper** oder **F. Giegerich**. 2197

Raenenthalerstr. 11, Bdh., 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zum Oktober zu verm. 2661

Raenenthalerstr. 12 3 Zimmer mit Zubehör, zwei Balkons, Bad. 1730

Raenenthalerstr. 14, 2 l., geräum. 3-Zim.-Wohn. 2 Mansarden, 2 Keller, mit Zubehör, der Neuzt. entsprechend, auf 1. Oktober zu verm. Freie Lage. Kein Hinterhaus.

Neubau Ede Raenenthaler- u. Walluferstr. sind sch. 3-Zimmer-Wohn. mit Doppel-Balk. u. allem Zubeh. u. dauernd freier Aussicht über d. Gerglerplatz per Oktober zu vermieten.

Rheingauerstr. 3, Seitenbau, schöne 3-Zimmer-Wohn. zu verm. N. d. R. baselst. Baubureau. 1885

Rheingauerstr. 5, Hochpart., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Erker, Balkon, Bad und reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. N. d. R. Auskunft bei **Jacob Chr. Keiper**, Raenenthalerstr. 9, sowie Herrn **Archit. Huber**, Rheingauerstr. 3, S. P. 2612

Rheingauerstr. 14 comfortable 3-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör äußerst billig. Näheres Barterre.

Rheingauerstr. 16 hochelegante 3-Zimmer-Wohnungen auf 1. Oktober zu vermieten. N. d. R. bei **P. Aug.**

Riehlstraße 3 3-Zimmerwohnung, zum 1. Oktober im Vorderh. u. Gartenhaus, Part. 1. u. 2. St. u. Dachst. per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. N. d. R. **H. Kraft**. 2414

Riehlstraße 4 Drei-Zimmer-Wohn. zu verm. 2414

Riehlstr. 5, Hth. 1., 3-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu v.

Riehlstraße 15a, Neubau, Beletage, prachtv. 3-Zimmerwohnung, Bad, Gas, elektr. Licht, 2 Balkons, Erker, sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 2646

Riehlstraße 25, Hinterhaus Part., schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Oktober u. Dach-W. 3 Zim., gleich od. später zu verm. N. d. R. Bdh. 1. r. 2665

Riehlstraße 25, am Kaiser-Friedr.-Ring, schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Part. 1. 1917

Ede Röder- u. Nerostraße 46 3 Zimmer mit Balkon, Küche, Maniarden u. i. w. auf 1. Okt. zu verm. N. bei **Louis Kimmel** baselst. im Laden. 2432

Römerberg 30 abg. Wohn., 3 oder 2 Zim., mit Zubehör auf 1. Okt. zu verm. N. 1 Tr. r. 2759

Roonstr. 6, R., 3 Z., 1 R., M. 480 M. Okt. R. 1. 1.

Roonstraße 22, 1. St., schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. N. d. R. 1 St. rechts. 2385

Roonstraße 22, Hinterh., schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. Okt. zu v. N. d. R. Bdh. 1. rechts. 2534

Röderstraße 21 Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Maniade u. i. Zubeh., 1. St., auf 1. Oktober zu vermieten. N. d. R. 2 St. 2626

Scharnhorststr. 14 gr. 3-Zim.-W. 1. Okt. N. d. R. r.

Scharnhorststr. 19, Ede Willstr., sch. 3-Zim.-W. der Neuzt. entspr., zu verm. N. d. R. M. 1. 2001

Scharnhorststraße 31, 1. u. 3. St., sch. 3-Zim.-Wohnung zu verm. N. d. R. 1. 2673

Scharnhorststr. Neubau **Müller**, sch. 3-Zim.-W. p. 1. Okt. zu verm. N. d. R. baselst. 2187

Scharnhorststraße 35 Drei-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, per sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. St. d. R. links. 2831

Schiersteinerstr. 19, 5., 3 Zim., R. u. Kell. p. Okt.

Schiersteinerstraße 11, Bdh., schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per 1. Okt. Näheres Part. r. oder Craniensstr. 17, 2. 2564

Schiersteinerstraße 18, Hinterh., 3 Zimmer, R. u. Zubehör zu vermieten. 1863

Schlachthausstr. 23, Bdh., 3 Zimmer, Küche u. Zub. per 1. Okt. zu verm. N. d. R. baselst. 2305

Schulberg 15, Eib., sch. 3-Zim.-W. m. Zubeh. verhältniss. a. gleich od. 1. Okt. z. v. N. d. R. Bdh. R. 2602

Schulgasse 7, 2 St. rechts, 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 2677

Schwalbacherstraße 3, 2, schöne 3-Zimmer-W. mit Maniade, Keller zc. sof. o. spät. zu v. 1725

Schwalbacherstraße 32, Bei-Stage, eine Wohn., 3 große Zimmer, Küche, Balkon, sowie sämtl. Zubehör, der Neuzt. entsprechend, per 1. Okt. zu vermieten. N. d. R. baselst. 2768

Schwalbacherstr. 41, S., 3 Zim. u. Zub. zu v. N. d. R. baselst. 2677

Schwalbacherstr. 57, Bdh. 1., schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. zum 1. Okt. zu verm. 2649

Sedanstr. 3 3-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. N. d. R. Barterre. 2849

Serobenstraße 15 eine hübsche 3-Zimmer-Wohnung (1 St.) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Baden. 2378

Serobenstr. 24, 2, moderne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. N. d. R. 1 St. 1. 1270

Serobenstraße 24, Hinterh., 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. N. d. R. Vorderb. 1 St. 1. 2497

Serobenstr. 25, 3. St. rechts, 3 Z. u. Zub., a. 1. Okt. z. v. N. d. R. 1 St. lts. b. Börring. 2542

Steingasse 15 Wohnung, 3 Zimmer, R., K., Holzst., auf 1. Okt. zu vermieten. N. 1 St. 1.

Steingasse 25, Bdh. 1. St., eine Wohnung von 3 Zim., Küche, Zubeh., a. Okt. zu verm. 2389

Stiftstr. 1 sch. Frontpizze-Wohnung, 3 Zimmer mit Küche u. Zubeh., al. od. sp. zu verm. 2632

Tannstr. 19, 3. fr. u. herogr. 3-Zim.-Wohn. u. Zubeh. (Pr. 500 M.) z. 1. Okt. zu verm. 2686

Tannstr. 24 N. 3-Zim.-Wohn. für 350 M. an kinderl. Ehepaar z. 1. Okt. zu verm.

Walramstr. 25 ist eine große 3-Zimmer-Wohn. mit Maniade u. Zubehör, im Bdh., auf 1. Okt. zu vermieten. N. d. R. Barterre. 2766

Walramstr. 32, Frontpizze-Wohn., 3 Zim., Küche und Keller, auf 1. Oktober zu verm. N. d. R. Barterre.

Walluferstraße 3, Hinterhaus, 1. St. rechts, eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober z. v. anderweitig zu vermieten. Zu erfragen baselst. bei **Herborn** oder Vorderhaus Barterre. 2581

Walluferstraße 7 Bdh. Part., 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. N. d. R. Vorderb. Hochpart. 2204

Walluferstraße 9, Hinterh., schöne große 3-Zimmerwohnung auf 1. Okt. z. v. N. d. R. Bdh. Part. 2439

Webera. 50 3 Z., R., R., Mans. a. 1. Okt. zu v. N. d. R. Bdh. 1. St. 2340

Weichenburgstr. 5, 1. ger. 3-Zim.-Wohn., Bad zc., der Neuzt. entspr. z. 1. Okt. z. v. R. 3 St. 2340

Wellstr. 5, Hth. 1., schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör per Oktober zu verm.

Wellstr. 33, Bdh., schöne helle 3-Zim.-Wohnung mit Küche u. Keller zu verm. N. d. R. 1. 2567

Wellstr. 33, Bdh., gr. 3-Zim.-Wohnung zum 1. Okt. zu verm. Näheres Barterre im Laden. 1730

Wellstr. 39 drei Zimmer, Küche, Closet u. Abschluss zu 1. Okt. zu verm. N. d. R. 2744

Werderstraße 3 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. N. d. R. Barterre links. 2214

Werderstraße 4, Manca der Gödenstraße, Bdh., 3 Zim., Hinterh. 2-Zimmer-Wohnung, sowie Flaschenbierkeller und Lagerraum zu vermieten. 1934

Werderstraße 5, 1 St., schöne geräumige 3-Zimmer-Wohnung mit gr. Erker, Balkon, Bad, modern. eingericht., sofort oder spät. billig zu verm. N. d. R. Part. 1. 2729

Westendstraße 3 schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu v. N. d. R. **Meurer**, Luisenstr. 31. 2790

Westendstr. 5 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Balkon per sofort zu vermieten. Näheres Röderstraße 85. 2681

Westendstraße 10, Bdh. 2, 3 Zim., R. u. 3. an ruh. Leute zu v. N. d. R. Vorderb. Part. 2750

Westendstr. 12, mit Balkonzimmer und Maniade, per 1. Oktober zu verm. Näheres 1. St. d. R. **Kraft**. 2626

Westendstr. 13, 1. St., ger. 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. h. z. v. N. d. R. o. Fraubrunnenstr. 11, 2. 2733

Westendstraße 18, Hinterhaus, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 2302

Westendstr. 20 große 3-Zim.-Wohn. mit Balkon sofort od. sp. zu verm. N. d. R. 2 rechts. 2657

Westendstraße 23 schöne 3-Zim.-Wohn. im 1. St. mit Balkon p. qf. o. sp. zu v. N. d. R. r. 1291

Westendstraße 32 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzt. entsprechend, b. zu vermieten.

Zu Villa Wilhelminenstr. 37 ist die schöne unterkellerte Tiefpart. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, an ruh. best. Leute zu verm. Einzul. Montags, Mittwoch u. Freitag v. 4—5 Uhr. 2690

Wörthstr. 3, 2. St., schöne 3-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. Luisenstr. 4. 2804

Wörthstr. 17 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. N. d. R. 2 St. r. 2299

Wörthstraße 21, 1. St., schön geräum. 3-Zim.-W. 1. St., d. a. Bismardring, m. Bad u. P. Okt. zu v. 2128

Wörthstr. 10, Bdh., 3-Zimmer-Wohn. per 1. Okt. oder sof. zu verm. N. d. R. 1. St. d. R. 2602

Wörthstr. 13 (Blücherstr.), 2. St., 3-Zim.-Wohn., der Neuzt. entspr. eingerichtet, mit r. Zub., an ruh. Familie zu verm. 2399

Wörthstr. 13, Mittelbau, sch. Maniarden-Wohn., 3 Z. u. R., an ruh. Familie zu vermieten. Preis 820 M. 2400

Wörthstraße 15, Hinterhaus, schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. N. d. R. Vorderhaus R. 1. 2370

Wörthstr. 18 schöne 3-Zim.-Wohnung (Hochpart.) auf 1. Okt. billig zu verm. N. d. R. 1 St. l. 2758

Wörthstraße 21 3-Zimmer-Wohnung, Part., zu vermieten. Näheres 1 St. 1.

Wörthstr. 23 Wohnung v. 8 Zimmern, Küche, Bad zc. zu verm. N. d. R. bas. im Spezerig. Diesendach. 2464

Wörthstr. 25 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. an verm. N. d. R. 1. l. 2351

Wörthstraße 27, 1. St., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 2759

Wörthstr. 31 große 3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf sofort zu verm. N. d. R. 1 St. 1902

Zietenring 3 geräumige 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör im Hochp. in ruh. herrsch. Hause zu verm. N. d. R. bei **Maus**, 1. Stage. 2481

Zietenring 6, 3 St., 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. N. d. R. 1 St. 1. 2701

Zietenring 12, Mittelbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. R. Baubureau bei. 2000

Zietenring 14, Hochpart., sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung. Bad, Balkon zu vermieten. N. d. R. nebenm. Baubureau. 2168

Zimmermannstr. 3 schöne 3-Zimmer-Wohn. im 2. St. od. mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barterre.

Zimmermannstr. 10, 2. St., 3-Zimmer-Wohn. mit Balkon u. Zubeh. zu verm. N. d. R. 2613

Eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. N. d. R. Nettelbeckstr. 5, R. 1. Schöne neue 3-Zimmer-Wohnungen mit je zwei Balkons zu vermieten bei **Henry**, Nettelbeckstraße 7, 2 l. Schöne 3-Zim.-Wohnung zu verm. Näheres Ede Wilhelminenstr. u. Stiftstr., im Laden zu erfragen. Schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu verm. N. d. R. Poststraße 88, R. 1223

Wohnungen von 2 Zimmern.

Waldstr. 46, Mans., 2 Zim. u. Küche gleich oder später zu verm.

Waldstr. 47, Hinterhaus, eine 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vorderhaus Barterre.

Waldstr. 83, 1., geräumige 2-Zimmer-Wohnung, Closet im Abschluss, auf 1. Okt. zu verm. N. d. R. Raenenthalerstr. 14, 2 l., b. Müller.

Waldstr. 87, Eib., Mans.-W., 2 Z. u. R., 320 M., zu v. N. d. R. ob. Gerichtstr. 1, 2 l.

Waldstr. 8 schöne 2- und 3-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. N. d. R. 1 St. 1.

Waldstr. 10 Dachwohn. zwei Zimmer u. Küche auf 1. August zu vermieten.

Waldstr. 26, Bdh. 1 St., 2 Zim., Küche und Keller auf 1. Oktober zu verm. N. d. R. Barterre.

Waldstr. 28, 1. r., Wohn. von 2 oder 1 Zim. u. Küche mit Abschluss gleich od. später zu verm. N. d. R. Barterre.

Waldstr. 36, Part., 2 Zimmer, Küche u. Keller bis 1. Oktober zu vermieten.

Waldstr. 49 3-Zim.-Wohn. auf Oktober zu verm. N. d. R. 50 Dachw., 2 Z. u. Zub., auf 1. Sept.

Waldstr. 51 2 gr. Zim. u. Küche 1. Aug. od. sp. N. d. R. 3 Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. Okt. zu verm. N. d. R. Grth. 2.

Waldstr. 5 Mansardw., 2 Zim. und Küche, auf gleich zu vermieten. N. d. R. Bdh. 1. Stage.

Waldstr. 7 Mansardw., 2 Zim. u. Zubehör, auf Oktober zu vermieten. N. d. R. 2 St. r.

Waldstr. 8, 3 St., sind 2 Zimmer mit Küche u. Zubehör, sowie 2 gr. Mans. zu verm. Tägl. anzul. u. Näheres zu erf., auch Sonnt., auf dem Bureau Bahnhofsstraße 2, Part., von Vormittags 9—12 und 2 1/2 bis 7 Uhr Nachm.

Vertaunstraße 17, Eib., neue feine 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, 2 Kellern, Kammer, Gasleitung zc. an ruhige Leute ohne Kinder auf 1. Oktober zu verm. N. d. R. bei **Maus**, 2 St., 2 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.

Wismardring 31 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Speisest. u. Mans. per Okt. zu verm. bei **Hub.**

Waldstr. 4, Bdh., Mans.-Wohn., 2 Zim., R., per 1. Oktober zu vermieten. N. d. R. 1. St. r.

Waldstr. 7, 8 r., zwei Stuben, Küche zu verm. N. d. R. Bdh., 2 Zim., auf 1. Okt. zu verm.

Waldstr. 12, Bdh., 2 Zim., auf 1. Okt. zu verm. N. d. R. 2 St. r.

Waldstr. 19 Dachwohn., 2 Z. u. R., v. sof. z. v. N. d. R. 1. St. d. R., 2 Zim., Bad, Mans. u. Kell. v. 1. Okt. z. v. N. d. R. ob. Acker, Waldstr. 10.

Waldstr. 5, Hth. 2 r., 2 Z. u. R. auf 1. Okt. zu verm. N. d. R. Bismardring 24, 1 l.

Waldstr. 15, Bdh., 2 Z. u. R., 1. d., a. 1. Okt. nebst Zub. Part., p. 1. Okt. zu verm. N. d. R. 1 l.

Waldstr. 5, Bdh. Frontpiz., 2 Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute. N. d. R. Laden.

Waldstr. 6, b. d. Ringkirche, 2-Zim.-W. mit reichl. Zub., Hochp. u. 3. St., z. v. N. d. R. 1 l.

Waldstr. 12 (sch. Frontpizze), 2 gr. 3-Zim. Zub. 1. Sept. zu verm.

Wismardring 5, 2 St., 2 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.

Wismardring 31 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Speisest. u. Mans. per Okt. zu verm. bei **Hub.**

Waldstr. 4, Bdh., Mans.-Wohn., 2 Zim., R., per 1. Oktober zu vermieten. N. d. R. 1. St. r.

Waldstr. 7, 8 r., zwei Stuben, Küche zu verm. N. d. R. Bdh., 2 Zim., auf 1. Okt. zu verm.

Waldstr. 12, Bdh., 2 Zim., auf 1. Okt. zu verm. N. d. R. 2 St. r.

Waldstr. 19 Dachwohn., 2 Z. u. R., v. sof. z. v. N. d. R. 1. St. d. R., 2 Zim., Bad, Mans. u. Kell. v. 1. Okt. z. v. N. d. R. ob. Acker, Waldstr. 10.

Waldstr. 5, Hth. 2 r., 2 Z. u. R. auf 1. Okt. zu verm. N. d. R. Bismardring 24, 1 l.

Waldstr. 15, Bdh., 2 Z. u. R., 1. d., a. 1. Okt. nebst Zub. Part., p. 1. Okt. zu verm. N. d. R. 1 l.

Waldstr. 5, Bdh. Frontpiz., 2 Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute. N. d. R. Laden.

Waldstr. 6, b. d. Ringkirche, 2-Zim.-W. mit reichl. Zub., Hochp. u. 3. St., z. v. N. d. R. 1 l.

Die Natur kennt keine Stammbäume und Genealogien: sie teilt Tugend und Talente nicht nach den Geschlechtern aus, und es ist ein seltener Stern, daß große Väter große Söhne zeugen. Edel und wohlgeboren ist nichts, als was die Natur gut gemacht hat.
G. M. Arndt.

(41. Fortsetzung.)

Die graue Straße.

Roman von Margarete Böhme.

„Katohl. Seit Zänner. Im Mozartpark. Helene schneidert.“ Hermann Schulz nahm seinen Zylinder ab und strich mit der Linken über seine Stirne. „Im Mozartpark! Nun sage mir noch Eines, daß heutzutage nichts Wunderbares mehr geschieht. Wohnen meine Frau und meine Töchter seit beinahe einem Jahre im Mozartpark und ich im Vorderhause, und weiß keiner vom anderen, und wenn ich Sie nicht zufällig heute abend erkenne, wohnen wir noch vielleicht Jahre in nächster Nachbarschaft und sterben nebeneinander weg, ohne voneinander zu ahnen. So was kann uns in der Welt passieren.“

Wilhelmine ging etwas langsamer. Neben ihrem ehrlichen Groll erwachte die Neugierde. „Ihnen scheint es gut zu gehen.“

„Na, es macht sich. So solo. Immer hab ich auch nicht auf Rosen gewandelt, schöne Frau. In den ersten Jahren nach unserer Scheidung ging es mir miserabel. Denken Sie, daß ich ein Jahr lang als simpler Tischlergehilfe in Oberfeld arbeiten mußte, nur um mein Leben zu fristen. Dann kam ich als Werkmeister nach Berlin und ein halbes Jahr später wurde ich Geschäftsleiter in der Bomfeldtschen Möbelfabrik. Frau Bomfeldt war damals Witwe. Ich stand von anfang an bei meiner Prinzipalin hoch angesehen, ein patentierter Kerl war ich ja immer, und nach einem Jahre beglückte sie mich mit ihrer Hand.“

„Da haben Sie eben ein Bombenglück gehabt, Hermann Schulz.“

„Na, es hält sich. Was war denn weiter? Sie gab mir die Procura und ich gab ihr meine Intelligenz, meine Kraft, ich hab das Geschäft erst zur richtigen Blüte gebracht. Richtig auf meine Kosten bin ich nie dabei gekommen. Ich bin zum Herrn geboren, zum selbstständigen Disponieren, zum unumschränkten Gebieten. Na, und was war ich? Der Procurist meiner Frau. Und was bin ich jetzt? Der Kommiss meiner Stiefföhne. Ich will mich nicht beklagen. Gesehlt hat mir nichts. Meine Frau hat mich anständig in ihrem Testamente bedacht, und die Jungen — meine Stiefföhne sind nicht uneben. Besonders mit dem ältesten, dem Otto, läßt sich gut auskommen. Aber wie gesagt, das Schicksal hat meine Hoffnung und meine Ideale doch nur recht unvollkommen erfüllt.“

„Sie sind von jeher ein unzufriedener Mensch gewesen, Hermann Schulz. Was soll die arme Helene denn sagen?“

„Meine einzige Herzensfreude war und ist mein Junge, der Hans“, fuhr Schulz fort. „das ist ein Kerl! Blut von meinem Blute. Dr. med. Hans Schulz, Pseudo Hans Bomfeldt, Verfasser von „Sub rosa“... Kennen Sie doch, was? Ganz Berlin spricht von dem Romane... ach was. Berlin! Ganz Deutschland, ganz Europa! Sogar nach Südamerika sind hundert Exem-

plare gegangen. Das hat er nach mir, ich meine das Streben nach den höchsten Zielen. Und der erreicht's. Der erreicht's! Der hat das Zeug. In seiner Praxis hat er zwar noch nicht viel zu tun. Macht auch nichts. Ich schicke zu, und dann heiratet er auch nächstens eine reiche Frau, Fräulein Buch, Vater hat ein Schloß in der Brunwaldkolonie... Millionärin... na egal... Wenn ich an meinen Hans denke, schwillt mir ordentlich das Herz vor Stolz und Glück... Was meinen Sie, schöne Frau, wenn ich Ihre Sohn zuführte! Wenn sie ihn sähe, wenn ich ihr sage: Sieh mal, das habe ich aus unserem Jungen gemacht... O — die Augen würden ihr übergehen. Eigentlich mühte ich's tun. Man soll einer Mutter ihr Kind nicht vorenthalten. Und für mich wäre es ein Triumph... So habe ich meinen Sohn erzogen, zu einem genialen, berühmten Manne... Was meinen Sie? Ob ich's tu? Eigentlich haben wir doch gar nichts miteinander gehabt. Mal 'ne Meinungsverschiedenheit, 'n kleines Gerempel — na — ganz glatt ist's in meiner zweiten Ehe auch nicht immer geangan.“

„Dieser Hans Bomfeldt ist Ihr und Helenens Sohn?“ fragte Wilhelmine. Ihre Gedanken verarbeiteten nur schwerfällig die große Neugierde. Ihr war ganz schwindlig im Kopf.

„Jawohl. Solchen Sohn hätten Sie mir wohl gar nicht zugetraut, schöne Frau, was? Also meinen Sie nicht auch, daß ich Helene mal aufsuche? Ist doch weiter keine Feindschaft, keine Gehässigkeit, keine Erbitterung zwischen uns. Ich bin überzeugt, Vene ist vernünftig, wir werden uns die Hände schütteln wie zwei alte Bekannte. Ich möchte auch meine Töchter wiedersehen. Glauben Sie mir, Frau Fehner, leicht hab ich mich damals nicht von den Kindern getrennt. Ein guter Familienvater war ich immer. Einmal auf einer Geschäftsreise nach New York hab ich von da aus ein paar Hundert Mark für die Kinder geschickt, natürlich ohne Adressenangabe. Hätte Vene gewußt, wo ich zu finden wäre, ich glaube wahrhaftig, sie hätte mir das Geld zurückgeschickt. So ist sie. Wirklich, ich geh mal hin. Wußt doch mal sehen, ob sie mit den Mädchen ebenso glänzende Resultate erzielt wie ich mit dem Jungen.“

„Du dumme Kerl! Du Flatter!“ rief Wilhelmine. In ihrer zornigen Entrüstung vergaß sie ihr gegenwärtiges Milieu, vergaß sie die Jahre und die grauen Haare ihres Gegenüber, vergaß sie alles, was das Heute von dem Einst trennte. Sie sah in dem graubärtigen Mann nur den Hermann Schulz von ehemals, mit dem sie einst beim Rirmeswein Bruderschaft getrunken und mit dem sie sich immer geduzt hatte. „Was du dir einbildest. Du Schauter, du! Deine Töchter sind liebe prächtige Mädchen, denen dein Blutarmes, verbumzeltes Nüggelchen mit seinen Diphtheritisbazillen im Kopf und seinem Größenswahnvoller nicht das Wasser reicht. Verstehst du? Was du dir bloß einbildest mit deinem Jungen! Die Leute, die was von solchen Sachen kennen, sagen, sein Roman ist gar nichts wert, und daß er gekauft wird, kommt nur daher, weil es leider Gottes heutzutage so viel Menschen gibt, die gerne solche Sch—ne—, solche Gemeinheiten lesen. Ich hab's auch gekauft und gelesen und es an die Wand geschmissen. Pfui Deibel! Du bist es überhaupt nicht wert, so liebe, reizende Töchter zu haben wie die beiden Mädchen, Schafskopp, du!“

Frau Wilhelmine rief mit lauter Stimme einem Droschkenfahrer, der langsam mit seiner Karre die Straße herabtrötete, zu.

„Sie sind gewiß noch nicht lange in Berlin, schöne Frau!“ sagte Hermann Schulz mit höhnlicher Höflichkeit.

„Ihre Formen und Ausdrücke tragen noch sehr deutlich das Gepräge der Bädergasse und des „Schifferhauses“, wo Ihre zarten Hände den Rheinischdiffern und Konjorten das Viertelchen Weizen oder den duftenden Brog kredenzten.“

„Behrenstraße“, rief Frau Wilhelmine, den Schlag des heranziehenden Taxameters öffnend. „Noch eins, Mensch! Daß du dich nicht unterlebst, Helene jetzt zu überfallen! Sie ist schwer krank und könnte den Tod davon haben. Verstanden? Daß du dich nicht unterlebst.“

„Ich werde Ihren Wunsch respektieren, werte Frau. Vielleicht haben Sie dann auch die große Güte, mir Ihre Adresse mitzuteilen.“

„Fällt mir nicht ein.“

„Sie sind nur auf Besuch in Berlin?“

„Das geht dich nichts an“, sagte Wilhelmine barsch. Schlag die Wagentür zu und ließ sich nieder.

„Mein Himmel! Was 'ne Welt! Was 'ne verrückte Welt“, sagte sie einmal über das andere. „Ist das nun Glück oder Unglück für die Helene und die Mädchen?! Hätte ich mir lieber meinen Mund gehalten. Der Dumme! Der sollte mir kommen. Will mich ordentlich verhöhnen! Der! — der kann mir doch fünfzigmal an der Taille dommeln mit seinem Jungen. Na, ne, ne, was 'ne Welt! Was 'ne Welt!“

Da das Befinden der Mutter in den letzten beiden Tagen unverändert geblieben war, stellte Marianne es Nora anheim, ob sie zu Fehners hinaus fahren wollte oder nicht.

Nora schwankte. Frau Wilhelmine hatte ihr morgens noch einmal extra geschrieben und sie um ihr Kommen gebeten. Sühkirch käme auch.

Sühkirch! Seit einiger Zeit fiel der Name Nora wirklich auf die Nerven. Manchmal glaubte sie ihn seines immer gleichbleibenden Verhaltens wegen zu hassen. In seinem Benehmen gegen sie war nicht die leiseste Veränderung eingetreten. Nach wie vor machte er ihr den Hof, ließ er, so bald sie allein und unbeobachtet waren, eine verhaltene Leidenschaft und Härlichkeit durchblicken, aber darüber hinaus kam er nicht. — Ob sie nicht lieber daheim blieb? Die Mutter war sehr schwach. Der quälende Husten und das hohe Fieber ermatteten sie sichtlich und brachten sie ganz herunter! Still und glühend lag sie in den Kissen.

Nora war unglücklich und niedergeschlagen gestimmt. Einestheils sorgte sie sich wirklich aufrichtig um die Mutter und andererseits machte die Krankenstube Luft sie selber krank. Frau Helene wollte, daß Nora zu Fehners ging. „Ob du hier bei mir herumstitzt oder nicht! Selten kommst du Marianne doch nicht. Geh' mir, Nora! Du kommst draußen auf andere Gedanken. Grühe Laute Wilhelmine und danke ihr in meinem Namen für die vielen Sachen, die sie uns geschickt hat... Und gratuliere auch dem guten Herrn Fehner von uns, hörst du, Kind?“

Nora ließ sich überreden. Mit Marianne machte sie ab, daß sie um die Mutter nicht in ihrem Schlafe zu stören, die Nacht bei Fehners blieb und erst am nächsten Morgen heimkehrte.

Tagsüber sprach die Kranke nur das Notwendigste. Erst am Abend, wenn sie ihre Morphiumtropfen bekommen hatte, wurde sie munter und wollte dann immerzu sprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Weinhandlung Eduard Böhm
empfehlen einen vorzüglichen 1903
Bowlenwein à 65 Pf. bei 13 Fl.

Sommerfrische Quisisana i. T.
Direct a. d. Stat. Auringen-Medenbach, mit d. Hess. Ludw.-B. in 1/2 St. zu erreichen. Herrliche Lage.
Ausflugsort. — Café. — Restaurant.

Einkochkrüge
mit Glasdeckel,
D. R. G. M. No. 210461,
geben allen Conserven unbedingte Haltbarkeit u. naturfrisches Aussehen. Viel besser als mit Blechdeckel. Kein Verschieben der Gummiringe. Vorrätlich in 7 Größen, Inhalt 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 Ltr., bei 1699

Conrad Krell,
Taunusstr. 13,
Ecke Geisbergstrasse.

Neumeyer's
Erster
Frankfurter Schuhbazar



neben dem früheren Hotel Nonnenhof **37 Kirchgasse 37** gegenüber der Faulbrunnenstraße
macht wegen der neben dem Lokal jetzt stattfindenden Bauarbeiten und die dadurch beeinträchtigte Passage auf der Seite folgendes außergewöhnliches Angebot.

- Kinder-Segeltuch-Halbschuhe mit Lederbesatz und Absatzfedern **1.00**
 - Kinder echte Ziegenleder-Stiefel mit Absatz, zum Knöpfen und Schnüren **2.50**
 - Kinder-Schulstiefel aus Wildleder, sehr stark, zum Knöpfen und Schnüren, Größen 31 bis 35 für 3.75, Größen 27 bis 30 **2.95**
 - Alle farbigen Spangenschuhe u. Halbschuhe, sowie alle farbigen Stiefel für Kinder und Damen unterstellen wir jetzt einem Ausverkauf zu jedem nur annehmbaren Preis.**
 - Damen-Segeltuch-Halbschuhe mit niedrigem Absatz und Lederbesatz, alle Größen **1.45**
 - Damen schwarze Lattling-Schürschuhe mit Absatz — prima Fabrikat — Gelegenheitslauf **2.50**
 - Damen leichte Chevreuil-Stiefel, sehr elegant **4.95**
- Eine Anzahl Herren-Stiefel, die wir teilweise im Schaufenster ausgestellt haben, geben wir bedeutend unter dem früheren Preise ab und bitten um Bestätigung der 6.50-Qualitäten.

37 Kirchgasse 37
gegenüber
der Faulbrunnenstraße.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maass. 1404
Hermann Stöckdorn, Gr. Burgstrasse 4.
Prima Bratenfett p. Pfd. 50 Pf.
dauernd zu haben Roesch's Weinstuben.

Schuhmacher-Gelegenheitskauf.
100 Paar Soblen u. Vachleder billig zu verkaufen. Briefe unter E. E. hauptpostlagernd.
Neueste Gasparherde und Petroleumsocher o. Docht enorm bill. Westendstr. 3.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.
Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.
Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.
Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.
Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Nur erstklassige Waare liefernde Corset-Fabrik sucht zum Besuche von Privatschulstunde per sofort oder später eine tüchtige, redigewandte, gebildete, gewissenhafte und nicht unter 25 Jahre alte

Reisedame.

Reflektiert wird nur auf grundsollide und mit guten Umgangsformen versehene Dame, welcher hauptsächlich an einer guten dauernden und mit hohem Einkommen verbundenen Stellung gelegen ist. Andere Bewerbungen sind keine Berücksichtigung. Ausführliche Off. über bisherige Tätigkeit und Bild unter F. W. 4324 an Rudolf Mosse, Wiesbaden, erbeten. (No. 4324/25) F 123

Zuverlässige, bescheidene

Kinderpflegerin 2. Gl. oder Fräulein, evangelisch, zu zwei Kindern im Alter von 5 u. 7 Jahren zum 1. August, event. später, gesucht Bodenstedtstraße 7. Vorzustellen Nachmittags zwischen 2 und 4.

Einfaches gebildetes Fräulein zu einem Kinde gesucht. Nur Solche mit prima Zeugnissen mögen sich melden. Off. unter N. 59 an den Tagbl.-Verlag.
Ein in der Kinderpflege erfahrener zuverlässiger Mädchen findet auf 15. August gute Stelle Luisenstraße 6, 8.

Tüchtige Verkäuferinnen
für die Abteilungen
Kurzwaren,
Wäsche
und Putz
sucht Ch. Hemmer.

Perfekte Verkäuferin für Schweinefleischerei für 1. August gesucht.
P. Alton, Kirchgasse 51.

Lehrmädchen
aus guter Familie für unser Putz- und Confectionsgeschäft per sofort u. später gesucht.
Wemmer & Ulrich, Raff. Hof.

Trinkhallen.
Anständige Mädchen oder junge Frauen zur Bedienung gesucht. Meldungen v. 8-9 Uhr Vorm. Luisenstraße 22, Hof rechts.

Tüchtige Arbeiterinnen für Taillen und Röcke in und außer dem Hause gesucht. Dauernde Stellung.
Blies-Schramm, Museumstr. 4, 2.
Tüchtige erste Kermelarbeiten gesucht.
H. Debus, Am Römerthor 5.
Angeh. Taillensarb. u. Lehren. gesucht Blücherstraße 9, 2 St.

Suche sofort eine Haushälterin für feineren Weinrestaurant, drei Weißdinnen und zwei Kaffeebinderinnen bei hohem Lohn, einige Kindermädchen, ein Bademädchen für feines Auschnittgeschäft, Kellnerinnen für sofort, prima Stellen, Servierfräulein, drei Bäckerfräulein auf gleich, Hotelzimmermädchen, Alleinmädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen bei gutem Lohn und freier Vermittlung für lektre.

Rheinisches Stellen-Büreau
von Carl Grünberg,
Stellenvermittler,
ältestes u. Haupt-Platzierungs-Büreau
Wiesbadens,
Goldgasse 17, Part. Tel. 434.

Perfekte selbstständige Köchin
von einzeitigem Herrn zum 1. August gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.
Eine tüchtige Köchin, sowie ein Hausmädchen finden dauernde gute Stellung. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Stellennachweis Germania,
Bassantenheim,
Riechstraße 12, Ecke Gerderstraße.
Suche auf sofort Haushälterin, Köchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen, Alleinmädchen und Küchenmädchen. Anna Kiefer, Stellenvermittl. Mädchen erhalten Kost und Logis zu 1 Mf.

Stellennachweis Bienenkorb,

Mauergasse 3, 1, Annie Garne, Stellennachweis für Hotel u. Restauration Köchinnen, Kaffee- und Weißdinnen, Weißzeugbesätzerinnen, Zimmermädchen bei hohem Lohn, Stützen, Haus- u. Stubenmädchen f. feine Häuser, Kinderfräulein, Kindermädchen, Kinderpflegerin u. 9 Mon. altem Kinde, zwanzig Alleinmädchen für kleine Familien, Küchenmädchen b. hoh. Lohn u. freie Vermittlung für lektre.

Suche nach Amerika eine jüngere perfekte Herrschaftsköchin, Reise frei, Herrschaft hier, ferner eine feine bürgerl. Köchin in kleine Familie nach England, eine französische Junaser nach England, eine Bonne, welche französisch spricht, zu einem Kinde mit auf Reisen, ferner Haushälterinnen und Stütze in Hotel, Hotels- und Restaurationsköchinnen (höchstes Gehalt), perfekte und feine bürgerl. Herrschaftsköchinnen, Kaffee- und Weißdinnen, Kochfräulein, stotte Servierfräulein, Verkäuferinnen in Metzgerei, erste best. Stubenmädchen, nette Zimmermädchen in Hotels und Pensionen, große Anzahl gewandte Alleinmädchen für gleich und später, Bäckerfräulein, Hausmädchen in Hotels und Privath., Küchenmädchen u. f. w.

Intern. Central-Platzierungs-Büreau

Wallrabenstein,
Erstes Büreau am Platze für sämtliches
Hotels- und Herrschaftspersonal,
Langgasse 24, 1.
Telephon 2555.
Frau Dina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin.

Für sofort oder 1. August eine einfache bürgerliche Köchin gesucht Bahnhofstraße 22, Laden.
Alleinmädchen, tücht. reinl., mit langj. Zeugn., für Küche u. Hausarb. in best. ruh. Haus zum 1. Aug. gesucht. Näh. Mainzerstraße 54, 2 Tr.
Ein einfaches Hausmädchen wird gesucht Dohseimerstraße 74, 1. Stock.
Ordentl. Mädchen gesucht Hellmündstr. 4, Part.
Tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht Wolfstraße 7, 1.
Ein einfaches fleißiges Mädchen gesucht Clarenthalerstraße 6, 1 L., bei der Ringstraße.
Ein junges Mädchen zu Kindern sofort gesucht Drantenstraße 38, Bäderei.

Saub. einj. Mädchen f. Küche u. Hausarb. a. 1. Aug. gef. Rheinstraße 74, Part.
Junges ordentl. Mädchen für H. Haushalt sofort gesucht Niederwaldstr. 3, 2 Tr. 1.
Ein einfaches reinliches Mädchen, welches kochen kann, gesucht Hainergasse 7, Laden.
Ein anständiges fleißiges Mädchen per 1. Aug. gef. Moritzstraße 15, Kurzwarengesch.
Zu zwei älteren Leuten ein braves Alleinmädchen gesucht Erbaderstraße 6, 2 r.
Tüchtiges sauberes Mädchen für Küche und Hausarbeit auf sofort gesucht.
Hotel National, Lammstr. 21.
Einj. Mädchen für Hausarb. gef. 16 Mf. mit. Näh. Stittstraße 23, W., v. 12-1 od. 7 Uhr.
Gesucht für 1. August ein sehr sauberes Hausmädchen, etwas kochen kann. Frau Benade, Kaisers-Friedrich-Ring 44, 3.
Selbstständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, für 1. od. 15. August gef. Drantenstr. 52, Part.
Besseres Alleinmädchen, w. kochen kann und gute Zeugnisse hat, gef. Nicolassstraße 5, Part.
Ein braves Mädchen auf 1. August oder sofort gesucht Dohseimerstraße 71, Part. 1.
Alleinmädchen gef. Kochen nicht erforderl. Lohn 22 Mf. mit. Pension Stittstr. 28, 1. Et.
Ordentl. starkes Küchenmädchen für alle Haus- u. Küchenarbeit gesucht. Solche, welche schon in großen Betrieben waren, bevorzugt. Lohn 25 bis 30 Mf.
Mainzer Bierhalle, Mauergasse 4.
Haus- und Zimmermädchen sofort gesucht Hotel Reichspost, Nicolassstr. 16/18.
Jung. will. Mädchen gesucht Herderstraße 31, 1. l.
Tüchtiges solides Mädchen für alle Hausarbeiten s. 1. Aug. gesucht Arndstr. 8, P. l.
Ein ordentliches fleißiges Mädchen gesucht. Bräufel, Welfenstr. 31, Laden.
Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht.
Bäderei Sauerwein, Karlstraße 21.
Zuverlässiges Mädchen mit gut. Zeugnissen zu Kindern a. f. b. gutem Lohn gesucht Dohseimerstraße 41, P. l.
Selbstständiges Hausmädchen, welches bürgerlich kochen kann, zu drei B. gef. Zu erst. Dr. Pech, Lammstr. 7.
Mädchen für Hausarbeit gef. Rheinstr. 81, Bäderei.
Ordentliches Alleinmädchen zum 1. August gef. Gerderstr. 21, 1, Frische.

Weiteres gefirtes Mädchen von altem Ehepaar gesucht Dohseimerstraße 21, 2.
Hausmädchen per sofort oder 1. August gesucht Lammstr. 40, Laden.
Mädchen für Kochen und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 67, 1.

Alleinmädchen zu kinderlosem Ehepaar per sofort od. 1. August gesucht Biebricherstraße 8, 1.
Tüchtiges Haus- u. Zimmermädchen zum 1. August gesucht Bahnhofsstraße 2, eine Treppe.
Ordentliches junges Mädchen tagsüber gesucht Welfenstr. 23, 1 St.

Mädchen gesucht Hermannstraße 16.
Tücht. reinl. Mädchen für Küche und Haus gesucht Niederwaldstraße 4, Part. rechts.
Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit (Lohn 20-25 Mf.) für gleich oder später gesucht Welfenstr. 21.

Hausmädchen, in aller Hausarbeit erfahr., nähen und bügeln kann, gesucht per 1. September Biebricherstraße 8 a.
Tücht. Alleinmädchen gesucht Dohseimerstraße 14, Hochpart.
Besseres Mädchen zu zwei Kindern von 3 und 5 Jahren gesucht.
Kaiser-Automat, Marktstraße 19a.

Zum baldigen Eintritt gesucht ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht. Zu erfragen Langgasse 18 bei F. Zweier Nacht.
Junges einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht Herderstraße 12, Hochp. links.
Ein tüchtiges Dienstmädchen von außerhalb gef. Vorstellung Nettelbeckstr. 7, 2, bei Fr. Stoebber.
Einfaches Mädchen für H. Haushalt gesucht Theodorstraße 2.
Ein Mädchen bei guter Behandlung und hohem Lohn gesucht Sedanstraße 1, Part. rechts.

Ein ordentl. Mädchen für Küche und Haus bei gutem Lohn gef. Goldgasse 2, 1 r.

Jüngeres anständiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Nerodthal 30.
Alleinmädchen, welches kochen kann, mit guten Kenntnissen, für H. Haushalt (einzige Dame) s. 15. August gesucht Balluferstraße 11, 2 links.
Ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit auf gleich gesucht Rheinstraße 30, 2.
Ein zuverlässiges gutes Mädchen, welches auch Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn zu Kindern gesucht Kaisers-Friedrich-Ring 11, P.
Hausmädchen, das gut nähen kann, gegen hohen Lohn zum 15. August gesucht. Zu erfragen Weinhandlung Bahnhofsstraße 6.
Alleinm. gef. zu kinderl. Ehepaar, Biebricherstr. 18.
Gesucht für sofort ein junges fleiß. Lehrfräulein 23, Part.

Suche Alleinmädchen, w. kochen f., für H. Familien, bürgerl. Köchinnen, Zimmermädchen, b. Kindermädchen, Haus-, Land- und Küchenmädchen. Frau Elise Gerich, Stellenvermittl., Schulgasse 2.
Solides Mädchen, das gut bürgerlich kocht und Hausarbeit thut, gegen hohen Lohn s. 15. Aug. gef. Zu erf. Weinhandl. Bahnhofsstr. 6.
Gesucht ein tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann, zu einem älteren Herrn, ein Solches zu einer Dame, sowie zu zwei Personen, gute Stellung. Müller's Platzierungs-Büreau, Grabenstraße 30, 1.
Ein braves anständiges Alleinmädchen findet in H. Haushalt g. dauernde St. Näh. Rheinstr. 61, P.
Ein junges Mädchen von auswärts zu zwei Kindern gesucht Karlstraße 8, Part.

Wenn Heirat des Lehigen wird ein perfektes Hausmädchen gegen hohen Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Biebrich a. Rh., Wiesbadener Allee 15.
Waschfrau oder Mädchen alle 14 Tage ein bis zwei Tage gesucht Hauptbahnhofstraße 8, 2 rechts.
Waschfrau für dauernd gesucht Steingasse 26, P.
Kräftige tüchtige Waschfrau gesucht bei Geh. Kaisers-Friedrich-Ring 46, 1.
Tücht. Monatsfr. sof. gef. Lehrstr. 16, 1. b. Dies.
Monatsfrau oder Mädchen auf gleich gesucht. Metzgerei Cron, Neugasse 11.
Monatsfr. od. Mädchen z. Putzen der Geschäftsräume gesucht Marktstraße 26, Hof links.
G. saub. Monatsfrau für 8 Stunden des Tags gesucht Erbaderstraße 3, 1.
Ein Monatsmädchen wird auf einige Stunden gesucht Moritzstraße 16, 2 rechts.

Reini. Monatsfrau oder Mädchen gesucht Bismarckring 36, 2.
Eine saubere zuverlässige Frau zum Bröckchentragen gesucht Neugasse 18/20.

Lehrmädchen gesucht. H. Scheibel, Wilhelmstraße 46.
Lehrmädchen sofort gesucht Maurkuisstraße 9, Blumenladen.
Ein Hausmädchen und Lehrmädchen f. Corsetgeschäft sofort gesucht Gr. Burgstraße 3.

Lehrmädchen per sofort gesucht. Dina Baer, Langgasse 25.

Tüchtiges Fräulein tagsüber zu gr. Kindern gesucht Saalgasse 36, 2.
Jung. Mädchen v. Morg. 8 bis Nachm. 5 Uhr für leichte Hausarb. gef. Fr. Becker, Herderstr. 6, 1 l.
Sofort od. 1. Aug. e. zuverlässiges Mädchen als Aushilfe f. Hausarbeit Wilhelmstr. 10, 1.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Au pair. Young English Lady requires position in German family teach English learn German. References exchanged. Houghton. Pension Anglaise.

Empfehle für In- u. Ausland:

Hausdamen, Repräsentantinnen, Erzieherrinnen, Gouvernanten, Reisebegleiterinnen, Gesellschafterrinnen, Engländerinnen, Französinen u. eine Italienerin zu Kindern oder feiner Dame, Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein und bessere Kindermädchen, Fräulein zur Stütze, Verkäuferinnen jeder Branche, feineres Stubenmädchen, perfekte Herrschaftsköchin, Wäschebesätzerinnen, eine tüchtige Kaffeebinderin u. f. w.

Central-Büreau Frau Dina Wallrabenstein,

Stellenvermittlerin,
Büreau allerersten Ranges,
Langgasse 24, 1.
Telephon 2555.

Bessere Dame sucht Stelle als Empfangsdame. Best. Referenz zu Diensten. Offerten unter A. 15 an den Tagbl.-Verl.
Einf. geb. Fräulein, in Allem gut bewandert, sucht Stelle als Bekleiderrin oder Stütze. Näh. Riechstraße 10, 4 r.

Servier-Fräulein, äußerst tüchtig und solid, sucht für einige Wochen Aushilfsstelle in besserem Restaurant und Café. Offerten unter G. 60 an den Tagbl.-Verlag.
Einf. solid. Fräulein, ev. im Haushalt, selbstst., gute Köchin, sucht Stell. zur Führ. des Hauses. Ausländer bevorzugt. Mainzerstraße 14.
wünscht bis 15. September, event. 1. Oktober, Aushilfsstelle. Gest. Offert. Marienheim, Mainzerstr. 14.
Tüchtige Köchin f. St. von Morgens 8 bis Nachm. 5 Uhr. G. 3. vord. Dohseimerstr. 50, 3. St.
Berfekte Köchin sucht Stelle.
Kirchgarten 19a, Laden.
Berfekte zuverl. bess. Herrsch.-Köchin mit best. Zeugn. w. Stelle, evtl. Aush. Mauritiusstr. 8, Laden.
Ein junges anständiges Mädchen aus guter Familie, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, w. auch die Fachschule besucht hat, sucht entspr. Stell. in feiner. Hause. Off. zu richten an Frau Jacob, Marburg a. L., Hauptstr. 8.
Waise, 18 J., f. Stell. Dies. verk. Hausarbeit, Büg., Servir. perfect. Zu sprechen von 9-5. Riechstraße 11, Mittelb. H. H.

Mädchen sucht Stelle a. Alleinmädchen. Zieten-Ring 2, P. 1.
Ein Mädchen f. leichte Stelle. Frankenstr. 6, 3 r.
Älteres Alleinmädchen sucht Stelle in ff. bürgerl. Haushalt, auch zur Aushilfe. Kapellenstr. 23.
Einf. älteres Fr., im Hauswesen und Küche, Schneidern, Handarbeiten und Krankenpflege erfahren.

Sucht Stelle
zur Bedienung oder Pflege alter od. kranker Herrn od. Dame; übernehme auch d. Führung d. Haushaltes. Off. unter F. W. A. 1492 an Rudolf Mosse, Frankfurt a M. F 127

Fräulein
aus gut bürgerlicher Familie, welches perfect Schneider, im Kochen, Haus- u. Handarbeit bewandert ist, sucht pass. Stell. z. 15. Sept. oder 1. Okt. Off. unter F. 60 a. b. Tagbl.-Verlag.
Ein ff. Hotelzimmermädchen mit g. Zeugn. sucht Stelle, ein Alleinmädchen, w. kochen kann, sucht Aushilfsstelle. Näh. Frau Elise Gerich, Stellenverm., Schulgasse 2. Telef. 3017.
Vett. selbstst. Mädchen sucht Stelle zu einz. Dame oder zu alt. Ehepaar in ruhig. Haushalt allein. Offerten N. 87 Mainzerstraße 14.
Mädchen sucht Stelle in ff. bess. Haushalt. Götzenstraße 15, Wb. 2, bei Krämer.
Besseres Mädchen, welches noch nicht gebirt hat, doch sehr hässlich erfahren ist, sucht Stelle in kleinem Haushalt. Kapellenstr. 49, 2 St.
Angeh. Bäglerin f. Arbeit. Welfenstr. 21, Frith.
Bäglerin sucht Arbeit. Gullay-Woelfstraße 10.
Tücht. Waschw. f. Reich. Dohseimerstr. 83, P. r.
Mädchen f. Waschw. u. Putz-Bsch. Welfenstr. 19, 4.
F. Frau f. Waschw. u. Putz. Welfenstr. 23, S. 1.
F. Fr. f. Wb. Lab. o. Wbr. z. p. Götzenstr. 19, S. 1 l.
Anst. Fr. f. Wb. u. Putz. H. Kirchg. 11, l. St. 3.
Frau sucht Monatsstelle von 9-11 Uhr zu einer Dame od. älteren Ehepaar; n. ins Haus Wäsche zum Ausbessern an. Faulbrunnenstr. 10, Bäderei.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Initiatoren und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Luisenstraße 19. F 431

Suche 120,000 Mk. = 60% der Selbstdarlehen prima Object zum 1. Okt. nur von Selbstdarleher (provisionfrei). Off. unter C. 60 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 60,000 1. Hyp. wegen Erbtheilung feilt. Besizer auf prima Gehaus feinsten Lage, 55% selbder. Lage. von priv. Seite zu billigen Zinsfuß zu cediren gef. Offerten u. W. 57 an den Tagbl.-Verlag.

25-30,000 Mk., sehr gute 2. Hypothek, sehr für gleich od. später vom Selbstdarleher gesucht. Offerten unter C. 44 an den Tagbl.-Verlag.

25-26,000 Mk. 2. Hypothek, 5%, gesucht. Offerten unter V. 59 an den Tagbl.-Verlag.

20-25,000 Mk. auf 1a zweite Hypothek zum 1. Okt. gesucht. Näh. bei H. Faust, Ravensballestr. 12, W. 1.

20-30,000 Mk. auf gute 2. Hypothek, weit unter der Taxe gesucht. Angebote sind unter N. 55 an den Tagbl.-Verlag zu richten. Vermittler verboten.

Gesucht 20,000 Mk. 2. Stelle, nach 35,000 Mk., zu 4 1/2% auf erste Lage, ohne Vermittlung. Offerten unter P. 58 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. Nachhypothek auf gutes Stadt auf gleich oder später gesucht. Offerten unter T. 57 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

16,000 Mk. prima 1. Hypothek, sowie 16,000 Mk. prima 2. Hypothek, sucht Fink, Adolfsstraße 10.

15,000-20,000 Mk. auf 2. Hypothek, gutes Object u. pünktl. Zinszahler, gesucht d. b. Hypothekenselbst. **Georg Glücklich**, Taunusstr. 31.

Prima 2. Hypoth. von Mk. 15,000 zu 5% mit Nachlaß zu cediren gesucht. Offerten unter B. 60 an den Tagbl.-Verlag.

6-8000 Mk. 2. Hyp. zu 5% nach der Landesbank sofort gef. Karst, Erbacherstraße 7, 1.

Höherer Beamter in gesicherter Stellung sucht 1000 Mk. aufzunehmen gegen Sicherstellung. Gest. Anerb. unter A. 21 an den Tagbl.-Verlag erb.

Wohnheim

Von der Reise zurück.

Dr. med. E. Philippi.

Werde am 6. August verreisen.

Jeanne Magnin,

Doctor of dental Surgery.

Tiefbauunternehmer

(tüchtiger Fachmann), kapitalkräftig, sucht, da Ausländer, Beteilung an ausdehnungsfähiger Firma. Offerten unter N. 49 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine erste **Wolläden-, Falons- u. Weißblechfabrik** mit mehreren Patenten u. geschützten Artikeln, sucht für Wiesbaden und Umgegend einen rührigen **Vertreter**. Offerten unter P. 57 an den Tagbl.-Verlag.

Existenz

Kann sich ein Fräulein, das in der Kurz-, Weiß- und Wollwarenbranche erfahren ist, mit 2- bis 3000 Mark gründen. Schriftliche Offerten unter W. 52 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Welche vornehme Dame würde ein. Dam. Gelegenb. verschaffen in vorn. Kreisen e. hocheleg. Damenart. zu verk. a. Provisionssant. Strengste Discr. zugesichert u. verl. Offerten unter U. 59 an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen

discret und schnellstens in jeder Höhe bei mäßigen Zinsen gibt (Fk. 6571/7) F 123 **R. Oppenheimer**, Berlin O. 34, Libauerstraße 4.

Geld

auf Schuldschein, Wechsel, Hypothek, Wechsel, Erbchaft, Caution etc. an Jedermann. Näh. durch (M.-No. M à 29) **Emil Seifert**, München 23, F 11

Wer Geld von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jedem Zwecke braucht, säume nicht, schreibe sofort an das **Bureau „Fortuna“**, Königsberg in Pr., Königsstr.-Passage. Katenweite Rückzahlung. Rückp.

Geiger und Klavierspieler

Gebr. Ushöfer, Westrichstr. 18, S., empfehlen sich.

Aufarb. u. Polstermöb. u. Betten, Gard. aufm., Jim. top. billig. Ravensballestr. 6, Bart.

Karl Kraft, Stuhlrestler, empfiehlt sich im Rohr- und Strohkubelarbeiten aller Art bei Verwendung von nur gutem Rohr u. bill. Berechnung. Stühle w. abgeh. u. gebr. Best. auch v. Rohst. an **Karl Kraft**, Gneisenaustr. 14, 1.

Ein **Näher** kann noch etwas Arb. annehmen, in jedem Fach. Zu erf. Dohheimerstr. 80, Laden.

Schneiderin, perfect, langjährige erste Arbeiterin, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Röderstraße 22, 1. St.

Tüchtige Schneiderin nimmt noch Kunden an. Walramstraße 18, 3 St. r.

Schneiderin sucht Kunden in u. außer dem Hause. Beste Referenzen. Johstraße 4, 1.

Letztere Näherin mit Maschine, im Anf. von Wäsche, Kinderkleidchen und Ausbessern erfahren, sucht noch Kunden. Rheinstr. 63, 3 St., Manf. Näherin empf. f. i. Ansb. Gneisenstr. 24, S. D.

Stickerarbeiten aller Art werden angefertigt **Saalgaße 3.**

Stickerin für Monogramme in Wäsche oder Paletois empfiehlt sich. Bülowstraße 7, Hinterh. 1 St. rechts.

Bettfedern werden d. Dampfapparat gründl. u. bill. gereinigt bei **Fr. Klein**, Albrechtstr. 30.

Bügelin sucht noch Kundsch. in u. außer dem Hause. Westendstraße 4, 4 Tr.

Bügelin f. Kunden. Schiersteinerstr. 20, Kfz.

Bügelin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Dohheimerstr. 88, S. B.

Tüchtige Bügelin sucht noch Kundsch. **Sellmunnstraße 37, Hinterhaus.**

Wäsche u. W. u. B. w. angen. Nachfr. 1, Bl. **Gerechtfertig., Hotel u. Fremdenw.,** Specialität in Herrenw., Kleider u. Blumen. **Wäscherei Admeberg 16.**

Wäscher u. Bügelin w. angen. Weststr. 47, 1.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen Ravensballestr. 7, S. 2 r., b. Wiffert.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. angenommen. Wäsche und kochendes Wasser im Hause. Zu erf. Gneisenstr. 11, 1 r., nur Vormittags.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. angenommen. Wäsche und kochendes Wasser im Hause. Zu erf. Gneisenstr. 11, 1 r., nur Vormittags.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. angenommen. Wäsche und kochendes Wasser im Hause. Zu erf. Gneisenstr. 11, 1 r., nur Vormittags.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. angenommen. Wäsche und kochendes Wasser im Hause. Zu erf. Gneisenstr. 11, 1 r., nur Vormittags.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. angenommen. Wäsche und kochendes Wasser im Hause. Zu erf. Gneisenstr. 11, 1 r., nur Vormittags.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. angenommen. Wäsche und kochendes Wasser im Hause. Zu erf. Gneisenstr. 11, 1 r., nur Vormittags.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. angenommen. Wäsche und kochendes Wasser im Hause. Zu erf. Gneisenstr. 11, 1 r., nur Vormittags.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. angenommen. Wäsche und kochendes Wasser im Hause. Zu erf. Gneisenstr. 11, 1 r., nur Vormittags.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. angenommen. Wäsche und kochendes Wasser im Hause. Zu erf. Gneisenstr. 11, 1 r., nur Vormittags.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. angenommen. Wäsche und kochendes Wasser im Hause. Zu erf. Gneisenstr. 11, 1 r., nur Vormittags.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. angenommen. Wäsche und kochendes Wasser im Hause. Zu erf. Gneisenstr. 11, 1 r., nur Vormittags.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. angenommen. Wäsche und kochendes Wasser im Hause. Zu erf. Gneisenstr. 11, 1 r., nur Vormittags.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. angenommen. Wäsche und kochendes Wasser im Hause. Zu erf. Gneisenstr. 11, 1 r., nur Vormittags.

Gebildeter Herr,

28 Jahre, v. angen. Ausf., wünscht mit hübscher Lebenslust, Dame, auch junger Witwe, betr. spät. Heirat bel. zu werden. Distr. Ehrensache. Off. unter A. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Junge Dame sucht einen Lehrer zur Vorbereitung zum Abiturienten-Examen. Off. unter J. 59 an den Tagbl.-Verlag

Junger Italiener, Künstler, sucht zur Vervollkommnung der deutschen Sprache **Conversations- mit Herrn oder Dame.** Gest. Off. unter B. 60 an den Tagbl.-Verlag.

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Holländisch, Deutsch für Ausländer. Nationale Lehrkräfte. Unterricht einzeln und in kleinen Zirkeln. Auf Wunsch auch im Hause der Schüler. Separatkurse für Damen.

The Berlitz School, Luisenstrasse 7.

Gesangs- und Klavierunterricht erteilt gut empf. Sängerin nach bester Methode. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gb

Lehr-Institut der Zuschneidekunst und der prakt. Damenschneiderei Marie Wehrlein, Friedrichstraße 36, 1, Gartenhaus. Unterricht nach eigenem vorzügl. Lehrsystem (gefehl. geschüzt.) welches besonders das Musterzeichnen bedeutend erleichtert und die denkbare gründliche Ausbildung verbürgt. Theoret. u. prakt. Ausbildung in kurzer Zeit. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Die besten Erfolge können d. zahlreiche Schülerin. nachgewiesen werden. Näh. Ausf. n. 9-12 u. 3-6 Uhr

Tages-Vereinigungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Mendelssohn-Schumann-Abend. **Walhalla (Restaurant).** Abends 8 Uhr: Concert. **Reichshafen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung. **Variété Bürgeraal.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.

kirchliche Anzeigen

Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Michelsberg. Freitag abends 7.30 Uhr. Sabbat morgens 8.30 Uhr. Sabbat nachm. 3 Uhr. Sabbat abends 9.5 Uhr. Wochentage morgens 6.30 Uhr. Wochentage nachm. 6 Uhr. — Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10-10 1/2 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25. Freitag abends 7 1/2 Uhr. Sabbat morgens 6 1/2 Uhr. Sabbat Nachm. 9 1/2 Uhr. Sabbat nachmittags 4 Uhr. Sabbat abends 9.5 Uhr. Wochentage morgens 6 1/2 Uhr. Wochentage abends 7 1/2 Uhr.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

26. Juli.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	754.7	753.2	753.1	753.7
Thermometer C.	17.6	27.0	20.9	21.6
Dunkelpaum. (mm)	12.6	11.4	13.6	12.5
Rel. Feuchtigkeit(%)	84	43	74	67.0
Windrichtung	still	NOB.	still	—
Niederschlagh. (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur	27.9	Niedr. Temper.	15.6	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

29. Juli: stark wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, kühl, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾). (Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Juli.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
Uhr	Win.	Uhr	Win.	Uhr	Win.
29.	12	33	4	52	3
					14
					2
					14
					5
					56
					9.

Versteigerungen

Versteigerung von Wirtschaft- und Hotel-Möbilar im Hause Nerostraße 7, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 345 S. 7.)

Versteigerung von Wein und Spirituosen im Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 27, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 347 S. 6.)

Versteigerung von Wand-Gegenständen im Deutschen Hof, Goldgasse 2a, Mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 346 S. 7.)

Versteigerung eines Gemeindefullen in Erbenheim, im Rathhause daselbst, Nachmittags 3 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 346 S. 7.)

Theater Concert

Kurhaus von Wiesbaden. Freitag, den 28. Juli. Morgens 7 Uhr: **Konzert des Kur-Orchesters** in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Konzertmeister A. van der Voort.

1. Choral: „Christ ist erstanden“.
2. Ouverture zu „Peonsee“ Auber.
3. Ganz verlassen, Walzer Waldteufel.
4. Introduction a. „Don Pasquale“ Donizetti.
5. Gavotte de la Princesse Czibulka.
6. Potpourri a. „Der Vagabund“ Zeller.
7. Tritsch-Tratsch, Schnell-Polka Joh. Strauss.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters. Nachmittags 4 Uhr: Leitung: Herr Konzertmeister A. van der Voort.

1. Ouverture zu „Maurer und Schlosser“ D. F. Auber.
2. Romanze A. Rubinstein.
3. Papageno-Polka A. Stasny.
4. I. Finale aus „Oberon“ C. M. v. Weber.
5. Ouverture zu „Die schöne Galathea“ F. v. Suppé.
6. „Am Meer“, Lied F. Schubert.
7. Fantasia „Die Hochzeit des Figaro“ W. Mozart.
8. „Rosen aus dem Süden“, Walzer J. Strauss.

Abends 8 Uhr: Mendelssohn-Schumann-Abend. Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Affroni.

1. Symphonie No. 4, D-moll R. Schumann.
- I. Ziemlich langsam. — Lebhaft.
- II. Romanze. — Ziemlich langsam.
- III. Scherzo. — Lebhaft.
- IV. Lebhaft.
2. Andante aus dem Violin-Konzert, E-moll F. Mendelssohn.

Herr Konzertmeister A. v. d. Voort.

3. Musik zu „Ein Sommernachts-traum“ F. Mendelssohn.
- a) Ouverture, b) Nocturno, c) Scherzo, d) Hochzeitsmarsch.

Walhalla-Hauptrestaurant u.-Garten. Täglich Abends 8 Uhr: **Grosses Concert**

der 24 Mann starken Theater-Kapelle, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters **Marco Grosskopf.** Entree frei. Entree frei.

Walhalla-Theater.

Voranzeige. Dienstag, 1. August 1905, zum ersten Male in Wiesbaden der berühmte **italienische Verwandlungsschauspieler**

Costantino Bernardi

war drei Monate die Attraktion des Berliner Wintergarten.

ist der vielseitigste Schauspieler u. Variété-künstler.

bildete überall das Tagesgespräch

Vorstellungen fanden in allen grösseren Städten des Kontinents enthusiastischen Beifall.

Ueber **Bernardi's** schrieben Tages- und illustrierte Zeitungen die schmeichelhaftesten Artikel.

Man muss **Bernardi** sehen.

Wiesbadener Tagblatt.

58. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 348.

Verlags-Veranstalter No. 2058.

Freitag, den 28. Juli.

Redaktions-Veranstalter No. 52.

1905.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Für August und September

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,

bei den Ausgabestellen,

den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Die französische Stimmung über die Kaiserbegegnung.

s. Paris, 26. Juli.

Die erste Mitteilung über eine unmittelbar bevorstehende Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem Zaren wurde hier mit spöttischer Verachtung aufgenommen; alle Zeitungen fast bemüht sich, den Nachweis zu führen, daß es sich da nur um einen glücklicherweise unerfüllbaren Herzenswunsch der deutschen Regierung handelte. Als dann aber die Kunde einer feierlichen Bestätigung erhielt und das Gerücht zur Tatsache wurde, suchten die Organe der öffentlichen Meinung mit seltener Einstimmigkeit, dem Ereignis keine Bedeutung zu nehmen, besonders dadurch, daß sie die Begegnung als dem Zaren von Wilhelm II. aufgezwungen hinstellten. Bei dieser Auffassung beharrt man auch weiter, indem man sich auf gefällige Erklärungen einiger russischer Staatsmänner, wie des bisherigen Votschasters in Washington, Grafen Cassini, stützt, die aus Opportunitätsgründen dieser Version zustimmen zu müssen glaubten.

Aber das, sowie die sonstigen Versuche, aus der Begegnung den Franzosen angenehme Darlegungen herauszutüfteln, reicht nicht aus, um die gehörige Verstimmung der öffentlichen Meinung zu verschleichen. Diese bleibt bei der Anschauung, daß diese unter so geheimnisvollen Umständen überraschend plötzlich vereinbarte und stattgehabte Besprechung der beiden Herrscher eine folgenreichere Annäherung der beiden Länder nach sich ziehen werde, mit der eine weitere Erhellung der französisch-russischen Beziehungen gleichzeitig erfolgen müsse. Und natürlich verfehlt man dabei nicht, wieder Rücksicht zur Verantwortung zu ziehen, der in seiner „blödsinnigen Beschränktheit“ und in seiner „gnomenhaften Frechheit“

das sind noch einige der mildesten Ausdrücke, durch seine Unterwerfung unter die Anordnungen des Foreign Office Rußland dem Deutschen Reich geradezu in die Arme geworfen habe.

Dieser sehr peinlichen Stimmung arbeiten die offiziellen Blätter mit verzweifelter Energie entgegen, wobei sie vor Unterstellungen aller Art gegen den deutschen Kaiser und die Berliner Regierung nicht zurückschrecken. Nachdem die Darstellung der offiziellen Gavas-Agentur, der deutsche Kaiser habe dem Zaren Entschuldigungen für die freundliche Aufnahme eines japanischen Prinzenpaares in Berlin, für die Beteiligung deutscher Bankhäuser und Kapitalisten an der Emission der letzten japanischen Anleihe und für die russenfeindliche Haltung eines großen Teiles der deutschen Presse vorbringen wollen, denn doch als unhaltbar erkannt worden ist, werden andere nicht minder halsbrecherische Phantasieerfindungen versucht, um die Begegnung der beiden Herrscher in den finnischen Gewässern dem französischen Publikum mündgerecht zu machen. Man habe nur die Frage bezüglich der Besetzung des norwegischen Königsthrones gütlich regeln wollen; man habe intime dringende Familien-Angelegenheiten zu besprechen gehabt — und so weiter mit Grazie in infinitum.

Die unabhängigen Organe kommen mit ernstlichen, wenngleich meistens auch nicht unmittelbar einleuchtenden Erklärungen und Argumenten, die im allgemeinen ebenfalls eine unangenehme Gehässigkeit gegen Deutschland verraten. Am verbreitetsten ist die Darstellung, daß der deutsche Kaiser dem Zaren Ratsschläge bezüglich der Lösung der inneren Krise in seinem Reiche gegeben habe, und zwar unter dem Vorwande, daß Deutschland als Nachbarstaat durch die revolutionären Bewegungen in Rußland sich ernstlich beunruhigt fühlen müsse. Kaiser Wilhelm wird aus diesem Grunde von sozialistischen und revolutionären Zeitungen für etwaige neue grausame Gewaltmaßregeln der russischen Regierung gegen die Freiheitskämpfer vor der gesamten europäischen Meinung von vornherein verantwortlich gemacht. Es gibt aber auch hier einsichtige Leute, die, so entschieden „tyrannenfeindlich“ sie auch sein mögen, diese Drohungen scharf verurteilen und nachdrücklich auf die Gefahren solcher „polemischen Methoden“ hinweisen.

Kerner wird, wie das unter den augenblicklichen Verhältnissen nicht anders sein kann, die Behauptung vielfach vertreten, der deutsche Kaiser habe den Zaren vor einem Frieden mit Japan, der ein Bündnis mit diesem gelben Volke in sich bergen könnte, warnen und zurückhalten wollen. Denn durch eine derartige Kombination, die mit einem Vierer- oder gar Fünferbunde — zwischen Rußland, Frankreich, Japan, England und den Vereinigten Staaten — gleichbedeutend wäre, mußte er seine eigenen Interessen stark gefährdet fühlen. Dieses Thema

wird sehr weit und sehr lähn ausgesponnen, mit Hinblicken auf Skandinavien, die Türkei, Ostasien usw. und vor allem mit neuen düsteren Prophezeiungen über den „großen, unvermeidlichen Konflikt“, der nach dem Ableben des Kaisers von Österreich ausbrechen müßte.

Mit all diesen Kommentaren und weitläufigen Erörterungen kommt man aber, wie gesagt, das unbehagliche Gefühl des großen Publikums nicht, das überzeugt bleibt, daß das Bündnis mit Rußland einen neuen schweren Schlag erhalten habe. Allerdings wagt sich hier und da die Meinung schüchtern Bahn zu brechen, daß nach einer vollen und ganzen Verständigung mit Deutschland über die Marokko-Angelegenheit und über — die entente cordiale dieser leicht pariert würde, da dann ja ein Zusammenschließen aller Festlandsmächte von selbst eintreten werde. Und man glaubt in einigen politischen Kreisen, daß die bezüglichen Entwicklungen sofort nach dem Beginne der Verhandlungen in Portsmouth, von deren Verlaufe schließlich alle politischen Konjunkturen mehr oder minder abhängen, hervortreten dürften.

Politische Übersicht.

Sozial- und Wirtschaftspolitische.

Zweifellos werden in der nächsten Reichstagsession soziale Fragen stark in den Vordergrund treten. Selbst wenn nicht manderlei in Vorbereitung sich befände, würden Regierung und Parteien ein um so stärkeres Bedürfnis fühlen, auch in der Fortführung der Arbeiterschutzpolitik einigen Eifer zu zeigen, je breiter Raum die finanzreformerischen Pläne einnehmen. Von diesem Gesichtspunkte aus gewinnen auch manderlei Kongresse der nächsten Zeit eine erhöhte Bedeutung. Auf dem „Tag“ des Vereins für Sozialpolitik (am 25.—27. September in Mannheim) wird u. a. eine Debatte über das Arbeitsverhältnis in den privaten Niesenbetrieben stattfinden. Zu diesem Gegenstande werden Brentano-München, Dr. Vending-Verlin und Vertreter der Arbeiter sprechen. Interessant kann auch die Debatte über das Verhältnis der Kartelle zum Staate werden, bei welcher Gelegenheit Professor Schmoller, Kirdorf-Gelsenkirchen und Professor Dr. Linsmann-Freiburg i. B. das Wort nehmen werden. — Der Vorstand der Gesellschaft für soziale Reformen gab eine Anzahl von Abhandlungen heraus, die sich mit der Einrichtung und Tätigkeit der Arbeitskammern im Auslande, in den Niederlanden, in Frankreich, Belgien, Italien und der Schweiz, befassen. In einer weiteren Veröffentlichung wurden zwei, von Privatdozent Dr. Harms und Magistratsrat v. Schulz gehaltene Referate („Über die Gestaltung der Arbeitskammern in Deutschland“) wiedergegeben. Eine andere

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Dichter des „Annchen von Tharau“.

Ein Erinnerungsbild zur dreihundertsten Wiederkehr des Geburtstages von Simon Dach (29. Juli).

Von Dr. Rudolf Curtius.

Wenn der große Satiriker Hogarth in einem der geringsten seiner Stiche den Zeitgott Saturn darstellt, wie er mit qualmender Tabakspfeife ein Gemälde anraucht, so hätte er, wenn er den Einfluß der Zeit auf die Produkte der Literatur hätte schildern wollen, ihn auch als Steinklopfer zeichnen können. Mit dem literarischen Schutt der Jahrhunderte geht es nicht anders wie mit Steinen, die man über Siebe spült, die immer grobmaschiger werden. Gar manches, was den Zeitgenossen als außergewöhnlich und bedeutend schien, ist fünfzig oder hundert Jahre später fast vergessen und freitet als wesenloser Schemon nur noch ein Schattendasein in jenem Seitentrakt, den man als die Gipsengalerie im Bildersaal der Weltliteratur bezeichnen könnte. Von Jahrhundert zu Jahrhundert wird die Zahl derer, deren Andenken im Volke lebendig geblieben ist, geringer. Für den die Jahrhunderte überdauernden Nachruhm ist es aber nicht unumgänglich notwendig, daß einer zu den ganz Großen gehört. Ein einziges, innig empfundenes Lied, das der von der Muse Geflüßte im Volkston gesungen, erhebt den Dichter, der durchaus kein mächtiges Genie zu sein braucht, in den Kreis jener, zu denen sich der alte Horaz rechnete, wenn er sagt: „non omnis moriar multaque pars mei vitabit Libitinam.“ Mag dann für die große Menge, die das Lied immer wieder singt, auch des Dichters Name verwehen, so ist er doch nicht tot. Seine Verse wirken befruchtend fort. Vor dem geistigen Auge derjenigen aber, die sich liebevoll in die Vergangenheit versenken, steigt beim Anzuge der zum Allgemeinut gewordenen Reime auch des Dichters wohlvertraute Gestalt, den Lethestrom übertauend, wieder auf.

Was hier gesagt wurde, trifft auch auf Simon Dach zu, dessen Geburtstag am 29. Juli dieses Jahres zum dreihundertsten Male wiederkehrt. Seine zahlreichen Lieder waren nicht der Gesang eines Dichterschwanes von höchster, genialer Begabung. Obendrein haben auch die Kriegerstürme des dreißigjährigen Krieges, in dessen Zeit er lebte, der Verbreitung seines Dichterruhmes sicherlich schweren Eintrag getan. Aber dennoch durfte er, der den fernsten deutschen Nordosten mit dem großen ganzen Leben des geistigen Deutschlands verknüpft, stolz von sich sagen:

Phöbus ist bei mir dabeime
Diese Kunst der deutschen Reime
Lernet Deutschland erst von mir.

Seine Muse ergreift sich zwar mit besonderer Vorliebe auf den Pfaden sanfter Wehmut, für die uns Modernen fast gänzlich das empfindende Organ abhanden gekommen ist. Einzig in seiner Art steht er aber für seine Zeit da als gelehrter Dichter, der sich in das Herz des Volkes hineinzuversetzen verstanden hat. Die innige Empfindung, wie sie sich in dem Gedicht „Wert der Freundschaft“ ausdrückt, das mit den Versen beginnt:

Der Mensch hat nichts so eigen,
So wohl steht ihm nichts an,
Als daß er Treu' erzeuge
Und Freundschaft läden kann

lebt auch heute noch durch ihre ergreifende Einfachheit ihre Wirkung aus. Im Volke aber lebt er als Dichter des Liedes vom „Annchen von Tharau“, das nach der Komposition von Jürgens, mehr aber noch nach Silbers vollstümlicher Melodie millionenmal in allen deutschen Gauen gesungen wird.

Simon Dachs Wiege stand in Memel, wo sein Vater Gerichts-Dolmetsch der lithauischen Sprache war und sich mit Anna Repler, der Tochter des Memeler Bürgermeisters, verheiratet hatte. Im Schoße dieser guten Familie wurden in Dach durch eine zwar strenge, aber wohlüberlegte Erziehung die Reime einer tüchtigen Geistes- und Herzgebildung gelegt. Die Neigung zum Versemachen und Musikzieren trat in ihm schon hervor, als er noch die Kinderskule in Memel besuchte und erhielt Förderung, als er im Jahre 1619 auf die Dom-

skule in Königsberg kam, deren Rektor Peter Hagen, der selber christliche Lieder dichtete, den begabten Jüngling zur Nachahmung anspornete. Schon im nächsten Jahre sprengte die in Königsberg grassierende Pest die Schüler und Lehrer auseinander und Dach begleitete nunmehr den Prediger Martin Wolder als Familius nach Wittenberg, wo er drei Jahre lang die Lateinskule besuchte und sich unter Anleitung des Rektors Seger in lateinischen Versbau übte.

Ein Verwandter, der Archidiacon Voßler nahm ihn von dort nach Magdeburg, auf dessen berühmtem Gymnasium er seine Kenntnisse der alten Sprachen vervollkommnete, bis ihn die Kriegswirren von dannen trieben. Es gelang ihm, durch die Armeelieutenants Wallenstein über Lüneburg, Hamburg und Danzig nach Königsberg zu entkommen, wo er vom Sommer 1626 an Theologie und Philosophie studierte. Da hierbei seine kleinen Mittel bald zu Ende gingen, suchte er sich durch Erteilung von Privatunterricht und Abfassung von Gelegenheitsgedichten durchzubringen und hatte das Glück, durch einige Gedichte das Wohlwollen des Aneiphöfischen Rathsherrn Christoph Holzklein zu erwecken, dessen Kinder er unterrichtete und durch dessen Vermendung er 1633 Stollator und Lehrer an der Königsberger Domschule wurde.

Was er als solcher vereinnahmte, war zum Beruhigern zu viel und zum Leben zu wenig. „Pferdearbeit und Zeisigfutter“ nennt es mit Recht sein Biograph Heinrich Stiehler, und wenn Dach bei schleimem Wetter und Winterschnee wieder einmal, wie es seine Stellung mit sich brachte, eine Leiche mit Gesang des Domschulchores nach dem Haberberger Friedhof begleitet hatte, fühlte er, dessen Lunge wenig kräftig war, sich selbst oft zum Sterben müde. Hierzu kam noch, daß Dach, eine äußerst empfindsame, mimische Natur, sich tief gekränkt und unglücklich fühlte, wenn er von unberechtigten Eltern schlechter Schüler wegen seiner Lehrtätigkeit angegriffen wurde.

Gleichwohl fand Dach schon in jenen schweren Tagen, in denen sein Körper oft zusammenzubrechen drohte, Zeit und Lust zum Dichten, dessen erste Produkte, form-

Abhandlung rührt von Reichstagsabgeordneten Dr. Böttcher her und handelt von der Vertretung der Angestellten in Arbeitskammern. Eine erwünschte, ja notwendige Ergänzung hierzu bildet eine Abhandlung, die sich der Vertretung der kaufmännischen und technischen Angestellten zuwendet. Auch dieses Heft stellt sich als Beitrag zu der Materialsammlung dar, der die Gesellschaft für soziale Reformen als Grundlage für ein gesetzgeberisches Vorgehen zur Errichtung von Arbeitskammern erachtet, ohne daß sie sich mit den einzelnen Vorschlägen identifiziert. Die Schrift wendet sich insbesondere auch an die Angestellten, um sie zur Vertretung ihrer eigenen Interessen anzuhalten und ihnen zu zeigen, daß es sich hier um eine gemeinsame Standesfrage aller Privatbeamtengruppen handelt, um ein Stück sozialer Frage des „neuen Mittelstandes“. Die Frage der Arbeitskammer wird durch Einbeziehung der Angestellten verwickelter. Stände das Gesetz bereits vor der Tür, so könnte ein Vertreter des Gesamtinteresses Bedenken haben, ob er durch Erhebung eines an sich gewiß berechtigten Anspruchs der Angestellten die Reform für die Arbeiter verzögern dürfte. — Nach den Berichten der preussischen Gewerbeaufsichtsbeamten für 1904 hat sich die wirtschaftliche Lage der Arbeiterbevölkerung der aufsteigenden Konjunktur entsprechend in fast allen Aufsichtsbereichen gehoben. Eine Ausnahme machen vor allem die Arbeiter jener Betriebe, die auf Wasserkraft angewiesen sind. Infolge der im Sommer herrschenden Dürre ist z. B. der Verdienst der Glashäufel in diesen kleinen Betrieben des schlesischen Gebirges längere Zeit hindurch trotz der Einlegung von Nachschichten um die Hälfte gesunken. In den letzten Monaten des Berichtsjahres zeigte sich auch der Einfluß des russisch-japanischen Krieges bei Werken, deren Absatzgebiet vorwiegend in Rußland liegt. So kam es im Bezirk Frankfurt a. O. vereinzelt zu Arbeiterentlassungen. Die Preise für Lebensmittel waren die gleichen wie das Jahr zuvor, mit Ausnahme von Kartoffeln und Gemüse. Kartoffeln stiegen zeitweilig auf das Doppelte des Preises.

Fürst Ferdinand und der Juristenkongress in Sofia.
a. Sofia, 25. Juli.

Das Verhältnis zwischen dem Fürsten Ferdinand und seinem Volke stellt ein Problem, der sich bei Eröffnung des Juristenkongresses in Sofia ereignete, in großes Licht. Der Leiter der Versammlung, der gleichzeitig Präsident des Kassationshofes ist, Herr Christowawloff, hatte in Vorschlag gebracht, das übliche Schuldigungsprogramm an den Fürsten Ferdinand abzusenden, der sich augenblicklich im Auslande aufhält. Der Führer der Jung-Liberalen, Abgeordneter Rattko Jozof, veranlaßte eine heftige Debatte über diesen Gegenstand; es entstand ein so heftiger Tumult, daß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Nach deren Wiederaufnahme fand eine namentliche Abstimmung über die Abendung der Depesche statt, 98 Stimmen waren dafür, 90 dagegen. Es ist sehr bezeichnend, daß mehrere ältere Minister und wahrscheinlich auch zukünftige Kandidaten, sowie alle Professoren der Rechtsfakultät gegen die Abendung stimmten. Diese Angelegenheit wird hier lebhaft diskutiert, weil die Juristen die einflussreichste Gruppe in der bulgarischen Intelligenz bilden. Der Mangel an Taft, den der Kongress bewiesen, wird allgemein abschlägig beurteilt, so wenig man auch verkennen darf, daß der Fürst durch sein Verhalten während der letzten Zeit dieses Ergebnis der Abstimmung provoziert hat.

Nord- und südamerikanischer Zollbund.
k. New York, 18. Juli.

In gewissen Kreisen der Union bemüht man sich, für die Idee eines Zollbundes Propaganda zu machen, der alle Länder Nord- und Südamerikas (natürlich mit Ausschluß von Kanada) umfassen soll. Die Idee klingt im

ersten Augenblick abenteuerlich, verdient aber immerhin Beachtung, da sie sowohl in Südamerika, wo die „Foreign Trade Association of America“ für sie eintritt, als auch in Nordamerika, wo sich ein Teil der Presse ihrer angenommen hat, ernsthaft diskutiert wird. Daß die nordamerikanische Industrie auf der Suche nach neuen Absatzmärkten längst schon mit dem Süden liebäugelt, ist nichts Neues. Würde nur ein Zollbund unter gleichzeitiger Beseitigung der Zollschranken an der „inneren Grenze“ ins Leben gerufen werden, dann könnte die Industrie den gewaltigen Strom ihrer Produktion nach dem Süden ablenken und den einzelnen europäischen Ländern gegenüber, die sich mit der Hoffnung tragen, von der Union Ruhestände im Sinne einer Ermäßigung des Dingleytarifes zu erwirken, schroffer auftreten als bisher. Die Vorstufen zur wirtschaftlichen Eroberung Südamerikas malen sich die Entwürfe eines panamerikanischen Zollbundes folgendermaßen aus: In Buenos Aires, dem industriellen Zentrum des Südens, wird eine Filiale der City-Bank von New York gegründet, wozu allerdings zunächst die Erlaubnis des Kongresses eingeholt werden muß, da diese Bank statutenmäßig nur innerhalb der Union Niederlassungen ins Leben rufen darf. Andere Filialen großer nordamerikanischer Bankinstitute sollten folgen und die einzelnen südamerikanischen Hauptstädte systematisch bearbeiten. Den Eisenbahnbau und den Eisenbahnkonzessionen in Südamerika wollen die künftigen Eroberer des Südens besondere Aufmerksamkeit schenken. Lebhaft interessieren sie sich für Argentinien und denken u. a. an die Ausdehnung des Schienennetzes der Pazifikbahn, an das Übersehen von Eisenbahnzügen auf „Ferryboats“ über den Panamakanal und an andere auf Verkehrsvereinfachung im Süden gerichtete Unternehmungen. Sobald sich dann eine engere wirtschaftliche Angliederung Südamerikas an Nordamerika vollzogen hat, soll der Zollbund, der Europa gegenüber als geschlossene Macht dastehen würde, ins Leben gerufen werden. Im Süden denkt man sich diesen Zollbund allerdings etwas anders. Argentinien bemüht sich gegenwärtig lebhaft darum, die Handelsbeziehungen zu seinen Nachbarstaaten zu erweitern, wie die bedeutende Annäherung dieses Staates an Chile auf Grund eines kommerziellen Abkommens beweist, damit sind die ersten Schritte zur Schaffung eines südamerikanischen Zollbundes getan. Mit diesem und nicht mit einzelnen Staatengebilden, die sich mehr oder weniger leicht mit nordamerikanischen Einflüssen durchsetzen ließen, hätte es Nordamerika zu tun, falls es eine fiskalische Verbrüderung mit dem Süden erstrebte. Diese Erkenntnis müßte eigentlich als ein kleiner Dämpfer auf die Unternehmungslust der Zollbundenthusiasten im Norden wirken. Denn ein südamerikanischer Zollbund würde es vielleicht für vorteilhaft halten, sich den freien Verkehr nach dem Norden zu sichern, aber nicht um den Preis der Auffassung des „lateinischen Amerika“ durch die Union. Viel wahrscheinlicher wäre es, daß dieser heute allerdings noch problematische südliche Zollbund sein Geißel in einer engeren Verbindung mit den europäischen Ländern suchen würde, die ihre Spitze leicht gegen die Selbstherrlichkeit des Nordens kehren könnte.

Die Revolution in Rußland.

hd. Moskau, 27. Juli. Als in Jaroslaw die nach Kronstadt bestimmten Reservematrosen sich auf dem Bahnhof einfanden, nahm der Kommandant der Station Jaroslaw, Oberst Popow, eine Besichtigung der Mannschaften vor und machte einem von diesem Vorwärtse. Der Matrose antwortete dem Obersten in frecher Weise und verweigerte den Gehorsam. Darauf verfezte ihn der Oberst mit der Faust einen Schlag ins Gesicht. Diese Mißhandlung empörte die Reservisten. 21 Matrosen

stürzten sich auf den Kommandanten und schlugen auf ihn ein, bis er blutüberströmt zusammenbrach. Die Meuterer wurden festgenommen und unter harter militärischer Eskorte nach Kronstadt gebracht. Sie wurden sämtlich vor ein Kriegsgericht gestellt.

hd. Petersburg, 27. Juli. Die Polizei hat in der Nacht auf den 27. Juli 220 Hausdurchsuchungen vorgenommen und viele Personen verhaftet. Es wurden mehr als 2000 Revolver und viele Proklamationen beschlagnahmt. Ebenso fielen die Briefschaften vieler Revolutionäre mit den Komitees in Berlin, London, Paris, Genf und Brüssel in die Hände der Polizei. Es sieht sehr, daß die Revolutionäre ihre Geldmittel größtenteils aus dem Auslande erhalten haben. Auch in der Provinz sollen Hausdurchsuchungen in großem Stile vorgenommen werden.

hd. Petersburg, 28. Juli. Im September wird in Moskau ein Kongress von 500 Delegierten von Gemeindebehörden zusammentreten, auf welchen die endgültige Festlegung der neuen Gemeindeordnung beraten werden soll.

hd. Moskau, 28. Juli. Die Polizei nahm in der Wohnung des Vorsitzenden des letzten Gemütskongresses, Solowine, eine Hausdurchsuchung vor und beschlagnahmte zahlreiche wichtige Schriftstücke.

hd. Kobz, 27. Juli. In der Fabrik Boyer brach gestern ein Ausstand aus, weil der Direktor einen beliebigen Aufseher entlassen hatte. 2500 Ausständige drohen, die Maschinen zu zerstören. Die Fabrik mußte geschlossen werden. Kosaken halten die Ordnung aufrecht. Bisher sind 200 Ausständige verhaftet worden.

hd. Wien, 28. Juli. Aus Warschau wird gemeldet, daß in der Nacht eine Kolonne der russische Eisenbahnstation Kopra überfielen und demolierten. Sechs Eisenbahnbeamte wurden dabei schwer verletzt, die Bahnstrecke gesperrt. — Die Gerichte von einer bevorstehenden Mobilisation Russisch-Polens veranlassen zahlreiche Russen, nach Galizien zu flüchten.

hd. Prag, 28. Juli. Die „Wäcker Zeitung“ meldet, daß der russische Priester Gapon in Franzensbad eingetroffen sei.

hd. Breslau, 27. Juli. Nach einer Meldung der „Kattowitzer Zeitung“ aus Warschau soll der Generalgouverneur Maximowitsch aus Warschau geflüchtet sein, da er mit dem Tode bedroht worden ist.

hd. Odessa, 27. Juli. Große Aufregung verursachte eine Proklamation des Generalgouverneurs, in welcher die Juden beschuldigt werden, die Urheber aller Unruhen zu sein. Ohne Juden hätte es keine „Potemkin“-Affäre gegeben. Weiter heißt es, daß der Generalgouverneur darüber erzürnt sei, daß die Juden sich erlaubt hätten, ihm Briefe zu schreiben, in denen er und die Polizei beschuldigt werden, die antisemitische Bewegung nicht nur zu dulden, sondern sogar stark zu unterstützen. Man beklagt, daß die unteren Schichten der Bevölkerung durch diese Proklamation zu Gewalttätigkeiten gereizt werden.

Der russisch-japanische Krieg.

Zu den Friedensverhandlungen.

wb. Washington, 27. Juli. (Reuter.) In gutunterrichteten Kreisen heißt es, Japan verlange die Neutralisierung Wladiwostok und sei zu der Gegenleistung bereit, die Befestigung Port Arthur zu unterlassen.

wb. New York, 27. Juli. (Reuter.) Die Mittelungen, nach welchen Japan beabsichtige, die Forderung der Kriegsschadigung auf 200 Millionen Pfund Sterling zu bemessen, sind in keiner Weise offiziell, sie werden vielmehr als bloße Mutmaßungen bezeichnet.

hd. Berlin, 27. Juli. Wie der „Lokal-Anzeiger“ von unterrichteter japanischer Seite hört, wird bei den Friedensverhandlungen Wladiwostok eine Rolle spielen, jedoch nicht in dem Sinne, daß die Schließung der Festung verlangt wird. Es dürfte sich vielmehr nur um die Be-

gewandte, lateinische Verse, bis in das Jahr 1630 zurückreichen. Dabei rückt er bei den Königsbergern auch zum beliebtesten Verfasser von Gelegenheitsgedichten, namentlich Leichenepigrammen auf, die dann von den ihm befreundeten Komponisten Heinrich Albert oder Stobäus vertont wurden. Auch an seiner Schule wurde er befördert und erlangte im Jahre 1636 die Stelle des Konrektors. Ein edler Gönner, der kurfürstliche und geistliche Rat Robert Robertin, zog ihn an seine Tafel, wies ihm eine Wohnung an und führte ihn obendrein als seinen Sprachkennner in die Schönheiten der französischen, italienischen und holländischen Literatur ein, und so wäre Dach wohl zeitweilig ein bescheidener Lehrer der Domschule geblieben, wenn seine Dichtkunst ihm nicht die Gunst eines noch höheren Herrn zugewendet hätte.

Am 23. September 1638 beehrte Kurfürst Georg Wilhelm von Brandenburg die Stadt und wurde hierbei von Dach durch ein Glückwunschpoem begrüßt, wofür ihm eine „Erpfortung auf Beförderung“ zuteil wurde. Nunmehr konnte er seine bisherige Stelle niederlegen, um die Professur der Dichtkunst an der Universität zu übernehmen, die er am 1. November 1639 mit einem Kollegium über die Episteln des Horaz und die Ars poetica inaugurierte. Einmalig war seine Lage dadurch noch keineswegs geworden. Er bezog 100 Taler Gehalt, ein Debutat an Getreide und Holz und erhielt erst später einige Zulagen. Hier und da bezog er auch wohl von den Adligen Preußens einige Stück Vieh oder Getreide. Der Gehalt aber floß nur sehr unregelmäßig und blieb einmal sogar volle zwei Jahre aus. An die Gründung eines Familienstandes hatte er bisher nicht denken können. In seiner „Mlage über seine einsame Häuslichkeit“ sagt er:

Soll denn mein junges Leben,
Da alles liebt und freit,
Alleine sich ergeben
Der langen Einsamkeit?
Bleibt denn die Freund' und Lust,
Der schlaier weihen Brust,
Nach der wir alle streben,
Mir ewig unbekannt?

Endlich ging aber auch ihm die Sehnsucht nach einer idealen, reinen Ehe in Erfüllung. Nachdem er schon ein Jahr lang Professor der Universität, im Oktober

1640 als Magister der Philosophie promoviert hatte, verlobte er sich mit Regina, der Tochter des Königsberger Hofgerichtsadvokaten Christoph Pohl, die er am 29. Juli 1641, seinem 36. Geburtstag, heimführte.

Regina war die richtige Frau für den Dichter. Sie teilte mit ihm ohne zu klagen seine engen Verhältnisse, richtete ihn, wenn er verzagen wollte, wieder auf und schuf ihm ein stilles Familienglied, dem es nicht an Kindersegen fehlte. Dem Freundeskreise, um den Dichtkunst und Tonkunst ein doppeltes Band schlang, ohne daß man es für nötig gehalten hätte, sich den bei den Dichterschulen jener Zeit üblichen Ordenszwang aufzuerlegen, blieb Dach auch als Ehemann treu. Hatte er ihnen, von denen er immer neue Anregungen erhielt, die den Ruhm seines Namens verbreiteten, doch so vieles zu verdanken. Auch in der Gunst des Landesherrn, des Großen Kurfürsten, der häufig in Königsberg residierte und Dach hochschätzte, weil er einsichtsvoll genug war, einzusehen, daß jedes geistige Band zwischen dem fernem Herzogtum Preußen und den anderen hohenzollerischen Landen seinen Nutzen fördere, sei. Hieng der Dichter, der mit seiner Frau oft zu Hofe geladen wurde. Gleichwohl blieb seine Lage noch immer so kümmerlich, daß er mit bitterem Humor von sich singen konnte:

Schick Dich nur, mein guter Dach,
Zum Hungerleider allgemach!

Erst als ihm im Jahre 1644 vom Kneiphöfchen Not in der Magistergasse lebenslängliche, freie Wohnung angewiesen wurde, fühlte er sich von den schwersten Sorgen befreit. Von dem Kummer um die Zukunft der Seinen fühlte er sich aber erst erlöst, als der Kurfürst Dachs Bitte um ein Geschenk an Grundbesitz ein Jahr vor des Dichters Tode willfährte.

Von dem großen Teil der Erden
Ist ein kleines Feld mir werden,
Welches mir erteilt Brot;
Nur die Krall von mir genommen
Und auf mich gedrungen kommen,
Weibes: Alter und der Tod!

hatte Dach damals seinen Landesherrn angesungen und erhielt als Antwort hierauf durch Kestrid vom 3. September 1658 10½ Hufen Grund zu Kuytalm angewiesen,

Der Dichter hatte hiermit mehr erreicht, als er in seiner Bescheidenheit je vom Leben zu erhoffen gewagt hatte. Als Haupt des Dichterkreises, der im Jahre 1641 zwölf Mitglieder zählte, war sein Name in ganz Deutschland bekannt geworden. Überall sang man seine geistlichen und weltlichen Lieder. Die Unversität ehrte ihn, indem sie ihn nicht weniger als fünfmal zum Dekan erwählte und ihn im Jahre 1656 unter ganz ungewöhnlichen Ehrenbezeugungen zu ihrem Rektor ernannte. Inzwischen war aber die physische Lebenskraft längst untergraben und vermorrt. Das Lungenleiden, mit dem er schon in jungen Jahren gekämpft, meldete sich aufs neue. Bei intensiver geistiger Arbeit vernachlässigte er jede Art körperlicher Bewegung. Der Tod seiner besten Freunde brachte schwere seelische Verstimmung über ihn. Innerlich gebrochen und von Hypochondrie gequält, lebte er noch ein Jahr, ans Krankenlager gefesselt, vom dem ihn am 15. April 1659 der Tod von dannen nahm.

Wenn wir noch einmal in die Kritik von Dachs dichterischem Schaffen eintreten, so ist es richtig, daß der größte Teil seiner Schöpfungen Gelegenheitsgedichte sind, die nicht aus innerlichem Impulse entstanden sind. Unrecht aber ist es im höchsten Grade, ihm daraus, wie einer seiner Kritiker es tut, einen Vorwurf zu machen, als ob er wie ein serviler Schmeichler seine Muse zu friedlichen Lobeserhebungen mißbraucht habe. In seinem unentwegten, sittlichen Ernst prallen derlei Verdächtigungen ab, und wenn von den von ihm stammenden und erhaltenen mehr als 1000 Gedichten — im ganzen mag er etwa 1800 verfaßt haben — heute viele keinen Wert mehr besitzen, so liegt dies daran, weil uns die Personen, von denen sie handeln, heute fremd und gleichgültig sind. Auch von denjenigen, die er unter dem geschraubten Titel „Churbrandenburgische Rose, Adler, Löwe und Spender“ veröffentlichte, und von seinen Festspielen wie „Sorbuisa“ oder „Vorussia“ gilt dies, weil sie eben offiziell sind.

Ein ganz anderer Ton klingt uns aus denjenigen seiner Lieder entgegen, die er in den „Arien“ und dem „musikalisch-poetischen Lustwäldlein“ seines Freundes Heinrich Albert veröffentlichte. Unter ihnen befindet sich auch das berühmte Gedicht „Annalen von Tharau“, das er in plattdeutscher Mundart unter dem Titel „Aue von

dingung handeln, Bladiwojstol wieder zum Freihafen zu machen, wie es die Stadt schon früher gewesen. Als zutreffend wird die Nachricht erachtet, daß die Japaner Sachalin fordern werden. Im übrigen glaubt man an das Zustandekommen des Friedens und trägt diese Meinung darauf, daß in Mitte seinerzeit auch die Überzeugung verflochten war, Rußland solle seine Hände von der Mandchurie und Korea fortlassen.

wb. Washington, 27. Juli. (Reuter.) Nunmehr wurde endgültig festgesetzt, daß die russischen und japanischen Friedensvollmächtigten am 5. August morgens an Bord zweiter Kreuzer von New York abreisen, in Oysterbay bei dem Präsidenten Roosevelt festhalten und nachmittags am 5. August nach Portsmouth, im Staate New-Hampshire, abfahren, wo ihre Ankunft am 7. August erfolgt.

wb. Washington, 27. Juli. (Reuter.) In diplomatischen Kreisen verlautet gerücheltweise, Komura habe, ehe er den Posten eines Friedensunterhändlers annahm, folgende Bedingungen gestellt: Vor dem Beginn der Konferenz müsse eine neue japanische Anleihe aufgenommen werden, um den Krieg fortsetzen zu können, falls die Verhandlungen scheitern sollten. Ferner müsse Sachalin besetzt sein, der Vormarsch auf Bladiwojstol begonnen haben und ein entscheidender Schlag in der Mandchurie geführt sein.

hd. New York, 28. Juli. Takahira's gestriger Besuch beim Präsidenten Roosevelt in Oysterbay hing angeblich mit der Kaiseranwesenheit zusammen. Man sagt, Japan bestreite, des Kaisers Wunsch, ein etwaiges russisch-japanisches Bündnis zu vereiteln, werde Rußlands Stellungnahme bei den Friedensverhandlungen ungünstig beeinflussen. Baron Rosen wird den Präsidenten noch einmal vor dem offiziellen Empfang als Friedensvollmachtigter besuchen, und der chinesische Gesandte wird persönlich bei Roosevelt auf Berücksichtigung des chinesischen Gesandtes, betreffend die Mandchurie, drängen. Der Präsident setzt seine Bemühungen zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes fort.

hd. New York, 28. Juli. Japan hat der Unions-Regierung vertraulich mitgeteilt, seine Delegierten würden am ersten Konferenztag den Russen gewisse Hauptbedingungen vorlegen. Erschienen diese den Russen unannehmbar, so würden sie ihnen erklären, daß fernere Sitzungen überflüssig seien. Man verheißt hier unter diesen Bedingungen: Zahlung der Kriegskosten, Abtretung von Sachalin, der Liaoning-Halbinsel, sowie der Eisenbahn bis Chardin, ferner Rückgabe der Mandchurie an China und Anerkennung des japanischen Protektorats über Korea. Japan wird auch die Neutralisierung von Bladiwojstol verlangen und sich dafür seinerseits bereit erklären, von der Befestigung Port Arthurs Abstand zu nehmen. Graf Komura machte dem Präsidenten Roosevelt einen inoffiziellen Besuch. Während seiner Anwesenheit waren sechs andere Gäste zugegen. — Nach amtlicher Meldung werden die japanischen und russischen Delegierten am 5. August an Bord des „Manflower“ in Oysterbay gemeinsam dem Präsidenten Roosevelt und von diesem dann einander vorgestellt werden. Das Schiff wurde für diesen Zweck gewählt, weil das Roosevelt'sche Landhaus nicht für Repräsentationszwecke geeignet ist.

hd. Tokio, 27. Juli. Eine große japanische Streitmacht landete bei Alexandrowel auf Sachalin, nachdem die Flotte die Gegend rekonnoziert hatte. Die Stadt wurde ohne Widerstand genommen und die japanische Flagge gehißt. Die Truppen rücken weiter nach dem Norden der Insel vor.

hd. Tokio, 28. Juli. Nachdem die Russen am Montag in Erfahrung gebracht hatten, daß die Japaner ihren Vormarsch begonnen hatten, zogen sie sich schleunigst nach dem Norden von Korea zurück. Ein größerer Kampf hat bis jetzt noch nicht stattgefunden.

hd. Tokio, 28. Juli. Aussagen russischer Gefangener, welche in Nord-Korea den Japanern in die Hände ge-

fallen sind, teilen mit, daß die Verbindung zwischen Bladiwojstol und dem Tumenfluß auf dem Landwege unterbrochen ist. Die Verproviantierung der russischen Truppen geschehe ausschließlich auf dem Landwege. Das russische Korps am Tumenfluß ist angeblich 10 000 Mann stark.

wb. Petersburg, 27. Juli. (Petersburger Telegraph.) Nach einem Telegramm aus Bladiwojstol ordnete der dortige Hochkommandierende in Anbetracht der militärischen Lage an, daß dem Kommandanten der Festung alle in der Festung befindlichen Land- und See-Streitkräfte unterstellt werden, darunter auch das von den Kreuzern gelandete Detachement. Der Hafenkommandant wird dem Kommandanten der Festung unmittelbar betrautet und dieser wird alle auf das Marinereffort bezüglichen Anordnungen durch Vermittelung des Hafenkommandanten ergehen lassen.

hd. Petersburg, 28. Juli. Privatmeldungen zufolge hörte man in Nikolajew gestern hartes Geschützfeuer aus südöstlicher Richtung. Einzelheiten fehlen.

Deutsches Reich.

* Die Viehhaltung in Preußen. Nach den von der Statistischen Korrespondenz veröffentlichten endgültigen Ergebnissen der Viehzählung vom 1. Dezember 1904 für den preussischen Staat nahmen die Viehbestände überhaupt um 8,81 vom Hundert zu, aber die Viehbestände mit Viehstand um 4,50 und die Viehbestehenden Haushaltungen um 4,57 v. H. anscheinend ab, weil die Esel und deren Postarde, das Geflügel und die Bienebstöcke diesmal von der Aufnahme ausgeschlossen waren.

	am 1. Dezember 1904	1900
Gesamte (Häuser) überhaupt	3 582 811	3 451 449
mit Viehstand	2 693 681	2 820 006
Viehbestehende Haushaltungen (Hauswirtschaften)	3 495 476	3 662 889
I. Pferde, einschließlich Militärpferde:		
1. unter 1 Jahr alte Fohlen	152 567	165 046
2. von 1 bis noch nicht 3 Jahre alte Pferde	267 793	313 028
3. von 3 bis noch nicht 4 Jahre alte Pferde	160 029	149 978
4. 4 Jahre alte und ältere Pferde	2 884 019	2 295 580
überhaupt	2 964 408	2 923 627
II. Rindvieh:		
1. Kälber unter 3 Monate alt	754 352	
2. Jungvieh von 3 Monaten bis noch nicht 1 Jahr alt	1 841 869	2 539 844
3. Jungvieh von 1 bis noch nicht 2 Jahre alt	1 794 471	1 640 766
4. 2 Jahre alt und ältere Bullen, Stiere und Ochsen	739 308	687 695
5. 2 Jahre alte und ältere Kühe, Färren und Kalbinnen	6 026 143	5 909 677
überhaupt	11 156 133	10 876 972
III. Schafe, einschließlich Lämmer	5 660 529	7 001 518
IV. Schweine:		
1. unter 1/2 Jahr alt, einschließlich Ferkel	6 572 442	5 339 879
2. 1/2 bis noch nicht 1 Jahr alte	4 199 222	3 587 179
3. 1 Jahr alte und ältere	1 792 285	2 089 863
überhaupt	12 563 949	10 966 921
V. Ziegen und Ziegenböcke, einschließlich Ziegenlämmer	2 116 300	2 051 560

* Auswanderung deutscher Industriebetriebe. Die „National-Zeitung“ schreibt: „Nach den vom Verbande sächsischer Industriellen veranstalteten Erhebungen nimmt infolge der neuen Handelsverträge die Auswanderung bedeutender Industriebetriebe aus Deutschland, namentlich aus Sachsen, größere Dimensionen an. So beabsichtigt u. a. eine Luxuspapierfabrik, die mit einer Zoll-erhöhung von etwa 100 Prozent zu rechnen hat, mit ihrer Fabrikation nach Frankreich oder nach der Schweiz überzusiedeln. Eine Chromo- und Buntpapierfabrik steht wegen Grundstücksankaufs in Osterreich, wohin sie nicht mehr exportieren kann, in Unterhandlung. Eine Fabrik

für geprägte Papierwaren hat dort aus dem gleichen Grunde bereits ein Etablissement erstanden. Eine Prägenanstalt und Pappfabrik, welche für etwa 800 000 Mk. Restwert nach Osterreich-Ungarn liefert, gedankt nachzugehen. Einer Fabrik der polygraphischen Kunstindustrie rät ihr Schweizer Vertreter: nach dem Beispiele einiger anderer Firmen die Fabrikation nach der Schweiz zu verlegen. Eine weitere Firma rüht ebenfalls zum Ausbruch und hat den geplanten Neubau aufgegeben. — In den Mitteilungen dieser Firmen wird noch besonders betont, daß durch die Auswanderung zahlreiche Arbeiter teils beschäftigungslos, teils mit über die Grenze gezogen würden.

* Gegen den Alkoholgenuss der Schulkinder. Die Schulaufsichtsbeamten und die Lehrer im Regierungsbezirk Königsberg sind von der Regierung veranlaßt worden, der Alkoholfrage ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden und besonders dem Branntweingenuss unter den Schulkindern zu steuern. Gleichzeitig ist, nach der „Voss. Zig.“, angeordnet worden, daß der Hütchein überall zu entziehen ist, wenn schließlich die Arbeitgeber den Hütchein Schnaps verabreichen. In Fällen gewohnheitsmäßiger Verabfolgung von Schnaps oder Bier seitens der Eltern an Schulkinder soll der Antrag auf Züchtung gestellt werden.

* Mundschau im Reich. Die nationalliberalen Vereine Baden, Hessens und der Pfalz werden, dem „Heidelberger Tageblatt“ zufolge, am 3. September d. J. auf dem Heidelberger Schloß eine große Gedächtnisfeier veranstalten. — Der Organisationsausschuß der nationalliberalen Partei hat die Herren Oberbürgermeister Dr. Wildens und Professor Rohrbach als Landtagskandidaten für die Stadt Heidelberg aufgestellt.

Ausland.

* Frankreich. Während der vorgestrigen Unterredung zwischen dem Fürsten Radolin und Rouvier, betreffend die marokkanische Frage, haben die Verhandlungen keinen Fortschritt erfahren. Es ist noch gar nicht voranzugehen, ob ein Einverständnis über die Fragen, die der Konferenz zur Beratung vorgelegt werden sollen, erzielt werden wird.

Deschanel, der Vorsitzende des parlamentarischen Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten, teilte dem Ministerpräsidenten Rouvier in einem Briefe mit, welche Beschlüsse der Ausschuss über die ihm unterbreiteten Fragen gefaßt habe. Es sind dies u. a. die Vertiefung von Indochina, Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Indochina und China, Regelung der wirtschaftlichen Beziehungen zu Japan, Durchführung der franco-siamesischen Konvention, Steuererleichterung in Madagaskar und Regelung aller zwischen Frankreich und England bestehenden strittigen Fragen.

* England. Bei der Beratung des Budgets des Kolonialministers im Unterhause kritisierten die Redner der Opposition die neue Verfassung Transvaals und sprachen sich dafür aus, der Kolonie ausgebehrenere Machtbefugnisse zu geben. Staatssekretär Lyttelton erklärte, es sei die Absicht der Regierung, nach und nach die Massen-gesetze auszugleichen. Wenn man der Kolonie zu der Zeit, wo die durch den Krieg hervorgerufene Stillmanng noch vorherrschend war, größere Machtbefugnisse gegeben hätte, würde der Massengegenstand verschärft worden sein. Zur Unterstützung seiner Ausführungen wies er auf das Vorgehen der Bureauvereinigung „Get Volk“ in der letzten Zeit hin. — Im Oberhaus beantragte Devonshire eine Resolution, welche die Politik des Generaltariffs der auf die Nahrungsmittelzölle gegründeten Bevorzugung der Kolonien verurteilt. Er beklagt sich über die Zweideutigkeit der Zollpolitik der Regierung, sowie über die politischen Beziehungen zwischen Balfour und Chamberlain und spricht die Meinung aus, daß die Regierung bei den allgemeinen Wahlen eine Niederlage erleiden werde.

Tharau“ dichtete, als sein vertrauter Freund Johannes Bortatius im Jahre 1637 mit Annchen, der Tochter des Predigers Neander zu Tharau Hochzeit feierte. Das Lieb und seine Vorgeschichte wurde vor Jahresfrist wieder einmal viel besprochen, als die Deutsche Volksbühne das gleichnamige Jugendstück von Willibald Alexis zur Aufführung brachte, in dem letzterer uns von dem historischen Annchen allerdings ebenso wenig gibt wie von Simon Dach. Anna, die 1615 geboren ist und von 1630 bis 1633 bei ihrem Onkel Stolzenberg in Königsberg zur Erziehung weilte, hat nie eine Liebschaft mit dem Dichter gehabt, der ihr und seinem Freunde nur so, wie es noch heute vielfach üblich ist, in dem Hochzeitsgedicht den Tribut der Freundschaft und Verehrung darbrachte. Während man sich mit der von Willibald Alexis vorgenommenen Abänderung des Stoffes als dichterischer Freiheit nicht abfinden kann, geht aber die Willkür, die sich die zoffige Volksdichtung in ihren „Mistfaktischen Märdchen“ geleistet hat, über das Maß des Erträglichsten hinaus. Unbekannt mit den Lebensschicksalen der beteiligten Personen, und weil es bei Wittonberg, wo Dach von seinem 15. bis 18. Jahre die Schule besuchte, auch ein Dorf Tharau gibt, macht die in Geographie Verwanderte aus Annchen eine dortige Wäckerstochter, in die sich Dach verliebt habe, um sie, nachdem er sie auf Befehl seiner Eltern verlassen habe und nach vielen Jahren wieder einmal in die Gegend gekommen sei, als rindliche Wäckerfrau wiederzufinden. Der Urtext des Viedes in platter Mundart ist heute weit zurückgetreten gegenüber der hochdeutschen Fassung, die ihm Herder in den „Stimmen der Völker“ gegeben hat.

Aus Kunst und Leben.

Hygienische Winke über Wassertrinken.
Von Dr. Karl Schmidt.

Das Wasserbedürfnis unseres Organismus können wir, abgesehen von größeren körperlichen Anstrengungen, durch Aufnahme von 1 1/2 bis 2 Liter Flüssigkeit täglich decken. Einen geringen Teil nehmen wir mit der festen Nahrung ein, der überwiegend größte Teil muß in Form von flüssiger Kost zugeführt werden. Weider

spielt hier das reine Quell- und Brunnenwasser in den besser situierten Kreisen lange nicht diejenige Rolle, die ihm naturgemäß zukommt; es wird vornehmlich durch alkoholische Getränke und Kaffee ersetzt. Manche sagen sogar, Wassertrinken sei nachteilig. Die Tiere schenken nach frischem Wasser, die Pflanzen werden erquidert von Regen und Tau, und dem Menschen sollte reines Wasser ungesund sein? Selbstverständlich ist nur ein gutes frisches Trinkwasser für den Genuss zu empfehlen; am besten ist Quellwasser direkt aus der Quelle. Dort hat es einen prädelnden Wohlgeschmack und ist, abgesehen von feiner Kälte, am frischesten, d. h. erfrischendsten, weil es noch die aus dem Erdboden reichlich beigegebene Kohlensäure enthält. Dagegen rührt der „abgelebene“ fade Geschmack des längere Zeit stehenden Wassers vom Mangel an Kohlensäure her. Sauerstoff findet sich im Quellwasser nur in sehr geringer Menge. Fische und andere lebende Wesen können sich daher in den frischen Quellen meist nicht halten, sie würden ersticken aus Sauerstoffmangel. Ein Forellenbach hat an seinem Ursprung keine Fische; erst wenn das Wasser bei längerem Laufe genügend lange mit der Luft in Berührung war, wird es für Fische atembär. Frisches Wasser von kalter Temperatur bewährt sich auch als vortreffliches Gesundheits- und Heilmittel. Nüchtern genommen, wirkt es als mildes Erregungsmittel auf die Verdauungstätigkeit, auf die Peristaltik des Magens und Darms, doch sind niedrige Temperaturen unter 10 Grad Celsius zu vermeiden. Auch während der Mahlzeit oder einige Zeit nach derselben kann ein geringer Wassergenuss zweckdienlich sein, weil sowohl die Tätigkeit des Magens durch die Kühle angeregt, als auch bei abnorm reichlicher Sekretion von Magensäure eine wünschenswerte Verdünnung des Mageninhalts erzielt wird. Dagegen hat man sich vor fähigem Wasser zu hüten bei allen fatarrhaischen Erkrankungen des Magens und Darms. Will man bei entzündlichen Prozessen des Darms, z. B. solchen, die mit Diarrhöe einhergehen, den Wasserverlust decken, so trinke man mild temperiertes, abgekochtes Wasser schluckweise, 1/4 oder 1/2 Tüdelchen einen Schluck. Überhaupt läßt sich schluckweises Trinken mit Absetzen den Durst viel besser, als wenn man ein ganzes Glas ohne abzusetzen hinunterhängt. Für wohlbeleibte Hämorrhoidarier sollte gutes Wasser das souveräne Getränk sein. Bringen wir

in den Körper große Quantitäten Wasser, drei Vier und mehr täglich, wie es bei den Brunnenkuren geschieht, so erzielen wir eine Durchspülung und Auspülung des Körpers, und es ist ohne weiteres klar, daß auf diese Weise schädliche, in den Gewebssäften zirkulierende Stoffe leichter und rascher ausgeschieden werden. Dieses Verfahren hat sich deshalb überall dort bewährt, wo man metallische oder bakterielle Gifte, chemische oder giftige Stoffe aus dem Körper herauspülen will. Aber auch sonst sieht man öfters, z. B. bei nervösen, blaffen Individuen, deren Ernährung darniederliegt, daß eine solche Durchspülung des Organismus den Stoffwechsel außerordentlich anregt, den Appetit hebt und den Allgemeinzustand höchst günstig beeinflusst.

n. Der neueste Flugapparat. Die Flugschiffe, die ganz ohne Zuhilfenahme eines Ballons sich nur durch mechanische Kraft, also durch körperliche Anstrengungen des Menschen oder durch Maschinen in der Luft erhalten und bewegen sollen, haben bisher keine großen Erfolge gehabt, vielmehr schon manches Menschenopfer gefordert. Wenn wieder einmal ein Fehlschlag mit einem solchen Aeroplan eingetreten ist, wird immer wieder der Mangel an Gleichgewicht des Apparats als Grund angegeben. Alle möglichen Erfindungen sind gemacht worden, um diesen Fehler zu vermeiden. Vorrichtungen zur Verstärkung der Tragflächen, Hinzufügung von seitlichen Ebenen usw. zur Vermehrung der Tragkraft, von schwanzartigen Ansätzen. All diese Neuerungen waren wohl berechnet und theoretisch einwandfrei, in der Praxis aber haben sie keine Verbesserung gebracht. Jetzt wird im „English Mechanic“ eine neue Flugmaschine beschrieben, die von Gillespie in New York erfunden worden ist und zum ersten Male jene Mängel überwinden haben soll. Sie soll dem Flieger fast eine solche Empfindlichkeit für die Bewegungen des ganzen Apparats in der Luft geben, wie sie der Vogel bei seinem Flug instinktiv besitzt. Das Aeroplan besitzt eine Fläche von nur etwa 27 Quadratmetern und wird von 7 Minimum-Luftschrauben von etwas über 1 Meter im Durchmesser getrieben. Die Fläche ist so gestaltet, daß sowohl ein Kentern in der Längsrichtung wie ein seitliches Umschlagen, wie es bei leichten Maschinen mit ge-

* **Russland.** Der Staatsdirektor der Warschau-Wiener Bahn ist dem Kurver-Warszawer zufolge aus Petersburg nach Warschau zurückgekehrt. Er verfügte, daß in den Bahnbüros Russisch als Amtssprache gelten, die polnische Sprache nur im Gespräch mit dem polnischen Publikum gestattet sein solle. Auf den Fahrkarten und Schildern sind beide Sprachen zu gebrauchen.

* **Rumänien.** Die „Agence Roumaine“ demontiert aufs entschiedenste die Meldung, daß die rumänische Regierung zwei Sozialisten, die sich an Bord des „Polemik“ befunden hätten, an die russische Regierung ausliefern würde, und fügt hinzu, die rumänische Regierung wüßte nicht einmal, daß Sozialisten an Bord des „Polemik“ gewesen seien.

* **Türkei.** Der nach dem Attentat auf den Sultan verhaftete, aus Nürnberg stammende Lehrer Keller wurde wieder in Freiheit gesetzt. Über den eigentlichen Täter ist noch immer nichts bekannt. Am Freitag werden sämtliche Postkassen und Geschäftsträger dem Selamit bewohnen und dann voraussichtlich vom Sultan in corpore empfangen werden.

Bei dem bulgarischen Erzherzog wurde ein Paket abgegeben, in dem sich eine Bombe befand und an den bulgarischen Kultusminister Raumanow adressiert war. Man glaubt, daß dies ein Trick der Postzeit sei, um gegen die Bulgaren vorgehen zu können.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 28. Juli.

Das Schiersteiner Wasser.

Am 24. Juni wurde das Wasser unserer Schiersteiner Grundwasseranlage in die Trinkwasserleitung eingeführt und sofort liefen recht übertriebene Gerüchte über die neue Wasserversorgung durch die Stadt. Der eine fand, daß das Wasser gelblich erschiene, wenn er morgens das erste Glas aus der Leitung lasse, der andere hatte an dem Geschmack etwas auszufegen und der dritte noch so gar, daß das Wasser von geringerer Qualität geworden sei, keilten die Leitung auch von dem Schiersteiner Wasserwerk gespült werde. Keiner hatte unrecht, denn in der Tat hat das Schiersteiner Wasser seine Besonderheiten, die es von unserem Gebirgswasser unterscheiden, unweicht hat man aber, wenn man das Schiersteiner Wasser für untauglich zu Trinkzwecken oder sogar für gesundheitsschädlich erklärt. Die Gerüchte, die über die jetzige Wasserversorgung durch die Stadt flogen, gaben Herrn Direktor Halbertsma Veranlassung, vor einer Anzahl Ärzte, einigen Mitgliedern der städtischen Verwaltung und den Vertretern der Presse gestern nachmittag einen Vortrag über das Schiersteiner Wasser zu halten. Der Vortrag fand um 6 Uhr im Stadtverordneten-Saal statt. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Helwig wies in einer kleinen Vorrede zunächst auf den Zweck des Vortrages hin und betonte dabei, hoffentlich werde man den städtischen Behörden nicht zutrauen, daß sie Wasser der Stadt zuführen, welches zu Trinkzwecken nicht geeignet sei; damit die Herren Ärzte aber einen gründlichen Einblick in die bestehenden Verhältnisse gewinnen, ließ er eigenes Urteil bilden und irrigen Anschauungen entgegenzutreten könnten, habe man es für zweckmäßig gehalten, sie zu dem Vortrag des Herrn Halbertsma einzuladen. Herr Direktor Halbertsma sprach darauf eine gute Stunde lang, klar, anschaulich und die Anschaulichkeit des gesprochenen Wortes noch durch eine große Anzahl trefflich angefertigter Zeichnungen erweiternd. Er sprach überzeugend, hielt sich aber vollständig an den Tatsachen. Seine Schlussfolgerungen haben also nicht hypothetischen, sondern tatsächlichen Wert. Wir können ihm nicht auf dem zweiten Weg vom Anfang der Schiersteiner Wasserführungsarbeiten bis heute folgen, so interessant dieser Weg auch ist. Denn um verständlich zu sein, müßten wir den ganzen Vortrag abhandeln; was Herr Direktor Halbertsma über die Schiersteiner Brunnenanlagen, über geologische und technische Verhältnisse ausführte, ist unsern Lesern übrigens zum größten Teil anlässlich eines Vortrages, den Herr

Halbertsma früher einmal den Stadtverordneten hielt, bereits bekannt geworden. Wir können uns daher darauf beschränken, Herrn Halbertsma die Frage beantworten zu lassen, auf deren Beantwortung es heute hauptsächlich ankommt: Ist das Schiersteiner Wasser gutes Trinkwasser oder nicht? Die Wassergewinnungsanlagen sind derart eingerichtet, daß eine Verunreinigung des Grundwassers nicht möglich ist, selbst dann nicht, wenn einmal, was aber sehr unwahrscheinlich ist, der Rhein das Brunnengebiet unter Wasser setzen sollte. Jeder Brunnen wird fortgesetzt für sich untersucht; zwar wird das Wasser untersucht, wie es aus dem Boden kommt. Die Proben werden mit einem von Herrn Halbertsma und seinen Beamten hinreichend konstruierten Apparat entnommen, sobald das Wasser aus den Niederschichten heraustritt. Die bakteriologischen Untersuchungen datieren schon seit Juli 1904 und von Anfang an bewegte sich die Anzahl Keime stets unter 50 pro Kubikzentimeter Wasser. Die Untersuchungen werden von Herrn Professor Frank im Preussischen Laboratorium vorgenommen. Herr Halbertsma teilt das Resultat der vorläufigen und endgültigen Untersuchungen vom 24. Juni bis 13. Juli dieses Jahres mit. Die vorläufigen Untersuchungen erstrecken sich stets über 5 Tage, die endgültigen über 14 Tage. Bei den vorläufigen Untersuchungen wurden pro Kubikzentimeter 5 Keime festgestellt, deren Zahl bis auf 0 Keime herabsank, die endgültige Untersuchung ergab höchstens 15 Keime, die sich aber auch nach und nach bis auf 2 Keime pro Kubikzentimeter verringerten. Man kann also ruhig behaupten, daß es sich bei dem Schiersteiner Wasser um vollständig steriles Wasser handelt. Bei einer Gelegenheit, wo die Probenwasser-Einnahme nicht ganz korrekt vor sich gegangen war, wurden in einem Kubikzentimeter Wasser sofort 1000 Keime gefunden. Das ergibt sich dem Vater trefflich, wie gering die Zahl von 1 und 2 Keimen ist. Das Schiersteiner Grundwasser habe mit dem Rheinwasser nicht das geringste gemein, es sei freilich möglich, daß einmal etwas Rheinwasser in das Wassergewinnungsgebiet dringe, dazu brauche es aber ein halbes Jahr, es sei also zweifellos längst Grundwasser, bis es von den Pumpen aufgesaugt werde. Das Rheinwasser habe einen Härtegrad von 10 Grad, das Grundwasser einen solchen von 20 Grad; die Temperatur unseres Grundwassers betrage 10 Grad Celsius; unser Grundwasser sei steril, das Rheinwasser habe pro Kubikzentimeter 1000000 Keime! Genau anzugeben, woher das Schiersteiner Grundwasser komme, sei unmöglich; die Stadt könne aber froh sein, daß sie hier ein einwandfreies Wasser gefunden habe. Es sei erklärlich, daß manchem die Beschaffenheit seines Trinkwassers aufgefallen sei, seit das Schiersteiner Wasser der Leitung zugeführt werde. Man könne nicht sagen, daß es absolut armwässrig sei, das Vorhandensein des Schiersteiner Wassers in der Leitung zu konstatieren. Bis jetzt seien Klagen aber nur aus solchen Häusern gekommen, wo die Leitungen aus Eisenrohren beständen. Daß das Schiersteiner Wasser einen ziemlich hohen Eisengehalt habe, wisse man, dafür werde aber die Enteisungsanlage gebaut, welche im nächsten Jahre in Betrieb gesetzt werden könne. Um dem Geschmack des Wiesbadener Publikums Rechnung zu tragen, werde das Schiersteiner Wasser im Dogheimer Reservoir, welches den westlichen und südwestlichen Stadtteil mit Wasser versorgt, zu 2400 Kubikmeter mit einer gleichgroßen Menge Wassers aus dem Schläferskopfstollen und dem Kreuzstollen gemischt. Das Stollenwasser besitze 4 bis 5 Grad Härte, das Schiersteiner Wasser 20 Grad, die Mischung nicht mehr als 10 Grad. Das sei freilich ein höherer Härtegrad, als man ihn vom Wiesbadener Wasser gewöhnt sei, im allgemeinen seien 10 Grad aber eine durchaus geringe Härte für Trinkwasser. Die Bestimmtheit des Wassers werde durch diesen gegenüber dem Stollenwasser etwas höheren Härtegrad natürlich in keiner Weise beeinträchtigt; bei Beurteilung der Qualität des Wassers in dieser Richtung spiele lediglich der subjektive Geschmack eine Rolle. Herr Direktor Halbertsma schloß mit der Bemerkung, er glaube nachgewiesen zu haben, daß das Schiersteiner Wasserwerk den

Erwartungen entspreche, die man bei seiner Gründung und Erweiterung gehegt habe, und daß sich die Stadt Wiesbaden freuen könne, durch das Schiersteiner Werk von einer Wassernot bewahrt worden zu sein, wie sie die Stadt Frankfurt in diesem Sommer durchgemacht habe. Dem Vortrag wurde lebhafter Beifall zuteil. Herr Dr. Schmeier dankte dem Redner für die interessanten Ausführungen und Herr Stadtverordneter Dr. Cuny sprach den Wunsch aus, Herr Direktor Halbertsma möge auch einmal einen Vortrag über die Wiesbadener Wasserversorgung überhaupt halten. Es herrsche da im Publikum noch sehr viel Unklarheit. Herr Halbertsma stellte einen derartigen Vortrag für später in Aussicht. d.

Die kommunale Arbeitslosenversicherung.

II.

Die im Winter 1904/05 in München wieder in bedeutendem Umfange eingetretene Arbeitslosigkeit gab den Kollegen Veranlassung, sich von neuem mit der Arbeitslosenversicherung zu beschäftigen. Namentlich hat sich der Direktor des dortigen städtischen städtischen Amtes um die Klärung der Frage verdient gemacht und sein Urteil in zwei Denkschriften niedergelegt, deren eine sich vorwiegend mit der Schaffung eines Gemeindefonds zur Förderung der Arbeitslosenversicherung beschäftigt. Direktor Dr. Singer empfiehlt als einzig in Betracht kommend das Genter System. Er hebt hervor, daß danach die Unterstützung der Arbeitslosen in der Hauptsache aus den eigenen Mitteln der Arbeiter erfolgt, während die Gemeinde nur einen bescheidenen, abgegrenzten Zuschuß leistet. Die Vorzüge, die Selbsthilfe und Versicherung bieten, werden also im höchsten Maße garantiert. Nach dem von Dr. Singer entworfenen Statut für eine Münchener Gemeindefasse, die eine besondere Verwaltung erhält, gibt die Stadt München auf die Dauer von 8 Jahren einen Zuschuß von je 85 000 M. Die Verwaltung erfolgt durch eine Kommission, die von den städtischen Kollegen ernannt wird und aus 20 Personen besteht, von denen bis zu 10 Vertreter jener Organisationen sein sollen, welche beschlossen haben, an der Kasse teilzunehmen. Diese Bestimmung erscheint sachlich wie auch faktisch voll berechtigt. Die Gemeinde besitzt in ihrem Ernennungsrecht hinreichende Mittel, um ungeeignete Personen auszuschließen. Die Kommissionsmitglieder finden mindestens monatlich statt, und zwar nach einer Geschäftsordnung, die vom Magistrat nach Vorschlag der Kommission festgesetzt wird. Die Kassenmittel können durch Zeichnungen, Einnahmen und sonstige Einnahmen vermehrt werden. Die Mittel werden so vermehrt, daß die Kasse zu den Unterstützungsbeiträgen, welche von den Organisationen den arbeitslosen Mitgliedern bewilligt werden, Zuschüsse nach bestimmten Normen zu leisten hat. Aber auch die Nichtorganisierten sollen Berücksichtigung finden, und zwar durch Zuschüsse zu etwaigen Sparkassenabhebungen infolge von Arbeitslosigkeit. Jede Abhebung im Betrage von 6 M. wöchentlich wird durch eine Zulage seitens der Kasse in dem für die Organisationen geltenden Prozentsatz erhöht. Vor Gewährung eines Zuschusses hat die Kommission durch Vermittelung der Arbeitsnachweise dahin zu wirken, daß den arbeitslosen Meldenden Arbeit beschafft wird. Arbeitnehmer, die eine ihren Fähigkeiten und Kräften angemessene Arbeit zurückweisen, werden von der Subvention ausgeschlossen. Die von den Organisationen gewährten Bezüge können bei der Bemessung der kommunalen Zuschüsse niemals für mehr als 8 Wochen im Jahre und auch nicht zu mehr als 1 M. im Tage angerechnet werden. Die Gemeindefasse leistet zu diesen Bezügen prozentuale Zuschüsse, deren Satz für alle Organisationen der gleiche sein und von Monat zu Monat voraus bestimmt werden muß. Die Organisationen haben das Statut und ihre Angehörigkeit anzuerkennen, ihre Satzungen, betreffend die Arbeitslosenunterstützungen, zu überreichen und die erforderlichen Nachweisungen monatlich, bezw. jährlich zu liefern. Politische Unterschiede werden nicht gemacht. Die ständige Revision des Geschäftsbetriebes und der seitens der Organisationen zu machenden Angaben besorgt ein vom Magistrat ernannter Beamter. Dieser hat das Recht, alle bezüglichen Bücher der Organisationen sachgemäß zu

schwungenen Flächen immer droht, fast unmöglich sein soll. Die verhältnismäßig kleine Fläche kann überdies leichter registriert werden als eine große konvexe Ebene oder gar mehrere solcher, wie sie bisher gewöhnlich angewandt worden sind. Die Ausmaße der Maschine betragen nur 7,2 Meter in der Länge und Breite. Vorn und hinten sind Ausschnitte für benutzliche Aluminiumflächen, mittels deren Verstellung der Neigungswinkel des Apparates verändert werden kann. Sie wird zu dem Zweck durch leichte Drahtteile mit einem Aluminiumrad verbunden, das sich unmittelbar vor dem Platz des Führers befindet, der auf nichts anderes aufpassen hat als auf die richtige Bedienung dieses Rades. Der Körper des Fliegers wird durch ein System von Aluminiumröhren gehalten, das durch Klavierfedern verstärkt wird, der auch zur Stützung der Tragfläche des Ganzen dient und diese gegen den Winddruck genügend versteift. Die Triebkraft wird von einer Gasolinmaschine mit Aufkühlung und 8 Zylindern geliefert; die Maschine wiegt im ganzen 150 Pfund. Die Zylinder, zu je drei gegenübergestellt, machen 2000 Umdrehungen in der Minute und liefern 20 Pferdestärken, also 1 Pferdestärke auf je 6,15 Pfund Metallgewicht. Mit dieser Maschinenkraft wird bei voller Geschwindigkeit durch die sieben Aufhängen ein Auftrieb von etwa 2400 Pfund bewirkt, während das Gewicht des ganzen Apparates mit dem Flieger nur 450 Pfund beträgt.

k. Der Elefant als Viebling der Gesellschaft. Aus London wird berichtet: Ein neues „Wunderkind“, das von der Londoner Gesellschaft nicht weniger verhäßelt wird als die geigen- und Klavier spielenden kleinen Virtuosen, ist das niedliche Elefantenbaby des königlich italienischen Zirkus, das auf den Namen Jumbo junior hört. Es ist der kleinste Elefant, der jemals in Europa gesehen worden ist, von reizendem Aussehen und großen Fertigkeiten. Er spielt die Mundharmonika und dirigiert, mit einer großen Brille ausgerüstet, ein ganzes Orchester von zehn musizierenden Ponies. Er

versteht mit Würde und Grazie zu tanzen und nimmt auf die zierlichste Weise Kuchen und Früchte, wenn man sie ihm anbietet. Seine Fertigkeiten scheinen unbegrenzt, er reicht nicht nur Schüsseln herum, sondern verteilt auch Programme und hilft den Damen, wenn sie aus den Cartagen steigen. Sein Auftreten in der vornehmen Londoner Gesellschaft gleicht einem Triumphzuge und es gibt keine vornehme Festlichkeit mehr, die nicht Jumbo durch seine Anwesenheit verschönern würde. Seinen ersten Erfolg hatte er im April in dem fashonablen „Eccentric-Club“, in dem ihn ein ungebildeter Bedienter so schwer beleidigte, als er sah, da der Impresario Signor Volpi beim Aussteigen aus der Droschke den beleidigten Gast auf seinen Arm nahm, die dreiste Frage erwiderte, was das für ein kleiner Affe sei. Dafür empfing ihn der Klub mit der ihm gebührenden Auszeichnung, und auch Jumbo schloß sich in den eleganten Räumen wohl und sprach besonders dem guten Gebäck eifrig zu. Wie erzählt wird, soll seine Ausnahme unter die Mitglieder nun nahe bevorstehen. Nach dieser glänzenden Eröffnung seiner gesellschaftlichen Laufbahn entfaltete der rücheltugende Gentleman bald noch schätzbare Gaben seines lebenswürdigen Talentes. Bei der einen Gesellschaft reichte er höchst selbst das Eis herum; bei einer anderen ließ er sich voller Freundlichkeit dazu herbei, die Kinder auf seinem Rücken reiten zu lassen. Bei einem „Bondsman“ im Savoyhotel schritt er mit einem großen Kuchen auf dem Rücken von Gast zu Gast und bot einem jeden, sich freundlich und einladend niederlegend, den Kuchen an. Obwohl er an den einzelnen Gängen des Diners nicht teilnahm, so trank er doch mit dem Gastgeber etwas Champagner und plätscherte dann vergnügt in dem künstlich eingerichteten See. Den Höhepunkt jedoch erreichte seine Bestehheit, als er einer Einladung des Königs nach Buckingham Palace folgte, um den Geburtstag der Prinzessin Viktoria mitzufeiern. Die kleinen Prinzen und Prinzessinnen waren begeistert von ihm und die Königin lächelte ihn unaußersichtlich mit Rücksicht, Kuchen und Bananen, bis er ihr innigster

Freund wurde und gar nicht mehr von ihrer Seite wich. Nur mit großer Schwierigkeit konnte man ihn schließlich überreden, seine kleine Tonne zu beiseiten und seine Mundharmonika zu nehmen. Aber er war nicht zum Musizieren aufgelegt, sondern verließ sogleich wieder die Tonne und marschierte wieder zu dem Stipe der Königin, bei der er für den Rest des Radnachts Platz nahm. Als die Königin aufstand, trotzte Jumbo wie ein Pudel hinter ihr her. Seitdem heißt der kleine Elefant allgemein „der Königin Schöpfer“ und sein Ansehen in der Gesellschaft ist ins ungeheure gestiegen, so daß Signor Volpi klagt, er komme sich jetzt nicht mehr wie Jumbos Dressieur, sondern nur wie sein Sekretär vor.

* Verschiedene Mitteilungen. Die Malerin Mathilde Zowulaska in Dachau hat sich am Mittwoch mit Opium getötet.

Die erste französische Bühnenkünstlerin, die noch während ihrer Bühnentätigkeit durch Verleihung der Ehrenlegion ausgezeichnet wurde, ist Fräulein Barlet vom Théâtre français. Der Minister der schönen Künste hat ihr auf Antrag Claretis das Ritterkreuz der Ehrenlegion verliehen. Das ist bitter für die große Sarah.

Charles Foly, der Musikkritiker des „Figaro“, ist in Paris gestorben. Foly propagierte besonders die deutsche Musik und hat namentlich für das Verständnis Richard Wagners in Frankreich Hervorragendes geleistet.

Der Berliner Dermatologe Professor Dr. Romayer veröffentlicht in den letzten Monatsheften für praktische Dermatologie die neuesten Ergebnisse seiner Lichtbehandlungsmethode bei kreisförmigem Haarausfall und Kahlköpfigkeit. Von 82 sehr schwer Erkrankten wurden 27 geheilt.

Ein seltener Mittel gegen die Gendstarrre will der italienische Professor Guido Baccelli gefunden haben. Er mündete Sublimatinspritzungen in die Venen an, in allen von ihm behandelten Fällen, fünfzehn, mit Erfolg.

prüfen. Die von ihm der Kommission gegebenen Aufschlüsse stehen unter dem Dienstgeheimnis. Die Kosten der Verwaltung werden von der Gemeinde übernommen. Zur Verhinderung und Unterdrückung von Unredlichkeiten sind besondere Bestimmungen zu treffen. Diese haben sich besonders zu erstrecken auf die Bestätigung der Arbeitslosigkeit oder des Fehlens einer zuzuwendenden Arbeit, auf die Festsetzung einer Minimalfrist, welche seit der Einzahlung der Spareinlage verstrichen sein muß, sowie einer Minimalzahlung bei der Sparkasse, falls Zuschüsse zu den Abhebungen verlangt werden, auf die Festsetzung einer Höchstgrenze des Jahresverdienstes usw. Die Nichtorganisierten haben die entsprechenden Erklärungen auf eine vorgebrachte Karte zu schreiben und das Sparkassenbuch vorzulegen. Diese Verbindung der Arbeitslosenversicherung Nichtorganisierten mit der Sparkasse ist wirtschaftlich und erzieherisch von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Sie regt Personen zur Anlegung eines Sparkassenbuches an, die sonst vielleicht nie daran denken, sich einen solchen stillen Schatz — denn das ist in volkswirtschaftlicher Hinsicht jedes Sparkassenbuch unbestritten — zu schaffen. Außerdem ist die Verbindung beider der Sparabhebung ein Akt der Gerechtigkeit gegenüber den Organisierten, die in Form ihrer Wochenbeiträge an die Organisation sozusagen zielbewußt ebenfalls Spareinlagen machen, die ihnen im Notfalle aus den Unterstützungskassen der Organisationen wieder zustoßen.

Personal-Nachrichten. Dem Direktor des Gymnasiums, Professor Dr. Karl Fischer hier selbst, ist der Charakter als Gehelmer Regierungsrat verliehen worden. — Prinz und Prinzessin Ferdinand und Elisabeth-Carolath sind in der Villa Frank am Leberberg abgereist.

Militärisches. Eine dreitägige, sehr umfangreiche militärische Übung wird heute bei Mainz stattfinden. Es sind dazu die Truppenteile fast aller Garnisonen des 18. Armee-Korps aus Frankfurt a. M., Wiesbaden, Mainz, Darmstadt, Offenbach, Worms, sowie die zu den diesjährigen Kaisermanövern diesem Armee-Korps zugeordneten Regimenter zusammengedrungen. Es dreht sich um die Einnahme von Mainz, auch finden größere Pionierübungen statt. Über die Übung selbst wurde bisher das größte Stillschweigen bewahrt. Die Übung wird am Montag beendet sein.

Kaiser-Manöver. Aus Anlaß der im bevorstehenden Herbst in der hiesigen Gegend stattfindenden Manöver sind die Bürgermeister angewiesen worden, dafür Sorge zu tragen, daß nicht nur die Vizinalwege in ihren Gemeinden in guten und fahrbaren Zustand gesetzt werden, sondern auch die Feldwege, da diese auch mit Kanonen usw. befahren werden können. In vielen Gemeinden ist man bereits an der Arbeit.

Der Ballon „Siegsfeld“, welcher, wie gemeldet, gestern vormittag 8 Uhr hier unter Führung des Herrn Rentmeisters Hothoff und mit zwei Passagieren aufstieg, ist nach vierstündiger Fahrt bei Probbach (Oberlahnweiler) gelandet.

Der 6. August, der Tag, an dem die Schlacht bei Wörth sich zum 85. Male feiert, soll, zumal er heuer auf einen Sonntag fällt, in besonderer Weise von den Veteranen gefeiert werden. Der hiesige Kriegerverein „Germania-Allemania“ beabsichtigt in Gemeinschaft mit seinen Brudervereinen in Diebrich und Oberstadt ein Gedenkfest in größerem Maße auf dem Wartburggelände zu veranstalten und hat bereits das Programm hierzu aufgestellt. Es ist als sicher anzunehmen, daß das Fest vielen Anklang finden und recht lebhaft besucht werden wird.

Sonderzüge nach Berlin. Am 7. August fahren zwei Sonderzüge von Straßburg ab nach Berlin, zu denen Fahrkarten zu ermäßigtem Preise mit 14tägiger Gültigkeitsdauer gelöst werden können. Die Züge können natürlich auch ab Frankfurt a. M. benutzt werden.

Ehrliche Finder. Wie wir hören, sollen bei dem Jubiläumsabend im Burggarten am vergangenen Samstag, den 22. Juli, zwei Knaben im Alter von 8 und 11 Jahren ein äußerst wertvolles Zigarren-Etuis auf dem oberen Kongerzplatz des Burggartens gefunden und in ehrlicher Weise sofort an eine andere Personlichkeit abgeliefert haben, welche die inzwischen für den ehrlichen Finder ausgeschriebene Belohnung von 100 Mark erhalten haben soll. Da, wenn die Sache sich so verhält, die beiden Knaben die ehrlichen Finder sind, welchen die Belohnung von Recht wegen gebührt, so dürfte es sich für dieselben oder Personen, welche über sie Auskunft geben können, empfehlen, ihre Adresse der zuständigen Stelle mitzuteilen, wohl der städtischen Kurverwaltung.

Trottoir roulant. Auf dem Caplay-Motivstraße-Kaiser-Friedrich-Platz ist man eben mit der Aufstellung des Trottoir roulant des Ingenieurs Hugo Saxe aus Leipzig beschäftigt. Dasselbe soll morgen Samstagabend 8 Uhr eröffnet werden und bis zum 17. August hier bleiben. Das Trottoir roulant gilt als eine Vergnügungsgelegenheit ersten Ranges, ist aber auch eine hervorragende Sehenswürdigkeit. Der „Schw. Merz.“ äußert sich über das Unternehmen folgendermaßen: „Die in modernem Stil gehaltene Fassade mit reichem ornamentalem und figürlichem Schmuck aus getriebenen Zinn erstreckt sich über den feinsten elektrischen Beleuchtung; farbige Glühbirnen umringen die großen allegorischen Figuren, riesige Bogenlampen und Scheinwerfer bestreuen die St. Georgsbrücke auf den Planken und die 4 goldenen Böden mit dem fliegenden Adler über dem Eingangstor. Beim Eintritt steht man wie gebendet vor dem strotzenden Prunk der Innenausstattung des freisunden Vergnügungsraums (mit 25 Meier Durchmesser), der im Vordergrund links flankiert wird von dem riesigen Orchesterwerk; diesem steht rechts das elegante Buffet gegenüber, von dem aus Erfrischungen geliefert werden. Drei rotierende Fahrbahnen laufen mit verschiedenen Geschwindigkeiten, die äußere, niederste, macht 5, die mittlere, höhere 7½ und die innere höchste, 15 Umdrehungen in der Minute. Elegante wiegende Parken und weichgepolsterte Karossen bieten bequeme Sitzgelegenheiten. Rotierende Chaisens bereiten auf der zweiten Stufenbahn viel Kurzwahl; von den Wagen der dritten Stufenbahn aus läßt sich die ganze bunte Herrlichkeit im schwindelnden Revolver drehend.

leicht überschauen; die mit Zuschauer überfüllte Galerie, mit Ständen ringsum, die prunkvollen Säulen, die Gemäldebühne, die die Wandfelder füllt und die Spiegelfassaden, die das bunte Gewimmel im farbigen Glanz der langen Glühbirnenstrahlen vielfach widerstrahlen. Hoch oben thront mit ernster Miene der Maschinen, mit dem Hebel in der Hand die Elektromotore dirigierend, die die Bahnen, auf Eisen montiert und auf eisernen Rollen laufend, in Bewegung setzen. Die Dynamos an 3 Lokomobilen mit zusammen 170 Pferdekraften liefern 145 Kilowatt, die Spannung (Wechselstrom) beträgt 220 Volt. Einige Dutzend Bediensteter verrichten Arbeitsdienst in dem Maschinenwerk, das gleichzeitig bis zu 200 Fahrgäste aufnehmen vermag. Bei der zweckmäßigen Anlage des Unternehmens werden Zuschauer und Fahrende von Rauch, Dampf, Hitze, Lärm usw. in keiner Weise belästigt. Der Erfinder und Erbauer des Unternehmens, Ingenieur Paase, hat zurzeit drei derartige Werke im Betrieb, die neuesten seiner Schöpfungen, von denen jedes einen Kostenaufwand von 800 000 Mark erfordert. Er hatte sich früher schon mit dem Bau der ersten elektrischen Karussells und elektrischer Berg-Talbahn auf diesem Spezialgebiet einen Namen erworben.“

Vom Oberkriegsgericht des 18. Armee-Korps. Der Unteroffizier Leopold Seidenhal von der 5. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 87 in Mainz hat den Musketier Meister beinahe vier Wochen lang Studienpflicht machen lassen und ihm befohlen, sechs Tage hintereinander die Beispiele zu tragen. Meister wurde eines Tages von einem Kameraden dabei überrascht, als er sich aus Ärger über die Schikanen erschließen wollte. Dadurch kam das Gebaren des Unteroffiziers heraus. Das Kriegsgericht der 21. Division hat ihn wegen Umahmung einer Befehlshaberbefugnis und Strafgewalt zu fünf Tagen Mittelarrest verurteilt. Das Oberkriegsgericht erhöhte auf die Verurteilung des Gerichtsherrn die Strafe auf 14 Tage Mittelarrest. — Der Gefreite Poppel von der 8. Eskadron des 13. Husaren-Regiments hat auf Siallwache einem Kameraden eine silberne Taschenuhr gestohlen. Das Kriegsgericht hatte ihn mangels genügender Beweise freigesprochen, das Oberkriegsgericht ihn aber zu 4 Wochen Mittelarrest, Degradation und Verurteilung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt. Erschwerend komme das hartnäckige Leugnen des Angeklagten in Betracht, so hieß es in dem Urteil. Das Reichsmilitärgericht hat das Urteil aufgehoben, weil der Angeklagte nicht für sein Leugnen, sondern nur für sein Vergehen zu bestrafen sei. Deshalb mußte sich das Oberkriegsgericht nochmals mit der Sache beschäftigen. Es erkannte auf die gleiche Strafe, ohne das Leugnen als erschwerend in Betracht zu ziehen.

Schlichtung von Rechtsstreitigkeiten in der Großindustrie durch Schiedsrichter. In den Kreisen der Großindustrie zeigt sich die Meinung, die Tätigkeit der ordentlichen Gerichte bei Streitfragen technischer Art, welche von diesen doch nur auf Grund von Gutachten Sachverständiger entschieden werden können, auszuschießen. In der Regel ist die Klausel, daß etwaige Streitigkeiten zwischen Lieferant und Abnehmer durch Schiedsrichter geschlichtet werden sollen, in dem Lieferungsvertrage enthalten. Die Fassung dieser Klausel muß jedoch derartig bestimmt abgefaßt sein, daß sich daraus der Vertragswille der Parteien, vorkommende Differenzen durch Schiedsrichter schlichten zu lassen, unzweideutig ergibt. Sonst ist es leicht möglich, wie nachstehender Fall lehrt, daß die Gerichte die Vertragsbestimmung nicht als einen zwischen den Parteien abgeschlossenen Schiedsvertrag auffassen und demnach nur das ordentliche Gericht für Entscheidung des Rechtsstreites zuständig halten. Die Spar-Fenerungs-Gesellschaft, G. m. b. H., zu Düsseldorf lieferte dem „Bremer Vulkan“, Schiffbau- und Maschinenfabrik zu Vegesack, auf Bestellung zu Ende des Jahres 1902 einen Spar-Fenerungsapparat. Die Verkäuferin überfandte der Käuferin einen Kostenschlag, in welchem die Berechnung der Kosten und die Garantie für den gelieferten Apparat enthalten sind. Am Schlusse dieses Kostenschlages, welcher den Inhalt eines zwischen der Käuferin und Verkäuferin späterhin abgeschlossenen Vertrages bildet, heißt es dann wörtlich: „In streitigen Fällen entscheidet der zuständige Kessel-Überwachungsverein, und trägt die Kosten der Hinzuziehung desselben der unterliegende Teil.“ Aus Gründen, die hier nicht weiter interessieren, weigerte die Käuferin die Zahlung des Kaufpreises, worauf die Verkäuferin Klage gegen dieselbe bei der Kammer für Handelssachen des Landgerichts Düsseldorf erhob. In diesem Rechtsstreite erhob die Beklagte auf Grund der erwähnten Vertragsbestimmung die prozeßhindernde Einrede, daß die Entscheidung des Rechtsstreites durch Schiedsrichter zu erfolgen habe, und verzweigte auf Grund derselben die Verhandlung zur Hauptfrage. Während die Kammer für Handelssachen des Düsseldorf-Landgerichts die Einrede für begründet hielt und die Klage deshalb abwies, hob der 2. Zivilsenat des Oberrheinischen Obergerichts durch Entscheidung vom 24. Juni d. J. das landgerichtliche Urteil auf. Er hielt die Einrede der Beklagten für unbegründet und wies die Klage deshalb zur Verhandlung der Hauptfrage in die Vorinstanz zurück. Der Schiedsvertrag, so führt das Oberrheinische Obergericht in seiner Urteilsbegründung aus, ist die Vereinbarung der Parteien, daß die Entscheidung einer Rechtsstreitigkeit, auch einer künftigen, wenn die Vereinbarung auf ein bestimmtes Rechtsverhältnis und die aus demselben entspringenden Rechtsstreitigkeiten sich bezieht, durch einen oder mehrere Schiedsrichter erfolgen solle. (§§ 1025 ff. Z. P. O.). Es muß sich also um die Entscheidung einer Rechtsstreitigkeit handeln. Der Schiedsrichter muß nach dem Willen der Parteien die Aufgabe haben, durch Unterordnung von Tatsachen unter Rechtsätze die rechtlichen Beziehungen der Parteien zu ordnen. Ist dagegen nur die Feststellung von Tatsachen Aufgabe des dritten, so ist dieser nicht Schiedsrichter, sondern Arbitrator; es liegt alsdann kein Schiedsvertrag (Compromissum), sondern ein sogen. Arbitragevertrag vor. Bei Auslegung des Vertrages ist das Oberrheinische Obergericht im Gegensatz zu der Ansicht gelangt, daß es sich im vorliegenden Falle um einen Arbitragevertrag und nicht um einen Schiedsvertrag handelt. Es sei anzunehmen, daß die Käuferin mit der streitigen Bestimmung habe zum Ausdruck bringen wollen, daß der Kessel-Überwachungsverein lediglich darüber entscheiden solle, ob die Garantien von der Käuferin

erfüllt seien. Sollte dessen Tätigkeit sich in diesen Grenzen halten, so kann weiter nicht als festgesetzt erachtet werden, daß die Käuferin an eine schiedsrichterliche Entscheidung des Vereins gedacht hat, näher liegt vielmehr, daß nach ihrer Ansicht der Verein nur die technischen Fragen, welche die von der Käuferin zugesagten, der Klausel vorhergehenden Garantien betreffen, und für welche Fragen allein die Beamten des Vereins ohne weiteres fachverständig sind, als Gutachter, nicht aber als Schiedsrichter entscheiden sollte.

Das Auto. Der bei Herrn Schreinermeister Roll-Hussong hier beschäftigt gewesene Schreinerlehrling Heinrich Fischer aus Wacklan wurde desamtlich vor etwa 14 Tagen von dem Automobil des Direktors der Adler-Fahrradwerke in Frankfurt a. M. überfahren und schwer verletzt. Der Zustand des Jungen, der zu den ernstesten Bedenken Anlaß gibt, hat sich inzwischen noch nicht gebessert; Fischer, der das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt hat, mußte gestern in das hiesige Paulinenkloster überführt werden. Es darf aber anerkannt werden, daß der Führer des Automobils recht oft nach dem Verunglückten sieht.

Erwischt wurden in vergangener Nacht 2 Männer, welche in der Villa Alwinenstr. 24 einen Einbruch verübten, von einem Wächter der Wache- und Schließgesellschaft. Einer von ihnen war schon über den Baum gestiegen, der zweite hatte sich seiner Stiefel entledigt und wollte folgen. Der Wächter bewältigte beide und brachte sie auf das zweite Polizeirevier, dort befehlt man sie in Gewahrsam.

Steuer. Die Steuerpflichtigen der Straßen mit den Anfangsbuchstaben O bis einschließlich R sind auf den 29. und 31. Juli, sowie 1. und 2. August zur Entrichtung der 2. Rate aufgefordert.

Handelsregister. Die Firma „Wiesbadener Eisengießerei und Maschinenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Inhaber August Zinggraf und Pauline, Wiesbaden“, ist erloschen. — Das Geschäft unter der Firma „W. Michel, Wiesbaden“, ist auf den Kaufmann Hugo Klein und den Kaufmann Flor. Klein, beide zu Mainz, als offene Handelsgesellschaft übergegangen. Die Gesellschaft hat am 15. April 1905 begonnen. Dem Kaufmann Franz Klein in Wiesbaden ist Procura erteilt.

Kleine Notizen. Zum Preisrichter der Abteilung Bäder usw. der 4. Pflanzlichen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Kaiserlautern wurde Herr Rudolf de Lange, in Firma Ad. Vange, Bäder- und Bettenfabrikation hier, ernannt. — Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß die „Strandbühne“, welche als Neuheit auf dem Berliner Blumenmarkt bezeichnet worden war, in den hiesigen Blumenhandlungen längst als Verkaufartikel geführt wird. — Das für gestern abend angelegte Konzert Steffi Perino fand nicht statt und ist auf den 22. August verschoben.

Frankfurt, 27. Juli. Heute nachmittag kurz vor vier Uhr ereignete sich im hiesigen Hauptbahnhof ein schweres Unglück. In einer der Hauptgassen hatte der Maler und Weichbindermeister Friedrich Roth, Welsfelder Landstraße 66, ein stoffartiges Gerüst aufgeschlagen, von dem aus die Bogen der Halle repariert und angestrichen werden sollten. Am Mittag arbeitete eine Anzahl Werkleute auf dem Gerüst, darunter zwei Schlosser auf der einen Seite. Als zu ihnen ein Weichbinder von der gegenüberliegenden Seite kam, brach ein Teil des Gerüsts zusammen, und die drei Arbeiter stürzten aus einer Höhe von 28 Metern in die Tiefe auf den asphaltierten Bahnsteig. Es sind zwei Schlossergesellen, der 30 Jahre alte ledige Aug. Hoff und der verheiratete 28 Jahre alte Weichbinder Konr. Müller aus der Bogelstraße 22, die beiden Schlosser waren sofort tot. Hoff hatte verschiedene schwere Unterschenkelbrüche und innere Verletzungen. Müller war auf die Brust gefallen und hatte mehrere Rippen gebrochen, die in Lunge und Herz einbrangen. Müller erlitt einen schweren Schädelbruch, ferner komplizierte Unter- und Oberschenkelbrüche, so daß er auf dem Transport nach dem städtischen Krankenhaus starb. Wie die dort beschäftigten Leute sagen, ist der Weichbinder Müller von der vorletzten Staffel des Gerüsts auf die letzte herabgesprungen, auf der die beiden Schlosser standen, und dadurch sei das Brett gebrochen. Im Bahnhof hatte der Vorfall unter dem Publikum große Aufregung hervorgerufen. Der Bahnbetrieb war nicht gestört. Die Leichen wurden nach dem Frankfurter Friedhof gebracht.

Mainz, 27. Juli. Die Stadtvorordneten-Sitzung setzte gestern einige sozialpolitisch recht wichtige Beschlüsse. Zunächst erfolgte die Einführung des Zeichen- und Stenographie-Unterrichts als obligatorische Unterrichtsgegenstände in die Fortbildungsklassen. Den bisher ohne Unterricht gebliebenen geistig defekten Kindern mit Gebrechen wird für die Folge Unterricht erteilt werden. Weiter wurde beschlossen die Ausschreibung von 8 Lehrer- und 6 Lehrerinnenstellen in Konkurrenz zur definitiven Besetzung. — Für die Wiederherstellungsarbeiten des kurfürstlichen Schlosses ist die Bausumme für die erste Periode um 114 000 M. überschritten worden, die nachbewilligt werden; damit soll aber keineswegs die Gesamtsomme der Renovationsarbeiten überschritten werden. — Den Verwandten des Rentners Simon Saxe, der die Stadt zum Universalerben seines mehrere 100 000 M. betragenden Vermögens eingesetzt hat, werden im Einverständnis mit der Regierung durch die Stadt 50 000 M. ausbezahlt werden. Die Summe verbleibt sich aber derart, daß einzelne Erben nur ca. 250 M. davon erhalten. — Für eine Straßenregulierung Ecke der Rentorstraße und Graben werden für 66 Quadratmeter Grundstücke 50 000 M. bewilligt. — Herr Prälat Friedrich Schneider hat der Stadt eine Altkleider-Sammlung des Joh. Friedr. Schiller, des Steinheimer Betters des großen Dichters, vermacht, die wertvolle Hinweise auf die Bedeutung Schillers zu Mainz enthalten. — Nach der nunmehr erfolgten Genehmigung eines Dispositiv durch das Ministerium steht jetzt den Stadtvorordneten das Recht zu, als Zuhörer auch den Deputations-, Kommissions- und Ausschuss-Sitzungen anzuschauen, denen sie nicht angehören.

Diebrich, 28. Juli. Wasserwärme: 18 Grad R.
Mainz, 28. Juli. Rheinegel: 1 m 14 cm gegen 1 m 10 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Im Prozeß um die „Diesseits-Depesche“ in Lage begannen gestern die Plaidoyers. Der Vertreter des Nebenklägers Hoffmann-Salzüssen, R. M. Klasing, ging nochmals ausführlich auf die Thronfolgefrage, auf die Entscheidungsgeschichte der „Diesseits-Depesche“ usw. ein und erklärte: Die Ausbeutung dieser einfachen Privatdepesche durch den Beklagten war äußerst verwerflich. Die Beleidigungen hatten nur den Zweck, das Ansehen

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 27. Juli 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 4.80; 1 österr. B. L. G. = 2; 1 fl. ö. Wrg. = 1.70; 1 österr. ungar. Krone = 0.85; 1 h. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.10; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wrg. = 12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 fl. österr. Kovv.-Münze = 105 fl. Wrg. - Reichsbank-Diskonto: 3 Proz.

Main table containing various market data including Staatspapiere, Bergwerks-Aktien, Akt. v. Transp.-Anst., Industrie-Aktien, Pr.-Obl. v. Transp.-A., Bodenkredit-Pfandbr., Amerik. Eisenb.-Bonds, Wechsel, and Versch. Obligationen.

Tanzschüler des Herrn P. Zimmermann. Samstag, den 29. ds. Mts., Abends von 8 Uhr an: Großes Sommernachtsfest, verbunden mit Tanz.

Galster's Cheruskerträger. Eine Wohlthat f. leidende Herren, f. Kogler, Reitor, Turner, Radfahrer etc. etc. Freiheit des Rückgrates, frei bewundene Bewegung! Dieser solide, bequeme Hosenträger ist stets vorrätig bei M. Bentz, 2 Neugasse 2, an der Friedrichstrasse, 12. Ellenbogengasse 12, Telefon 241.

Wer ein gutes Stück Käse essen will, der verläume nicht, einen Versuch zu machen, mit meinem feinsten Emmentaler, vollstättigen Schweizerkäse, voll echten Gouda u. Emmentaler, feinsten Gouda-Räucherkäse, feinsten Romadour, Prima Limburger Käse im Stein. Ph. Lieser, Telefon 2717, 1952, Oranienstraße 52, Ecke Goethestraße, Zinkenstraße 43, Ecke Schwanbacherstraße. Habe noch einige Cacten billig oder im Tausch abgegeben. J. Blohm, Neurostraße 82.

Verreist! Dr. Schlipp Augenarzt, Luisenstrasse 25. Academische Zuschneideschule von Fr. Joh. Stein, Luisenplatz 10, 2. Etage. Erste und älteste Fachschule am Platz für die sämtl. Damen- u. Kindermoden, Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Größtliche Ausst. i. Schneid. u. Directr. Aufnahme tagl. Costüme werden zugeschnitten und eingerichtet. Zahlen und Stocken von 75 Bl. bis 1. 200 Blüsten in Stoff und Seid. billig.

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.
 Sonntag, den 30. Juli 1905:
Familien-Ausflug
 nach Schlangenbad;
 daselbst Zusammentreffen mit dem
 Frankfurter Taunus-Club.
 Abfahrt 2^o nach dem Chausseehaus, wozu
 ergebenst einladet **Der Vorstand.** F 450



KÖLN

der reiche, blühende Mittelpunkt der Rheinlande,
 der internationale Treffpunkt der
 Reisenden am Rhein.

Kostenlose Auskunft über die Stadt, ihre bedeutenden Sehenswürdigkeiten u. s. w.
 Kostenfreier Versand von Prospekt über Köln (Kölner Woche in deutscher, engl.
 und französ. Sprache). (Man.-No. Ka. 242) F 12

Aufgabe von empfehlenswerten Hotels mit Angabe von Zimmerpreisen durch den **KÖLNER VERKEHRS-VEREIN.**

Kurgästen u. Touristen
 unentbehrlich ist die neue
Wegekarte
 der Waldungen von Wiesbaden und
 nächster Umgebung,
 herausgegeben vom
Verschönerungs-Verein.
 Preis 60 Pf. F229
 Zu haben in allen Buchhandlungen.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Freitag, den 28. Juli, Abends von 8-11:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Reg. v. Gerßdorff No. 80, unter
 persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk. 2059
 Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

Morgen Samstag, den 29. Juli:

Walzer- und Operetten-Abend,

ausgeführt vom Trompeter-Corps d. Feldart.-Reg. No. 27 (Oranien).

Wegen vollständiger Auflösung

des Weingeschäftes **Bismarck-Ring 27** verkaufe sämtliche Weine (nur beste
 Qualitäten) zu ausserordentlich billigen Preisen aus.

Früherer Preis	Jetz. Preis mit Flasche per Fl. u. Lit.	Früherer Preis	Jetz. Preis mit Flasche per Fl. u. Lit.
Brindisi Mk. —.80	Mk. —.50	Niersteiner Mk. —.80	Mk. —.50
Bord. Medoc —.90	— .80	Lorcher —.90	— .80
St. Julien 1.20	— .80	Erbacher 1.20	— .80
St. Emilion 1.50	— .90	Rauenthaler 1897 1.50	— 1.—
Chat. Leoville 1.80	1.10	Rüdesheimer Berg 2.—	— 1.20
Macon, ganz vorz. Burg. 1.50	— .90	Oberingelheimer 1.25	— .80
Vermuth di Torino 1.50	— .90	Gracher Mosel —.80	— .60
Portwein, roth, alt 2.—	— 1.20	Brauneberger —.90	— .60
Sherry, alt 1.80	— 1.—	Urziger 1.50	— 1.—
Cognac vieux 3.—	— 2.—	Steinberger 1903 or (Egl. Dom.), vorzügl. Fischwein, jetzt —.70	
Cognac fine Champ. 4.—	— 2.60		
Cognac, deutscher 1.80	— 1.10		

Hch. Ruppel, Weinhandlung, Bismarck-Ring 27.

Heidelbeerwein

(speziell für Magenteidende ärztlich empfohlen) per Fl. 60 Pf., sowie alle anderen Sorten Beereweine billigst.
 Für Kenner empfehle prima Speierling-Äpfelwein Fl. 36 Pf.

Obstweinkellerei Sr. Henrich,
 Bückerstraße 24.

La nur la Pferdefleisch

empfiehlt
M. Dreste,
 17 Hellmundstraße 17,
 früher Hochstraße 18.
 Bitte auf Hausnummer zu achten.
 Telefon 2612.

Mein Dalmatin

ist das beste Mittel zur totalen Vertilgung der so lästigen Wanzen, Schwaben, Käfer, Flöhe, Fliegen etc. Grobhartiger Erfolg. Hat gegen andere Mittel den Vorzug der Billigkeit und frappanten Wirkung: in Dose à 10, 20 und 30 Pf. 1806

Drogerie Otto Ellie,
 Marktstraße 12, nächst der Rheinstr.

Uhren und Goldwaren
 unter Garantie zu billigsten Preisen empfiehlt
 Uhrmacher
Wilh. Mesenbring,
 Friedrichstrasse 50. 2000

Gesundheits-Damen-Binden
 Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—
 Gürtel 50 + 1. Mk. 1.—
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
 Telefon 2007. 711

Bruch- Bier p. Stüd 4 u. 5 Pf.
 Fieds p. St. 2 Pf., 7 St. 10 Pf.,
 Ruffschlag p. Schopp. 30 u. 40 Pf.
 bei **J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.**

Verschenkt werden

ca. 600 Paar dauerhafte Damen- u. Herren-Schlappen
 und
 ca. 400 Paar elegante Damen- und Herren-Pantoffeln

Sonnabend, den 29. Juli.

Jeder Käufer erhält

für je **Mk. 4.—** Einkauf ein Paar Damen- oder Herren-Schlappen
 für je **Mk. 8.—** Einkauf ein Paar Damen- oder Herren-Pantoffeln
 in beliebiger Grösse

vollständig gratis!

Trotzdem bleiben die bekannten billigen Preise
 unserer Schuhwaren bestehen, worauf wir hiermit nach-
 drücklichst aufmerksam machen.

Conrad Tack & Cie.

Deutschlands bedeutendste
 Schuhwaren-Fabriken
BURG b. Magdeburg.

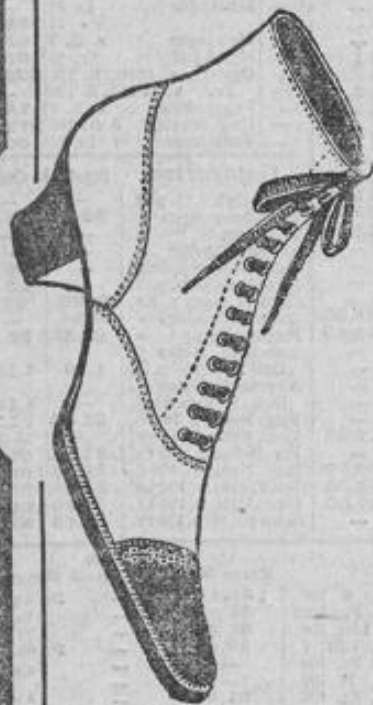
Geschäftshaus
 in Wiesbaden



nur



10 Marktstrasse 10.



Nächste Ziehung am 1. August cr.
Ottomanische Staats-Eisenbahn-Lose

Überall in Deutschland gesetzl. erlaubt.
Keine Kautionslos! - Keine Serienlos!
Jährlich 6 Ziehungen mit Haupttreffer:
3 x 600 000 Fr., 3 x 300 000 Fr.
3 x 60 000 „ 3 x 25 000 „ etc.

Kleinster Treffer 192 Mark.
Jedes Los ein Treffer! - Keine Neben!
Monatl. Zinszahlung auf
das **ganze** Original-Los - - **5 M.**

Bestellungen (auf 10 Pf. Postkarte)
umgehend erbeten an:
N. Th. Mogensen, Gjedser No. 37,
via Warenstraße a. d. Ostsee.

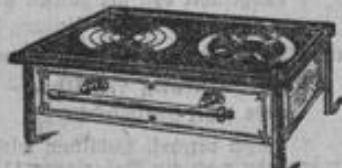
Emallirte Gaskocher

Gasbacköfen, Gaskochertische
in allen Grössen

in bewährter Construction wegen Aufgabe des
Ladengeschäfts 1835

zu wesentlich ermäßigten Preisen.

Maschinenfabrik Wiesbaden, Friedrichstrasse 12.



Grammophone,

Phonographen, Walzen u. Platten, neu
eingetroffen in allen Preislagen bei
L. Ph. Dörner, Optiker, Marktstr. 14,
am Schloßplatz. 1544



Das Patent-Portemonaie
findet durch besondere Vor-
züge überall den größten
Beifall, es ist sehr elegant,
leicht, hoch, schmiegsam und
biegsam, äußerst dauerhaft,
da aus einem Stück, fast
nie Geld ohne aufzutragen.
Preis Mk. 3.—

Größte Auswahl in Damen-Sandstaschen mit
modernen franz. u. Wiener Bägeln im
Offenbacher Lederwaren-Haus W. Reichelt,
Gr. Durlachstr. 6.

Für Strohwitwen u. Witwen.

Guter Mittag- und Abendtisch
zu 60 Pf. und 1.— Mk. im Abon. billiger.
Vegetarisches Speisehaus,
Wiesbaden - Friedrichstraße 18, 1.

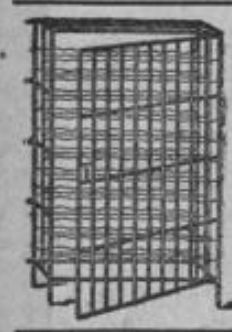
Zimmer frei!

Unverwundliche Blechplatte à 1 Mark vorrätig
Haus- und Grundbesitzer-Verein G. B.,
Luisenstraße 19. F 431

Glaschen-Schränke

aus Schmiedeeisen
für 50, 100, 160, 200,
300 Gl.,
mit soliden Schließern,
empfiehlt 1510

Conr. Krell,
Luisenstraße 13.



Von der Reise zurück.
Dr. med. Hezel,
Grosse Burgstrasse 13.

Rosenkartoffeln, gut hochend, Centner Mk. 3.85, Apf. 32 Pf.

Neue Vollheringe 3 Stück 20 Pf.
C. F. W. Schwanke Nachf., Schwalbacherstraße 43,
Telephon 414.

Neues Sauerkraut,
Frankfurter Würstchen.
D. Fuchs, 1937
Saalgasse 4 6. Telephon 475.

Sachsenhäuser Apfelwein
Wilhelm Fuchs, Dalramstraße 12.

Fein gehaltene Anzündeholz
per Ctr. Mk. 2.20 } frei Haus
Abfallholz (Klobchen)
per Ctr. Mk. 1.20 }
H. Carstons, Zimmermeister,
Säge- u. Hobelwerke, Lahnstraße,
Telephon-No. 418. 1908

Bitte ansichneiden.
Kaufe Kunden, Alt-Gisen, Metalle, Zeitungen,
Bücher usw., f. zu jeder gewünschten Zeit pünktl.
ins Haus. E. Sipper, Schiersteinerstraße 11.

Fremden-Verzeichnis.

Agr. Utermohlen, Kapitän m. Fr., Harlem.
Luftkurort Bahnhofs. Hulsmann, Fr., Rotterdam. — v. Gyn,
Bankier m. Fr., Dordrecht. — Reichenbach, Ingen. m. Fr.,
Berlin. — Meisinger, Fr. m. Kind u. Bed., Mainz.
Bayrischer Hof. Klein, Kfm., Köln. — v. Stein, Hofrat, Kiew.
— Bödecker, Lehrer, Drentwede. — Poos, Lehrer, Borwede.
Hotel Bender. Stockicht, Fr. Rent., Frankfurt. — Bubinger,
Fr., Holzheim. — Moritz, Fr., Lobach.
Zwei Böcke. Finke, Berlin. — Elingshausen, Fabrikbes., Ur-
mitz. — Anheier, Pfarrer, Thuer.
Schwarzer Bock. Schoelgen, Fr., Bonn. — Cornet, Kfm.,
Moskau. — Franke, Kfm., Schöneberg. — Habermann, Ingen.,
Duisburg. — Fischer, Kfm., Titusville.
Braunach. Grimm, Kfm., Hamburg. — Möller, Stud., Hada-
mar.
Hotel Buchmann. Schwarzmann, Fr., Bamberg.
Hotel und Badhaus Continental. Bergmann, Rent., Magdeburg.
Einhorn. Schreiber, Kfm., Straßburg. — Wolff, Kfm., Landau.
— Hoetterke, Dresden. — Lovi, Kfm., Frankfurt. — Röhr,
Kfm. m. Fr., Dortmund.
Eisenbahn-Hotel. Brugmann, Kfm., Haag. — Thelen, Kfm. m.
Fr., Münster i. W. — Hunled, Kfm., Haag. — Haven, Fr.,
Amerika. — Barnard, m. Fr., Chicago. — Schnepfer, Kfm.,
Haag. — Müller, Kfm., Lahr. — Colwy, Dr. med., Berlin. —
Paulsen, Kfm., Hamburg. — Engel, Kfm., Hamburg. — Salm,
Kfm., Köln. — Gousset, Fr., Dresden. — Schmidt, Ober-
lehrer, Aulhan. — Dürchen, Dr. m. Fr., Sagan. — Grand,
Kfm., Berlin.
Englischer Hof. Menges, m. Fr., St. Louis.
Erbrinz. Bösmann, Kfm., Frankfurt. — Schikling, Gries-
heim. — Wagner, Saarbrücken. — Becher, Kfm. m. Fr.,
Braunschweig. — Heinke, Kfm., Chemnitz. — Mak, Stud.,
Darmstadt. — Leger, Musiker, Metz. — Kiesler, Rosla. —
Wetter, Fr., Frankenberg.
Europäischer Hof. Schäfer, Lehrer m. Fr., Hörde. — Heigis,
Kfm., Mannheim. — Hellwig, Kfm., Aachen. — Kahl, Kfm.,
Berlin. — Wessels, Senator, Bremen. — v. Kamptz, Fr.,
Bremen. — Kühne, Kfm., Eschweiler.
Friedrichshof. Posseke, Wahn.
Grüner Wald. Cron, Kfm., Berlin. — Carstens, Kfm., Berlin.
— Neumann, Kfm., Berlin. — Tietz, Kfm., Berlin. — Baumer,
Kfm., Frankfurt. — Klunckenbach, Kfm., Pirmasens. — Schu-
mann, Fr., Luckenwalde. — Wurl, Kfm., Luckenwalde. —
Wolder, Kfm., Aachen. — Reicher, Kfm. m. Fr., Breslau. —
Rademacher, Kfm., Krefeld. — Jones, m. Fr., London. —
Kamm, Kfm., Essen. — Bartels, Kfm. m. Fr., Rostock. —
Heim, Rechtsanw., Kaiserslautern. — Mauersberger, Kfm.,
Chemnitz. — v. Schucking, Rent., Schlesing. — Siefert,
Kfm., Stuttgart. — Weber, Kfm., Leer. — Dillmann, Kfm.,
St. Johann. — Günther, Kfm., Koburg. — Kissel, Kfm.,
Frankfurt. — Bacharach, Kfm., Köln. — Rempen, Kfm.,
Stuttgart.
Hamburger Hof. Bernhardt, Rent., Belgard. — Cichos, Fr.,
Rent., Kassel. — Dittrich, Fr., Gr. Wartenberg.
Happel. Swets, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Waller, Lehrer m.
Fr., Nürnberg. — Barger, Fr., Amsterdam. — Tiemap, Fr.,
Amsterdam. — Scheusch, Sekretär m. Fr., Straßburg.
Hotel Hohenzollern. Volkening, H. Fr., New York. — Volke-
ning, O. Fr., New York. — Buchley, Fr., New York.
Hotel Impérial. Varenberg, Gent.
Vier Jahreszeiten. Eberschweiler, Metz. — Keer, Newark. —
Hurd, Rent. m. Fr., Newark. — Weiler, Rent., New York. —
Blaise, Notar m. Fr., Schiedam.
Kaiserbad. Iven, Landger-Direktor m. Fr., Köln. — Schatten-
stein, Cand. jur., Warschau.
Kaiser Friedrich. Stein, Kfm. m. Fr., Grailsheim.
Kaiserhof. v. Holleben, Hauptm., Dresden. — Wierdels,
Rechtsanw., Dr. m. Fr., Nymegen. — Lippe, Stud., Pitts-
burg. — van Dillen, Fr., Nymegen.
San-Rat Dr. Kempners Augenklinik. v. Rennekamp, Exzell.,
Lydland.
Königlicher Hof. Schulz, Privatgelehrter, Dr. phil., Frankfurt.
— Vallentin, Fr. Bittergutsächter, Seehof.
Kranz. Rotschild, Rent. m. Fr., Frankfurt. — Eivertig, Kfm.,
Neuwied. — Bauer, Major a. D., Amberg.
Kreuprinz. Mannheim, Kfm., Samotochin. — Bendix, Kfm.,
Essen. — Tugendreich, Fr., Warschau. — Löwenthal, Kfm.,
Essen.
Hotel Lloyd. Derrmann, Industrieller, Verviers. — Tubuin,
Düsseldorf. — Schneider, Kfm. m. Fr., Plauen.

Metropole u. Monopol. Lefebre, m. S., Ay. — Knauth, Ingen.,
Dortmund. — Rubenstein, Kfm. m. Fr., Berlin. — Inglis, m.
Fr., Pinner. — Tolback, Fabr., Terhagen. — Marks, Kfm.,
Köln. — Schaffaff, Topfz. — Horn, Kfm. m. Fr., Göppers-
dorf. — Haiko, Kfm., Buenos-Aires. — Berger, Kfm. m. Fr.,
Göppersdorf. — v. Gosiowski, Przeworsk. — Mayer, Berlin.
— Landeyer, 2 Hrn. Fabr., Terhagen. — van Bulck, Boom.
— van der Plancken, Boom. — van der Hoyart, Terhagen.
— Zimmermann, m. Fr., Hilden. — August, Fr., Nürnberg.
Hotel Nassau. Dupre, Rent. m. Fr. u. Bed., Boston. — Urwitach,
Fr. Rent. m. T., Petersburg. — Carp, Landger-Rat a. D. m.
Fr. u. Bed., Düsseldorf. — Garrison, Fr. Rent. u. Fr., New
York. — Geuljens, Richter, Dr., m. Fr., Venlen.
National. Herbert, Kfm., Paris. — Neuhoß, Fabr., Barmen. —
Heymans, Ingen. m. Fr., Brüssel.
Hotel Nizza. Claus, Kfm., Duisburg.
Palast-Hotel. Lewkowitz, Rent. m. Fr., Saratow. — Möller,
Rent. m. Fr., Berlin. — Lieber, Rent. m. Fr., Freiburg. —
Blauer, Fr., Odessa. — Blauer, Fr., Odessa. — Spencer,
Rent. m. Fr., Pittsburg. — Shipway, Rent., Tottenham. —
Williams, Rent., Ealing.
Pariser Hof. Wegner, Kfm., Friedenau. — Olowinsky, Pfarrer
u. Kreisschulinspektor, Guhrau. — Beck, Fr., Berlin.
Petersburg. Werner, Fr., Düsseldorf. — Straßburger, Kfm.,
Frankfurt.
Pfalzer Hof. Weis, Kfm. m. Fr., Hofheim.
Zur neuen Post. Lotz, Stat-Rendant, Schneidemühl. — Säuber-
lich, Berlin. — Sachsenhausen, München.
Promenade-Hotel. Gottlieb, Fr., Obersteig.
Quellenhof. Kötser, Sekretär m. Fr., Gera.
Reichspost. Hüschel, m. Fr., Krieschstein. — Zingel, Kfm.,
Berlin. — Stern, Kfm., Nürnberg. — Wahl, Heidelberg. —
Piades, Kfm. m. 2 Schwestern, Dirschau. — Hoffmann, Kfm.,
Paris. — Jürgens, Kfm., Hannover. — Fiebbe, Kfm., Han-
nover. — Guffing, Hannover. — Blümlein, m. Fr., Emmerich.
— Mey, Rent., Gemlitz. — Thiel, Direktor m. Fr., Thorn. —
Bahr, Kfm., Thorn. — Kind, Fr., Windhagen. — Schulz,
Kfm. m. Fr., Berlin. — Schultz, Kfm., Gehrden. — Folz,
Rektor m. Fr., Berlin. — Weber, Lehrer, Gehrden. — Kind,
Fabr., Kothausen.
Rhein-Hotel. Werner, Kfm. m. Fr., Berlin. — Moyart,
Magistrat, Belgien. — Wiegmann, Kfm. m. Fr., Dortmund.
— Debacker, m. Fr., Brüssel. — Oster, Kfm., Köln. — Scheder,
Kiel. — Levy, Kfm., Köln. — Teschner, m. Fr., Baltimore.
Hotel zum Rheinsteine. Lossenauer, Roßbau. — Lauer, Rechts-
praktikant, Weisenheim. — Preuß, Kfm., Straßburg.
Römerbad. Enzmann, Fr., Mittweida.
Hotel Rose. Halff, Major m. Fr., San Antoine. — v. Gordon,
Justizrat, Dr. m. Fr., Söhnen, Berlin. — Penny, m. Fr., Casteau.
— Gläpner, Fr. Dr., Offenbach. — v. Diergardt, Baron,
Geisenheim.
Weißer Roß. Falkenbach, Posthalter, Polach.
Rusischer Hof. Weidenmüller, Kfm., Treuen i. Vogt.
Savoy-Hotel. Barnstyn, Rent., Amsterdam. — Berczeller, Kfm.,
Budapest. — Kozminski, Kfm., London. — Konyh, Kfm. m.
Fr., Amsterdam. — Strauß, Kfm., Hamburg.
Schützenhof. Heinrichmeier, Fabrikbes. m. Fr., Pötherburg. —
Barckhoff, Ingen., Dortmund.
Schweinsberg. Raymond, Kfm., Manchester. — Birnkoff,
Offiz., Petersburg. — Leanning, Kfm. m. Fr., Frankfurt. —
Küppers, m. Fr., Hamburg. — Leanning, Fr., Frankfurt. —
Edelstein, Kfm. m. Fr., Marburg.
Spiegel. Zimmern, Rent. m. Fr., Michelfeld. — Weisker, Fr.,
Pahren.
Tannhäuser. Berns, Kfm. m. Fr., Bochum. — Spier, Kfm. m.
Fr., Bückeburg. — Maus, m. Fr., Weilburg. — Lichtenbömet,
Hotelbes., Remagen. — Freudenberger, Kfm. m. Fr., Bamberg.
— Best, Kfm., Mannheim. — Lienkheimer, Kfm., Düssel-
dorf. — Fischer, Kfm., Berlin. — Kratsch, Kfm., Halle. —
Teichner, Sekretär m. Fr., Straßburg. — Kramer, Kfm. m. Fr.,
Dresden. — Martens, Kfm., Neuwied. — Kronheim, Kfm.,
Lahes. — Rüdike, Fr., Berlin. — Rosenthal, Kfm., Frank-
furt. — Armbruster, Stud., Columbus. — Wrenn, Kfm.,
North. — Arnold, Kfm., Gießen. — Esch, Kfm., Solingen. —
Meiners, Kfm. m. Fr., Neuwied. — Limburg, Naumburg. —
Roeder, Kfm., Düsseldorf. — Lohma, Lehrer, Lahrhütte.
Tannus-Hotel. Guld, Fabr. m. Fr., Köln. — van Geldern, Kfm.,
Boskoop. — Bechtel, Hauptm. a. D., Speyer. — Alexander,
Kfm., Hamburg. — Stern, Fr. Rent., Schrimm. — Hutwohl,
Gutsbes. m. T., Neustadt. — Müller, Kfm. m. Fr., Berlin. —

Stern, Kfm., Berlin. — van der Boom, Kfm., Delft. — van
der Rooy, Kfm., Vryenhaan. — Dix, Rev. m. Fr., London. —
Herschel, Kfm. m. Fr. u. Bed., Amersfort. — v. Hanisch,
Offiz., Halberstadt. — Sturm, Schauspieler, Karlsruhe. —
Bovensehn, Kfm., Rheyt. — van der Boond, Kfm., Delft.
— Rodenburg, Kfm., Delft. — Schild, Kfm. m. Fr., Mainz.
— Brecht, Ref., Lübeck. — Rex, Offiz., Kolmar. — Ceute-
mann, Fr. Rent. m. T., Turnhout. — Galland, Kfm. m. Fr.,
Charleroi. — Hutter, Kfm., Lüttich. — Beck, Kfm. m. Fr.,
Ludwigsburg.
Union. Feldmann, Kfm., Brooklyn. — Hust, Fr., Mannheim.
— Pfeifer, Lehrer, Faulbach. — Spengler, Kfm., Dillenburg.
— Lindemann, Kfm., Lüdonscheid. — Althoff, Fr., Osam
a. d. Mosel. — Straub, Kfm., Zörbig. — Hartwig, Zörbig. —
Donopp, Brooklyn.
Victoria-Hotel und Badhaus. Nakamura, Stud., Tokio. — Mitsui,
Stud., Tokio. — Tokogi, Stud., Tokio. — Huayama, Stud.,
Tokio. — Perrin, m. Fr., Kopenhagen. — Perrin, Kopen-
hagen. — Schiller, Rechn.-Rat, Prag. — Schüller, Fr., Prag.
— Dale, m. Fr. u. Bed., New York. — Geifer, Fr., New York.
Jäger, Prag.
Vogel. Berkefeld, Ref., Breslau. — Lokau, Fr. m. T., Königs-
berg. — Nickel, Fr., Hannover. — Neuber, Fr., Hannover.
— Hahnemann, Fabr., Schmalewald. — Kleemann, Kfm. m.
Fr., Rotterdam. — Victor, Schmerlenbach. — Natusius,
Mannheim. — Reisenauer, Kfm. m. Fr., Berlin. — Möller,
Kfm., Leipzig. — Richter, Lehrer, Berlin. — Sauer, Kfm.,
Hamburg. — Bloch, Kfm., Hamburg. — Gabriel, Obersteuer-
kontrolleur m. Fr., Witten. — Hanika, München. — Vollmer,
Kfm., Köln.
Weins. Zietemann, Hamburg. — Meinhardt, Kfm., Hannover.
— Bodenheimer, Kfm., Mannheim. — Simon, Kfm., Leipzig.
— Schwendke, Druckereibes. m. S., Bitterfeld. — Jewasinsky,
Landger-Rat, Berlin. — Scholl, Kfm., Friedberg. — Simon,
Fr., Leipzig. — Kleinlogel, Ingen., Neustadt a. Haardt. —
Greuling, Kfm., Diez. — Picand, Kfm., Mannheim.
Westfälischer Hof. Staender, Geh. Reg.-Rat m. Fr., Bonn. —
v. Schirp, Fr., Bonn.
In Privathäusern:
Pension Albion. Keller, Fr., Köln. — Geisler, m. Fr., Katto-
witz. — Neumann, Musikdirektor m. Fr., New York.
Pension d'Andra. Lüder, Hamburg. — Eschholz, Fr. Schul-
vorsteherin, Vegesack.
Ehrenstraße 5. Süßmann, Fr., London. — Ellerson, Konsul
Kelmart.
Chasarewitsch-Heim. Swinograskiy, Militärarzt, Moskau.
Pension Hella. Zahn, Fr. Oberstabsarzt, Berlin. — Stinael,
Gräfin, Wien. — Kast, Fr. Med.-Rat m. Bed., Freiburg. —
Alexander, Fr., Berlin.
Evng. Hospia. Kußmähly, Polizei-Kommissar m. Fr., Kreuz-
nach. — Jacobsen, Fr., Randers. — Ollendorff, 3 Fr.,
Randers. — Kundsens, Fr. Lehrerin, Randers. — Wolner,
Fr., Dresden.
Kirchgasse 58. Saylor, Fr., Fellbach.
Pension Kordina. Auerbach, Kfm. m. S., New York.
Luisenplatz 1. Gemuseus, Sekretär, Herrnhut. — Gemuseus,
Vize-Schuldirektor, Auerbach.
Luisenstraße 12. Cremer, Kfm. m. Söhnen, Haag. — Schilling,
Kfm., Belgiz.
Merkelstraße 12. Dahms, Fr., Berlin.
Villa Olanda. Sauerbrey, Fr., Hannover.
Röderstraße 28. Drees, Gouv.-Baumeister a. D., Berlin.
Villa Roma. v. Boehmer, Reg.-Rat m. Fr., Gr. Lichterfelde.
Saalgasse 1. Neumärker, Steueramts-Rendant, Neustadt a. O.
Saalgasse 26, 2. Rauch, Kfm., Hamburg.
Tannusstraße 12. Schloesser, Kfm., Köln.
Villa Veresina. Berger, Fr., Preßburg. — Herzog, Fabr. m. S.,
Preßburg.
Webergasse 16. Thiele, Oberleut. z. S., Wilhelmshafen.
Pension Westfalia. Kirschbaum, Fr., Solingen. — Bötigen,
Fr., Solingen. — Sabin, Fr., Solingen.
Pension Wilda u. Dembek. Drullmann, Wetzlar.
Wilhelmstraße 40, 1. Müller, Rent. m. Fr., New York.
Wilhelmstraße 52. Bachfeld, Amtger.-Rat, Falkenberg. —
Bachfeld, Fr. Major, Falkenberg.
Augenheilstalt. Kleinfeld, Else, Darmstadt. — Kuntze, Kfm.,
Witzenhausen. — Amschel, Maria, Heiderheim. — Buckard,
Mengerskirchen. — Wagner, Wilhelm, Bierstadt. — Michel,
Johanna, Hattersheim.

Freibant.

Samstag, morgens 7 Uhr, mindertwert Fleisch eines Ochsen (45 Pf.), eines Bullen (40 Pf.), eines Schweines (45 Pf.), Wiederverkauf, (Fleischhändlern, Metzger, Wurstbereitern, Wirten und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibantfleisch verboten.

Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16.

Parodie auf Beyerlein's

Zapfenstreich

VON

!! Hermann Mestrum !!

vom Apollotheater Düsseldorf

und das übrige glänzende Spezial-Programm.

Anfang Wochentags 8 Uhr.

Großer Schuh-Verkauf

Neugasse 22, 1 Etage hoch.

Advertisement for Allen voran John's 'Voll dampf' Waschmaschine, featuring an illustration of a woman washing clothes and text describing the machine's features and availability.

Restaurant zur Alten Adolphshöhe.

Morgen Samstag Abend:

Großes Militär-Concert.

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Hessischen Füs.-Regts. von Gersdorff No. 80, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Gottschalk.

Zum Schluß kommt das Tongemälde von Sars (Schlachtenpotpourri) zur Aufführung.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 11 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Es ladet höflich ein Johann Pauly.

Dem verehr. Publikum wird hiermit mitgeteilt, daß außer dem fahrplanmäßigen Zug der Straßenbahn noch ein Bedarfzug 11²⁰ von der Adolphshöhe nach Wiesbaden geht.

Von der Reise zurück.

Dr. med. E. Philippi.

Neues Sauerkraut, Neue Salzgurken,

ausgesucht schöne zarte Holländer Voll-Häringe, Matjes-Häringe, ff. marinirte Häringe

empfiehlt 2045

J. Rapp Nachfolger (Inh. Oscar Roessing), 2 Goldgasse 2.

Behandlung v. Gallensteinleiden

ohne Morphium, Opium, Narkose, Operation. Clemens Lehmann, Dorfstraße 46, 2. Sprechstunden: Vorm. 1/10-1/12, Nachm. 3-5. Weiteres besagt Gratis-Broschüre.

Kopfläuse

verschwinden unfehlbar durch 1815 (50 Pf.) „Nissin“ (50 Pf.)

Alleinverkauf: Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3. Wer unterfährt ein gutgehendes freies Geschäft mit einem Kapital v. ca. 25,000 Mk. gegen Sicherheit und guten Zinsfuß? Offerten u. V. 61 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame sucht zur Gründung einer lohnenden, selbstständigen Existenz ein Darlehen von 100 Mk. Rückzahl. Sicherheit und Zinsen nach Uebereinkunft. Gef. Offerten unter D. 61 an den Tagbl.-Verlag.

Getücht, gebohrt, genietet wird: Glas, Marmor, Marmor, Steinmetz, Kunstgegenstände aller Art, Fehlendes ersetzt. (Porzellan feuerfest, im Wasser haltbar.) Figuren gründlich gereinigt. Uhlmann, Ruffenplatz 2, 1 Etage.

Ein nachweisl. gut rent. Geschäft in neu-gebautem Haus, event. auch ohne dass., für strebsamen Mann m. einigen Tausend Mk. Capital ist unter sehr günst. Bed. gleich od. später abz. Vorleutnisse nicht erforderlich. Offerten unt. S. 52 an den Tagbl.-Verlag.

Mesgereien zu verkaufen, eine hier und eine nicht weit von hier, letztere mit Wirtschaft, bei fl. Anzahlung. Off. unter J. 60 an den Tagbl.-Verlag.

Gafen, ar. Sorte, b. z. verl. Röderstraße 10. Einbüch. Kleiderschr., Waschkommode, Sopha, Stühle, Spiegel mit Console veränderungslos aber ganz billig zu verl. Schillerstraße 11, Mißb. 2 l.

Damenrad, sehr gut erhalten, mit Batterie für 35 Mk. zu verkaufen Gneisenaustraße 9, 2 r.

Abbruch Wilhelmstr. sind billig Fenster, Türen, Fußböden, Sandstein- und Holzstreppen, Backsteine, Mau- und Brennholz zu verl. Gebrüder Christmann.

Gut erh. Rohrplattensoffen zu kaufen gesucht Poststraße 29, 1 rechts.

Ich kaufe

gebrauchte Weinässer aller Art, sowie gebrauchte Stopfen. Off. unter E. 61 an den Tagbl.-Verl. Champagnerflaschen, Weiß-, Rotwein- u. Wasserkröfchen, Altsen, Lumpen, Papier, Gummi- u. Neutuchabfälle kauft zu den höchsten Preisen. Sch. Müll, Blücherstraße 6.

Zu vermieten

hochherrsch. Wohnung, 7 ar. Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, großer Balkon, Rheinstr. 35, 1. Etage. Die ganze Wohnung wird auf Wunsch des Mieters neu hergerichtet und kann alsdann sofort bezogen werden. Näh. beim Verwalter oder bei P. Platz, Dohnerstraße 17. 2658

Dranienstr. 31, Bort., einfach möbl. Zim. zu v. Zwei leere Zimmer in schöner Lage zu vermieten. Adresse im Tagbl.-Verlag. P1

Stallung für 3-4 Pferde gesucht, nebst Remise, Futterraum u. großem Hofraum. Offerten sab P. 61 an den Tagbl.-Verlag.

Stallung für 1 bis 2 Pferde mit Futter- und Hofraum zu mieten gesucht. Offerten sab R. 61 an den Tagbl.-Verlag.

Haus untere Adelheidstr.

mit schönen Wohnungen à 6 Zimmern ist preiswürdig zu verkaufen. Offerten erbeten unter H. 60 an den Tagbl.-Verlag.

Gutes Restaurant oder Gasthaus

zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten u. N. 389 an D. Frenz, Mainz. F85

Ein solides Mädchen, welches Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, per 15. August gesucht.

P. Enders, Wilsberg 32.

Ein tüchtiges Alleinmädchen auf gleich gesucht Adolfsallee 20, Bort.

Mädchen, welches ausgeht bügeln, gesucht Rheingauerstraße 10, 1 Et. r.

Tüchtiges Geschäftsfraulein sucht per 1. oder 15. August Stell., Bureau-Geschäft oder Filiale zu leiten. In Reue-nisse. Cautionsfähig. Repräsentabel. Offert. unter P. 59 an den Tagbl.-Verl.

Ein jüngere Directrice sucht zum Herbst Engagement in einem besseren Costüm-Atelier, wo selbige die Leitung von circa 15 junge Mädchen übernehmen kann. Dieselbe kann mit prima Zeugnissen dienen. Offerten zc. unter Z. 59 an den Tagbl.-Verl.

Ein älteres Mädchen sucht Waschgesehäftigung. Näheres bei Frau, Bleichstraße 39.

Ein jüngerer Fahrverwalter gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Go

Ein Fuhrmann sucht Feldstraße 24.

Derjenige, welcher die 5 Messer einer Nähmaschine am Mittwoch in der Langgasse gefunden hat, ist erklant u. wird gebeten, dieselben gegen Entgelt Frankfurterstraße 28 abzugeben, andernfalls gerichtliche Anzeige erfolgt.

Eine Hunderjake verloren. Gegen Belohn. abzugeben Dambachthel 5. Bort.

Entlaufen

ein weißer Spitz, auf den Namen „Flocky“ hörend. Wiederbringer erhält Belohnung. Näheres Raimerstraße 38.

Glaube!

Ich gab Dir einst — Wie Du gefagt: — Den Glauben an die Menschen wieder? Du nimmst — den Glauben mir. — Verantwort. — Sei glücklich. —

Geburts-Anzeigen

Verlobungs-Anzeigen

Heiraths-Anzeigen

Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Langgasse 27.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen Verluste unserer lieben Mutter, Frau

Elisabethe Bächer, Wwe., geb. Weber,

besonders Herrn Pfarrer Schloffer für seine trostreiche Grabrede sagen herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Heinrich und August Bächer.

Wiesbaden, 28. Juli 1905.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die reichen Blumen-spenden bei dem Hinscheiden unserer lieben, unvergeßlichen Mutter,

Frau Louise Heß,

sowie Herrn Pfarrer Schloffer für die trostreichen Worte, dem Gesangverein Schubert-Bund für den ergreifenden Gesang sagen innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Codes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, gute, irreue Tochter, Schwester und Nichte,

Maria,

nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 8 Jahren in ein besseres Jenetis abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten Im Namen der Hinterbliebenen Die tieftrauernden Eltern

Jean Mann u. Frau, geb. Breher.

Wiesbaden, den 28. Juli 1905.

Die Beerdigung findet Samstag Mittag 4 1/2 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Donnerstag Morgen verschied nach schwerem Leiden unsere liebe, sorgsame Mutter,

Elisabeth Schauf,

im Alter von 70 Jahren, tiefbetrauert von den Hinterbliebenen.

Karl Schauf und Familie.

Wiesbaden und Isstadt,

den 28. Juli 1905.

Die Beerdigung findet Sonntag Mittag 2 Uhr in Isstadt statt.

Für die uns anlässlich des uns so herb betroffenen Verlustes gewordene Theilnahme, für die vielen Kranz- und Blumen-spenden, insbesondere Herrn Pfarrer Beesenmeyer für die herzlichen Worte am Grabe, sagen wir unseren innigsten Dank.

Für die Hinterbliebenen:

Maria Herrchen Wwe.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen Verluste unserer lieben guten Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Wilhelmine Müller,

für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrer Schloffer und die vielen schönen Kranz-spenden sagen herzlichen Dank 2058

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei meinem schweren Verluste, besonders dem „Krieger- und Militär-Verein“, sowie Herrn Pfarrer Schloffer und seinen werthen Kollegen.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bender, Wwe.

Wiesbaden, den 28. Juli 1905.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die reichen Blumen-spenden bei dem Hinscheiden unserer lieben, unvergeßlichen Mutter,

Frau Louise Heß,

sowie Herrn Pfarrer Schloffer für die trostreichen Worte, dem Gesangverein Schubert-Bund für den ergreifenden Gesang sagen innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.



Halten Sie fest, dass mein

Citronensaft

garant. rein und von vorzüglichem natürlichem Geschmack ist.

Flaschen Mk. 0,40, 0,80

1.-, 1,30 und lose.

Fritz Bernstein,

Wellritz-Drog., Wellritzstr. 39.

gegenüber der Gewerbeschule. 1898